BACHELORSTUDIUM PRIMARSTUFE

Curriculum

im Rahmen der PädagogInnenbildung

Vom Hochschulrat zur Kenntnis genommen am 8. 5. 2015
Von der Studienkommission beschlossen am 4. 5. 2015
Vom Rektorat einstimmig zugestimmt am 4. 5. 2015
Positive Stellungnahme des QSR mit Beschluss vom 18. 5. 2015

© Studienkommission der PH NÖ & E.R. // Version 8.01 // Stand: 12. Juli 2015

Inhalt

1 Qualifikationsprofil 5

1.1 Prolegomena 6
1.2 Studienziel 8
1.3 Qualifikationen 10
1.4 Referenzrahmen Tätigkeitsfelder 12
1.5 Kompetenzaufbau in den Studienfachbereichen 16
1.6 Lehr-Lern- und Beurteilungskonzept 19
1.7 Bachelorniveau, Masterniveau 21

2 Rechtsprofil 22

2.1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums 23
2.2 Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen 24
2.3 Dauer, Umfang und Gliederung 25
2.4 Zulassungsvoraussetzung und Eignungsverfahren 27
2.5 Reihungskriterien 28
2.6 ECTS-Studienleistungen 29
2.7 Mobilität im Studium 30
2.8 Abschluss und akademische Grade 31
2.9 Inkrafttreten, Evaluation und Übergangsbestimmungen 32

3 Strukturprofil 33

3.1 STEOP (= Studieneingangs- und Orientierungsphase) 34
3.2 Lehrveranstaltungstypologie 35
3.3 Modell der pädagogisch-praktischen Studien 38
3.4 Schwerpunkte 41
3.5 Modulübersicht 44
3.6 Modulgrafik 61
3.7 Prüfungsordnung 62

4 Modulprofile 68

4.1 Bildungswissenschaftlich orientierte Module 69
4.1.1 Pädagogische Propädeutik 70
4.1.2 Erziehung und Bildung 72
4.1.3 Elemente pädagogischer Anthropologie 74
4.1.4 Didaktik und Diagnostik 76
4.1.5 Pädagogische Sozialibilität 78
4.1.6 Inklusive Pädagogik 80
4.1.7 Schulforschung 82

4.2 Fachlich und fachdidaktisch orientierte Grundmodule 84
4.2.1 Sprachliche Bildung (1v4) 85
4.2.2 Sprachliche Bildung (2v4) 87
4.2.3 Sprachliche Bildung (3v4) 89
4.2.4 Sprachliche Bildung (4v4) 91
4.2.5 Sprachhandeln 93
4.2.6 Elemente der Mathematik und Technik (1v2) 95
4.2.7 Elemente der Mathematik 97
4.2.8 Elemente der Mathematik und Technik (2v2) 99
4.2.9 Lernbereich Natur 101
4.2.10 Europäische Dimension 103
4.2.11 Raum und Zeit 105
4.2.12 Musik und Sport 107
4.2.13 Bewegung und Klang 109
4.2.14 Kreativpädagogik 111
4.2.15 Kunst und Medien 113
4.2.16 Werkerziehung 115
4.2.17 Persönliche Entwicklungsfelder 118
4.2.18 Lernräume 120

4.3 An PPS orientierte Module 122
4.3.1 Im Praxisfeld orientieren 123
4.3.2 Unterricht planen und gestalten 125
4.3.3 Lernprozesse begleiten 127
4.3.4 Unterricht adaptiv gestalten 129
4.3.5 Unterricht verantworten 131

4.4 Am Schwerpunkt „Inklusive Pädagogik“ orientierte Module 133
4.4.1 Diversität und Selbstkonzept 134
4.4.2 Entwicklungsförderung 136
4.4.3 Diagnostik und Förderplanung 138
4.4.4 Gestaltung von Lernräumen 140
4.4.5 Adaptive Unterrichtsgestaltung (1v2) 142
4.4.6 Freies Wahlmodul (Wahlangebot) 144
4.4.7 Sprachkompetenz in einer neuen Sprache (WP) 146
4.4.8 Werkstatt „Deutsch als Zweitsprache“ (WP) 148
4.4.9 Analyse von Lebensgeschichten 150
4.4.10 Gestaltung von Übergängen 152
4.4.11 Sozialer Lebensraum Schule 154
4.4.12 Schule für die Zukunft 156
4.4.13 Adaptive Unterrichtsgestaltung (2v2) 158

4.5 Am Schwerpunkt „Sprachliche Bildung – Europa“ orientierte Module 160
4.5.1 Foundations of plurilingualism in Europe 161
4.5.2 Foundations of CLIL in a plurilingual European Society 163
4.5.3 Sprachensensibel unterrichten 165
4.5.4 Lernwerkstatt „Plurilingualismus in Europa“ 167
4.5.5 Praxis zur plurilingualen Lernwerkstatt 169
4.5.6 Freies Wahlmodul 171
4.5.7 Sprachkompetenz in einer neuen Sprache 172
4.5.8 Material development for CLIL in plurilingual settings 174
4.5.9 Bewusster Spracherwerb und selbstbestimmtes Lernen 176
4.5.10 Language and art: artful language 178
4.5.11 Interkulturelle und transkulturelle Erziehung in Europa 180

4.6 Am Schwerpunkt „Kulturpädagogik“ orientierte Module 182

4.6.1 Ästhetische Selbstkonzepte ... 183
4.6.2 Soziale und personale Selbstkonzepte ... 185
4.6.3 Methoden dialogisch-integrativer Didaktik ... 187
4.6.4 Sprache und Medien ... 189
4.6.5 Kulturelle Praxis ... 191
4.6.6 Freies Wahlmodul ... 193
4.6.7 Ästhetische Bildung ... 195
4.6.8 Transfer zwischen Kunst, Wissenschaft und Praxis ... 197
4.6.9 Ordnung und Chaos ... 199
4.6.10 Erinnern und Vergessen ... 201
4.6.11 Kultur als Ausdruck der Vielfalt menschlichen Zusammenlebens ... 203
4.6.12 Partnerschaften schulischer Kulturarbeit ... 205
4.6.13 Kulturpädagogische Praxis ... 207

4.7 Am Schwerpunkt „Bewegung, Sport und Gesundheit“ orientierte Module ... 208
4.7.1 Sport, Kultur und Gesellschaft ... 209
4.7.2 Entwicklungsförderung ... 211
4.7.3 Können, Leisten, Wollen ... 213
4.7.4 Bewegungslernen ... 215
4.7.5 Schulische Praxisfelder ... 217
4.7.6 Freies Wahlmodul ... 219
4.7.7 Professionalisierung in Schneesportarten ... 220
4.7.8 Gesundheit und Ernährung ... 222
4.7.9 Health Literacy ... 224
4.7.10 Interkulturelle Sportpraxis ... 226

4.8 Am Schwerpunkt „Lerncoaching“ orientierte Module ... 228
4.8.1 Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (1v2) ... 229
4.8.2 Werkstatt „Sprachforscher/in“ ... 231
4.8.3 Werkstatt „Begabungen coachen“ ... 233
4.8.4 Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (2v2) ... 235
4.8.5 Fallstudien – Begabungen coachen ... 237
4.8.6 Freies Wahlmodul ... 239
4.8.7 Werkstatt „Deutsch als Zweitsprache“ ... 240
4.8.8 Dyskalkulie – Diagnose und Förderung ... 242
4.8.9 Denk- und Kreativwerkstatt ... 244
4.8.10 Werkstatt „Textkompetenz“ ... 246
4.8.11 Fallstudien und DaZ-Praxis ... 248

4.9 Am Schwerpunkt „Pädagogik der Natur und Technik“ orientierte Module ... 250
4.9.1 Naturwissenschaftsdidaktik und Bezugswissenschaften ... 251
4.9.2 Technisches Denken und Handeln ... 253
4.9.3 Spurensuche: Natur – Technik – Geschichte ... 255
4.9.4 Forschendes Lernen im naturwissenschaftlichen Sachunterricht ... 257
4.9.5 Freies Wahlmodul ... 259
4.9.6 Werkstatt „Deutsch als Zweitsprache“ ... 260
4.9.7 Fächerverbindender naturwissenschaftlicher Sachunterricht ... 262
4.9.8 Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globalisierung ... 264
4.9.9 Adaptive Lernfelder ... 266

4.10 Am Schwerpunkt „Elementarpädagogik“ orientierte Module … ***in Planung*** *(vgl. Kapitel 3.4)* ... 268

1

Qualifikationsprofil

1.1 Prolegomena

Leitfaden, nicht Anweisung

Dieses Curriculum ist Leitbild und -linie, Ideengefüge und Anspruch an Lehrpersonen, Studierende und Gesellschaft, nicht aber Anleitung, Anweisung oder gar Lehrstoffsammlung für einzelne Lehrende: Es …

– begleitet die Studierenden auf ihrem Bildungsweg,
– befördert die Lehrpersonen in ihrem professionellen Tun,
– informiert Gesellschaft und Öffentlichkeit über die pädagogischen Herausforderungen für die Zukunft von heute.

Ein übergeordnetes Paradigma dafür ist Outcome-Orientierung.

Lehren und Lernen

Das Lernen lehren und das Lehren lernen – es ist Ziel, Auftrag und Botschaft des Lehrerseins und seines unterrichtlichen wie erzieherischen Tuns als eigenständiger Profession in den pädagogischen Handlungsfeldern an den vielfältigen Lernorten der Berufsrealität im Umgang mit Kindern und jungen Menschen im Alter bis zu zwölf Jahren. Denn die Person formt; die Methode ist immer nur Krücke der Idee. Die Zielsetzung orientiert sich an der Schaffung, Verwirklichung und Weiterentwicklung einer bestmöglichen Gestaltung erzieherischen und unterrichtlichen Handelns in den pädagogischen Herausforderungen unseres Landes und seiner Menschen für die Gegenwart und Zukunft.

Fachlichkeit und Pädagogik

Fachliche und pädagogische Qualifizierung sichern ihren Eigenwert innerhalb der PädagogInnenbildung durch ihr konstitutives Aufeinander-Bezogensein. Fachliche Qualität ist vorrangig, wobei die Rolle des Faches sowohl im pädagogischen Feld als auch curricular wie altersgemäß neu zu denken ist. Denn die Koordinaten des Wissens haben sich durch den Wandel von Medien, Politik und Gesellschaft verändert. PädagogInnenbildung ruht auf …

– fachlichem Wissen und Können,
– der Fähigkeit, dieses Wissen und Können zu vermitteln und Lernen unter optimalen Bedingungen zu ermöglichen,
– der Fähigkeit und Bereitschaft, erzieherische Aufgaben auf Grundlage gesellschaftlicher Werthaltungen wahrzunehmen,
– einer Berufseinstiegsphase mit gradueller Steigerung unterrichtlicher Eigenverantwortlichkeit,
– der Bereitschaft zu lebenslangem Lernen und, damit verbunden, auf der Anpassung an neue Aufgabenstellungen im pädagogischen Berufsfeld.

Lebenslanges Lernen

Das klassische Vier-Säulen-Modell – Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Pädagogik, Schulpraxis – ist heute unverzichtbar durch den Kontinuitätsaspekt des lebenslangen Bildungsauftrags für die Bewährung in den lernenden Bildungsorganisationen zu ergänzen. Die Qualität von PädagogInnenbildung wird bestimmt durch die Formen der Unterstützung von Kompetenzentwicklung in der Vielfalt pädagogischer Tätigkeitsfelder und Kompetenzbereiche (vgl. 1.4) in den Formen des täglichen Wirkens durch Unterrichten, Erziehen, Diagnostizieren, Prüfen und Evaluieren, Begleiten und Beraten.

Forschungsgeleitet

Forschung, Lehre und Berufsfeld stehen miteinander in einem lebendigen Wechselspiel. Der forschend reflexive Umgang mit dem eigenen Tun wird als eine grundlegende Basisqualifikation für künftige Pädagog/inn/en angesehen. Gleichzeitig entstehen in der Entwicklung des Bildungssystems Forschungsfragen, die praxisgerecht beantwortet werden sollen. Darüber hinaus gilt es für wesentliche Handlungsfelder die wissenschaftliche Expertise nach den Standards der internationalen Forschergemeinschaft aufzubauen und zentrale Bereiche der Bildungsforschung abzudecken. Bei den Forschungsbemühungen steht das herzustellende Vertrauen der Beforschten als Betroffene im Mittelpunkt. Theorie wird präzise am

Fall buchstabiert: Lern- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen werden simuliert, analysiert, begleitet, beurteilt und evaluiert, um Lernen besser zu verstehen und darin Lehren zu ermöglichen.

1.2 Studienziel

Unterricht und Erziehung
Das Ziel des Studiums „Primarstufenpädagogik“ an der PH NÖ ist es, die Absolvent/inn/en zu befähigen, das weite Feld von Erziehung und Unterricht im Rahmen der gesellschaftlichen (rechtlichen, sozialen, europäischen und globalen, bürgerschaftlichen) Herausforderungen mit dem Fokus auf die am jeweiligen Arbeits- und Wirkungsort präferierten pädagogischen Zielsetzungen verantwortlich und qualitätsvoll mitzugestalten. Es will und darf nicht bloß ein Abschluss sein, verbunden mit der Befähigung, Kinder und Jugendliche bis 12 Jahre zu unterrichten und in ihrer Erziehung zu begleiten.

Staatsbürgerliche Mitverantwortung
Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 10 bzw. 12 Jahren zu bilden und an ihrer Erziehung mitzuwirken, vollzieht sich in unterschiedlichen Settings, unter Bedingungen vielgestaltiger und mitunter differenter Erwartungen und wechselnder Anforderungen. Absolvent/inn/en wird die Verantwortung gegenüber je einzelnen jungen Menschen und dem Gemeinwesen übertragen, in welches jene im Rahmen des freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaates Österreich im europäischen Vielfaltskontext hineinwachsen.

Professionsorientierte Qualifizierung
Als Lehrpersonen an Schulen sind die Absolvent/inn/en befähigt, die für den Lehrberuf relevanten Kompetenzen professionsorientiert anzuwenden und unter einem hohen und verantwortlichen Freiheitsmaß auszuleben, selbst auf- und auszubauen, weiterhin zu aktualisieren und eigen- wie mitverantwortlich Aufgaben zu übernehmen, um aktiv wie passiv am Prozess einer innovativen Schulentwicklung mitzuwirken. Dafür wird heute eine zielgerichtete Qualifizierung zur Aufgabenerfüllung im Rahmen des Unterrichts, der Schulverwaltung und des Schulrechts benötigt, insbesondere im Einsatz sowie unter Berücksichtigung inklusiver Werte, vielsprachiger Aufgabenfelder, neuer Medientechnologien und gesundheitlicher Aspekte in heterogenen Settings.

Wissenschaftliche Orientierung
Das Studium „Primarstufenpädagogik“ ist forschungsgeleitet und wissenschaftlich fundiert auf pädagogisches Handeln ausgerichtet: In seinem Fokus stehen wissenschaftliche Einsichten, empirisch und theoretisch gehaltvolle Konzepte sowie reflektierte normative Positionen für die pädagogischen Aufgabenfelder im Kontext der benötigten Disziplinen im fachlichen Umfeld der Primarstufenpädagogik – alle spezifisch fachlichen Disziplinen sowie Erziehungswissenschaften, Psychologie, Soziologie, Philosophie, Ethik, Religion und weitere für die Bewältigung der Berufsaufgaben beigezogenen wissenschaftlichen Disziplinen. Darin fundierte Expertise sowie die Fähigkeit zu deren Reflexion zu erwerben, ist ein Kennzeichen der kontinuierlichen, professionellen Entwicklung im Lauf des Studiums. Erforderlich dafür sind von Seiten der Studierenden Selbstbestimmung, Eigeninitiative, Eigenverantwortung, hohes Reflexionsniveau, wissenschaftliche Fundierung, Transferfähigkeit, Praxis- & Alltagsnähe. Dafür bedarf es eines bewussten Berufsethos‘ mit fokussierter Lernfähigkeit und Lernwilligkeit, kognitiven Fähigkeiten und Kreativität.

Vielfalt und Zielgerichtetheit
Das Studium beinhaltet …
- analysierende und reflektierte Auseinandersetzung mit erziehungs- und bildungsphilosophischen Positionen, Werten, Normen und Zielen
- Kenntnisnahme und Reflexion rechtlicher, gesellschaftlicher, (gesellschafts-)politischer und ökonomischer Bedingungen von Schule
- Formung und Schulung der dafür benötigten Analyse-, Reflexions- und Aktionskompetenzen
- Kennen und Anwenden wissenschaftlicher Verfahren, Modelle und Theorien zur Erfassung, Beschreibung und Erklärung sowie zum Verständnis pädagogischer Sachverhalte
- tragfähige Perspektiven, Grundsätze und Leitlinien für die pädagogische Praxis

Erkenntnisse, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten

Die Absolvent/inn/en sind in der Lage, den Bildungsauftrag theoretisch-systematisch und forschungsorientiert zu erschließen, wissenschaftsbasiert zu reflektieren und anwendungsorientiert zu verwirklichen. Sie …

- beachten den Bildungs- und Erziehungsauftrag bis zur 6. Schulstufe wissenschaftlich reflektierend
- haben ein differenziertes, professionstheoretisches Verständnis von Bedeutung und Anforderungen des Lehrberufs im Kontext der Primarstufenpädagogik
- verstehen grundlegende fachwissenschaftliche Prinzipien und Strukturen und beachten die Bedeutung von anschlussfähigem Wissen und Können für kompetentes Handeln
- treffen kind- und sachgerechte Entscheidungen für Auswahl und Gestaltung von Lernangeboten,
- kennen grundlegende Methoden und reflektieren Unterricht ziel-, inhalts- und methodenadäquat unter Berücksichtigung fachlicher und pädagogischer Überlegungen
- begründen Optionen für förderlichen Umgang mit Heterogenität bei ihrer integrativen Erziehungs- und Unterrichtsarbeit
- haben einen differenzierten Einblick in Entwicklung und Förderung kognitiver, sozialer und emotionaler Fähigkeiten sowie der Sprachkompetenz und der Kommunikationsfähigkeit von Kindern,
- bewerten Schülerleistungen an Bezugsnormen orientiert lernförderlich, darin leistungsorientiert objektiv und im sozialen Kontext subjektiv, und nutzen diese Bewertung für kindgerechte Rückmeldung, Beratung und Förderung
- integrieren gezielt Ergebnisse von Leistungsvergleichen und Erkenntnisse der Schulforschung in ihr pädagogisches Wirken,
- haben ein Bewusstsein für die Herausforderungen der Transition an Nahtstellen und agieren mit adäquaten Maßnahmen der Übertrittspädagogik

1.3 Qualifikationen

Berufliche Grundlegung
Das Studium „Primarstufenpädagogik“ an der PH NÖ beansprucht, praxiskonforme wie wissenschaftlich fundierte Voraussetzungen zu schaffen, die professionsorientiertes pädagogisches Handeln vorbereiten, ermöglichen und begleiten sowie die verantwortliche Freude daran zugrunde legen und darin bestärken.

Altersgemäßheit
Das Studium orientiert sich vorrangig, nicht aber ausschließlich an der Struktur der österreichischen Schulformen, jedenfalls aber am Lebensalter bis zu 10 bzw. 12 Jahren der Zielgruppen als Kinder und Schüler/innen in variablen Formen ganztägiger Betreuung. Daraus resultieren unterschiedliche Fachlichkeitsansprüche für das berufliche Tätigsein als Klassen- und als Fachlehrperson. Denn zunehmend werden an Volksschulen nicht mehr nur ganzheitlich operierende, sondern vorrangig fächerorientiert unterrichtende Lehrpersonen benötigt. (Das neue Curriculum trägt diesem Umstand durch Schwerpunktbildungen Rechnung, aber es will auch die spezifischen fachlichen Qualifikationen der Studierenden selektiv stärken, sodass diese später an ihren Schulen auch und verstärkt fachspezifisch eingesetzt werden können.)

Polyvalenz
Professionalität der Primarstufenpädagogik braucht deshalb die Polyvalenz in variablen Formen der Kombination und Präferierung fachwissenschaftlich, fachdidaktisch und erziehungsverantwortlich ausgerichteter Studienanteile sowie deren finale Kombinierbarkeit. Der Bologna-Erklärung konform wird dabei bereits mit dem BA-Abschluss als Zwischenstufe zum Lehrersein auf die Berufsfähigkeit geachtet. Demgemäß bedeutet Polyvalenz ein abgestimmtes Maß an Kombinierbarkeit fachlicher mit pädagogischer Professionalität, das sich nach erfolgtem BA-Studium auf variable MA-Priorisierungen auswirkt. Diese sollen bewirken können, dass sich jede Primarstufen-Lehrperson nicht nur als Generalistin versteht, sondern auch speziell für einen von ihr definierten und durch Studienleistungen belegten Fachbereich.

Employability
Sie ist Ziel und Inhalt der Primarstufenpädagogik: Der Studiengang ist so variabel aufgebaut, dass bedarfsorientierte und deshalb möglichen Veränderungen unterworfene Beschäftigungsfähigkeit insofern garantiert wird, als die Absolvent/inn/en in der Lage sind, ihre Bedürfnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen zu erkennen sowie ihre Leistungsfähigkeit und -bereitschaft kritisch auf die je aktuellen Beschäftigungsangebote auszurichten. Schwerpunktwahl im Studium erhöht Beschäftigungsfähigkeit und berufliche Flexibilität.

Gesellschaftliche Funktion
Dem § 2 SchOG folgend, haben Pädagog/inn/en als Vorbilder vielfältige Aufgaben in einer sich wandelnden Gesellschaft verantwortungsvoll zu erfüllen, um im Kontext schulischer Gemeinschaft kooperativ und innovativ tätig zu sein. Dafür bedarf es eines weiten Horizonts, um eine vertiefte Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen (religiösen, ethischen, kulturellen, sozialen, politischen, historischen, ökonomischen, medialen, ökologischen) Herausforderungen führen zu können und mit der Diversität des Umgangs innerhalb einer freiheitsbewussten Gesellschaft verantwortlich umzugehen.

Europäische Dimension
Die Europäische Gemeinschaft blickt als Friedensprojekt auf mehr als ein halbes Jahrhundert friedlicher und prosperierender Jahre zurück. Dafür braucht die europäische Zivilgesellschaft Europäer/innen, die mit Wissen ausgestattet sind, um sich vor den Demagogen gegenüber der europäischen Integrationsaufgabe zu schützen und Europa als Setzung aktiv zu unterstützen. Das schulische Geschehen bietet eine wesentliche Basis, die weltweite Zusammenarbeit in Form eines friedlichen Interessenausgleichs zu er-

fahren, zu verstehen und zu erproben. Pädagog/inn/en sind Beauftragte der Schule, um für europäisches Bewusstsein in allen Lernfeldern einen Beitrag zu leisten.

Zivilgesellschaftliches Engagement und Citizenship Education
Europapolitische Bildung als Civic Education ist als Lernen für Demokratie und Zivilgesellschaft zur unverzichtbaren Aufgabe der Schule geworden, um spezifisch neue gesellschaftliche Herausforderungen (Ethik, Gender-Mainstreaming, Immigrationsprobleme, Rassismus, Intoleranz, Egoismus, Globalisierung, Kulturverlust) bewältigen zu können. Gerade hier sorgt die Vermittlung und Einübung von lernendem Handeln für eine Abkehr von der bloßen Rezeption von Inhalten.

Inklusion
Die Wertschätzung und Anerkennung von Diversität in Bildung und Erziehung wird als explizites und implizites Qualifizierungsmerkmal eingefordert. Dieses darf sich nicht als ideologisches Modell verstehen, sondern muss die optimierende Lernentwicklung jedes einzelnen Menschen im Blickpunkt haben. Der Inklusiven Pädagogik wird im gesamten Bildungsweg eine prioritäre Bedeutung zugeschrieben.

Kompetenzorientierung
Lehr-Lern-Forschung geht davon aus, dass Kompetenzen nicht gelehrt werden können. Kompetenzen werden im Rahmen von kumulativen Lernprozessen von den Studierenden selbst erarbeitet, entwickelt und organisiert, wobei kognitive und motivationale Prozesse der Lernenden eine zentrale Rolle spielen. Kompetenzorientiertes Studium unterstützt diese Aneignung und stärkt die Verantwortung von Lernenden für die eigenen Lernprozesse. Es will die Selbststeuerungsfähigkeit als Grundlage für lebenslanges Lernen verbessern. Die Auswahl von Lernangeboten, -methoden und Lerninhalten eröffnet Lern- und Entwicklungsräume, welche die Verbindung von Wissen und Können ermöglichen. Lernprozesse werden persönlichkeitswirksam, wenn die Auseinandersetzung mit dem (Lern-)Gegenstand in individuellen und in kollaborativen Lernsettings stattfindet.

Professionsbewusstsein
Es fußt auf Kenntnissen und vernetztem Wissen sowie auf der Vielfalt von Fähigkeiten, die jungen Menschen bis zu 10 bzw. 12 Jahren aktiv schützend und fördernd zu begleiten und die Eigenverantwortlichkeit altersgemäß anzuleiten. Daraus formen sich spezifische Aufgaben der Transitionsforschung im Kontext zur Übertrittspädagogik. Dafür gilt es, personales Vorbild zu sein, sokratische Neugierde zu befördern, Wissen zu vermitteln, Können auszuprägen, Wege des selbstständigen Wissenserwerbs aufzuzeigen und anzubahnen, Potenziale und Talente individuell zu fördern, individuelle Lernwege zu ermöglichen, kulturelle Identität zu vermitteln, Internationalität zu fördern, logisches Denken und Problemlösungsfähigkeit zu unterstützen, Bildungs- und Erziehungsverantwortung proaktiv zu übernehmen, sozialen Problemstellungen nicht auszuweichen, teamorientiert zu arbeiten, sich mit gesellschaftlichen Veränderungen auseinanderzusetzen und die Entwicklung der eigenen pädagogischen Tätigkeit als professionellen Auftrag zu begreifen.

1.4 Referenzrahmen Tätigkeitsfelder

Dieses Kapitel nimmt auch Bezug auf die Dienstrechtsnovelle 2013.

Professionsorientierte Tätigkeitsfelder repräsentieren jene handlungsorientierten Zielbereiche, in denen Kompetenzen aktualisiert werden. Kompetenz umfasst Wissen, Handeln-Können, Haltung und Motivation gleichermaßen und wird im Zusammenspiel von Individuum und strukturellen Lernmöglichkeiten und -räumen erworben. Kompetenzerwerb in den pädagogischen Tätigkeitsfeldern bildet die Zielperspektive der Kompetenzen ab und fokussiert gleichzeitig auf den Einsatz in einer inklusiven Schule. (Vgl. http://www. european-agency.org/sites/default/files/te4i-profile-of-inclusive-teachers_Profile-of-Inclusive-Teachers-DE.pdf)

Zum Kompetenzaufbau muss zusätzlich Berufserfahrung gemacht werden. Die Lehrerausbildung entlässt kompetente Berufsanfänger/innen, die ihre professionellen Grundqualifikationen in der Auseinandersetzung mit dem pädagogischen Alltag und durch Fortbildung weiterentwickeln müssen. Sie haben den Bildungsauftrag der Primarstufe theoretisch-systematisch und forschungsorientiert erschlossen, anwendungsorientiert erprobt und wissenschaftsbasiert reflektiert. (Vgl. KMK 2008)

Die Kompetenzbereiche in den Tätigkeitsfeldern stellen den Referenzrahmen dieses Curriculums dar. In jedem Tätigkeitsfeld bilden sich die Kompetenzfelder des Entwicklungsrats (vgl. Entwicklungsrat, 2013) mit unterschiedlicher Gewichtung ab. Gleichzeitig werden damit in den allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen (vgl. 1.5) angemessene Kenntnisse in den unter Abs. 5 der Anlage 2 zu § 38 des Vertragsbedienstetengesetzes im Besonderen angeführten Wissensgebieten erworben und die entsprechenden Module dazu ausgewiesen.

Das Zusammenwirken der Kompetenzen in den Tätigkeitsfeldern wird durch Verweise deutlich. Zum Tätigkeitsfeld *Wissen lernen – mit Wissen umgehen* trägt z.B. die fachliche und fachdidaktische Kompetenz ebenso bei wie die allgemeine pädagogische Kompetenz, bezogen auf das Initiieren von Lernprozessen, fachbezogene Diagnose- und Förderkompetenz, Planung von Unterricht, Lernraumgestaltung sowie Lernprozessbegleitung. Ebenso befähigt die soziale Kompetenz u.a. dazu, förderliche soziale Beziehungen zu gewährleisten. Diversität- und Genderkompetenz befördern das Gestalten individuellen und gemeinsamen Lernens in unterschiedlichen Settings und im adaptiven Unterricht. Die sich weiterentwickelnde Lehrperson repräsentiert ein Professionsverständnis, das im Bachelorstudium grundgelegt wird.

Handlungsorientierten Tätigkeitsfeldern werden die Kompetenzfelder (vgl. Entwicklungsrat, 2013) zugeordnet, fokussiert und gewichtet, durch Nennung der Module wird auf den curricularen Bezug hingewiesen.

Die **Tätigkeitsfelder und Kompetenzbereiche** (vgl. in: TASK model standards, 2010; Entwicklungsrat, 2013: Professionelle Kompetenzen von PädagogInnen Zielperspektive – https://www.bmbf.gv.at/schulen/lehr/labneu/paedagoginnen-kompetenzen_26988.pdf?4dzgm2, vgl. Hochschulgesetz § 42 Abs. 1a) sind:

Wissen (lernen) – Content Knowledge (mit Wissen umgehen)

Absolvent/inn/en verstehen Konzepte, Theorien, Diskurse und Forschungsergebnisse, die für ihre Fächer zentral sind. Sie können den Komplexitätsgrad modellieren, sodass sie Lernerfahrungen für ihre Schüler/innen schaffen, die Aspekte der Disziplin zugänglich machen und Anschlussfähigkeit an die Lebenswelten der Schüler/innen sicherstellen. Sie entwickeln eine forschend-reflexive Grundhaltung und sind bereit sich in ihren Fächern kontinuierlich weiterzubilden. Sie sind reflektierende Praktiker/innen, die ihre Praxis kontinuierlich evaluieren, insbesondere die Auswirkungen ihrer Planungen und Aktionen auf andere (Schüler/innen, Familien und andere Fachleute in der Lerngemeinschaft). Sie adaptieren die Praxis, um den Bedürfnissen der einzelnen Lernenden gerecht zu werden.

- Kompetenzfelder:
  Allgemeine pädagogische Kompetenz (1), fachliche und didaktische Kompetenz (2), Diversitäts- und Genderkompetenz (3), soziale Kompetenz (4), Professionsverständnis (5) – Fokus auf: (2), (3), (5)
  Kompetenzen für das Tätigkeitsfeld werden vorwiegend in den Modulen A 04, A 05, A 06, A 09, A 10, A 15, A 19, A 20, A 21, A 25, A 26 und in den fachwissenschaftlich-fachdidaktischen Studienanteilen der jeweiligen Schwerpunkte erworben.

Lernen organisieren, förderliche Lernsettings und Lernräume schaffen (Classroom-Management)

Absolvent/inn/en schaffen gemeinsam mit den Lernenden Umgebungen, die individuelles und kooperatives Lernen unterstützen, durch positive soziale Interaktionen ermutigen und aktives Engagement beim Lernen und Selbstmotivation ermöglichen. Sie beziehen dabei den pädagogischen Raum als sozialarchitektonische Gestaltungsaufgabe mit ein. Sie verstehen, wie aktuelle Querschnittmaterien (z. B. politische Kompetenz, Gesundheitskompetenz, globales Bewusstsein) in Verbindung zu den Kernthemen stehen, und können diese Themen in sinnvolle Lernerfahrungen integrieren.

- Kompetenzfelder:
  Allgemeine pädagogische Kompetenz (1), fachliche und didaktische Kompetenz (2), Diversitäts- und Genderkompetenz (3), Soziale Kompetenz (4), Professionsverständnis (5) – Fokus auf: (1), (3), (4)
  Kompetenzen für das Tätigkeitsfeld werden vorwiegend in den Modulen A 02, A 03, A 08, A 12, A 13, A 18, A 19, A 22, A 23, A 24, A 25, A 26, A 30 und in den entsprechenden Modulen der Schwerpunkte sowie deren pädagogisch-praktischen Studienanteilen erworben.

Lernprozesse begleiten (Lernstrategien vermitteln)

Absolvent/inn/en verstehen, wie Kinder lernen und sich entwickeln, erkennen dabei, dass die Muster des Lernens und der Entwicklung individuell innerhalb und zwischen den kognitiven, sprachlichen, sozialen, emotionalen und körperlichen Bereichen variieren. Sie konzipieren und realisieren entwicklungsangemessene und herausfordernde Lernerfahrungen. Dabei sind die gewählten Lehr-Lernstrategien auf die vielfältigen Erfahrungen und die Diversität der Lernenden ausgerichtet. Sie sind sich insbesondere der Bedeutung der Sprache und Kultur für das Lernen bewusst und können Lernen im sprachlichen Bereich variieren und fördern (sprachliche Varietäten-Kompetenz).

- Kompetenzfelder:
  Allgemeine pädagogische Kompetenz (1), fachliche und didaktische Kompetenz (2), Diversitäts- und Genderkompetenz (3), soziale Kompetenz (4), Professionsverständnis (5) – Fokus auf: (1), (3), (4)
  Kompetenzen für das Tätigkeitsfeld werden vorwiegend in den Modulen A 02, A 09, A 12, A 13, A 14, A 18, A 21, A 22, A 23, A 26, A 29, A 30 und in den entsprechenden Modulen der Schwerpunkte sowie deren pädagogisch-praktischen Studienanteilen erworben.

Lernergebnisorientiert handeln

Absolvent/inn/en planen und gestalten ihren Unterricht auf der Grundlage fach- und professionswissenschaftlicher Kenntnisse und Qualitätskriterien sowie der entsprechenden Lehrpläne in Österreich. Sie können im Wechselspiel von Struktur und Freiheit lernwirksame Aufgabenstellungen, die Kompetenzentwicklung zum Ziel haben, gestalten und sich dabei an den Zonen der aktuellen und nächsten Entwicklung von Lernenden orientieren. Sie sind offen für variable Lösungsstrategien von Lernenden und können das Bewusstsein der Schüler/innen für das, was sie bereits können, stärken.

- Kompetenzfelder:
  Allgemeine pädagogische Kompetenz (1), fachliche und didaktische Kompetenz (2), Diversitäts- und Genderkompetenz (3), soziale Kompetenz (4), Professionsverständnis (5) – Fokus auf: (1), (2), (3)
  Kompetenzen für das Tätigkeitsfeld werden vorwiegend in den Modulen A 02, A 04, A 12, A 13, A 15, A 18, A 23, A 26, A 28 und in den entsprechenden Modulen der Schwerpunkte sowie deren pädagogisch-praktischen Studienanteilen erworben.

Kinder in ihrer sozialen, emotionalen und moralischen Entwicklung fördern

Absolvent/inn/en verfügen über theoretisches und praktisches Wissen zur Gestaltung von Beziehungen und kooperativen Arbeitsformen. Sie nutzen dieses Wissen zum Aufbau von vertrauensvollen Beziehungen zu den Lernenden und können soziale Kompetenzen fördern. Sie wertschätzen Schüler/innen als Individuen, helfen ihnen sich gegenseitig wertschätzen zu lernen und sind sich ihrer Vorbildrolle bewusst.

- Kompetenzfelder:
  Allgemeine pädagogische Kompetenz (1), Diversitäts- und Genderkompetenz (3), soziale Kompetenz (4), Professionsverständnis (5) – Fokus auf: (1), (3), (4), (5)
  Kompetenzen für das Tätigkeitsfeld werden vorwiegend in den Modulen A 02, A 03, A 07, A 13, A 17, A 18, A 22, A 23, A 28, A 29 und in den entsprechenden Modulen der Schwerpunkte sowie deren pädagogisch-praktischen Studienanteilen erworben.

Mit „schwierigem Verhalten“ umgehen; Disziplinprobleme bewältigen

Absolvent/inn/en kennen Präventionsmaßnahmen und Risikofaktoren für die sozial-emotional-moralische Entwicklung in der Primarstufe. Sie nehmen im Umgang mit schwierigem Verhalten eine reflexive Grundhaltung ein und gestalten Reaktionen und Interventionen so, dass alle Beteiligten daraus auch lernen können, schwierige Situationen positiv zu bewältigen. Dabei verfügen sie über gezielte Strategien (Rückmeldungen, Regeln, Zielvereinbarungen) und gestalten Lernumgebung und Unterricht so, dass alle Beteiligten an schwierigen Situationen überlegt und gezielt arbeiten können. Sie unterstützen Kinder dabei, mit ihren eigenen Kräften die Welt zu entdecken und zu erobern.

- Kompetenzfelder:
  Allgemeine pädagogische Kompetenz (1), Diversitäts- und Genderkompetenz (3), soziale Kompetenz (4), Professionsverständnis (5) – Fokus auf: (1), (3), (5)
  Kompetenzen für das Tätigkeitsfeld werden vorwiegend in den Modulen A 13, A 17, A 18, A 23, A 29 und in den entsprechenden Modulen der Schwerpunkte sowie deren pädagogisch-praktischen Studienanteilen erworben.

Kompetenzen einschätzen/diagnostizieren/beurteilen; förderliche Rückmeldungen geben und beraten

Absolvent/inn/en haben hohe Erwartungen an die Leistungen aller Lernenden, verstehen die Bedeutung individueller Lernvoraussetzungen von Schüler/inne/n für den Lernprozess, nutzen mehrere Methoden, um Lernergebnisse und -leistungen zu beobachten, zu beschreiben und zu bewerten. Sie dokumentieren anhand von systematisch angelegten Dokumenten den Lern- und Entwicklungsverlauf von Schüler/innen um daraus Erkenntnisse für die Förderung der Schüler/innen abzuleiten. Sie können förderliche Rückmeldungen (lernprozessbegleitend und summativ) geben und beratend kommunizieren.

- Kompetenzfelder:
  Allgemeine pädagogische Kompetenz (1), fachliche und didaktische Kompetenz (2), Diversitäts- und Genderkompetenz (3), soziale Kompetenz (4), Professionsverständnis (5) – Fokus auf: (1), (2), (3)
  Kompetenzen für das Tätigkeitsfeld werden vorwiegend in den Modulen A 05, A 09, A 10, A 12, A 13, A 15, A 17, A 18, A 19, A 21, A 23, A 24, A 29 und in den entsprechenden Modulen der Schwerpunkte sowie deren pädagogisch-praktischen Studienanteilen erworben.

Im Team arbeiten können

Absolvent/inn/en verstehen Kommunikationsformen und -techniken als Träger zwischenmenschlicher Beziehungen und entwickeln eine aktiv-kooperative Grundhaltung für das Kooperieren in pädagogischen Institutionen. Sie arbeiten mit Kindern, Familien, Kollegen, anderen Fachleuten und Community-Mitgliedern zusammen, um Lernende in ihrer Entwicklung und ihren Leistungen zu unterstützen. Absolvent/inn/en nutzen individuell und in Zusammenarbeit mit Kolleg/inn/en eine Vielzahl an Daten (z.B. systematische Beobachtung, Informationen über Lernende, Forschungsergebnisse und -fragen), um die Ergebnisse des Lehrens und Lernens zu bewerten sowie die Planung und Praxis anzupassen.

- Kompetenzfelder:
  Allgemeine pädagogische Kompetenz (1), fachliche und didaktische Kompetenz (2), Diversitäts- und Genderkompetenz (3), soziale Kompetenz (4), Professionsverständnis (5) – Fokus auf: (1), (5)
  Kompetenzen für das Tätigkeitsfeld werden vorwiegend in den Modulen A 01, A 07, A 09, A 12, A 13, A 18, A 20, A 22, A 23, A 24, A 26, A 28, A 29, A 30, und in den entsprechenden Modulen der Schwerpunkte sowie deren pädagogisch-praktischen Studienanteilen erworben.

Im Kontext Schule entwickeln und innovieren

Absolvent/inn/en investieren in ihr professionelles Lernen und tragen zum Wissen und Können anderer bei. Sie arbeiten eng mit anderen zusammen, um die professionelle Praxis voranzubringen. Sie verfügen über ein systemisches Verständnis von Schule als Organisation und wissen, dass das Gesamtsystem Schule in der Dynamik unterschiedlicher Realitäten und Ansprüche steht. Sie gestalten die Schule als Ort des Lernens in gemeinsamer Verantwortung und nach demokratischen Grundsätzen mit Kolleg/inn/en und weiteren beteiligten Personen. Sie sind bereit ihre Rolle als Lehrperson im System Schule zu übernehmen und sich konstruktiv in die Entwicklungsprozesse der Schule einzubringen sowie Projekte mit Kooperationspartnern zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

- Kompetenzfelder:
  Allgemeine pädagogische Kompetenz (1), fachliche und didaktische Kompetenz (2), Diversitäts- und Genderkompetenz (3), soziale Kompetenz (4), Professionsverständnis (5) – Fokus auf: (4), (5)

Kompetenzen für das Tätigkeitsfeld werden vorwiegend in den Modulen A 17, A 26, A 29, A 30 und in den entsprechenden Modulen der Schwerpunkte erworben.

Die Zielerreichung des Kompetenzerwerbs für die professionellen Tätigkeitsfelder wird auf Bachelorniveau auf verschiedenen Komplexitätsstufen bzw. in Verarbeitungstiefen grundgelegt, im (berufsbegleitenden) Masterstudium weiterentwickelt und durch die Erfordernisse im Berufsfeld ausdifferenziert.

1.5 Kompetenzaufbau in den Studienfachbereichen

Bildungswissenschaftliche Kompetenzen

Die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen bilden das theoriebasierte Rahmenkonzept für die Analyse von Bildungs- und Erziehungsprozessen, von Bildungssystemen und der Bedeutung ihrer Einflussgrößen. Absolvent/inn/en haben ein umfassendes Verständnis ihrer Erziehungs- und Bildungsaufgaben, das von der Fähigkeit, Lernen und Wissenserwerb unter optimalen Bedingungen zu ermöglichen, über die Wahrnehmung erzieherischer Aufgaben in heterogenen Lerngruppen bis zur Übernahme neuer Aufgaben in einer sich wandelnden Gesellschaft reicht.

Die Wissenschaftsdisziplinen Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Philosophie und Inklusive Pädagogik stehen dabei in unterschiedlicher thematischer Beteiligung für den theoretischen Bezugsrahmen.

Die Absolvent/inn/en …
- haben sich mit grundsätzlichen menschenrechtlichen und ethischen Fragestellungen auseinandergesetzt (insbesondere mit den Kinderrechten und der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen), sie kennen unterschiedliche Rahmenbedingungen (insbesondere zentrale Befunde zu Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg von Kindern), unter denen Kinder aufwachsen, und sie können ihre Unterrichts- und Erziehungstätigkeiten auf verschiedenene Bedarfe ausrichten
- verfügen über erziehungswissenschaftliches, entwicklungspsychologisches, lernpsychologisches und bildungssoziologisches Wissen, das sie, theoretisch fundiert, dazu befähigt, Lernumgebungen sach- und lernendengerecht zu gestalten, und sie haben dies im Praxisfeld erprobt
- kennen die Kompetenzanforderungen des Lehrberufs und haben sich mit Fragen der Profession, der eigenen professionellen Entwicklung (der eigenen Geschlechterkonstruktion und anderen -konstruktionen), persönlichen Werthaltungen und den Aufgaben der Schule kritisch auseinandergesetzt
- kennen den fachwissenschaftlichen Diskurs zu Diversität und Inklusion, können begründet Position beziehen und übergreifende pädagogische Fragestellungen erkennen und reflektieren
- haben sich theoretisch und anwendungsorientiert mit Fragen der Gestaltung von Unterricht sowie mit Fragestellungen der Identifizierung von Lernbarrieren, der Diagnostik von Lernleistungen und mit Verhaltensweisen befasst
- nutzen förderliche Leistungsbeurteilung zur Planung von individuellen Lernmöglichkeiten und Organisation gemeinsamer Lernsituationen im Praxisfeld
- verfügen über Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands und ein breites Spektrum an Methoden
- können Lernumgebungen für die Entfaltung von Lern- und Entwicklungsprozessen der Lernenden mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen planen, gestalten und evaluieren
- sind auf die Herausforderung, die durch Benachteiligungen und Störungen im sozial-emotionalen Bereich bei Kindern auf sie zukommen, vorbereitet
- kennen Präventivmaßnahmen und Unterstützungssysteme und können mit Konflikten lösungsorientiert umgehen
- sind mit den Grundlagen professionsspezifischer Gesprächsführung vertraut und können im Kontext von Schule adäquat kommunizieren, beraten und kooperieren
- haben ihre Erfahrungen im Co-Teaching theoriegeleitet und personorientiert reflektiert
- kennen Instrumente der Qualitätssicherung an Schulen (z.B. SQA; Index für Inklusion) und haben Zusammenhänge, Einflussfaktoren und Indikatoren zum Thema Lernen, Lehren, Entwickeln analysiert
- können für eine operationalisierte, berufsfeldbezogene Fragestellung die adäquaten Forschungsmethoden sowie -instrumente richtig auswählen
- können qualitative und/oder quantitative Daten generieren, analysieren und interpretieren

Im Masterstudium werden u.a. die Kompetenzbereiche pädagogische Qualitätsentwicklung und Professionalitätsentwicklung, Instrumente der Qualitätsentwicklung an österreichischen Schulen, Gestaltung

und Evaluation von Bildungsprozessen vertieft und vor dem Hintergrund der Berufsfelderfahrungen reflektiert und weiterentwickelt.

Fachkompetenzen

Die fachspezifischen Anforderungen des Lehrerhandelns im Bereich Primarstufenpädagogik und -didaktik umfassen Basiswissen sowie reflexive und aktionsbezogene Kompetenzen (vgl. Lindmeier, 2011). Durch Basiswissen werden das Fachwissen und fachdidaktisches Wissen unter Einbeziehung von Prinzipien und Konzepten des Fachs und geeigneter Zugänge zu fachlichen Inhalten gleichermaßen erworben. Absolvent/inn/en verfügen über Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, fachlichen Unterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren (z.B. welche Hinführung zu einem Thema oder Lernbereich – ausgehend von individuellen Voraussetzungen für eine spezifische Lerngruppe – besonders geeignet ist und welche weiterführenden Planungen aus Lernprozessen von Lernenden abzuleiten sind). Sie können durch die erworbene aktionsbezogene Kompetenz Anforderungen in einer konkreten Unterrichtssituation (z.B. spontanes Reagieren auf Verständnisfragen oder Analyse von Lernergebnissen unter Zeitdruck) kompetent bewältigen. (Vgl. Blömeke, S., Kaiser, G., & Lehmann, R. (Eds.): Professionelle Kompetenz und Lerngelegenheiten angehender Primarstufenlehrkräfte im internationalen Vergleich. Münster: Waxmann Verlag 2010; Lindmeier, A.: Modeling and Measuring Knowledge and Competencies of Teachers: A threefold Domain-Specific Structure Model for Mathematics. Empirische Studien zur Didaktik der Mathematik: Vol. 7. Münster: Waxmann Verlag 2011). Die folgend gelisteten Kompetenzen stellen den Rahmen für alle im Primarstufenbereich relevanten Qualitätsanforderungen dar und sind in den Modulbeschreibungen auf konkretere Anforderungen spezifiziert.

Die Absolvent/inn/en …
- demonstrieren Wissen und Verstehen wesentlicher professionsorientierter, fachwissenschaftlicher Inhalte
- verstehen die zentralen Konzepte, Forschungsinstrumente und Strukturen der den Lernbereichen und Gegenständen der Primarstufe zugrunde liegenden Disziplinen
- können ausgewählte fachdidaktische Inhalte, Theorien und Anwendungsbereiche reflektieren und modifizieren
- können daraus Konsequenzen für ihren Unterricht ziehen und Unterricht altersadäquat und differenzsensibel gestalten
- kennen die Lehrpläne und können fachlichen Unterricht auf unterschiedlichen Komplexitätsniveaus planen
- gestalten Unterricht fächerübergreifend und fächerverbindend und können bildungssprachliche Anforderungen und Förderung integrieren
- verfügen über die Fähigkeit fachliche Lernanlässe, Lernumgebungen und Lernformen für individuelles und gemeinsames Lernen zu gestalten
- kennen Maßnahmen zur Unterstützung von fachlichen Lernprozessen und können diese situationsgerecht einsetzen
- können den Komplexitätsgrad fachlicher Inhalte modellieren
- geben förderliche Leistungsrückmeldungen und können auf Basis ihrer Leistungsbeurteilung weitere Lernmöglichkeiten planen

Querschnitts- und überfachliche Kompetenzen

Nicht nur die auf ein Fach, eine Disziplin bezogenen oder jene in mehreren Fachbereichen zu erwerbenden bedeutsamen Kompetenzen werden in den Modulbeschreibungen unter der benannten gemeinsamen Bezeichnung festgehalten. Sie vermitteln als Querschnittsmaterie Zusammenhänge und bilden Überschneidungen zwischen Lehrveranstaltungen, Modulen und Studiensemestern. Darüber hinaus können solche Kompetenzen durch Lehrveranstaltungen oder Module explizit abgebildet werden (z.B. Englisch, Mehrsprachigkeit, Inklusion/Diversität, Medienkompetenz).

Das vorliegende Curriculum weist Querschnitts- und überfachliche Kompetenzfelder in den Bereichen
- personorientierte überfachliche Kompetenzen

– Kompetenzerwerb in der lebenden Fremdsprache Englisch
– am wissenschaftlichen Arbeiten orientierte Kompetenzen

in den Modulbeschreibungen explizit aus.

Die **Komplexitätsstufen Verarbeitungstiefen in den Modulen** (Bloom's Taxonomy, 1994; Krathwohl et al., 2002; Marzano, 2001 and Webb's DOK Model, 2005) sind:

Erinnern, Verstehen – konkret faktisch (wahrnehmen) reproduzieren, kennen
Erinnern (auf relevantes Wissen zurückgreifen); Verstehen (interpretieren, klassifizieren, folgern, vergleichen, erklären); Wissens-/Fähigkeits-Grundlagen sowie Einstellungen erinnern und verstehen
Anwenden (ausführen/implementieren) – abstrakt, konzeptionell, analytisch
Einen Handlungsablauf in einer bestimmten Situation ausführen (eine Methode, ein Schema verwenden); Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen anwenden (verbinden)
Analysieren und Beurteilen – kreativ, kritisch
Probleme lösen durch Experimentieren, Forschen, Evaluieren; Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen analysieren und bewerten; eigen- und mitverantwortliches Evaluieren
Innovieren, Erschaffen, Erweitern
Wissenserweiterung; Reflexion auf der Basis von Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen; Initiierung von (Weiter-)Entwicklungen

Forschende Haltung, wissenschaftliches Arbeiten

„Wissenschaftliches Arbeiten" wird nicht bloß als Propädeutik für das Verfassen der BA- und der MA-Arbeit gesehen, es dient auch zum Aufbau einer forschenden Haltung, welche die fachwissenschaftliche, fachdidaktische und pädagogisch-praktische Kompetenzentwicklung im Studium begleitet und zunehmend den professionsorientierten Diskurs vertieft.

Dieser Kompetenzaufbau wird in den Modulen A 01, A 02, A 08 durch Hinführung zur theoriegeleiteten Analyse, Reflexion und erste Anwendung wissenschaftlicher Recherche- und Arbeitstechniken in Seminararbeiten geleistet, wobei im Rahmen forschenden Lernens Forschungsfragen, Beobachtungsmethoden und Datenauswertungen erprobt werden.

In den Modulen A 13, A 17 wird der Fokus auf Grundlagen der Sozial- und empirischen Professionsforschung gelegt. Dabei werden erste einfache Forschungsdesigns entworfen, appliziert und in kooperativen Lerngemeinschaften (Lessons Studies) in den pädagogisch-praktischen Studien fallorientiert weiterentwickelt.

Die Module A 22, A 26 vertiefen die diskursive forschende Haltung durch eigenständige Bearbeitung berufsfeldbezogener Fragestellungen, forschungsorientierte Einzel- oder Teamprojekte, entsprechende Leistungsnachweise (Reflective Papers, Seminararbeiten, Dokumentationen) und die Abfassung der BA-Arbeit.

In den fachlich und fachdidaktisch orientierten Modulen werden den forschend diagnostischen und kriteriengeleitet beobachtenden sowie evaluierenden Kompetenzen und den Forschungs- und Erkenntnismethoden des jeweiligen Fachbereichs ausreichend Raum gewidmet (z.B. Module A 05, A 06, A 08, A 10, A 20, A 24, A 27, A 30).

Die pädagogisch-praktischen Studien sind geprägt von kooperativen und zyklisch forschenden Elementen im Sinne der Aktionsforschung im Rahmen von Lesson Studies und der Lehrveranstaltungen ARGE Fachdidaktik und Bildungswissenschaftliche Reflexion (Module A 07, A 13, A 18, A 23, A 29).

1.6 Lehr-Lern- und Beurteilungskonzept

Nicht nur die Heterogenität der Lernenden fordert professionelle Kompetenzen von Lehrer/inne/n für die Gestaltung von Lernprozessen in Bildungseinrichtungen. Dem hochschulischen kompetenzorientierten Lehren und Lernen, das gleichermaßen pädagogische, fachspezifische und überfachliche Kompetenzen fördert, kommt zunehmende Bedeutung zu. Beurteilungsformen und Leistungsnachweise orientieren sich dafür an den folgenden hochschuldidaktischen Vorgaben.

Handlungsorientierung

Um Handlungskompetenz im künftigen Berufsfeld sowie nachhaltige Lehr- und Lernprozesse im Professionalisierungskontinuum von Absolvent/inn/en zu modellieren, werden Lernprozesse bewusst gemacht, von den Studierenden in Eigenverantwortung gesteuert und selbstkritisch bewertet. Ein solches Grundverständnis erfordert hohe Standards in der Lehre, die einen engen Bezug zu wissenschaftlichen wie außerwissenschaftlichen professionellen Handlungsfeldern gewährleisten und durch eine intensive Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden (insbesondere über deren Lernprozesse) sowie durch handlungsorientierte, aktivierende und studierendenzentrierte Lernarrangements und Prüfungsformen bzw. Leistungsnachweise gekennzeichnet sind.

Konstruktiver Wissenserwerb

Die Konzeption des Studienangebots der PH NÖ ermöglicht und erfordert einen hochschuldidaktischen Zugang, der sich grundsätzlich an dialogischem und forschendem Lernen orientiert, dessen Elemente kontinuierliche Reflexion und Feedback-Kultur sind. Sie von Studienbeginn an im Dialog zu pflegen, ist ein vorrangiges Ziel der hochschuldidaktischen Entwicklung. Diese soll und will selbstreguliertes Lernen unterstützen, um durch die Verantwortungsübernahme einen aktiven und konstruktiven Wissenserwerb (vgl. Baumert et al. 2000, S.2) in einem zielorientierten (Handlungs-)Prozess zu ermöglichen. (Vgl. J. Baumert/E. Klieme/M. Neubrand/M. Prenzel/U. Schiefele/W. Schneider/K.-J. Tillmann/M. Weiss: Fähigkeit zum selbstregulierten Lernen als fächerübergreifende Kompetenz, 2000. In: http://www.mpib-berlin.mpg.de/pisa/CCCdt.pdf)

Alignment

In den Modulen werden geplante Lehr-Lernaktivitäten und Prüfungsmethoden/Leistungsnachweise auf das jeweilige Modulziel, den Kompetenzerwerb sowie die angestrebten Lernergebnisse ausgerichtet. Es werden Räume für spezifisches Lernen eröffnet, die sich in kompetenzorientierten LV-Beschreibungen mit Angaben über jeweilige charakteristische Ausrichtung der Lehrveranstaltungsart (vgl. 3.3) abbilden. Selbststudienanteile sind in das hochschuldidaktische Gesamtkonzept von Modulen integriert; Kompetenzbeschreibungen beziehen die Lernergebnisse aus dem Selbststudium mit ein.

Autonomie und Ermöglichungsdidaktik

Veränderte Lehr-Lern-Kultur geht von einem biografischen Ansatz aus, welcher Studierende als selbstständige und autonome Individuen definiert und ihre aktive Auseinandersetzung mit den Studieninhalten auf der Basis ihrer Vorerfahrungen und -kenntnisse fördert. Dabei kommt vielfältigen Lernumgebungen – z.B. einem flexiblen und autonomen Umgang mit Informationen oder situiertem Lernen an unterschiedlichen Lernorten – zentrale Bedeutung zu. Studierende erfahren Unterstützung durch Blended Learning, Peer Instruction, Peer Coaching, kollaborative Lerngemeinschaften u.a. Gleichzeitig wird ein Weg zur Ermöglichungsdidaktik (vgl. Knauf, 2003) eingeschlagen, die ein breites Spektrum an Angeboten braucht. Selbstreguliertes Lernen wird zu Beginn durch gezielte Unterstützungsangebote (Scaffolding) gefördert. Im Fokus hochschuldidaktischer Überlegungen steht immer die Wechselwirkung von Lernhandlungen aus der Lernendenperspektive und didaktischer Gestaltung aus der Perspektive der Lehrenden (vgl. Gerholz 2012, S.64). (Vgl. K.-H. Gerholz: Selbstreguliertes Lernen in der Hochschule fördern – Lernkulturen gestalten. ZFHE Jg.7/Nr.3 [Juni 2012]. In: http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/439/511)

Selbststeuerung durch E-Learning

Die PH NÖ unterstützt die unterschiedlichen Lernsettings durch geeignete E-Learning-Strategien und Software-Werkzeuge am Stand der aktuellen didaktischen und technischen Möglichkeiten (Learning-Management-Systeme, E-Portfolios, Social Software – Blogs, Wikis u.a., synchrone und asynchrone Kommunikationsportale für die Aufzeichnung und Verbreitung audiovisueller Medien, adaptierte Formen von E-Assessment).

Lernplattformen
Moodle, Mahara u.a. ermöglichen und dokumentieren Wissensaustausch und Kollaboration zwischen Lehrenden und Studierenden sowie zwischen den Studierenden. Blended Learning ermöglicht den Studierenden zeitliche und räumliche Selbststeuerung des Wissenserwerbs durch mediale Aufbereitung und Vermittlung der Inhalte (virtuelle Inputs). Anwesenheitssequenzen werden mit virtuellen Teilen (Flipped Classroom) kombiniert angeboten. Dabei können Lernaktivitäten zielgerichtet gestaltet sowie unterschiedliche Lernpfade angeboten werden, was zur Personalisierung des Lernens beiträgt.

Wahlfreiheit
Wahlpflichtmodule, freie Wahlmodule sowie zu wählende Schwerpunkte schaffen Möglichkeiten zur selbstverantwortlichen und individuellen Vertiefung. In allen Schwerpunktangeboten wollen und sollen integrierte Projektarbeiten die Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Planungsfähigkeit der Studierenden fördern.

Vernetzung im Praxisfeld
Die Module der pädagogisch-praktischen Studien stehen im Fokus des vernetzenden integrativen Denkens und des handlungsorientierten Kompetenztransfers aus den bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Studien. Lehrende aus allen Bereichen sowie Mentor/inn/en in den bereits mehr als 50 Partnerschulen unterstützen und beraten die Studierenden dabei in kollaborativen Lerngemeinschaften.

Praxis-Portfolio
Dem Konzept der pädagogisch-praktischen Studien und jenem des Kompetenzerwerbs in den Tätigkeitsfeldern folgend, werden im Praxis-Portfolio theorie- und handlungsgeleitete Reflexionen auf spezifische Semesterthemen bezogen, forschungsbasiert dokumentiert und jeweils in fakultativen und pflichtigen Semestergesprächen zwischen Lehrenden und Studierenden reflektiert. Das Praxis-Portfolio bildet Leistungsnachweise ab; es dokumentiert damit den Kompetenztransfer und den Kompetenzaufbau im Kontext der Praxisphasen des pädagogisch-praktischen Konzepts nachvollziehbar (vgl. 3.4).

Forschungsorientierung
Lehrende berücksichtigen den Forschungsdiskurs der jeweiligen Disziplin und leiten Studierende an, sich mit Wissenschaft und Forschung auseinanderzusetzen, Fragen wissenschaftlich zu klären und Wissen systematisch zu prüfen. Forschendes Lernen und explizite Forschungsaktivitäten als Studienaktivitäten stellen eine orientierende Leitidee und einen didaktischen Anspruch dar. Der Erwerb von forschungsmethodologischer Kompetenz wird durch ein Forschungsatelier institutionalisiert und durch periodische forschungsorientierte Veranstaltungen, getragen von internen und externen Expert/inn/en, sowie durch individuelle persönliche Beratung unterstützt. Studierende (Bachelor und Master) können dieses Angebot selbstverantwortlich während der gesamten Studienzeit nutzen.

1.7 Bachelorniveau, Masterniveau

Bachelorniveau

Der Bachelorabschluss stellt den Abschluss des ersten Qualifikationszyklus des Studiums zur Erlangung des Lehramts für Primarstufe dar. Bezug nehmend auf die Dublin-Deskriptoren (Joint Quality Initiative Reports Complete Dublin Descriptors, 2004) wird der Abschluss „Bachelor of Education“ an Absolvent/inn/en verliehen, welche …

- in einem Studienfach Wissen und Verstehen demonstriert haben, das auf ihrer generellen Sekundarstufenbildung aufbaut und darüber hinausgeht. Es befindet sich auf einem Niveau, das, unterstützt durch wissenschaftliche Lehrbücher, in einzelnen Aspekten an neueste Erkenntnisse in ihrem Studienfach anknüpft
- ihr Wissen und Verstehen in einer Weise anwenden können, die von einem professionellen Zugang zu ihrer Arbeit oder ihrem Beruf zeugt
- über Kompetenzen verfügen, welche zumeist durch Formulieren und Untermauern von Argumenten sowie durch Lösen von Problemen in ihrem Studienfach demonstriert werden
- die Fähigkeit besitzen, relevante Daten (innerhalb ihres Studienfachs und partiell darüber hinausgehend) zu sammeln und zu interpretieren, um Einschätzungen zu stützen, die relevante soziale, wissenschaftliche oder ethische Belange mitberücksichtigen
- Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen sowohl an Expertinnen/Experten als auch an Laien vermitteln können
- Lernstrategien entwickelt haben, die sie benötigen, um ihre Studien mit einem Höchstmaß an Autonomie fortsetzen bzw. erweitern zu können

Masterniveau

Seine Beschreibung und Darstellung erfolgt in einem eigenständigen Curriculum.

2

Rechtsprofil

2.1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Die PH NÖ bietet mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards das Bachelorstudium als Zulassungsvoraussetzung zum Masterstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Primarstufe an, welches zur Erteilung des Unterrichts an Volksschulen, bei entsprechender Schwerpunkt-Absolvierung auch für andere Schulformen und deren Schwerpunkte befähigt (z.B. Inklusive Pädagogik).

Unter „Lehramt“ ist die mit dem erfolgreichen Abschluss eines Bachelorstudiums im Umfang von 240 ECTS-Anrechnungspunkten in Verbindung mit einem Masterstudium im Umfang von mindestens 60 ECTS-Anrechnungspunkten verbundene, grundsätzliche Befähigung zur Ausübung eines Lehrberufes zu verstehen (vgl. § 2 Z 1 HCV).

2.2 Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen

In der Planung der Bildungsangebote und insbesondere der Erstellung der Curricula wurde mit der
– Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien
– Pädagogischen Hochschule Wien
– Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems
kooperiert.

Die gegenseitige Anrechenbarkeit von Studienteilen wird durch
– den modularen Aufbau
– die Modulgrößen
– das Ausmaß der Dotierung der Studienfachbereiche
– die Abstimmung der Schwerpunktangebote
– den Beginn der Schwerpunktmodule
gewährleistet.

Darüber hinaus werden organisatorisch Zeitfenster für die wechselseitigen Inskriptionsmöglichkeiten der Schwerpunkte sichergestellt.

In der Konzeption des Schwerpunktes „Inklusive Pädagogik“ fand zudem mit dem Mercy College New York wissenschaftliche Zusammenarbeit statt.

2.3 Dauer, Umfang und Gliederung

Das Studium zur Erlangung eines Lehramtes Primarstufe gliedert sich in ein Bachelor- und ein Masterstudium. Es sieht im ersten Semester eine Studieneingangs- und Orientierungsphase vor, der Lehrveranstaltungen im Ausmaß von insgesamt 10 ECTS-Anrechnungspunkten zugeordnet sind (§ 41 Abs. 1 HG). Das Bachelorstudium dient als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium zur Erlangung eines Lehramtes; es umfasst einen Arbeitsaufwand von 240 ECTS-Anrechnungspunkten bei einer Dauer von mindestens acht Semestern. Der empfohlene Studienverlauf ist aus der Modulstruktur (vgl. 3.5) ersichtlich. Die zu absolvierenden Lehrveranstaltungen werden in der Modulübersicht (vgl. 3.4) ausgewiesen.

Bachelorstudium *(gemäß gesetzlichen Rahmenvorgaben zur Studienarchitektur § 74a Anlage)*

- 50 EC … Bildungswissenschaftliche Grundlagen (= BWG)
- 125 EC … Primarstufenpädagogik und -didaktik (= PPD)
- *30 EC* … Pädagogisch-praktische Studien (= PPS), *integriert* in BWG, PPD und SP
- 60 EC … Schwerpunkt (= SP)
- 5 EC … Bachelorarbeit (= BA)

Masterstudium ***(in Planung)***

- 10 EC … BWG
- 20 EC … PPD oder SP
- *10 EC* … PPS, *integriert* in BWG, PPD und/oder SP
- 30 EC … Masterarbeit (= MA)/Masterprüfung (=MAP) (plus begleitende Lehrveranstaltungen)

Masterstudium Spezialisierung in Inklusiver Pädagogik ***(in Planung)***

- 10 EC … BWG
- 50 EC … Inklusive Pädagogik
- *10 EC* … PPS, *integriert* in BWG und SP
- 30 EC … MA/MAP (plus begleitende Lehrveranstaltungen)

Bachelorstudium 240 EC

	BWG	PPD	SP	BA	Zeilensummen
Integriert sind:	**50 EC**	**125 EC**	**60 EC**	**5 EC**	240 EC
PPS	5 EC	15 EC	10 EC		30 EC
Wahlpflichtmodule	4 EC	10 EC	5 EC*		19 EC
STEOP	10 EC		*freies Wahlmodul		10 EC

EC-Verteilung in den Bildungsbereichen (PPD)

Bildungsbereich	EC	Integrierte PPS-EC
Deutsch	20	(3)
Mehrsprachigkeit	4	
Englisch	6	
Mathematik	19	(3)
Natur/Technik, Raum/Wirtschaft, Zeit/Gemeinschaft, Politische Bildung	18	(1)
Musik, Chor, Ensemble	9	(1)
Technisches Werken	6	(1)
Textiles Werken	6	(1)
Bildnerische Erziehung	6	

Bewegung und Sport	9	(1)
Medienkompetenz, informatisches Wissen	3	
Fachdidaktische Arbeitsgemeinschaften	5	
Wahlpflichtfächer:		
Musikerziehung *oder* Bewegung und Sport	2	
Bildnerische Erziehung *oder* Technisches Werken *oder* Textiles Werken	2	
Lernräume: 1A – 1C / 2A – 2D	3	
Persönliche Entwicklungsfelder: 1A – 1B / 2A – 2B	3	
Freie Praxis	4	(4)
SUMMEN	*125*	*(15)*

Der Anteil der **reinen Fachdidaktik** in der Primarstufenpädagogik und -didaktik (125 EC) beträgt 38%, fachwissenschaftlich-fachdidaktische ECTS-Anrechnungspunkte haben einen Anteil von 44% – ohne Schwerpunktsetzung.

Interreligiöse Kompetenzen werden explizit im Modul A 03 und integrativ in Modulen der Inklusiven Pädagogik erworben.

Rechtliche Grundlagen sind in den Modulen A 03, A 08, A 11, A 12, A 14, A 19, A 26, B 10, E 07 integrativ verankert. Sie werden im Rahmen des Masterstudiums erweitert und vertieft.

Für das **freie Wahlmodul** (5 EC) im jeweiligen Schwerpunkt gilt: Es ermöglicht eine individuelle Vertiefung von Kenntnissen und Erweiterung von Fähigkeiten der Studierenden in einem selbst gewählten, berufsfeldrelevanten und am jeweiligen Schwerpunkt orientierten Themenbereich. Dazu können Lehrveranstaltungen oder Module aus dem Angebot der PH NÖ oder anderer postsekundärer bzw. tertiärer Bildungsinstitutionen gewählt werden.
Qualitätssichernde Einschränkungen:
– Anrechnung von positiv absolvierten Studien im Ausmaß von 5 EC
– Anteil von pädagogisch-praktisch orientierten Lehrveranstaltungen im Ausmaß von maximal 2 ECTS-Anrechnungspunkten

Einer Workload von 5 ECTS-Anrechnungspunkten werden im Fall der Anrechnung 3 Semesterwochenstunden zugrundegelegt, unabhängig von der tatsächlich absolvierten Präsenz.

2.4 Zulassungsvoraussetzung und Eignungsverfahren

Voraussetzung

Voraussetzungen zur Zulassung zu einem Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramtes sind gemäß § 51 Abs. 1, 2 und 2a HG

- die allgemeine Universitätsreife
- die Eignung zum Studium

Eignung

Die allgemeine Eignung gemäß § 3 Abs. 1 HZV zum Bachelorstudium umfasst Eignungsfeststellungen in den Bereichen:

(1)

Persönliche und leistungsbezogene Eignung, insbesondere nach den Kriterien

- der Studien- und Berufsmotivation
- Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit (in deutscher Sprache sowie gegebenenfalls in anderen Sprachen oder Kommunikationsformen)
- Psychische Belastbarkeit
- Selbstorganisationsfähigkeit
- Reflexionsfähigkeit

(2)

Fachliche und künstlerische Eignung (wie in der aktuell vorliegenden, genehmigten Fassung des Eignungsverfahrens nach alters-, fach- oder schwerpunktspezifischen Kriterien festgelegt)

(3)

Pädagogische Eignung nach professionsorientierten Kompetenzen (wie in der aktuell vorliegenden, genehmigten Fassung des Eignungsverfahrens nach alters-, fach- oder schwerpunktspezifischen Kriterien festgelegt)

Im Rahmen des Eignungsverfahrens werden die Sprech- und Stimmleistung und die Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift im für die Ausübung des Lehrberufs erforderlichen Ausmaß überprüft.

Es wird vom Nachweis jener Eignungskriterien, die bei Erfüllung der wesentlichen Anforderungen für den angestrebten Beruf aufgrund einer anderen Erstsprache als Deutsch oder einer Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, nicht erfüllt werden können, Abstand genommen. Bei Bedarf werden im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens geeignete Ausgleichsmaßnahmen (zB Assistenz, Gebärdensprachdolmetscherinnen und Gebärdensprachdolmetscher) vorgesehen (vgl. § 5 Abs. 3 HZV).

Die Feststellung der Eignung stützt sich auf wissenschaftlich fundierte diagnostische Verfahren. Diese weisen einen klaren Bezug zu den genannten Kriterien der Eignung auf. Sie kann auch in Form von Nachweisen (vgl. § 11 HZV) erfolgen, die von der Aufnahmewerberin oder vom Aufnahmewerber vorgelegt werden (vgl. § 5 Abs 2 HZV).

Verantwortlichkeit

Die Studienkommission hat durch Verordnung die Anforderungen an die persönliche, leistungsbezogene, fachliche und künstlerische sowie pädagogische Eignung gemäß § 3 Abs. 1 Z 1 bis 3 HZV festgelegt. Das Eignungsverfahren der PH NÖ ist in der genehmigten Fassung im Mitteilungsblatt auf der Homepage der PH NÖ veröffentlicht: www.ph-noe.ac.at/wir-ueber-uns/mitteilungsblatt.html

2.5 Reihungskriterien

Das Rektorat legt gemäß § 50 Abs. 2 HG für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragsteller/innen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung fest.

Die vom Rektorat verordneten Reihungskriterien für die Aufnahmebewerber/innen hinsichtlich der Vergabe der Studienplätze an der PH NÖ sind im Mitteilungsblatt http://www.ph-noe.ac.at/wir-ueber-uns/mitteilungsblatt.html zu finden.

2.6 ECTS-Studienleistungen

Die PH NÖ nutzt das „Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen“ (= ECTS) als ein auf die Studierenden ausgerichtetes System.

Basis ist jenes *Arbeitspensum*, das die Studierenden absolvieren müssen, um die Ziele eines Lernprogramms zu erreichen Diese Ziele sind vorzugsweise in Form von *Lernergebnissen* und zu erwerbenden *Kompetenzen* festgelegt.

Ein EC entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 Vollarbeitsstunden. Die Arbeitsleistung der Studierenden, welche für die jeweils angeführten ECs zu erbringen ist, umfasst sowohl die Lehrveranstaltungszeiten als auch alle jene Leistungen, die außerhalb der Lehrveranstaltung erbracht werden müssen – inklusive etwaiger Prüfungsvorbereitungen.

Die PH NÖ beachtet die im ECTS-Leitfaden niedergelegten Grundsätze und gewährleistet, dass das ECTS als ein gemeinsames Garantieinstrument für die Qualität von Mobilitätsaktivitäten sowie die Transparenz von Anerkennungsverfahren uneingeschränkt umgesetzt wird.

Leistungspunkte für die unterschiedlichen *Kurseinheiten*, welche Studierende der PH NÖ im Ausland absolviert haben, werden nach dem grundlegenden ECTS-Prinzip vergeben.

Die jährliche Grundeinheit für Studienleistungen im ECTS-System umfasst 60 ECTS-Anrechnungspunkte (= Credits) für ein Studienjahr, 30 für ein Semester und (nötigenfalls) 20 für ein Trimester.

2.7 Mobilität im Studium

Die PH NÖ nimmt aktiv am *Erasmus+* Programm für Hochschulbildung der Europäischen Union teil und ermöglicht damit Studierenden, Teile ihres Studiums an Partnerinstitutionen in Programmländern, gefördert durch den *Österreichischen Austauschdienst* (*OeAD*), durchzuführen. Die rechtliche Grundlage dafür bildet die *Erasmus Higher Education Charta* (*ECHE*) der Heimat- und der Gastinstitution. Studienaufenthalte auch außerhalb Europas sind an Partnerinstitutionen der PH NÖ möglich. Programm-Mobilitätsmaßnahmen (= Studierendenmobilität für Studienzwecke) werden üblicherweise eingeleitet, indem ein Abkommen zwischen der PH NÖ und einer Partnereinrichtung als *inter-institutional Agreement* unterzeichnet wird.

Diese Abkommen beruhen auf …
- einem umfassenden Verständnis der Partnereinrichtungen,
- der Vereinbarkeit der akademischen Profile (Niveau & Standards, welche für Mobilitätsmaßnahmen als adäquat angesehen werden),
- einem Vertrauensverhältnis zwischen den Einrichtungen bei akademischen Entscheidungen.

Die PH NÖ hat in ihrem Organisationsplan festgelegt, wer für die Vorbereitung, Unterzeichnung und Umsetzung dieser Abkommen zuständig ist, und dies auf der Homepage, welche auch die Partnereinrichtungen auflistet, veröffentlicht.

In regelmäßigen Abständen und für jede einzelne Maßnahme wird überprüft, ob und wie die akademischen Interessen mit anderen Faktoren der Mobilität in Einklang gebracht werden können. Dafür werden gemeinsame Qualitätsanforderungen für die geplanten Austauschmaßnahmen in den Abkommen beschrieben sowie wichtige Fristen festgelegt.

Die Anrechnung des Studienaufenthalts der Outgoings erfolgt nach dem ECTS-System: Die erbrachten Leistungen, welche vor dem Auslandsaufenthalt im Learning Agreement festgelegt worden sind, werden im Transcript of Records dokumentiert und berücksichtigt. Im Rahmen eines Erasmus-Studienaufenthalts sollen 30 EC pro Semester bzw. 20 EC pro Trimester erbracht werden. Fehlende EC pro Semester müssen an der Heimatinstitution nachgeholt werden. Bei außereuropäischen Partnereinrichtungen, die das ECTS System nicht verwenden, erfolgt die Umrechnung der Studienleistungen in EC individuell durch das Service Center Studienabteilung. Die in der Partnerinstitution übliche Benotungsskala wird mit einer statistischen Verteilung der ortsüblichen Benotungen eindeutig erläutert, damit die Benotungspraxis der Gasteinrichtung transparent wird.

Die PH NÖ bereitet die Studierenden ausreichend auf die Mobilitätsphase vor, sie macht zudem ihnen gegenüber auch die kulturellen Herausforderungen bewusst. Sprachkurse werden angeboten, Vorträge zur interkulturellen Kommunikation werden besucht, Begegnungen mit ehemaligen Studierenden und den jeweilig an der PH NÖ studierenden *Incomings* werden arrangiert.

Dieses Curriculum intendiert nachdrücklich die Absolvierung mindestens eines Auslandssemesters im Rahmen eines Erasmus-Programms und garantiert ausdrücklich, dass Studierenden daraus bei korrekter Absolvierung keinerlei Nachteil erwachsen darf.

2.8 Abschluss und akademische Grade

Bachelor

Das Bachelorstudium als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium zur Erlangung eines Lehramtes schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Education“ (BEd) für die Primarstufe ab.

Master

Seine Beschreibung und Darstellung erfolgt in einem eigenständigen Curriculum.

2.9 Inkrafttreten, Evaluation und Übergangsbestimmungen

Gültigkeit
Dieses Curriculum tritt als Version 8.01 mit 1. Oktober 2015 in Kraft und gilt bis zur Gültigkeit einer neuen Version.

Übergänge
Jene Studierende, welche sich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Curriculums in einem aufrechten Studienverhältnis zur PH NÖ oder zu einer anderen Pädagogischen Hochschule mit einem kompatiblen Studiengang befinden, haben dieses gemäß § 82d HG nach den zu Beginn ihres Studiums geltenden Rechtsvorschriften fortzusetzen.

Bisherige Abschlüsse
Personen, die ihr Lehramtsstudium mit einem BEd mit 180 EC abgeschlossen haben, ist der Zugang zum Masterstudium möglich, wenn sie darüberhinaus den Nachweis über weitere 60 EC erbringen, welche von der PH als fokussiert studienrelevant anerkannt werden. Die Zulassung zum MA-Studium ist zu beantragen.

Evaluierung
Dieses Curriculum ist ein *work in progress*. Seine Implementierung wird explizit formativ evaluiert; es soll kontinuierlich verbessert werden. Die jeweils aktuelle Fassung ist aus der Versionsnummer und dem Erstellungsdatum ersichtlich.

3

Strukturprofil

3.1 STEOP (= Studieneingangs- und Orientierungsphase)

Dauer und Umfang
Die STEOP erstreckt sich über das 1. Semester des Bachelorstudiums. Sie umfasst 10 ECTS-Anrechnungspunkte.

Orientierung
Die STEOP dient der
– Orientierung im Studien- und Berufsfeld
– Reflexion der Studienwahl
– Auseinandersetzung mit wesentlichen Aspekten und Anforderungen des Studiums und des Berufs
– Förderung grundlegender Kompetenzen
der Studierenden.

Lehrveranstaltungen
Sie bieten eine grundlegende Orientierung für das Verhältnis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaft und Praxiserfahrung im professionsorientierten Kontext. Sie stehen zueinander in inhaltlicher Verbindung und sind als der STEOP zugehörig gekennzeichnet.

Leistungsbeurteilung
Sie stützt sich auf die erworbenen Kompetenzen, wie sie im zugehörigen Modul beschrieben werden. Die Prüfungen der STEOP dürfen zwei Mal wiederholt werden.

Beendigung des Studiums
Das Studium gilt als vorzeitig beendet, wenn Studierende bei einer vorgeschriebenen Prüfung der STEOP auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt worden sind (vgl. Prüfungsordnung § 12 Abs 3).

3.2 Lehrveranstaltungstypologie

Die PH NÖ versteht unter „Lehrveranstaltung“ (= LV) eine Sequenz von zusammengehörigen Lehr-Lern-Einheiten im Rahmen des Studiums. Eine LV wird definiert durch …

- ***Dauer***
  Eine y-stündige LV hat eine gesamte Dauer von y mal 15 mal 45 Minuten. Die innere Aufteilung wird durch die/den LV-Verantwortliche/n bestimmt und einvernehmlich mit der PH-Administration vereinbart.

- ***Namen und Kürzel***
  Um die Typologie zu erleichtern und Orientierung zu schaffen, vergibt die PH NÖ zu jeder LV einen LV-Namen, der durch eine Kurzbezeichnung ergänzt wird. Der LV-Name entspricht der LV-Art, wird jedoch ergänzt durch den LV-Charakter, um jeder LV ihre spezifische Gattung kenntlich machen zu können.
  Die Kurzbezeichnung lautet: „Art-Charakter“ in jeweiliger Kürzelform, also z.B. „VO-F“ = Vorlesung mit Forschungscharakter. Eine Bezeichnung „Art-X“ bedeutet, dass der Charakter durch die LV-Leitung frei wählbar ist, jedoch im Modulhandbuch bzw. im Lehrveranstaltungsverzeichnis vor Beginn einer LV kenntlich gemacht wird.

- ***Art***
  Damit werden Typus und Bauart einer LV so benannt, dass bereits die Zielorientierung kenntlich gemacht wird. Die dafür entwickelte Typologie orientiert sich bewusst und gezielt an den tradierten Formen – die dialogische Innovation wird in der Matrix-Verkettung von Art und Charakter der jeweiligen LV liegen.

VO … Vorlesung

Sie führt in Inhalte, Theorien und/oder Methoden einer Fachdisziplin ein. Orientierung und systematischer Aufbau wissenschaftlicher Erkenntnisse und Lehrmeinungen werden angeboten. Der Kompetenzerwerb zielt vorrangig auf kognitive und wissensorientierte Fachkompetenz. Vorgestelltes deklaratives und prozedurales Wissen, fachspezifisch und überfachlich begleitende Aufgabenstellungen und Materialien, insbesondere ergänzende Literatur werden bereit-gestellt

SE … Seminar

Es dient der diskursiven Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden einer Fachdisziplin in gemeinsamer, erfahrungs- und anwendungsorientierter Erarbeitung. Es vertieft Wissen und Kompetenzerwerb von vorangegangenen LVn. Die Inhalte/Themen erfordern mittleres Komplexitätsniveau. Eine Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Lernformen, die zur Anwendung kommen, umfassen z.B. Literatur- oder andere Formen fachspezifischer Recherchen, Entwicklung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse – inklusive kritischer Reflexion und Diskussion

PS … Proseminar

Es ist ein Seminar mit einfachem Komplexitätsniveau

OE … Orientierende Einführung

Sie dient der Einbegleitung in das Studium im Rahmen der Eingangs- und Orientierungsphase (STEOP). Informationsmöglichkeiten sollen einen Überblick über das Studium gewährleisten. Dabei unterstützt sie insbesondere die Entwicklung der Fähigkeit zur Selbstregulation, Planung, Organisation und Reflexion von Arbeitsprozessen und bietet Möglichkeiten, Lernstrategien zu erkunden und zu reflektieren. Sie stellt eine Form des geregelten Selbststudiums der Studierenden dar

TU … Tutorium *In der Curriculum-Fassung 2015/16 noch nicht eingesetzt*

Diese LV-begleitende Betreuung kann auch von dazu qualifizierten Studierenden geleitet werden. Ein TU wird insbe-

sondere in der STEOP eingesetzt und dient der Übung, Vertiefung und Klärung von fachlichen Problembereichen sowie der Anregung zur selbstständigen Auseinandersetzung mit anderen LVn. Anwendungsorientierte Fach- und Selbstkompetenz sollen gefördert werden. Es hat keinen Leistungsnachweis und stellt eine Form des geregelten Selbststudiums der Studierenden dar

AG … Arbeitsgemeinschaft

Sie dient der kooperativen Bearbeitung konkreter Fragestellungen mithilfe von Methoden und Techniken forschenden Lernens. Die Vertiefung von Inhalten erfolgt teils anhand von übergreifenden, transdisziplinären, anwendungsorientierten Aufgabenstellungen in (oft selbstorganisierten) Gruppen von Studierenden. Der Kompetenzerwerb (insbesondere Methoden-/Sozial- und Selbstkompetenz) fokussiert auf wissenschaftlich berufsfeldbezogene Zusammenarbeit. Kommunikation und Kooperation werden durch virtuelle Angebote unterstützt

UE … Übung

Sie ermöglicht Erwerb und Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch selbstständiges Arbeiten. Sie fördert den auf praktisch-berufliche Ziele ausgerichteten Kompetenzerwerb. Übergeordnet ist der Aufbau grundlegender Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von wissenschaftlichen und/oder berufsfeldbezogenen Aufgaben. Dabei wird auf Performanz durch individuelle bzw. in geeigneten Sozialformen erbrachte schriftliche/mündliche/mediale/praktische Beiträge, Diskussionen und Übungsaufgaben fokussiert

ES … Externes Seminar

Es dient im Rahmen einer dafür eigenständigen oder zugeordneten LV in Lernräumen außerhalb der Hochschule zur Veranschaulichung und Vertiefung von Inhalten/Themen. Dabei kann es der Überprüfung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis dienen oder selbst Ausgangspunkt für Theoriebildungen und Konzepte werden. Die Kompetenzentwicklung verbindet kognitive und affektive Dimensionen. Es empfiehlt sich, im Curriculum festzuhalten, ob der externe Lernraum sich im In- oder Ausland befindet

HO … Hospitation *In der Curriculum-Fassung 2015/16 noch nicht eingesetzt*

Sie besteht in der systematischen, angeleiteten und aufgabenorientierten Beobachtung eines pädagogischen Handlungsfeldes. Weitgehend ist sie mit einer Begleit-LV verbunden und dient der Heranführung an die späteren Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgaben- und Fragestellungen und Herausforderungen. Selbstreflexion ist ein additiv angefügter Bestandteil

UT … Unterrichtspraktisches Tätigsein

Es besteht in der (Mit-)Arbeit und Erprobung von pädagogischen Tätigkeiten im oder um Unterricht. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zu Selbstregulation nimmt breiten Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von handlungsorientierten Aufgaben in Arbeitskontexten umfasst es (u.a. in Form von pädagogisch-praktischen Studien) Vorbereitung und Reflexion von Arbeitsaufgaben. Weitgehend ist es mit Begleit-LVn verbunden und dient der Heranführung an die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgaben- und Fragestellungen und Herausforderungen. Evaluierung und Selbstreflexion sind feste Bestandteile

RE … Repetitorium *In der Curriculum-Fassung 2015/16 noch nicht eingesetzt*

Als eine Form geregelten Selbststudiums dient es der Wiederholung und Übung bereits in anderen LVn vermittelter Lehrinhalte und Fertigkeiten

KO … Konversatorium *In der Curriculum-Fassung 2015/16 noch nicht eingesetzt*

Es richtet sich an Studierende höherer Semester und gibt Studierenden die Möglichkeit, an Lehrende Fragen zu stellen, aber auch eigene(s) Arbeiten zum Diskurs in einer Gemeinschaft von Critical Friends zu stellen. Vor allem kognitive wie anwendungsorientierte Fach-/Sozial- und Selbstkompetenz wird vermittelt. Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur sind üblich. Gastvorträge sind möglich

PV … Privatissimum *In der Curriculum-Fassung 2015/16 noch nicht eingesetzt*

Es ist eine Art von KO, notwendig verbunden jedoch mit persönlicher Einladung durch die LV-Leitung. Es dient dazu, den Arbeitsprozess an einer BA- oder MA-Arbeit zu befördern

LW … Lernwerkstatt

Sie nutzt eine materialreiche Lernumgebung für schulbezogenes Lernen, in dessen Zentrum Eigenaktivität steht. Wäh-

rend sich eine UE eher an Einzelne wendet, dient die LW der gesamten teilnehmenden Gruppe

FW … Forschungswerkstatt

Sie ist ein SE, in dem nur Forschungstätigkeiten ausgeübt werden, oder das deren gemeinsamer Dokumentation dient

KU … Kurs *In der Curriculum-Fassung 2015/16 noch nicht eingesetzt*

Diese LV nutzt die PH NÖ als Möglichkeit der spezifischen Unterstützung ihrer Studierenden oder Anwärter/innen für ein Studium bei mangelnden Kenntnissen oder Fähigkeiten in einzelnen Bereichen. Sie kann auch teilweise oder ganz materialiengestützt angeboten werden

RV … Ringvorlesung *In der Curriculum-Fassung 2015/16 noch nicht eingesetzt*

Sie ist eine besondere VO-Form und kann unterschiedliche Zielsetzungen haben: Als Multicampusvariante dient sie als VO, die an mehreren Standorten angeboten wird. Als RV-Reihe äußern sich verschiedene LV-Leiter/innen aus unterschiedlichen Gesichtspunkten zum selben Themenkomplex. Ihr Ziel ist es dabei, die Vielfalt von Sichtweisen über ein Themengebiet sichtbar zu machen sowie auch Referierende zu hören, die außerhalb des je eigenen Fachgebietes angesiedelt sind

PR … Projektseminar *In der Curriculum-Fassung 2015/16 noch nicht eingesetzt*

Diese Spezialform eines SE dient dazu, ein PH-intern oder von externer Seite beauftragtes Projekt (z.B. im sozialen Kontext) abzuarbeiten

- ***Charakter***

  Dieser kennzeichnet die Eigenart einer LV und gibt den Studierenden wie auch den Lehrenden Hinweise darauf, wie die LV gestaltbar ist. Der übersichtlichen Funktionalität halber unterscheidet die PH NÖ vier Charaktere:

  V … *Vorlesungs- und Inputcharakter*
  mit Wissenstransfer von Lehrenden zu Studierenden unter Nutzung eines definierten Handapparats aus Literatur, Lehrmaterialien und Online-Hilfen
  ➔ Virtuelles Angebot und On-Demand-Angebot sind möglich

  F … *Seminaristischer und Forschungscharakter*,
  mit welchen Lehrende und Studierende dem Weltwissen forschend gegenüberstehen und es in dialogischer Form unter Nutzung entsprechender Medien rezipieren und verarbeiten
  ➔ Virtuelles Angebot ist online möglich, On-Demand-Angebot ist nicht möglich

  P … *Anwendungs- und Praxisbezugscharakter*
  in Form einer auf eine bestimmte Zeitspanne ausgelegten Vertiefung erworbener oder zu erwerbender Kenntnisse in praktischer Anwendung oder für das Erlernen neuer Kenntnisse und Fähigkeiten durch unterrichtliche oder unterrichtsnahe Mitarbeit an einer Partnerschule der PH NÖ als pädagogische Feldübung
  Darin unterziehen sich die Studierenden im Rahmen ihrer Gesamtausbildung vorübergehend und zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Erfahrungen einer schulpädagogischen Tätigkeit, die keine systematische Berufsausbildung darstellt
  ➔ Virtuelles Angebot und On-Demand-Angebot sind nicht möglich

  R … *Reflektierender Charakter,*
  bei welchem die Widerspiegelung sowie das vertiefte Nachdenken und Kommunizieren des Erfahrenen und Erworbenen im LV-Mittelpunkt stehen. Dies gilt insbesondere auch für durch IT begleitete und betreute Selbststudienanteile
  ➔ Virtuelles Angebot ist online möglich, On-Demand-Angebot ist nicht möglich

  X … *Vom/Von der LV-Verantwortlichen wählbarer Charakter aus V, F, P oder R*
  ➔ Virtuelles bzw. On-Demand-Angebot richtet sich nach dem ausgewählten Charakter

3.3 Modell der pädagogisch-praktischen Studien

Die *pädagogisch-praktischen Studien* bilden einen zentralen Erfahrungsort, welcher Bewährung und Überprüfung theoretischer Erkenntnisse in Verbindung mit konkreter Praxis ermöglicht (vgl. BMUKK: LehrerInnenbildung Neu. Die Empfehlungen der Expertengruppe. Endbericht, 2013; Braunsteiner, M.-L. u.a.: Grundlagen und Materialien zur Erstellung von Curricula, 2014).

Praxisrelevanz

Studierenden wird in der Regel die Praxisrelevanz für ihren angestrebten Beruf rasch deutlich; das Erkennen der Bedeutung von Theorien für das Lehrerhandeln stellt sich jedoch nicht von selbst ein. (Vgl. M. Artmann/M. Michalak: Theorie-Praxis-Bezug. In: D. Rohr/H.-J. Roth [Hg.]: Bildungswissenschaften. Das Kölner Modell von der Erprobung zur Implementierung, Waxmann, Rohr 2012, S.72). Es bedarf daher spezifischer curricularer Strukturen und hochschuldidaktischer Lehr-Lern-Formate, welche das Herstellen des Theorie-Praxisbezugs unterstützen und gewährleisten.

Professionalisierungsprozess

Das Konzept der PPS entwickelt die evidenzbasierten Erkenntnisse an der PH NÖ weiter. Lehr-Lern-Settings bieten als …

– kollaborative Lerngemeinschaften
– Peer-Feedback-Tandems
– individuelle Praxisreflexion

einen Lernraum, welcher – durch Praxis-Mentor/inn/en begleitet – mit bildungswissenschaftlichen Reflexionsseminaren, mit fachdidaktischen Arbeitsgemeinschaften und im Rahmen von Lesson-Studies eine theoriegeleitete und mehrperspektivische inklusive Lernorganisation sicherstellt und im gesamten Studienverlauf curricular eingebettet wird (vgl. L. Denner: Professionalisierung im Kontext Schulpraktischer Studien – aber wie? Baltmannsweiler 2013; H. Teml/H. Teml: Praxisberatung. Studienverlag 2011). Damit soll gewährleistet sein, dass theoretische Inhalte und schulpraktische Anteile stärker miteinander verknüpft werden.

Kompetenzerwerb

In den PPS wird der Kompetenzerwerb durch die professionelle Kooperation der PH mit ihren mehr als 50 Praxisschulen begleitet. Nicht nur fachliche Aspekte werden berücksichtigt, es wird auch psychosoziale Unterstützung durch Praxis-Mentor/inn/en angeboten – dies wird durch Inhalte in den Lehrveranstaltungen der STEOP und darüber hinaus besonders in begleitenden Lehrveranstaltungen der PPS sichergestellt (vgl. Module A 07, A 13, A 18, A 23, A 29 und in den Schwerpunkten B 05, C 05, D 05, E 05, F 05, G 04 und B 13, C 11, D 13, E 10, F 11, G 09).

Praxis-E-Portfolio

Es begleitet den Professionalisierungsprozess und dient dabei zur Reflexion des eigenen Lernprozesses sowie des eigenen Wissens- und Kompetenzerwerbs. Aufgenommen werden die modulspezifischen Aufgabenstellungen, welche auf das Kompetenzmodell der PH NÖ aufgebaut sind, sowie die theoriegeleiteten Reflexionsdokumente (zur Planung und Durchführung des Unterrichts und anderer Praxiserfahrungen). Sie werden in einem semesterweise angesetzten persönlichen Entwicklungsgespräch mit den Praxis-Mentor/inn/en thematisiert. (Vgl. Artmann/Michalak, passim) Das Praxis-Portfolio dient dem Kompetenznachweis in den pädagogisch-praktischen Studien und weist bei Abschluss des Studiums den professionsorientierten Aufbau der Kompetenzen nach.

Orientierung

Eine erste Phase dient der Orientierung im komplexen System Schule, sie wird begleitet von Unterrichtsbeobachtungen, vom Vergleich Lernende – Lehrende sowie vom kritisch-vergleichenden Transfer bildungswissenschaftlicher Grundkenntnisse auf das Berufsfeld. Zu Studienbeginn vollziehen die Studierenden vor allem einen bedeutsamen Rollen- und Paradigmenwechsel durch systematische Beobachtung und kritische Auseinandersetzung mit alltagsweltlichen und erfahrungsgeleiteten Vorstellungen und bil-

dungswissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen. Sie lernen ein breites Spektrum von schulischen Angeboten in diesem Altersbereich sowie Übergangsbereiche kennen.

Analysierende Beobachtung

Eine zweite Phase dient der angeleiteten Beobachtung und Analyse pädagogischer Handlungsfelder und ihrer Hauptakteure (der Lernenden und Lehrenden) im Berufsfeld Schule. Die Studierenden fokussieren die Lehrerpersönlichkeit und ihr pädagogisches Handeln, gleichzeitig nehmen sie Lernende in ihrer Verschiedenheit und in unterschiedlichen Lernausgangslagen wahr. Sie erleben Diversität als Normalität, erkennen und erfahren Inklusion im weitesten Sinn als grundlegende Gesellschafts- und Schulkonzeption sowie als Bedingung für guten Unterricht in allen Schularten und Altersgruppen.

Hospitation

Die dritte Phase dient der kollegialen Hospitation und Reflexion von beobachteten Unterrichtssequenzen unter allgemein-didaktischen und fachdidaktischen Aspekten sowie der zyklischen kollaborativen Planung, Durchführung und peer-evaluierten Analyse von einfachen Lernsequenzen.

Reflexion

Eine vierte Phase dient didaktisch fundierter Planung und Reflexion von Unterricht und individuellen Lernprozessen in komplexeren aufbauenden Fach- und Lernbereichen. Im Fokus stehen didaktische Analyse sowie Planung und Organisation nachhaltiger Lernprozesse. Die Studierenden verknüpfen Unterrichtsarrangements mit Lernstanderhebungen, Diagnose und Förderung (Begabtenförderung). Sie nutzen fachspezifische und zeitgemäße Lernmaterialien und Medien, um Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit der Lernenden zu ermöglichen und anzuregen. Einen wesentlichen Aspekt der Professionsentwicklung stellen reflektierte Selbstwirksamkeitserwartungen sowie die Umsetzung konkreter und persönlich erfolgreicher Lehr- und Lernerfahrungen dar. (Vgl. R. Schwarzer/M. Jerusalem: Das Konzept der Selbstwirksamkeit. In: Zeitschrift für Pädagogik. 44. Beiheft. Beltz 2002, S.39; Ling Lo Mun: Towards the Science of the Art of Teaching, International Journal for Lesson and Learning Studies 1/1/2012, S.7–22).

Erprobung

Die fünfte Phase dient vorrangig der Erprobung und zyklischen Entwicklung fächer- und lernbereichsübergreifender (orchestrating learning), sprachfördernder Lernsettings über größere Zeiteinheiten (Unterrichtsstunden) unter Einbeziehung von CLIL-Aktivitäten und inklusiver Ausrichtung. Im weiteren Fortgang des Studiums stehen die Entwicklung professioneller Lehrkompetenzen und Erfahrungen in unterschiedlichen, komplexen Lernsettings im schulischen und außerschulischen Bereich im Zentrum. Die Studierenden setzen geeignete empirische Methoden (z.B. Videografie, systematische Beobachtung) für evidenzbasierte Entwicklung von Lehr-Lernsituation und pädagogisch sicherer Unterrichtsführung ein. Lesson Studies sowie die Unterstützung individueller Ressourcen von Lernenden gewährleisten eine Kompetenzentwicklung, die Aktionsforschung und Reflexionsmodelle in die pädagogische Praxis einbezieht (vgl. J. Elliott: Lesson and Learning Study: A Globalizing Form of Teacher Research., www.ied.edu.hk/wals/website/resources/Lesson_and_Learning_Study.pdf; J. Hattie.; W. Beywl/K. Zierer: Lernen sichtbar machen. Schneider 2013; K.H. Arnold u.a.: Empowerment durch Schulpraktika, Klinkhardt 2011).

Unterricht

Im Fokus einer sechsten Phase stehen die verantwortungsvolle Übernahme thematisch und organisatorisch zusammenhängender Unterrichtstätigkeit über einen längeren Zeitraum (2 Wochen), die Bewährung in der Komplexität der Schulwirklichkeit sowie die Erprobung von Organisations- und Führungskompetenz. Studienerfahrungen in (multi-)professionellen Teams in der Klasse und in der Schule als Institution (Schulqualität Allgemeinbildung) im Rahmen eines mehrwöchigen, geblockten Praktikums schließen die pädagogisch-praktischen Studien ab und eröffnen den Entwicklungsraum zu einer individuellen Schwerpunktsetzung, die ihrerseits spezifische Praxisfelder aufweist. Studierende bauen auf den Erfahrungen in Theorie und Praxis auf und erleben sich als kompetente Pädagog/inn/en. Sie begegnen den Herausforderungen zukünftiger Arbeitsfelder zunehmend professionell und positiv. (Vgl. G. Müller-Fohrbrodt/B. Cloetta/H.-D. Dann: Der Praxisschock bei jungen Lehrern, Stuttgart 1978; G. H. Neuweg: Könnerschaft und implizites Wissen, Waxmann

1999; F. Oser/J. Oelkers [Hg.]: Die Wirksamkeit der Lehrerbildungssysteme, Ruegger 2001).

Komplexe letzte Phase

In einer siebten Phase vertiefen die PPS in den Schwerpunktsetzungen die dem hochschuldidaktischen Konzept des jeweiligen Schwerpunkts entsprechenden Phasen und bieten darüber hinaus Ergänzungen besonders durch projektorientiertes Arbeiten, Fallstudien u.a sowie Erweiterungen auf außerschulische Praxisfelder. Sie fordern so die Selbstorganisation und Selbstverantwortung der Studierenden im Professionalisierungsprozess heraus.

3.4 Schwerpunkte

Inklusiv handeln

- Dieser Schwerpunkt zur „**INKLUSIVEn PÄDAGOGIK**“ stellt eine Neuorientierung der sonderpädagogischen Ausbildung dar und bietet Studierenden eine Vertiefung in einen Lehr- und Forschungsbereich, der sich für die Umsetzung von Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder auf der Basis der „UN-Charta über die Rechte für Menschen mit Behinderung“ einsetzt.
- Das Studium bezieht neben theoretischen, didaktischen und pädagogisch-praktischen Studieninhalten auch kreative und persönlichkeitsbildende Bereiche umfassend ein.
- Über die Kompetenzen „Inklusiver Pädagogik“ hinausreichend, sind die Absolvent/inn/en befähigt, Identifikation möglicher Lernbarrieren zu leisten sowie durch Beratung und aktive Förderung die Teilhabe aller Kinder an einem Schulleben sicherzustellen, das individuellen Voraussetzungen und Möglichkeiten gerecht wird.
- Dafür bearbeiten die Studierenden Bereiche von Diversität wie Armut, Gender, Würde, Ethnizität, Interreligiosität, körperliche/geistige/seelische Bedarfe.
- „Inklusive Pädagogik“ versucht eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des österreichischen Bildungssystems und ermöglicht professionellen Pädagog/inn/en eine vielfältige Tätigkeit in Bereichen und Sparten der österreichischen und internationalen Schullandschaft.

Kultur (er-)leben

- Dieser Schwerpunkt zur „**KULTURPÄDAGOGIK**“ richtet sich vorrangig an Studierende mit Interesse an Kunst und Kultur, die gerne mit Kindern kreativ arbeiten und ihre ästhetische Wahrnehmungsfähigkeit entwickeln wollen.
- Ausgehend von ihren durch persönliche Erfahrungen geprägten Interessen und Kompetenzen, entwickeln die Studierenden auf der Grundlage der miteinander verknüpften Fachdisziplinen (Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, theatrale Bildung, Textiles und Technisches Werken) sowie anderer Fachbereiche kunstsparten- und fachübergreifende Projekte.
- Im Laufe der Ausbildung erweitern die Studierenden ihr theoretisches Wissen und ihre praktischen Fertigkeiten – Hand in Hand mit der Entwicklung jenes Sensoriums für dialogisch-integrative Prozesse. Dieses Wissen befähigt sie, grenzüberschreitendes Lernen und Arbeiten in der Schule zu initiieren, zu begleiten, aber auch eigenständig durchzuführen.
- Kooperationen mit Künstler/inne/n und Kulturinstitutionen werden in diese Prozesse ebenso integriert und in die schulische Kulturarbeit miteinbezogen wie Projektmanagement. Die Studierenden sind im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien in außerschulischen Institutionen tätig und entwickeln sich zu kompetenten Partner/inne/n kultureller Partizipation. An ihren schulischen Standorten können sie als Verantwortliche für kulturelle Bildung wirksam werden.

Lernen coachen

- Dieser Schwerpunkt zum „**LERNCOACHING**“ erweitert die überaus bedeutsame Sprachförderungskompetenz um die Vertiefungsbereiche mündliche Sprachverwendung – Erzählkultur – sowie Literatur- und Schreibdidaktik, vernetzt und vertieft die Expertise im Diagnostizieren und Fördern von (Hoch-)Begabungen, für Deutsch als Zweitsprache und interkulturelle Erziehung und ermöglicht Zusatzqualifikationen für Lernbetreuer/innen bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten sowie Rechenschwäche/Dyskalkulie.
- Sein modulares, didaktisches „Werkstattkonzept“ fördert in der Verschränkung fachlicher Instrukti-

on und Produktion die Weiterentwicklung der Eigenkompetenz in den Bereichen des Schreibens und der literarischen Bildung. Schreibstrategien werden vermittelt und differenzieren das Methodeninventar, vor allem im Kontext von multikulturellen und plurilingualen Lerngruppen.
- Im Werkstätten-Lernsetting wird die Förderkompetenz der Studierenden durch forschungsgeleitete, sprachreflexive und kreative Auseinandersetzung mit selbst gewählten Schwerpunktthemen gefestigt. Hier münden gemeinsame planende und produktive Phasen in projektorientierte Erprobungen und evaluierende Reflexion in pädagogisch-praktischen Studien.
- Didaktische Grundprinzipien – selbstgesteuertes, reflexives, forschendes Lernen – werden handlungsorientiert umgesetzt.

Europäer/in sein

- Dieser Schwerpunkt zur „**SPRACHLICHEN BILDUNG – EUROPA**“ im Kontext der „Europäischen Dimension“ ermöglicht den Erwerb von Kompetenzen, welche dazu befähigen und motivieren, sprachliche Bildung als feststehenden Bestandteil ihres Bildungsauftrags umzusetzen.
- Als Expert/inn/en für Mehrsprachigkeitsdidaktik können sie ihre zukünftigen Schüler/innen darauf vorbereiten, sich in einer Welt der sprachlichen Vielfalt sprachbewusst zu bewegen, Selbstbewusstsein, Toleranz und Weltoffenheit zu entwickeln und zu kulturellem Austausch und Interaktion zwischen den Kulturen Europas und über die Kulturen hinaus zu ermutigen.
- In einer zunehmend mehrsprachigen und multikulturellen europäischen Gesellschaft sind Primarstufenpädagog/inn/en immer auch Mehrsprachendidaktiker/innen. Als solche vermitteln sie nicht nur Sprachkompetenz in der Unterrichtssprache und in einer Fremdsprache, sie haben auch die Aufgabe und Chance, durch Wahrnehmung und Wertschätzung der Sprachen in ihren Schulklassen Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit zu fördern, sprachensensiblen Unterricht zu gestalten und den Schüler/inne/n eine kulturelle Europaperspektive zu eröffnen.
- Daher werden methodisch-didaktische Konzepte des sprachen- und fachintegrativen Unterrichtens durch die eigene Weiterentwicklung in der Erst- und Zweitsprache sowie durch den Erwerb von Basiskompetenzen in einer Drittsprache erlebbar gemacht und in professionellen Kontakten und berufsfeldbezogenen Projekten zur sprachlichen und kulturellen Vielfalt im nationalen und internationalen Kontext umgesetzt.
- Gemeinsam mit Studierenden und Expert/inn/en aus unterschiedlichen Institutionen wird durch kulturellen und sprachlichen Austausch die kulturelle und sprachliche Diversität Europas bewusst gemacht, auf dass die Pädagog/inn/en die Chancen der Vielfalt in ihrem Berufsleben nutzen können.

Gesundheit fördern

- Dieser Schwerpunkt zu „**BEWEGUNG, SPORT und GESUNDHEIT**“ ermöglicht den Erwerb erweiterter Kompetenzen für die Bewegungserziehung im Primarstufenbereich. Im Laufe des Studiums setzen sich Studierende mit den wesentlichen Komponenten von Interaktion und Lernen, Wahrnehmung, Motorik, Rhythmik und Sprache sowie fachdidaktischen Konzepten und Fördermaßnahmen auseinander, sie setzen Tanz und Rhythmik entwicklungsfördernd in ihrem Unterricht ein. Das Verhältnis von Körper und Geist wird zum Gegenstand bewusster Wahrnehmung gemacht, die psychophysische Belastbarkeit wird gefördert.
- Das Studium bezieht die eigene körperliche Bewegungskompetenz ebenso mit ein wie Gesundheitserziehung und Ernährung. Dadurch können Absolvent/inn/en einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung eines gesunden Lebensstils im Setting Schule leisten.
- Studierende erwerben physiologisches Wissen und fachdidaktische Kompetenzen und setzen sich handlungsorientiert und reflektierend mit verschiedenen Konzepten – z.B. „Bewegte Schule“ oder „Gesunde Schule“ – auseinander. Sie entwickeln die Fähigkeit, eine bewegungs- und gesundheitsori-

entierte Schulkultur zu gestalten, in der sie die positiven Aspekte von Bewegung, Sport und Gesundheit im Rahmen der Schulpartnerschaft und im Kollegium kommunizieren.
- Sie initiieren Vernetzungen in einem selbst gestalteten Projekt mit Kooperationspartnern, externen Fachleuten und Community-Mitgliedern und organisieren dieses in Zusammenarbeit mit einer Kommune. Die Studierenden entwickeln damit auch eine Haltung, die kulturelle Vielfalt als Ressource nutzt und die menschliche Fähigkeiten und Werte bereichert.
- Absolvent/inn/en sind zur Unterrichtserteilung im alpinen Schilauf und Langlauf sowie zur Mitwirkung in der Planung, Gestaltung und Durchführung von Wintersportveranstaltungen (Wintersportwochen und Schneesporttage) befähigt.

Natur verstehen

- Dieser Schwerpunkt zur **„PÄDAGOGIK der NATUR und TECHNIK“** erweitert die fachwissenschaftliche Eigenkompetenz in den naturwissenschaftlichen Bezugswissenschaften des Sachunterrichts und stärkt das naturkundlich-technische Selbstkonzept der Studierenden.
- Die Basis fachdidaktischer Konzepte und methodischer Vermittlung wird durch Fokussierung auf forschendes, entdeckendes und experimentelles Lernen verbreitert. Studierende können Lernende in der Primarstufe damit zur interessengeleiteten und aktiven Auseinandersetzung mit ihrer altersadäquaten Lebenswelt aus der naturwissenschaftlich-technischen Perspektive anleiten.
- Die Studierenden vertiefen ihr technisches Verständnis und Umweltbewusstsein durch lernbereichs- und fächerverbindende Lernsettings in Verbindung mit produktiven Methoden (Technisches Werken) sowie ihre Scientific Literacy. Dabei wird besonders die Bedeutung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BINE) und ein Verständnis für die historische Dimension technischer und gesellschaftlicher Phänomene vermittelt und gesellschaftliches Engagement mit fachlichem Lernen in kollaborativen Projekten („Service Learning“) verbunden.
- Der zentralen Stellung sprachlich-erklärender Vermittlung von Weltwissen besonders in schulischen Lernsettings und im Kontext von Mehrsprachigkeit und Migration wird durch die Vertiefung der sprachdidaktischen Kompetenz im Bereich von Deutsch als Zweitsprache Rechnung getragen. Dabei werden die Wechselwirkung von mathematischer und sprachlicher Bildung mit naturwissenschaftlichen Lernprozessen und die Bedeutung der Integration naturwissenschaftlicher Bildung in lebensweltliche Zusammenhänge aufgezeigt.
- Der Schwerpunkt vermittelt den Studierenden Kompetenzen, um auf die Herausforderungen von Heterogenität und besonderen Lebenslagen der Lernenden durch adaptive Unterrichtsgestaltung pädagogisch und didaktisch adäquat einzugehen und ihren eigenen fachlichen und fachdidaktisch-methodischen sowie schulpraktischen Lernprozess im Design der Lesson Studies zu reflektieren und zu evaluieren.

Kinder wachsen lassen (Arbeitstitel)

- Dieser Schwerpunkt zur **„ELEMENTARPÄDAGOGIK“** wird in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Campus Wien entwickelt und für Niederösterreich (in ebendieser Zusammenarbeit) erst angeboten, wenn die gesetzlichen Rahmenbedingungen dafür geschaffen sind.

3.5 Modulübersicht

Modulplan: Bachelorstudium Primarstufe ohne Nennung eines bestimmten Schwerpunkts

Kurzz.	Modultitel	Art	Sem.	BW	PPD	SP	(PPS)	EC	SWS
A 01	Pädagogische Propädeutik	P	1	5			(1)	5	4
A 02	Erziehung und Bildung	P	1 – 2	10				10	6
A 03	Elemente pädagogischer Anthropologie	P	1	5				5	3
A 04	Sprachliche Bildung (1v4)	P	1		5			5	4
A 05	Elemente der Mathematik und Technik (1v2)	P	1		5			5	3
A 06	Lernbereich Natur	P	1		5			5	3
A 07	Im Praxisfeld orientieren	P	2	4	1		(3)	5	4
A 08	Kunst und Medien	P	2		5			5	4
A 09	Sprachliche Bildung (2v4)	P	2		5			5	4
A 10	Elemente der Mathematik	P	2 – 3		10			10	6
A 11	Musik und Sport	P	2		5			5	4
A 12	Didaktik und Diagnostik	P	3	5				5	3
A 13	Unterricht planen und gestalten	P	3	1	4		(4)	5	4
A 14	Werkerziehung	P	3 – 4		10			10	8
A 15	Sprachliche Bildung (3v4)	P	3		5			5	4
A 16	Bewegung und Klang	P	3		5			5	5
A 17	Pädagogische Soziabilität	P	4	5				5	3
A 18	Lernprozesse begleiten	P	4		5		(4)	5	4
A 19	Sprachliche Bildung (4v4)	P	4		5			5	4
A 20	Elemente der Mathematik und Technik (2v2)	P	4		5			5	3
A 21	Europäische Dimension	P	4		5			5	3
A 22	Inklusive Pädagogik	P	5	5				5	3
A 23	Unterricht adaptiv gestalten	P	5		5		(4)	5	4
A 24	Kreativpädagogik	P	5 – 6		10			10	9
A 25	Raum und Zeit	P	5		5			5	3
SP	Schwerpunkt	P	5			5		5	SP
SP	Schwerpunkt	P	5			5		5	SP
A 26	Schulforschung	P+WP	6 – 7	10				10	6
A 27	Sprachhandeln	P	6		5			5	4
SP	Schwerpunkt	P	6			5	(5)	5	SP
SP	Schwerpunkt	P	6			5		5	SP
SP	Schwerpunkt (PPS)	P	6			5		5	SP
A 28	Persönliche Entwicklungsfelder	WP	7		5			5	4
A 29	Unterricht verantworten	P	7		5		(4)	5	4
SP	Schwerpunkt	fW	5 – 8			5		5	SP
SP	Schwerpunkt	P	7			5		5	SP
SP	Schwerpunkt	P	7			5		5	SP
A 30	Lernräume	WP	8		5			5	3
SP	Schwerpunkt	P	8			5	(5)	5	SP
SP	Schwerpunkt	P	8			5		5	SP
SP	Schwerpunkt	P	8			5		5	SP
SP	Schwerpunkt (PPS)	P	8			5		5	SP
BA								5	
Summen				**50**	**125**	**60**	**(30)**	**240**	**126**

Semester-/Studienjahrsummen	EC					SWS
	BW	PPD	SP	(PPS)	EC-Summe	
1. Semester	15	15		(1)	30	20
2. Semester	9	21		(3)	30	22
1. Studienjahr – Summe	**24**	**36**			**60**	**(42)**
3. Semester	6	24		(4)	30	23
4. Semester	5	25		(4)	30	21
2. Studienjahr – Summe	**11**	**49**			**60**	**(44)**
5. Semester	5	15	10	(4)	30	15
6. Semester	5	10	15	(5)	30	11
3. Studienjahr – Summe	**10**	**25**	**20**		**60**	**(26)**
7. Semester	5	10	15	(4)	30	11
8. Semester		5	20	(5)	25	3
BA					5	
4. Studienjahr – Summe		**15**	**40**		**60**	**(14)**
Gesamtsummen	**50**	**130**	**60**	**(30)**	**240**	**126**

Bachelorstufe Primarstufe

Modulübersicht inklusive Lehrveranstaltungen (ohne Schwerpunkt)

Kurz-zeichen	A 01 Pädagogische Propädeutik	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Lehrer/in werden (STEOP)	BWG	OE-P	2	2
	Einführung Bildungssoziologie (STEOP)	BWG	VO-P	2	1
	Einführung Praxisfeld (STEOP)	BWG/PPS	UE-P	1	1

Kurz-zeichen	A 02 Erziehung und Bildung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Grundlagen von Erziehung und Bildung	BWG	VO-X	5	3
	Entwicklung und Lernen	BWG	VO-X	5	3

Kurz-zeichen	A 03 Elemente pädagogischer Anthropologie	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Bildungsgerechtigkeit (STEOP)	BWG	VO-X	2	1
	Interreligiöser Dialog	BWG	VO-X	2	1
	Lerngesundheit	BWG	VO-F	1	1

Kurz-zeichen	A 04 Sprachliche Bildung (1v4)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Sprachwissenschaftliche Grundlagen (STEOP)	PPD-F	VO-X	3	2
	Deutsch im mehrsprachigen Kontext	PPD-F	SE-F	1	1
	English as a Lingua Franca	PPD-F/FD	SE-F	1	1

Kurz-zeichen	A 05 Elemente der Mathematik und Technik (1v2)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Grundlagen der Mathematik	PPD-F/FD	VO-X	3	2
	Technik und Leben	PPD-F/FD	SE-F	2	1

Kurz-zeichen	A 06 Lernbereich Natur	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Biologie lernen und verstehen	PPD-F	VO-X	3	2
	Didaktik Biologie	PPD-FD	SE-P	2	1

Kurz-zeichen	A 07 Im Praxisfeld orientieren	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Pädagogische Handlungsfelder	BWG/PPS	UE-P	3	2
	Bildungswissenschaftliche Reflexion	BWG	UE-F	1	1
	ARGE Fachdidaktik (1v3)	PPD-FD	AG-F	1	1

Kurz-zeichen	A 08 Kunst und Medien	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Bildnerische Erziehung	PPD-FD	SE-P	2	2
	Informatische Bildung	PPD-FD	SE-X	3	2

Kurz-zeichen	A 09 Sprachliche Bildung (2v4)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Lese- und Rechtschreibdidaktik	PPD-FD	VO-X	4	3
	Communicative Language Education	PPD-FD	UE-P	1	1

Kurz-zeichen	A 10 Elemente der Mathematik	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Numerische Mathematik	PPD-F/FD	VO-X	5	3
	Geometrische Mathematik	PPD-F/FD	VO-X	5	3

Kurz-zeichen	A 11 Musik und Sport	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Musikalische Grundlagen	PPD-F/FD	SE-X	3	3
	Gesundheit, Sport, Bewegung	PPD-F/FD	SE-X	2	1

Kurz-zeichen	A 12 Didaktik und Diagnostik	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Didaktik Primarstufe	BWG	SE-F	2	1
	Pädagogische Diagnostik	BWG	SE-X	3	2

Kurz-zeichen	A 13 Unterricht planen und gestalten	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Praxislernfelder & LS (1v3)	PPD/PPS	UE-P	4	3
	ARGE Fachdidaktik (2v3)	PPD-FD	AG-F	1	1

Kurz-zeichen	A 14 Werkerziehung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Technisches Werken	PPD-F/FD	SE-X	2	1
	Technische Werkstatt	PPD-FD	UE-X	3	3
	Textiles Werken	PPD-F/FD	SE-X	2	1
	Textile Werkstatt	PPD-FD	UE-X	3	3

Kurz-zeichen	A 15 Sprachliche Bildung (3v4)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Grundlagen Philologie	PPD-F/FD	SE-X	3	2
	Englisch im mehrsprachigen Kontext	PPD-FD	SE-X	2	2

Kurz-zeichen	A 16 Bewegung und Klang	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Musikalisch-künstlerische Praxis	PPD-FD	UE-X	2	2
	Schulsportarten	PPD-FD	UE-P	3	3

Kurz-zeichen	A 17 Pädagogische Soziabilität	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Professionsorientierte Sozialforschung	BWG	VO-X	2	1
	Lehr- und Lernkultur	BWG	SE-F	3	2

Kurz-zeichen	A 18 Lernprozesse begleiten	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Praxislernfelder & LS (2v3)	PPD/PPS	UE-P	4	3
	ARGE Fachdidaktik (3v3)	PPD-FD	AG-F	1	1

Kurz-zeichen	A 19 Sprachliche Bildung (4v4)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Didaktik Lesen/Schreiben	PPD-FD	SE-X	3	2
	Task Based Language Education	PPD-FD	UE-X	1	1
	Sprechtechnik und Rhetorik	PPD-FD	UE-P	1	1

Kurz-zeichen	A 20 Elemente der Mathematik und Technik (2v2)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Didaktische Vernetzungen	PPD-FD	SE-X	3	2
	Erfahrungswelt Technik	PPD-F/FD	SE-X	2	1

Kurz-zeichen	A 21 Europäische Dimension	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Europäische Geistesgeschichte	PPD-F/FD	VO-X	2	1
	Europapolitische Bildung	PPD-F/FD	SE-X	2	1
	Mehrsprachigkeit (1v2)	PPD-FD	UE-X	1	1

Kurz-zeichen	A 22 Inklusive Pädagogik	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Konzepte Inklusiver Pädagogik	BWG	SE-F	3	2
	Lernausgangslagen	BWG	SE-F	2	1

Kurz-zeichen	A 23 Unterricht adaptiv gestalten	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Praxislernfelder & LS (3v3)	PPD/PPS	UE-P	4	3
	ARGE Fächerverbindung	PPD-FD	AG-F	1	1

Kurz-zeichen	A 24 Kreativpädagogik	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Musikerziehung	PPD-F/FD	SE-X	3	3
	Didaktik Sportarten	PPD-FD	UE-X	3	3
	Kunsterziehung	PPD-F/FD	UE-X	4	3

Aus organisatorisch bedingten Gründen können die LV-Kurzzeichen noch nicht angegeben werden.

Kurz-zeichen	A 25 Raum und Zeit	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Lernbereich Raum	PPD-F/FD	SE-X	2	1
	Lernbereich Zeit	PPD-F/FD	SE-X	2	1
	Integrating Language Education	PPD-FD	UE-X	1	1

Kurz-zeichen	A 26 Schulforschung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Theorie der Schule	BWG	VO-X	3	2
	Angewandte Bildungsforschung	BWG	SE-F	3	1
	Wahlpflichtangebote A/B	BWG	SE-P	4	3

Kurz-zeichen	A 27 Sprachhandeln	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Didaktik Deutsch	PPD-FD	SE-X	3	2
	Formative Feedback	PPD-FD	SE-R	1	1
	Mehrsprachigkeit (2v2)	PPD-F/FD	SE-F	1	1

Kurz-zeichen	A 28 Persönliche Entwicklungsfelder	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	1A Darstellen	PPD-F/FD	UE-X	3	2
	1B Visualisieren	PPD-F/FD	UE-X	(3)	(2)
	2A Rhythmisch-musikalische Dimensionen	PPD-F/FD	UE-X	2	2
	2B Spielerisches Bewegen	PPD-F/FD	UE-X	(2)	(2)

Kurz-zeichen	A 29 Unterricht verantworten	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Klassenführung	PPD/PPS	UE-P	4	3
	Unterrichtsreflexion	PPD-FD	UE-F	1	1

Kurz-zeichen	A 30 Lernräume	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	1A Sozialer Raum	PPD-F/FD	SE-X	3	2
	1B Gebaute Pädagogik	PPD-F/FD	SE-X	(3)	(2)
	1C Digitaler Raum	PPD-F/FD	SE-X	(3)	(2)
	2A Textilien	PPD-F/FD	SE-X	2	1
	2B Wirtschaft	PPD-F/FD	SE-X	(2)	(1)
	2C Räumlichkeit	PPD-F/FD	SE-X	(2)	(1)
	2D Museumspädagogik	PPD-F/FD	SE-X	(2)	(1)

Der Anteil der reinen Fachdidaktik in der Primarstufenpädagogik und -didaktik (125 EC) beträgt 38 %, fachwissenschaftlich-fachdidaktische ECTS-Anrechnungspunkte haben einen Anteil von 44 % – ohne Schwerpunktsetzung.

Modulplan: Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt „Inklusive Pädagogik“

Kurzz.	Modultitel	Art	Sem.	BW	PPD	SP	(PPS)	EC	SWS
A 01	Pädagogische Propädeutik	P	1	5			(1)	5	4
A 02	Erziehung und Bildung	P	1 – 2	10				10	6
A 03	Elemente pädagogischer Anthropologie	P	1	5				5	3
A 04	Sprachliche Bildung (1v4)	P	1		5			5	4
A 05	Elemente der Mathematik und Technik (1v2)	P	1		5			5	3
A 06	Lernbereich Natur	P	1		5			5	3
A 07	Im Praxisfeld orientieren	P	2	4	1		(3)	5	4
A 08	Kunst und Medien	P	2		5			5	4
A 09	Sprachliche Bildung (2v2)	P	2		5			5	4
A 10	Elemente der Mathematik	P	2 – 3		10			10	6
A 11	Musik und Sport	P	2		5			5	4
A 12	Didaktik und Diagnostik	P	3	5				5	3
A 13	Unterricht planen und gestalten	P	3	1	4		(4)	5	4
A 14	Werkerziehung	P	3 – 4		10			10	8
A 15	Sprachliche Bildung (3v4)	P	3		5			5	4
A 16	Bewegung und Klang	P	3		5			5	5
A 17	Pädagogische Sozialibilität	P	4	5				5	3
A 18	Lernprozesse begleiten	P	4		5		(4)	5	4
A 19	Sprachliche Bildung (4v4)	P	4		5			5	4
A 20	Elemente der Mathematik und Technik (2v2)	P	4		5			5	3
A 21	Europäische Dimension	P	4		5			5	3
A 22	Inklusive Pädagogik	P	5	5				5	3
A 23	Unterricht adaptiv gestalten	P	5		5		(4)	5	4
A 24	Kreativpädagogik	P	5 – 6		10			10	9
A 25	Raum und Zeit	P	5		5			5	3
B 01	Diversität und Selbstkonzept	P	5			5		5	3
B 02	Entwicklungsförderung	P	5			5		5	3
A 26	Schulforschung	P+WP	6 – 7	10				10	6
A 27	Sprachhandeln	P	6		5			5	4
B 03	Diagnostik und Förderplanung	P	6			5		5	3
B 04	Gestaltung von Lernräumen	P	6			5		5	3
B 05	Adaptive Unterrichtsgestaltung (1v2)	P	6			5	(5)	5	3
A 28	Persönliche Entwicklungsfelder	P+WP	7		5			5	4
A 29	Unterricht verantworten	P	7		5		(4)	5	4
B 06	Freies Wahlmodul (Wahlangebot)	P	5 – 8			5		5	2
B 07	Sprachkompetenz in einer neuen Sprache	WP	7			5		5	3
B 08	Werkstatt Deutsch als Zweitsprache	WP	7			(5)		(5)	(3)
B 09	Analyse von Lebensgeschichten	P	7			5		5	3
A 30	Lernräume	P+WP	8		5			5	3
B 10	Gestaltung von Übergängen	P	8			5		5	3
B 11	Sozialer Lebensraum Schule	P	8			5		5	3
B 12	Schule für die Zukunft	P	8			5		5	3
B 13	Adaptive Unterrichtsgestaltung (2v2)	P	8			5	(5)	5	3
BA								5	
Summen				**50**	**125**	**60**	**(30)**	**240**	**161**

Semester-/Studienjahrsummen	EC					SWS
	BW	PPD	SP	(PPS)	EC-Summe	
1. Semester	15	15		(1)	30	20
2. Semester	9	21		(3)	30	22
1. Studienjahr – Summe	**24**	**36**			**60**	**(42)**
3. Semester	6	24		(4)	30	23
4. Semester	5	25		(4)	30	21
2. Studienjahr – Summe	**11**	**49**			**60**	**(44)**
5. Semester	5	15	10	(4)	30	21
6. Semester	5	10	15	(5)	30	20
3. Studienjahr – Summe	**10**	**25**	**20**		**60**	**(41)**
7. Semester	5	10	15	(4)	30	19
8. Semester		5	20	(5)	25	15
BA					5	
4. Studienjahr – Summe		**15**	**40**		**60**	**(34)**
Gesamtsummen	**50**	**125**	**60**	**(30)**	**240**	**161**

Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt „Inklusive Pädagogik“

Modulübersicht inklusive Lehrveranstaltungen

Kurz-zeichen	B 01 Diversität und Selbstkonzept	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Bildungsgerechtigkeit	SP	VO-F	2	1
	Persönliche ästhetische Selbstkonzepte	SP	SE-F	3	2

Kurz-zeichen	B 02 Entwicklungsförderung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Komponenten der Entwicklung	SP	SE-F	3	1
	Didaktische Konzepte	SP	SE-F	2	2

Kurz-zeichen	B 03 Diagnostik und Förderplanung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Diagnostisches Handeln	SP	VO-F	3	2
	Beratung – Intervision	SP	UE-F	2	1

Kurz-zeichen	B 04 Gestaltung von Lernräumen	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Moderation von Heterogenität	SP	SE-F	2	1
	Unterstützende Pädagogik	SP	SE-F	3	2

Kurz-zeichen	B 05 Adaptive Unterrichtsgestaltung (1v2)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Spezielle Lehr-Lernsettings	SP/PPS	SE-F	2	1
	Praxislernfelder	SP/PPS	UE-P	3	2

Kurz-zeichen	B 06 Freies Wahlmodul (Wahlangebot)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	1A Herausforderung (1v2)	SP	AG-P	3	1
	1B Herausforderung (2v2)	SP	AG-P	2	1
	2A Tagsüber Zirkus – abends Theater (1v2)	SP	AG-P	(3)	(1)
	2B Tagsüber Zirkus – abends Theater (2v2)	SP	AG-P	(2)	(1)
	3A Perspektivenwechsel (1v2)	SP	AG-P	(3)	(1)
	3B Perspektivenwechsel (2v2)	SP	AG-P	(2)	(1)

Kurz-zeichen	B 07 Sprachkompetenz in einer neuen Sprache (WP)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Sprachübung (Zielsprache)	SP	UE-F	3	2
	Bilingualer Unterricht	SP	SE-F	2	1

Kurz-zeichen	B 08 Werkstatt Deutsch als Zweitsprache (WP)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	DaZ und Interkulturalität	SP	SE-X	(3)	(2)
	Bilingualer Unterricht	SP	UE-F	(2)	(1)

Kurz-zeichen	B 09 Analyse von Lebensgeschichten	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Entwicklungskrisen	SP	VO-F	3	2
	Pädagogische Lebensgeschichten	SP	SE-F	2	1

Kurz-zeichen	B 10 Gestaltung von Übergängen	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Kooperation – Unterstützungssysteme	SP	SE-F	3	2
	Nahtstellen zur Schule	SP	EX-F	2	1

Kurz-zeichen	B 11 Sozialer Lebensraum Schule	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Emotionales Erleben – soziales Handeln	SP	SE-F	3	2
	Gewaltprävention – Friedenserziehung	SP	UE-F	2	1

Kurz-zeichen	B 12 Schule für die Zukunft	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Qualitätsentwicklung	SP	AG-F	3	2
	Fachdiskurs – Forschungsbefunde	SP	ES-X	2	1

Kurz-zeichen	B 13 Adaptive Unterrichtsgestaltung (2v2)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Reflexionswerkstatt	SP /PPS	AG-F	2	1
	Schulische Praxisfelder	SP /PPS	UT-F	3	2

Modulplan: Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt „Sprachliche Bildung – Europa“

Kurzz.	Modultitel	Art	Sem.	BW	PPD	SP	(PPS)	EC	SWS
A 01	Pädagogische Propädeutik	P	1	5			(1)	5	4
A 02	Erziehung und Bildung	P	1 – 2	10				10	6
A 03	Elemente pädagogischer Anthropologie	P	1	5				5	3
A 04	Sprachliche Bildung (1v4)	P	1		5			5	4
A 05	Elemente der Mathematik und Technik (1v2)	P	1		5			5	3
A 06	Lernbereich Natur	P	1		5			5	3
A 07	Im Praxisfeld orientieren	P	2	4	1		(3)	5	4
A 08	Kunst und Medien	P	2		5			5	4
A 09	Sprachliche Bildung (2v2)	P	2		5			5	4
A 10	Elemente der Mathematik	P	2 – 3		10			10	6
A 11	Musik und Sport	P	2		5			5	4
A 12	Didaktik und Diagnostik	P	3	5				5	3
A 13	Unterricht planen und gestalten	P	3	1	4		(4)	5	4
A 14	Werkerziehung	P	3 – 4		10			10	8
A 15	Sprachliche Bildung (3v4)	P	3		5			5	4
A 16	Bewegung und Klang	P	3		5			5	5
A 17	Pädagogische Sozialibilität	P	4	5				5	3
A 18	Lernprozesse begleiten	P	4		5		(4)	5	4
A 19	Sprachliche Bildung (4v4)	P	4		5			5	4
A 20	Elemente der Mathematik und Technik (2v2)	P	4		5			5	3
A 21	Europäische Dimension	P	4		5			5	3
A 22	Inklusive Pädagogik	P	5	5				5	3
A 23	Unterricht adaptiv gestalten	P	5		5		(4)	5	4
A 24	Kreativpädagogik	P	5 – 6		10			10	9
A 25	Raum und Zeit	P	5		5			5	3
C 01	Foundations of plurilingualism in Europe	P	5			5		5	3
C 02	Foundations of CLIL in plurilingual European society	P	5			5		5	3
A 26	Schulforschung	P+WP	6-7	10				10	6
A 27	Sprachhandeln	P	6		5			5	4
C 03	Sprachensensibel unterrichten	P	6			5		5	2
C 04	Lernwerkstatt Plurilingualismus in Europa	P	6			5		5	2
C 05	Praxis zur plurilingualen Lernwerkstatt (PPS)	P	6			5	(5)	5	3
A 28	Persönliche Entwicklungsfelder	P+WP	7		5			5	4
A 29	Unterricht verantworten	P	7		5		(4)	5	4
C 06	Freies Wahlmodul	P	5-8			5		5	3
C 07	Grundlegende Sprachkompetenz in einer neuen Sprache	P	7			5		5	3
C 08	Material development for CLIL in plurilingual settings	P	7			5		5	2
A 30	Lernräume	P+WP	8		5			5	3
C 09	Bewusster Spracherwerb und selbstbestimmtes Lernen	P	8			5		5	3
C 10	Language and art: artful language	P	8			5		5	3
C 11	Interkulturelle und transkulturelle Erziehung in Europa	P	8			5	(5)	10	5
BA								5	
Summen				**50**	**125**	**60**	**(30)**	**240**	**158**

Semester-/Studienjahrsummen	EC					SWS
	BW	PPD	SP	(PPS)	EC-Summe	
1. Semester	15	15		(1)	30	20
2. Semester	9	21		(3)	30	22
1. Studienjahr – Summe	**24**	**36**			**60**	**(42)**
3. Semester	6	24		(4)	30	23
4. Semester	5	25		(4)	30	21
2. Studienjahr – Summe	**11**	**49**			**60**	**(44)**
5. Semester	5	15	10	(4)	30	21
6. Semester	5	10	15	(5)	30	18
3. Studienjahr – Summe	**10**	**25**	**20**		**60**	**(39)**
7. Semester	5	10	15	(4)	30	19
8. Semester		5	20	(5)	25	14
BA					5	
4. Studienjahr – Summe		**15**	**40**		**60**	**(33)**
Gesamtsummen	**50**	**125**	**60**	**(30)**	**240**	**158**

Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt „Sprachliche Bildung – Europa“

Modulübersicht inklusive Lehrveranstaltungen

Kurz-zeichen	C 01 Foundations of plurilingualism in Europe	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Sprachensensibler Unterricht	SP	VO-V	2	1
	Exploring plurilingualism	SP	LW-F	3	2

Kurz-zeichen	C 02 Foundations of CLIL in plurilingual European society	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	CLIL	SP	SE-F	3	2
	Lernerprofile	SP	PS-R	2	1

Kurz-zeichen	C 03 Sprachensensibel unterrichten	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Sprachensensibler Fachunterricht	SP	SE-F	2	1
	Interkomprehensionsdidaktik	SP	PS-R	3	1

Kurz-zeichen	C 04 Lernwerkstatt Plurilingualismus in Europa	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Von der Sprache zur kulturellen Identität (virtuell)	SP	VO-V	2	1
	Sprache und kulturelle Identität erforschen	SP	FW-R	3	1

Kurz-zeichen	C 05 Praxis zur plurilingualen Lernwerkstatt	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Praxis des sprachensensiblen Fachunterrichts	SP/PPS	UT-P	3	2
	Erforschen des sprachensensiblen Fachunterrichts	SP/PPS	FW-F	2	1

Kurz-zeichen	C 06 Freies Wahlmodul	SFB	LV-Typ	EC	SWS
		SP		3	2
		SP		2	1

Kurz-zeichen	C 07 Sprachkompetenz in einer neuen Sprache	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Sprachübung Zielsprache	SP	UE-P	3	2
	European Language Portfolio	SP	LW-P	2	1

Kurz-zeichen	C 08 Material development for CLIL in plurilingual settings	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Materialerstellung für CLIL	SP	SE-F	2	1
	Materialwerkstatt CLIL	SP	UE-P	3	1

Kurz-zeichen	C 09 Bew. Spracherwerb und selbstbestimmtes Lernen	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	From language acquisition to language learning	SP	SE-F	3	2
	Learner autonomy in second/foreign language learning	SP	AG-R	2	1

Kurz-zeichen	C 10 Language and art: artful language	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Language through and as art	SP	VO-V	1	1
	Kreativer Umgang mit Kunst und Sprache	SP	SE-F	2	1
	Culture with a small „c“ and linguocultural teaching	SP	AG-R	2	1

Kurz-zeichen	C 11 Inter- & transkulturelle Erziehung in Europa	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Transgressive Pedagogy	SP	VO-V	3	1
	Internationale und interkulturelle Projektpraxis in Europa	SP	SE-F	2	1
	International and intercultural project work	SP/PPS	PR-P	4	2
	Interkulturalität erforschen	SP/PPS	FW-F	1	1

Modulplan: Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt „Kulturpädagogik“

Kurzz.	Modultitel	Art	Sem.	BW	PPD	SP	(PPS)	EC	SWS
A 01	Pädagogische Propädeutik	P	1	5			(1)	5	4
A 02	Erziehung und Bildung	P	1 – 2	10				10	6
A 03	Elemente pädagogischer Anthropologie	P	1	5				5	3
A 04	Sprachliche Bildung (1v4)	P	1		5			5	4
A 05	Elemente der Mathematik und Technik (1v2)	P	1		5			5	3
A 06	Lernbereich Natur	P	1		5			5	3
A 07	Im Praxisfeld orientieren	P	2	4	1		(3)	5	4
A 08	Kunst und Medien	P	2		5			5	4
A 09	Sprachliche Bildung (2v2)	P	2		5			5	4
A 10	Elemente der Mathematik	P	2 – 3		10			10	6
A 11	Musik und Sport	P	2		5			5	4
A 12	Didaktik und Diagnostik	P	3	5				5	3
A 13	Unterricht planen und gestalten	P	3	1	4		(4)	5	4
A 14	Werkerziehung	P	3 – 4		10			10	8
A 15	Sprachliche Bildung (3v4)	P	3		5			5	4
A 16	Bewegung und Klang	P	3		5			5	5
A 17	Pädagogische Sozialität	P	4	5				5	3
A 18	Lernprozesse begleiten	P	4		5		(4)	5	4
A 19	Sprachliche Bildung (4v4)	P	4		5			5	4
A 20	Elemente der Mathematik und Technik (2v2)	P	4		5			5	3
A 21	Europäische Dimension	P	4		5			5	3
A 22	Inklusive Pädagogik	P	5	5				5	3
A 23	Unterricht adaptiv gestalten	P	5		5		(4)	5	4
A 24	Kreativpädagogik	P	5 – 6		10			10	9
A 25	Raum und Zeit	P	5		5			5	3
D 01	Ästhetische Selbstkonzepte	P	5			5		5	3
D 02	Soziale und personale Kompetenz	P	5			5		5	3
A 26	Schulforschung	P+WP	6 – 7	10				10	6
A 27	Sprachhandeln	P	6		5			5	4
D 03	Methoden dialogisch-integrativer Didaktik	P	6			5		5	3
D 04	Sprache und Medien	P	6			5		5	3
D 05	Kulturelle Praxis	P	6			5	(5)	5	2
A 28	Persönliche Entwicklungsfelder	P+WP	7		5			5	4
A 29	Unterricht verantworten	P	7		5		(4)	5	4
D 06	Freies Wahlmodul	P	5 – 8			5		5	4
D 07	Ästhetische Bildung	P	7			5		5	3
D 08	Transfer zwischen Kunst, Wissenschaft und Praxis	P	7			5		5	3
A 30	Lernräume	P+WP	8		5			5	3
D 09	Ordnung und Chaos	WP	8			5		5	4
D 10	Erinnern und Vergessen	WP	8			(5)		(5)	(4)
D 11	Kultur als Ausdruck der Vielfalt menschlichen Zusammenlebens	P	8			5		5	2
D 12	Partnerschaften schulischer Kulturarbeit	P	8			5		5	3
D 13	Kulturpädagogische Praxis	P	8			5	(5)	5	2
BA								5	
Summen				**50**	**125**	**60**	**(30)**	**240**	**161**

Semester-/Studienjahrsummen	EC					SWS
	BW	PPD	SP	(PPS)	EC-Summe	
1. Semester	15	15		(1)	30	20
2. Semester	9	21		(3)	30	22
1. Studienjahr – Summe	**24**	**36**			**60**	**(42)**
3. Semester	6	24		(4)	30	23
4. Semester	5	25		(4)	30	21
2. Studienjahr – Summe	**11**	**49**			**60**	**(44)**
5. Semester	5	15	10	(4)	30	21
6. Semester	5	10	15	(5)	30	19
3. Studienjahr – Summe	**10**	**25**	**20**		**60**	**(40)**
7. Semester	5	10	15	(4)	30	21
8. Semester		5	20	(5)	25	14
BA					5	
4. Studienjahr – Summe		**15**	**40**		**60**	**(35)**
Gesamtsummen	**50**	**125**	**60**	**(30)**	**240**	**161**

Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt „Kulturpädagogik“

Modulübersicht inklusive Lehrveranstaltungen

Kurz-zeichen	D 01 Ästhetische Selbstkonzepte	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Ästhetische Selbstkonzepte in künstlerischen Fachbereichen	SP	VO-V	2	1
	Persönliche ästhetische Selbstkonzepte	SP	SE-F	3	2

Kurz-zeichen	D 02 Soziale und personale Selbstkonzepte	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Die Welt um mich	SP	SE-F	3	2
	Ich in der Welt	SP	SE-F	2	1

Kurz-zeichen	D 03 Methoden dialogisch-integrativer Didaktik	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Dimensionen technischen und textilen Gestaltens	SP	VO-V	2	1
	Dimensionen künstlerischen Gestaltens	SP	VO-V	3	2

Kurz-zeichen	D 04 Sprache und Medien	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Verschlüsselung von Sprache, Medien und Kunst	SP	VO-V	2	1
	Codierung und Decodierung	SP	SE-F	3	2

Kurz-zeichen	D 05 Kulturelle Praxis	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Projekt „Mythos und Technik“	SP/PPS	UE-P	3	1
	Schulpraxis „Mythos und Technik“	SP/PPS	UT-P	2	1

Kurz-zeichen	D 06 Freies Wahlmodul (D09, D10 oder ein anderes)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
		SP	UE-X	1	1
		SP	UE-X	4	3

Kurz-zeichen	D 07 Ästhetische Bildung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Ästhetische Kommunikation	SP	SE-F	2	1
	Künstlerische Gestaltung	SP	SE-F	3	2

Kurz-zeichen	D 08 Transfer zwischen Kunst, Wissenschaft und Praxis	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Ordnung und Chaos in Kunst, Wissenschaft und Praxis	SP	VO-V	2	1
	Kunst als Mittel der Erkenntnis	SP	SE-F	3	2

Kurz-zeichen	D 09 Ordnung und Chaos	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Projektmanagement	SP	SE-X	1	1
	Projekt „Ordnung und Chaos“	SP	UE-X	4	3

Kurz-zeichen	D 10 Erinnern und Vergessen	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Projektmanagement	SP	SE-X	1	1
	Projekt „Erinnern und Vergessen“	SP	UE-X	4	3

Kurz-zeichen	D 11 Kultur als Ausdruck der Vielfalt menschl. Zus.-lebens	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Das Ich und das Andere	SP	VO-V	2	1
	Kunst als Ausdruck der Kultur in seiner Bedingtheit	SP	SE-F	3	1

Kurz-zeichen	D 12 Partnerschaften schulischer Kulturarbeit	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Partizipative Kulturarbeit	SP	VO-V	2	1
	Partner schulischer Kulturarbeit	SP	SE-F	3	2

Kurz-zeichen	D 13 Kulturpädagogische Praxis	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Einführung in die kulturpädagogische Praxis	SP/PPS	UE-P	1	1
	Praxis Kulturpädagogik	SP/PPS	UT-P	4	1

Modulplan – Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt „Bewegung, Sport und Gesundheit“

Kurzz.	Modultitel	Art	Sem.	BW	PPD	SP	(PPS)	EC	SWS
A 01	Pädagogische Propädeutik	P	1	5			(1)	5	4
A 02	Erziehung und Bildung	P	1 – 2	10				10	6
A 03	Elemente pädagogischer Anthropologie	P	1	5				5	3
A 04	Sprachliche Bildung (1v4)	P	1		5			5	4
A 05	Elemente der Mathematik und Technik (1v2)	P	1		5			5	3
A 06	Lernbereich Natur	P	1		5			5	3
A 07	Im Praxisfeld orientieren	P	2	4	1		(3)	5	4
A 08	Kunst und Medien	P	2		5			5	4
A 09	Sprachliche Bildung (2v2)	P	2		5			5	4
A 10	Elemente der Mathematik	P	2 – 3		10			10	6
A 11	Musik und Sport	P	2		5			5	4
A 12	Didaktik und Diagnostik	P	3	5				5	3
A 13	Unterricht planen und gestalten	P	3	1	4		(4)	5	4
A 14	Werkerziehung	P	3 – 4		10			10	8
A 15	Sprachliche Bildung (3v4)	P	3		5			5	4
A 16	Bewegung und Klang	P	3		5			5	5
A 17	Pädagogische Sozialibilität	P	4	5				5	3
A 18	Lernprozesse begleiten	P	4		5		(4)	5	4
A 19	Sprachliche Bildung (4v4)	P	4		5			5	4
A 20	Elemente der Mathematik und Technik (2v2)	P	4		5			5	3
A 21	Europäische Dimension	P	4		5			5	3
A 22	Inklusive Pädagogik	P	5	5				5	3
A 23	Unterricht adaptiv gestalten	P	5		5		(4)	5	4
A 24	Kreativpädagogik	P	5 – 6		10			10	9
A 25	Raum und Zeit	P	5		5			5	3
E 01	Sport, Kultur und Gesellschaft	P	5			5		5	3
E 02	Entwicklungsförderung	P	5			5		5	3
A 26	Schulforschung	P+WP	6 – 7	10				10	6
A 27	Sprachhandeln	P	6		5			5	4
E 03	Können, Leisten, Wollen	P	6			5		5	4
E 04	Bewegungslernen	P	6			5		5	3
E 05	Schulische Praxisfelder	P	6			5	(5)	5	3
A 28	Persönliche Entwicklungsfelder	P+WP	7		5			5	4
A 29	Unterricht verantworten	P	7		5		(4)	5	4
E 06	Freies Wahlmodul	P	5 – 8			5		5	3
E 07	Professionalisierung in Schneesportarten	P	7			5		5	3
E 08	Gesundheit und Ernährung	P	7 – 8			5		10	6
A 30	Lernräume	P+WP	8		5			5	3
E 09	Health Literacy	P	8			5		5	3
E 10	Interkulturelle Sportpraxis	P	8			5	(5)	10	5
BA								5	
Summen				**50**	**125**	**60**	**(30)**	**240**	**162**

Semester-/Studienjahrsummen	EC					SWS
	BW	PPD	SP	(PPS)	EC-Summe	
1. Semester	15	15		(1)	30	20
2. Semester	9	21		(3)	30	22
1. Studienjahr – Summe	**24**	**36**			**60**	**(42)**
3. Semester	6	24		(4)	30	23
4. Semester	5	25		(4)	30	21
2. Studienjahr – Summe	**11**	**49**			**60**	**(44)**
5. Semester	5	15	10	(4)	30	21
6. Semester	5	10	15	(5)	30	21
3. Studienjahr – Summe	**10**	**25**	**20**		**60**	**(42)**
7. Semester	5	10	15	(4)	30	20
8. Semester		5	20	(5)	25	14
BA					5	
4. Studienjahr – Summe		**15**	**40**		**60**	**(34)**
Gesamtsummen	**50**	**125**	**60**	**(30)**	**240**	**162**

Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt „Bewegung, Sport und Gesundheit“

Modulübersicht inklusive Lehrveranstaltungen

Kurz-zeichen	E 01 Sport, Kultur und Gesellschaft	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Sporttheorie & Sportpädagogik	SP	SE-F	2	1
	Integrative Ballspielkonzepte	SP	UE-F	3	2

Kurz-zeichen	E 02 Entwicklungsförderung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Wahrnehmung, Motorik, Rhythmik und Sprache	SP	SE-F	3	1
	Tanz und Rhythmik	SP	UE-P	2	2

Kurz-zeichen	E 03 Können, Leisten, Wollen	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Kinderleichtathletik, Parkour und Bouldern	SP	UE-F	3	2
	Bewegungs- und Zirkuskünste	SP	UE-F	2	2

Kurz-zeichen	E 04 Bewegungslernen	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Trainings- und Bewegungslehre für das Kindesalter	SP	SE-F	3	2
	Federnde und schleudernde Absprunghilfen	SP	UE-F	2	1

Kurz-zeichen	E 05 Schulische Praxisfelder	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Lesson Studies	SP/PPS	SE-P	2	1
	Unterrichtspraxis	SP/PPS	UT-P	3	2

Kurz-zeichen	E 06 Freies Wahlmodul	SFB	LV-Typ	EC	SWS
		SP		3	2
		SP		2	1

Kurz-zeichen	E 07 Professionalisierung in Schneesportarten	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Alpine Schneesportarten	SP	UE-X	3	2
	Anfängerunterricht im Schilanglauf	SP	UE-X	2	1

Kurz-zeichen	E 08 Gesundheit und Ernährung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Grundlagen der Ernährung	SP	VO-X	4	2
	Gesunde Ernährung im Alltag	SP	SE-X	3	2
	Küchenpraktische Übungen	SP	UE-P	3	2

Kurz-zeichen	E 09 Health Literacy	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Funktionelle Anatomie/Leistungsphysiologie	SP	SE-X	2	1
	Classroom Management/Bewegte und Gesunde Schule	SP	ES-X	3	2

Kurz-zeichen	E 10 Interkulturelle Sportpraxis	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Transgressive Pedagogy	SP	VO-V	3	1
	Interkulturelle sportpädagogische Praxis	SP	SE-F	2	1
	Kooperative sportpädagogische Projektarbeit	SP/PPS	UT-P	4	2
	Evaluation Sportprojekt	SP/PPS	FW-F	1	1

Modulplan – Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt „Lerncoaching“

Kurzz.	Modultitel	Art	Sem.	BW	PPD	SP	(PPS)	EC	SWS
A 01	Pädagogische Propädeutik	P	1	5			(1)	5	4
A 02	Erziehung und Bildung	P	1 – 2	10				10	6
A 03	Elemente pädagogischer Anthropologie	P	1	5				5	3
A 04	Sprachliche Bildung (1v4)	P	1		5			5	4
A 05	Elemente der Mathematik und Technik (1v2)	P	1		5			5	3
A 06	Lernbereich Natur	P	1		5			5	3
A 07	Im Praxisfeld orientieren	P	2	4	1		(3)	5	4
A 08	Kunst und Medien	P	2		5			5	4
A 09	Sprachliche Bildung (2v2)	P	2		5			5	4
A 10	Elemente der Mathematik	P	2 – 3		10			10	6
A 11	Musik und Sport	P	2		5			5	4
A 12	Didaktik und Diagnostik	P	3	5				5	3
A 13	Unterricht planen und gestalten	P	3	1	4		(4)	5	4
A 14	Werkerziehung	P	3 – 4		10			10	8
A 15	Sprachliche Bildung (3v4)	P	3		5			5	4
A 16	Bewegung und Klang	P	3		5			5	5
A 17	Pädagogische Sozialibilität	P	4	5				5	3
A 18	Lernprozesse begleiten	P	4		5		(4)	5	4
A 19	Sprachliche Bildung (4v4)	P	4		5			5	4
A 20	Elemente der Mathematik und Technik (2v2)	P	4		5			5	3
A 21	Europäische Dimension	P	4		5			5	3
A 22	Inklusive Pädagogik	P	5	5				5	3
A 23	Unterricht adaptiv gestalten	P	5		5		(4)	5	4
A 24	Kreativpädagogik	P	5 – 6		10			10	9
A 25	Raum und Zeit	P	5		5			5	3
F 01	Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (1v2)	P	5			5		5	3
F 02	Werkstatt „Sprachforscher/in“	P	5			5		5	3
A 26	Schulforschung	P+WP	6 – 7	10				10	6
A 27	Sprachhandeln	P	6		5			5	4
F 03	Werkstatt „Begabungen coachen“	P	6			5		5	3
F 04	Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (2v2)	P	6			5		5	3
F 05	Fallstudien – Begabungen coachen	P	6			5	(5)	5	4
A 28	Persönliche Entwicklungsfelder	P+WP	7		5			5	4
A 29	Unterricht verantworten	P	7		5		(4)	5	4
F 06	Freies Wahlmodul	P	5 – 8			5		5	3
F 07	Werkstatt „Deutsch als Zweitsprache“	P	7			5		5	3
F 08	Rechenschwäche – Diagnose und Förderung	P	7 – 8			10		10	6
A 30	Lernräume	P+WP	8		5			5	3
F 09	Denk- und Kreativwerkstatt	P	8			5		5	3
F 10	Werkstatt „Textkompetenz“	P	8			5		5	3
F 11	Fallstudien und DaZ-Praxis	P	8			5	(5)	5	4
BA								5	
Summen				**50**	**125**	**60**	**(30)**	**240**	**164**

Semester-/Studienjahrsummen	EC					SWS
	BW	PPD	SP	(PPS)	EC-Summe	
1. Semester	15	15		(1)	30	20
2. Semester	9	21		(3)	30	22
1. Studienjahr – Summe	**24**	**36**			**60**	**(42)**
3. Semester	6	24		(4)	30	23
4. Semester	5	25		(4)	30	21
2. Studienjahr – Summe	**11**	**49**			**60**	**(44)**
5. Semester	5	15	10	(4)	30	21
6. Semester	5	10	15	(5)	30	21
3. Studienjahr – Summe	**10**	**25**	**20**		**60**	**(42)**
7. Semester	5	10	15	(4)	30	20
8. Semester		5	20	(5)	25	16
BA					5	
4. Studienjahr – Summe		**15**	**40**		**60**	**(36)**
Gesamtsummen	**50**	**125**	**60**	**(30)**	**240**	**164**

Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt „Lerncoaching“

Modulübersicht inklusive Lehrveranstaltungen

Kurz-zeichen	F 01 Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (1v2)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Allgemeine Grundlagen LRS	SP	VO-F	3	2
	Förderdiagnose (1v2)	SP	PS-X	2	1

Kurz-zeichen	F 02 Werkstatt „Sprachforscher/in“	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Begegnung mit Sprache(n)	SP	SE-F	2	1
	Mündliche Sprachkultur	SP	SE-X	1	1
	Werkstatt – Schwerpunktthemen Sprache	SP	SE-X	2	1

Kurz-zeichen	F 03 Werkstatt „Begabungen coachen“	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Begabungen erkennen und fördern	SP	SE-F	2	1
	Begabungen coachen	SP	SE-P	1	1
	Werkstatt: Schwerpunktthemen / Begabungen	SP	UE-X	2	1

Kurz-zeichen	F 04 Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (2v2)	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Spezielle Grundlagen LRS	SP	VO-X	3	2
	Förderdiagnose (2v2)	SP	PS-X	2	1

Kurz-zeichen	F 05 Fallstudien – Begabungen coachen	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Fallstudien – LRS	SP/PPS	UT-P	3	2
	Lernangebote – Begabung coachen	SP/PPS	UT-P	1	1
	Sprachkultur - Erzählkultur	SP/PPS	UT-P	1	1

Kurz-zeichen	F 06 Freies Wahlmodul	SFB	LV-Typ	EC	SWS
		SP		3	2
		SP		2	1

Kurz-zeichen	F 07 Werkstatt „Deutsch als Zweitsprache“	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	DaZ und Interkulturalität	SP	SE-X	3	2
	DaZ-Schwerpunktthemen	SP	UE-X	2	1

Kurz-zeichen	F 08 Rechenschwäche – Diagnose und Förderung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Rechenschwäche – Modelle und Befunde	SP	SE-F	3	2
	Förderdiagnostik Rechenschwäche	SP	SE-X	2	1
	Fördermaßnahmen und Netzwerkarbeit	SP	SE-P	5	3.

Kurz-zeichen	F 09 Denk- und Kreativwerkstatt	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Vernetzte Welterkundung	SP	SE-X	2	1
	Kreativität und Bildung	SP	VO-F	1	1
	Werkstatt – Kreative Schwerpunktthemen	SP	UE-X	2	1

Kurz-zeichen	F 10 Werkstatt „Textkompetenz“	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Textrezeption – Lesekultur	SP	SE-F	2	1
	Textproduktion – Schreibkultur	SP	SE-X	1	1
	Schwerpunktthemen – Textkompetenz	SP	SE-X	2	1

Kurz-zeichen	F 11 Fallstudien und DaZ-Praxis	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Fallstudien – Rechenschwäche (inkl. Supervision)	SP/PPS	UT-P	4	3
	DaZ-Praxis	SP/PPS	UT-P	1	1

Modulplan – Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt „Pädagogik der Natur und Technik“

Kurzz.	Modultitel	Art	Sem.	BW	PPD	SP	(PPS)	EC	SWS
A 01	Pädagogische Propädeutik	P	1	5			(1)	5	4
A 02	Erziehung und Bildung	P	1 – 2	10				10	6
A 03	Elemente pädagogischer Anthropologie	P	1	5				5	3
A 04	Sprachliche Bildung (1v4)	P	1		5			5	4
A 05	Elemente der Mathematik und Technik (1v2)	P	1		5			5	3
A 06	Lernbereich Natur	P	1		5			5	3
A 07	Im Praxisfeld orientieren	P	2	4	1		(3)	5	4
A 08	Kunst und Medien	P	2		5			5	4
A 09	Sprachliche Bildung (2v2)	P	2		5			5	4
A 10	Elemente der Mathematik	P	2 – 3		10			10	6
A 11	Musik und Sport	P	2		5			5	4
A 12	Didaktik und Diagnostik	P	3	5				5	3
A 13	Unterricht planen und gestalten	P	3	1	4		(4)	5	4
A 14	Werkerziehung	P	3 – 4		10			10	8
A 15	Sprachliche Bildung (3v4)	P	3		5			5	4
A 16	Bewegung und Klang	P	3		5			5	5
A 17	Pädagogische Sozialibilität	P	4	5				5	3
A 18	Lernprozesse begleiten	P	4		5		(4)	5	4
A 19	Sprachliche Bildung (4v4)	P	4		5			5	4
A 20	Elemente der Mathematik und Technik (2v2)	P	4		5			5	3
A 21	Europäische Dimension	P	4		5			5	3
A 22	Inklusive Pädagogik	P	5	5				5	3
A 23	Unterricht adaptiv gestalten	P	5		5		(4)	5	4
A 24	Kreativpädagogik	P	5 – 6		10			10	9
A 25	Raum und Zeit	P	5		5			5	3
G 01	Naturwissenschaftsdidaktik und Bezugswissenschaften	P	5			5		5	3
G 02	Technisches Denken und Handeln	P	5			5		5	4
A 26	Schulforschung	P+WP	6 – 7	10				10	6
A 27	Sprachhandeln	P	6		5			5	4
G 03	Spurensuche: Natur – Technik – Geschichte	P	6			5		5	3
G 04	Forschendes Lernen im naturwissenschaftlichen Sachunterricht	P	6			10	(5)	10	6
A 28	Persönliche Entwicklungsfelder	P+WP	7		5			5	4
A 29	Unterricht verantworten	P	7		5		(4)	5	4
G 05	Freies Wahlmodul	P	5 – 8			5		5	3
G 06	Werkstatt „Deutsch als Zweitsprache“	P	7			5		5	3
G 07	Fächerverbindender naturwissenschaftlicher Sachunterricht	P	7			5		5	3
A 30	Lernräume	P+WP	8		5			5	3
G 08	Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globalisierung	P	8			10		10	6
G 09	Adaptive Lernfelder	P	8			10	(5)	10	6
BA								5	
Summen				**50**	**125**	**60**	**(30)**	**240**	**163**

Semester-/Studienjahrsummen	EC					SWS
	BW	PPD	SP	(PPS)	EC-Summe	
1. Semester	15	15		(1)	30	20
2. Semester	9	21		(3)	30	22
1. Studienjahr – Summe	**24**	**36**			**60**	**(42)**
3. Semester	6	24		(4)	30	23
4. Semester	5	25		(4)	30	21
2. Studienjahr – Summe	**11**	**49**			**60**	**(44)**
5. Semester	5	15	10	(4)	30	22
6. Semester	5	10	15	(5)	30	17
3. Studienjahr – Summe	**10**	**25**	**20**		**60**	**(39)**
7. Semester	5	10	15	(4)	30	23
8. Semester		5	20	(5)	25	15
BA					5	
4. Studienjahr – Summe		**15**	**40**		**60**	**(38)**
Gesamtsummen	**50**	**125**	**60**	**(30)**	**240**	**163**

Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt „Pädagogik der Natur und Technik“

Modulübersicht inklusive Lehrveranstaltungen

Kurz-zeichen	G 01 Naturwiss.-didaktik und Bezugswissenschaften	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Bezugswissenschaftliche Grundlagen	SP	VO-X	3	2
	Naturwissenschaftlich-technische Perspektive des Sachunterrichts	SP	PS-X	2	1

Kurz-zeichen	G 02 Technisches Denken und Handeln	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Mechanik und Maschinen	SP	SE-F	1	1
	Genetisch-produktives Lernen	SP	UE-P	4	3

Kurz-zeichen	G 03 Spurensuche: Natur – Technik – Geschichte	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Technisch-historisches Grundwissen	SP	VO-F	2	1
	Historisches Lernen	SP	SE-X	2	1
	Technik im Museum	SP	ES-X	1	1

Kurz-zeichen	G 04 Forschendes Lernen im nw. Sachunterricht	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Fachdidaktische Forschung im Sachunterricht	SP	VO-F	2	1
	Forschendes Lernen im Sachunterricht	SP	AG-F	1	1
	Unterrichtsprojekt forschendes Lernen	SP/PPS	UT-P	2	1
	Naturwissenschaftliche Lernangebote planen	SP	SE-F	2	1
	Erprobung schulpraktischer Lernangebote	SP/PPS	UT-P	3	2

Kurz-zeichen	G 05 Freies Wahlmodul	SFB	LV-Typ	EC	SWS
		SP		3	2
		SP		2	1

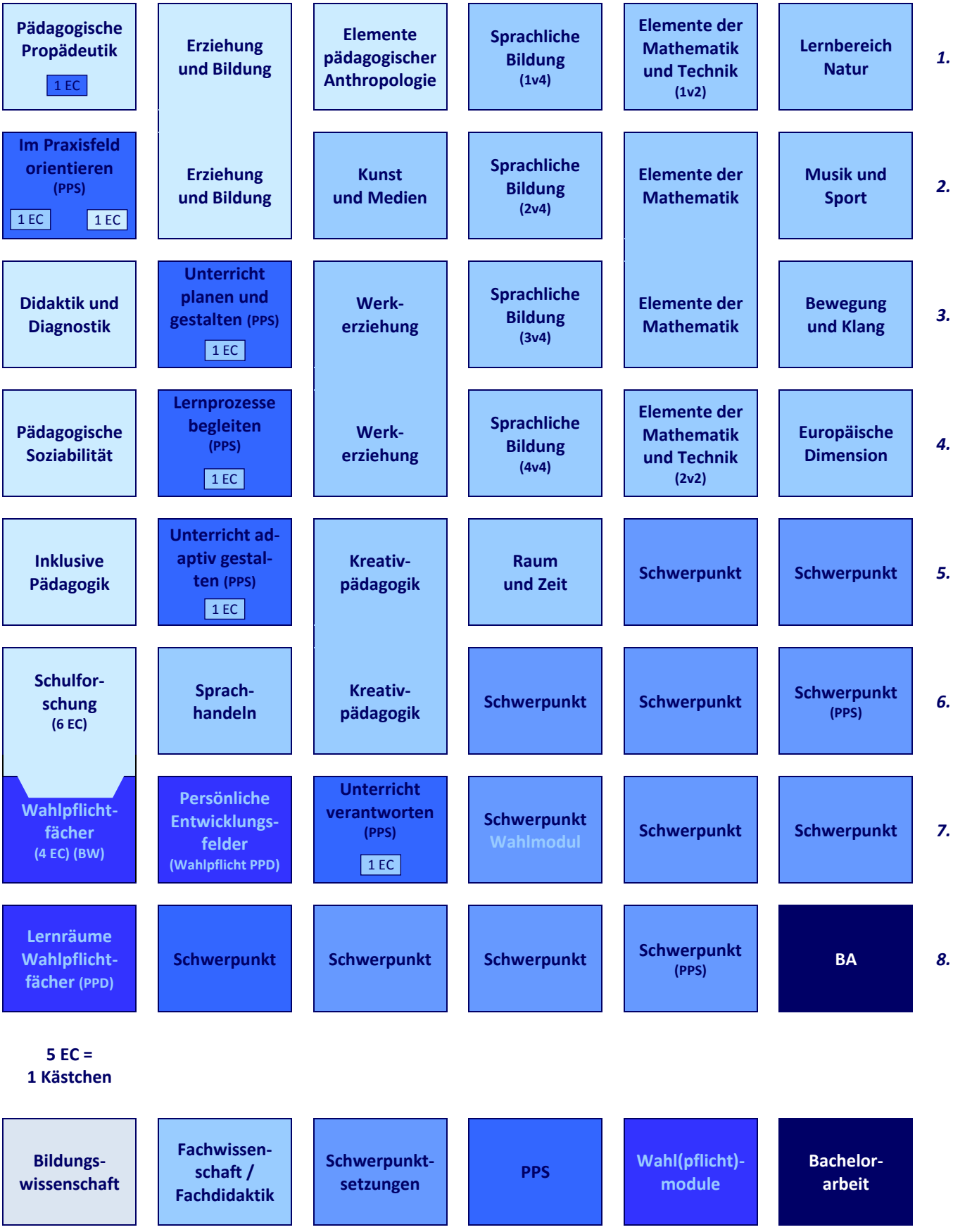
Kurz-zeichen	G 06 Werkstatt „Deutsch als Zweitsprache“	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	DaZ und Interkulturalität	SP	SE-X	3	2
	DaZ-Schwerpunktthemen	SP	UE-X	2	1

Kurz-zeichen	G 07 Fächerverbindender naturwiss. Sachunterricht	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Naturwissenschaften – Alltag, Gesellschaft, Umwelt	SP	VO-P	2	1
	Fächerverbindende Themenstellungen	SP	SE-X	2	1
	Sachunterrichtliches Experimentieren	SP	UE-X	1	1

Kurz-zeichen	G 08 Bildung für nachhaltige Entwicklg. & Globalisierung	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Lernkonzepte der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BINE)	SP	VO-R	2	1
	Lernfelder für BINE	SP	SE-F	2	1
	Fächerverbindende Themenfelder	SP	SE-X	2	1
	Service Learning	SP	PR-P	4	2

Kurz-zeichen	G 09 Adaptive Lernfelder	SFB	LV-Typ	EC	SWS
	Lesson Studies im Sachunterricht	SP	SE-X	3	1
	Evaluierung naturwissenschaftlicher Lernangebote	SP/PPS	UT-P	2	2
	Theoriegeleitete Unterrichtsgestaltung	SP	SE-X	2	1
	Adaptiver Sachunterricht	SP/PPS	UT-P	3	2

3.6 Modulgrafik



3.7 Prüfungsordnung

§ 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für das Bachelorstudium an der PH NÖ als Zulassungsvoraussetzung zum Masterstudium zur Erlangung des Lehramtes für die Primarstufe.

§ 2 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten

Folgende Prüfungen oder andere Leistungsnachweise sind vorgesehen:

(1) Modulabschluss
   a) Der Abschluss eines Moduls erfolgt …
      – durch eine Prüfung oder einen vergleichbaren, einfachen oder zusammengesetzten Leistungsnachweis über das Modul

      oder
      – durch Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.
   b) Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls setzt die positive Beurteilung jedes Modulteils bei zusammengesetzten Leistungsnachweisen bzw. jeder Lehrveranstaltung des Moduls voraus.
   c) Art und Umfang der Prüfung oder anderer Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind in den Modulbeschreibungen auszuweisen.
   d) Sind Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls vorgesehen, so ist in den Modulbeschreibungen auszuweisen, ob es sich um
      – prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (= pi; die Beurteilung erfolgt aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Beiträgen der Teilnehmer/innen, auch in Verbindung mit digitalen Medien)

      oder um
      – nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (= npi; die Beurteilung erfolgt aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung)

      handelt. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise erfolgen in Lehrveranstaltungsbeschreibungen.
   e) Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über Lehrveranstaltungen oder über Module werden studienbegleitend möglichst zeitnah zu den Lehrveranstaltungen, in denen die relevanten Inhalte erarbeitet worden sind, abgelegt. Werden Leistungsnachweise nach Ablauf des dem Modul folgenden Studiensemesters erbracht, so orientieren sie sich an einer vergleichbaren aktuellen Lehrveranstaltung oder an einem vergleichbaren Modul.

(2) Beurteilung der pädagogisch-praktischen Studien – vgl. § 10

(3) Beurteilung von studienbegleitenden Arbeiten – vgl. § 11

(4) Beurteilung der Bachelorarbeit – vgl. § 14

§ 3 Bestellung der Prüfungsverantwortlichen

(1) Die Prüfungsverantwortlichen sind die Lehrveranstaltungsleiter/innen. Die Beurteilung erfolgt durch den/die LV-Leiter/in oder kommissionell.

(2) Die Prüfungsverantwortlichen von Modulen sind die im Modul eingesetzten Lehrenden. Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über das gesamte Modul werden kommissionell beurteilt.

(3) Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so entscheidet diese mit Stimmenmehrheit. Besteht die Prüfungskommission aus zwei Mitgliedern, so wird einstimmig entschieden. Stimmenthaltung ist in beiden Fällen unzulässig. Bei Stimmengleichheit oder Nichteinigung wird die Prüfungskommission durch das eine vom für studienrechtliche Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ (§ 28 Abs.2 Z 2 HG) nominierte weitere Lehrperson erweitert.

(4) Bei längerfristiger Verhinderung einer/eines Lehrveranstaltungs- oder Modulverantwortlichen bestimmt das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige monokratische Organ einen fachlich geeigneten Er-

satz.

§ 4 Prüfungsmethoden

(1) Die schriftlichen, mündlichen, praktischen und/oder künstlerisch kreativen Prüfungsmethoden können ganz oder teilweise durch den Einsatz elektronischer Methoden gestaltet werden.

(2) Die konkreten Prüfungsmethoden sind bei Modulprüfungen oder anderen Leistungsnachweisen über das gesamte Modul in den Modulbeschreibungen, sonst durch die Lehrenden in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen festgesetzt.

(3) Für Studierende mit einer länger andauernden Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, werden im Sinne der §§ 42 Abs. 1 b, 46 Abs. 1 a und 63 Abs. 1 Z 7 HG 2005 unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden gewährt, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen gewährleistet sein muss.

§ 5 Verpflichtung zur Information der Studierenden

Die für eine Lehrveranstaltung verantwortlichen Lehrveranstaltungsleiter/innen informieren die Studierenden nachweislich im Rahmen der ersten Lehrveranstaltungseinheit im Modul über

- die Bildungsziele, Bildungsinhalte und Kompetenzen (Learning Outcomes),
- Art und Umfang der Leistungsnachweise (vgl. § 2),
- die Prüfungsmethoden (siehe § 4) einschließlich des Rechts auf Beantragung einer alternativen Prüfungsmethode gemäß § 63 Abs. 1 Z 7 HG,
- die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS-Anrechnungspunkte ,
- die Stellung des Moduls im Curriculum.

Diese Informationen orientieren sich an den Beschreibungen der Leistungsnachweise in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen.

§ 6 Anmeldeerfordernisse und -verfahren

(1) Voraussetzung für die Zulassung zu einer Prüfung ist die ordnungsgemäße Inskription und die gemäß Lehrveranstaltungstyp festgelegte Mindestanwesenheit (vgl. § 7).

(2) Voraussetzungen für die Zulassung zu Modulprüfungen sind gegebenenfalls in den Modulbeschreibungen ausgewiesen.

(3) Die Studierenden melden sich entsprechend den Terminfestsetzungen rechtzeitig zu den Prüfungen bzw. zu deren Wiederholungen – gemäß den administrativen Vorgaben und im Fall kommissioneller Prüfungen bei der zuständigen Studien- und Prüfungsabteilung – an.

(4) Im Falle der Verhinderung melden sich die Studierenden bis 24 Stunden vor dem vereinbarten Prüfungsantritt über das elektronische Prüfungsmanagement ab. Unterbleibt eine rechtzeitige Abmeldung, so ist eine neuerliche Anmeldung zur Prüfung zum übernächsten angebotenen Prüfungstermin möglich. Über Ausnahmen entscheidet in begründeten Fällen das für studienrechtliche Entscheidungen zuständige monokratische Organ.

§ 7 Generelle Beurteilungskriterien

(1) Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen, die aus den Kompetenzbeschreibungen des Curriculums abzuleiten sind.

(2) Für jede Lehrveranstaltung ist ein Prozentsatz der Anwesenheitsverpflichtung festgelegt. Bei dessen Unterschreitung wird die Lehrveranstaltung nicht beurteilt und muss wiederholt werden.
   a) Für die pädagogisch-praktischen Studien (PPS) ist eine Anwesenheit von 80% erforderlich. Wird dieser Prozentsatz unterschritten, so ist zu prüfen, ob eine beurteilbare Leistung vorliegt. Liegt diese nicht vor, so kann die Lehrveranstaltung nicht beurteilt und muss wiederholt werden. Durch Studierende bedingte Änderungen und Störungen des Unterrichts und Schullebens an den betroffenen Schulstandorten sind in die Beurteilung der PPS mit einzubeziehen.

b) Vorlesungen erfordern keine Anwesenheitspflicht.
c) Die Mindestanwesenheit bei allen übrigen Lehrveranstaltungstypen beträgt 75% der vorgesehenen Studienveranstaltungseinheiten.

(3) Die lehrveranstaltungsleitende Person kann, wenn der Besuch einer Studienveranstaltung aus besonders berücksichtigungswürdigen Gründen (z.B. schwere Erkrankung, Unfall o.Ä.) nicht möglich ist, Ersatzleistungen vorschreiben, welche die Unterschreitung der geforderten Mindestanwesenheit kompensieren. Die/Der Studierende stellt dafür einen begründenden, schriftlichen Antrag an das dafür entscheidungsbefugte monokratische Organ.

(4) Vorgetäuschte Leistungen sind nicht zu beurteilen und führen zum Terminverlust.

(5) Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsnachweisen (inkl. Bachelorarbeit) wird – wie in der jeweiligen Modulbeschreibung ausgewiesen – entweder nach der fünfstufigen Notenskala oder mit „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.
a) Bei Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen:
   - Mit „Sehr gut“ (1) werden Leistungen beurteilt, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden.
   - Mit „Gut“ (2) werden Leistungen beurteilt, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden.
   - Mit „Befriedigend“ (3) werden Leistungen beurteilt, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden.
   - Mit „Genügend“ (4) werden Leistungen beurteilt, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.
   - Mit „Nicht genügend“ (5) werden Leistungen beurteilt, welche die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.
b) Bei Heranziehung der Beurteilungsart „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“ gelten folgende Leistungszuordnungen:
   - „Mit Erfolg teilgenommen“ wird begutachtet, wenn die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend oder darüber hinausgehend erfüllt werden.
   - „Ohne Erfolg teilgenommen“ wird begutachtet, wenn Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.

§ 8 Ablegung und Beurkundung von Prüfungen

(1) Alle Beurteilungen werden der oder dem Studierenden gemäß § 46 HG schriftlich beurkundet.

(2) Den Studierenden wird auf ihr Ersuchen gemäß 44 Abs. 3 HG nach Terminvereinbarung zeitnah zur Bekanntgabe der Beurteilung Einsicht in Beurteilungsunterlagen und Prüfungsprotokolle gewährt. Sie sind berechtigt, von diesen Unterlagen Fotokopien anzufertigen.

§ 9 Beurteilung der Lehrveranstaltungen/Module der STEOP

(1) Im ersten Semester dient die STEOP der Orientierung im Studien- und Berufsfeld, der Reflexion der Studienwahl, der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Aspekten und Anforderungen des Studiums und des Berufs sowie der Förderung grundlegender Kompetenzen der Studierenden.

(2) Die STEOP umfasst Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 10 ECTS-Anrechnungspunkten.

(3) Die fünf der STEOP zugeordneten Lehrveranstaltungen umfassen …
a) die drei Lehrveranstaltungen des Moduls A 01 („Pädagogische Propädeutik“) mit 5 ECTS-Anrechnungspunkten. Sie werden mit einer Prüfung oder anderen Leistungsnachweisen über die einzelnen Lehrveranstaltungen abgeschlossen.
b) zwei Lehrveranstaltungen in den Modulen A 03 und A 04 im Umfang von insgesamt 5 ECTS-Anrechnungspunkten. Sie werden mit Prüfungen oder anderen zu erbringenden Leistungsnachweisen abgeschlossen.

(4) Für die Modulprüfung oder den anderen Leistungsnachweis (Modul A 01) und die je Modul (Modul A 03 und A 04) zu absolvierenden Prüfungen oder andere zu erbringenden Leistungsnachweise der einzelnen der STEOP zugeordneten Lehrveranstaltungen werden mindestens zwei Termine pro Semester ausgeschrieben.

(5) Die Beurteilung der Leistungen stützt sich auf die erworbenen Kompetenzen. Sie kann durch beratende Hinweise ergänzt werden.

(6) Der positive Erfolg bei der Prüfung oder bei sonstigen Leistungsnachweisen über das Modul A 01 und bei den Leistungsnachweisen über die beiden den Modulen A 03 und A 04 zugeordneten Lehrveranstaltungen der STEOP berechtigt zur Absolvierung der weiteren Module und Prüfungen sowie zum Verfassen der im Curriculum vorgesehenen Bachelorarbeit.

§ 10 Pädagogisch-praktische Studien (PPS)

(1) Die Beurteilung der PPS erfolgt entsprechend der im zugehörigen Konzept der PH NÖ festgelegten Anforderungen. In ihr werden alle Leistungen (Hospitationen, kriterienbezogene Beobachtungen, Mitarbeit, Planungen, Einzelförderungen von Lernenden, Unterrichtspraxis, situiertes Lernen in Praxisfeldern, Reflexionen sowie allfällige zusätzliche Studien- und Arbeitsaufträge) der/des Studierenden gemäß der Darstellung im PPS-Konzept des jeweiligen Ausbildungssemesters einbezogen.

(2) Neben den semesterweise in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den pädagogisch-praktischen Studien herangezogen:
- Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz
- Ausreichendes fachspezifisches Grundlagenwissen unter Beachtung des Ausbildungsstandes
- Ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes
- Ausreichende mündliche und schriftliche Sprachbeherrschung in der Unterrichtssprache
- Inter- und intrapersonale Kompetenz

(3) Die Beurteilung der PPS erfolgt in den Modulen A 07, A 13, A 18, A 23 und in den Schwerpunkten B 05, C 05, D 05, E 05, F 05, G 04 nach der Beurteilungsart „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen" und zusätzlich in verbaler Form. In allen anderen Modulen gilt die Beurteilung durch die fünfstufige Notenskala und zusätzlich in verbaler Form.

(4) Die zuständigen Lehrveranstaltungsleiter/innen führen im Rahmen des jeweiligen PPS-Moduls mit den Studierenden ein Gespräch über deren Entwicklungsstand. Zusätzlich wird den Studierenden die Möglichkeit zur Einsicht in die sie betreffenden Beurteilungen gewährt.

(5) Die semesterweise Beurteilung der PPS erfolgt durch den/die zuständige Lehrveranstaltungsleiter/in auf der Grundlage eigener Leistungsfeststellungen und einer schriftlichen Leistungsbeschreibung der Ausbildungslehrerin/des Ausbildungslehrers.

(6) Ist eine Beurteilung der PPS „Ohne Erfolg teilgenommen" in den Modulen A 07, A 13, A 18, A 23 und in den Schwerpunkten B 05, C 05, D 05, E 05, F 05, G 04 oder eine negative Beurteilung in den Modulen A 29 und in den Schwerpunkten B 13, C 11, D 13, E 10, F 11, G 09 nach der fünfstelligen Notenskala in den Modulen zu erwarten, so wird der zuständigen Departmentleitung durch die Lehrveranstaltungsleitung zum frühestmöglichen Zeitpunkt darüber Mitteilung gemacht. Studierende werden über eine voraussichtlich negative Beurteilung und ihre Grundlagen sowie über allfällige Anforderungen zur Erreichung einer positiven Beurteilung zeitgerecht schriftlich informiert. Ihnen wird die Möglichkeit einer Stellungnahme eingeräumt.

(7) Nach negativer Beurteilung wird für die Wiederholung der PPS vom durch für studienrechtliche Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ (§ 28 Abs.2 Z 2 HG) eine Prüfungskommission – bestehend aus der Lehrveranstaltungsleitung und einer weiteren, fachlich qualifizierten Lehrperson – gebildet. Für den Abstimmungsprozess gelten § 3 (3).

(8) Sofern eine/ein Studierende/r von einer Partnerschule (z.B. aufgrund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung) verwiesen wird, gilt dies als negative Semesterbeurteilung.

§ 11 Studienbegleitende Arbeiten

(1) Das sind Arbeiten, welche mehreren Modulen zugeordnet sind und sowohl den Lernprozess als auch den Kompetenzerwerb in der Abfolge dieser Module dokumentieren (z.B. Portfolio, Projektarbeit, Forschungsarbeit).
(2) In den Modulbeschreibungen werden die den Modulen zugeordneten Anforderungen, Art und Umfang der Leistungsnachweise (§ 2 und § 3) sowie die vorgesehenen Beurteilungsmethoden (§ 4) ausgewiesen.

§ 12 Prüfungswiederholungen

(1) Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises mit „Nicht genügend“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ stehen der oder dem Studierenden gemäß § 43 Abs. 5 HG insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung eine kommissionelle sein muss. Gemäß § 59 Abs. 2 Z 4 HG gilt das Studium als vorzeitig beendet, wenn die oder der Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.

(2) Die Prüfungskommission für die letzte Wiederholung setzt sich aus der oder dem oder den Lehrenden der Lehrveranstaltung oder des Moduls zusammen und wird um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ nominiert wird. Der Abstimmungsprozess in der Prüfungskommission erfolgt gemäß § 3 (3).

(3) Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über die Module der STEOP bzw. der STEOP zugeordneten Lehrveranstaltungen dürfen zwei Mal wiederholt werden. Hinsichtlich der Zusammensetzung und des Abstimmungsprozesses der Prüfungskommission bei der letzten Wiederholung findet (2) Anwendung. Gemäß § 59 Abs. 2 Z 7 HG gilt das Studium als vorzeitig beendet, wenn die/der Studierende bei der letzten Wiederholung einer vorgeschriebenen Prüfung der STEOP negativ beurteilt wurde.

(4) Bei negativer Beurteilung der PPS steht gemäß § 59 Abs. 2 Z 6 HG eine Wiederholung zu. Bei insgesamt zweimaliger negativer Beurteilung der semesterweise beurteilten Anteile der PPS gilt das Studium als vorzeitig beendet.

(5) In die Zahl der Wiederholungen ist gemäß § 59 Abs. 3 HG auch die Zahl der Prüfungswiederholungen an anderen Pädagogischen Hochschulen einzurechnen. Dies gilt auch für die STEOP.

(6) Tritt der/die Prüfungskandidat/in nicht zur Prüfung an, so wird diese nicht beurteilt und nicht auf die Zahl der möglichen Prüfungsantritte angerechnet. Dies gilt auch dann, wenn keine fristgerechte Information bzw. Abmeldung von der Prüfung erfolgt ist.

(7) Als Prüfungsantritt gilt, wenn der/die Prüfungskandidat/in zum Prüfungstermin die Prüfungsaufgaben übernommen oder die erste Fragestellung in Bezug auf den Stoff der Prüfung zur Kenntnis genommen hat. Erfolgt danach ein Prüfungsabbruch, so wird die Prüfung beurteilt.

§ 13 Rechtsschutz bei Prüfungen und Nichtigerklärung von Beurteilungen

(1) Betreffend den Rechtsschutz bei Prüfungen gilt § 44 HG 2005.

(2) Betreffend die Nichtigerklärung von Beurteilungen gilt § 45 HG 2005.

§ 14 Bachelorarbeit

(1) Im Bachelorstudium ist eine Bachelorarbeit abzufassen. Diese ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis im Rahmen von Lehrveranstaltungen zu verfassen ist.

(2) Jede einer Lehrveranstaltung zugeordnete Bachelorarbeit umfasst 5 ECTS-Anrechnungspunkte, unabhängig von der EC-Anzahl der entsprechenden LV. Zulassungsvoraussetzungen, Art und Umfang des Leistungsnachweises sowie die durch eine Bachelorarbeit nachzuweisenden Kompetenzen werden in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesen.

(3) Lehrveranstaltungen, in deren Rahmen BA-Arbeiten verfasst werden, umfassen mindestens 2 EC-Anrechnungspunkte. Für Lehrveranstaltungen, welche der STEOP und/oder den PPS zugeordnet sind, werden keine BA-Arbeiten vergeben.

(4) Die „Richtlinien der PH NÖ für das Verfassen der Bachelorarbeit“ bilden einen integrierten Bestandteil dieser Prüfungsordnung und sind auf der Homepage der PH NÖ veröffentlicht.

(5) Beurteilt wird eine Bachelorarbeit von der Lehrveranstaltungsleitung. Wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, kann dies kommissionell erfolgen. In diesem Fall findet § 3 (3) auf den Abstimmungsprozess Anwendung.

(6) Sobald sich eine/ein Studierende/r für das Abfassen einer Bachelorarbeit im Rahmen einer Lehrveranstaltung entschieden und eine Themenwahl getroffen hat, wird sie/er über Art und Umfang des Leistungsnachweises, formale Anforderungen, nachzuweisende Kompetenzen sowie über Beurteilungskriterien und Vergabekriterien nachweislich schriftlich informiert.

(7) Ein einmaliger Wechsel eines Themas innerhalb einer Lehrveranstaltung oder verbunden mit dem Wechsel der Lehrveranstaltung ist zulässig. Die Anzahl der möglichen Vorlagen gemäß (11) bleibt davon unberührt.

(8) Die gemeinsame Bearbeitung eines Themas der Bachelorarbeit durch mehrere Studierende ist nur zulässig, wenn die Leistungen der einzelnen Studierenden gesondert beurteilbar bleiben.

(9) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936 i.d.g.F. zu beachten.

(10) Die Bachelorarbeit kann pro Vorlage bei nur einer/einem Lehrenden insgesamt maximal vier Mal frühestens nach vier Kalenderwochen zur Approbation vorgelegt werden. Bei der vierten Vorlage wird die Bachelorarbeit kommissionell beurteilt. Hinsichtlich der Zusammensetzung und des Abstimmungsprozesses der Prüfungskommission bei der letzten Wiederholung findet § 12 (2) Anwendung.

(11) Nach viermaliger Vorlage und viermaliger negativer Beurteilung der Bachelorarbeit gilt das Studium als vorzeitig beendet.

§ 15 Abschluss des Bachelorstudiums und Graduierung

(1) Das Bachelorstudium als Zulassungsvoraussetzung zum Masterstudium zur Erlangung des Lehramtes für die Primarstufe schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Education“ (BEd) für die „Primarstufe“ ab.

(2) Die Graduierung zum „Bachelor of Education (BEd)“ erfolgt, wenn alle Module des Bachelorstudiums positiv beurteilt worden sind und die Beurteilung der Bachelorarbeit positiv ist.

4

Modulprofil

4.1 Bildungswissenschaftlich orientierte Module

4.1.1

Modultitel

Pädagogische Propädeutik

Ziel des Moduls

Dieser Teil der STEOP dient der Orientierung im Studien- und Berufsfeld und unterstützt die Auseinandersetzung mit systemischen Aspekten und psychosozialen Anforderungen des Studiums und des Berufs. Er nimmt Bezug auf die Lebensphasen Kindheit und Jugend und die diese strukturierenden Institutionen in der heutigen Gesellschaft und fördert die theoriegeleitete und kritische Reflexion unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 01 (WS)	BA	P / STEOP	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Lehrer/in werden (STEOP)	OE-P	2 / 2
◆ Einführung Bildungssoziologie (STEOP)	VO-X	2 / 1
◆ Einführung Praxisfeld (STEOP)	UE-P	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Positiv absolvierte Eignungsüberprüfung

Inhalt

1 Lehrer/in werden (STEOP)
- Orientierung im Studium und informatische Grundlagen (digitale Verwaltungssysteme, Lernplattformen u.a.)
- Berufs- und Lernfeld Schule
- Anbahnung von psychosozialen Basiskompetenzen

2 Einführung Bildungssoziologie (STEOP)
- Bildungssoziologische Grundbegriffe und Perspektiven
- Bildungsorte und Räume: Familien, Kindergärten, Erziehungshilfen, Medien, Schulen, offene Jugendeinrichtungen
- Beispiele aus der Professionsforschung
- Erste Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

3 Einführung Praxisfeld (STEOP)
- Einblicke in die berufliche Praxis und praktische Erkundung von Bildungsszenarien und -einrichtungen
- Kernkompetenz (Selbst-)Reflexion, Reflexion der Lehrerrolle, Mehrperspektivität von Wahrnehmung
- Reflexion und Analyse von beobachteten Schul- und Unterrichtssituationen unter Heterogenitätsaspekten

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- verstehen die Studienorganisation und können digitale Verwaltungssysteme und Lernplattformen (z.B. E-Portfolios als Reflexionsinstrument) nutzen
- können ihre persönlichen Voraussetzungen für den Lehrerberuf handlungs- und feedbackbasiert einschätzen
- kennen, erfahren, erfragen, geben verschiedene Formen des wertschätzenden und ressourcenorientierten Feedbacks
- setzen sich mit Professionstheorien zwischen den Antinomien des Lehrerhandelns und Unterrichtens als Beziehungskonstruktion auseinander
- erkennen unterschiedliche Rahmenbedingungen für das Aufwachsen von Lernenden
- reflektieren kulturell und lebensstilistisch bedingte Einstellung und Erwartungshaltungen von Familien der Lernenden
- wenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens an und verstehen wissenssoziologische Grundthemen
- kennen Kompetenzanforderungen des Lehrberufs und reflektieren sie aufgrund von Hospitationserfahrungen

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- setzen Bildungssprache bewusst ein und können die Fremdsprache Englisch für das Studium nutzen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Instruktion und Input
- Kollaboratives Arbeiten
- Hospitationen
- Praxis-E-Portfolio

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche und mündliche Prüfung
- Präsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Keine	LV 2 npi LV 1 pi LV 3 pi	LV 2 mit Ziffern-benotung LV 1 und LV 3 Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.1.2

Modultitel

Erziehung und Bildung

Ziel des Moduls

Die Auseinandersetzung mit grundlegenden erziehungswissenschaftlichen, entwicklungspsychologischen und lernpsychologischen Theorien stellt die Basis für die Reflexion von Erziehungs- und Bildungsprozessen und der eigenen Identität dar. Persönliche Haltungen und Wertvorstellungen werden überdacht und kritisch auf die Vielfalt von Erziehungskulturen und ihren gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bezogen. Die Orientierung in der professionellen Rolle als Lehrer/in und im System Schule dient dazu, eigene Konstruktionen als Muster für eigenes Erleben und Agieren bewusst zu machen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 02 (WS/SS)	BA	P / Basis	2	10 / 6

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Grundlagen von Erziehung und Bildung	VO-X	5 / 3
◆ Entwicklung und Lernen	VO-X	5 / 3

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Grundlagen von Erziehung und Bildung

- Historische, philosophische und anthropologische Grundlagen von Erziehung und Bildung – Inklusive Pädagogik
- Erziehungswissenschaftliche Theorien, Disziplinen, Begriffe, Aufgaben, Ziele und Methoden
- Geschlechteraspekte in der historischen Entwicklung des Schul- und Wissenschaftssystems
- Gender-/Diversitätskompetenz und Geschlechtertheorie
- Konzepte und Vorstellungen zu Kultur und Identität in Einwanderungsgesellschaften
- Professionelle Grundhaltungen – wertschätzende Beziehungskultur – berufliches Ethos

2 Entwicklung und Lernen

- Aktuelle berufsfeldrelevante Theorien und Modelle der Allgemeinen Psychologie und der Entwicklungspsychologie
- Aktuelle Theorien zu Motivations-, Emotions- und Lernforschung
- Neurobiologische Grundlagen für das Lernen
- Lernausgangslagen von Lernenden mit unterschiedlichen physischen und lernbiografischen Voraussetzungen
- Grundtechniken des wissenschaftlichen Arbeitens: strukturierte Datenerhebung durch (teilnehmende) Beobachtungen und/oder mündliche Befragungen und Methoden der Analyse

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- reflektieren Traditionslinien des anthropologischen Diskurses und unterschiedliche Menschenbilder als Grundlage erzieherischen Handelns
- kennen Theorien, Begriffe, Aufgaben und Methoden der Erziehungswissenschaft
- unterscheiden zwischen alltagsweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen und Wissensformen
- beurteilen Erziehungs- und Bildungsprozesse aus gesellschaftskritischer Perspektive und setzen sich geschlechtertheoretisch fundiert mit der eigenen (Bildungs-)Biografie und der gewählten Profession auseinander
- können Geschlechtertheorien auf den Kontext „Sozialisation und Schule“ beziehen, z.B. Theorien zur „Feminisierung des Lehrberufs“
- beleuchten und analysieren aktuelle ethische Fragestellungen und entwickeln wertebasierte Handlungsmöglichkeiten
- verstehen die zentrale Rolle der Familie und erkennen andere soziale Lebensweisen an
- reflektieren gesellschaftliche und individuelle Werte im Kontext kultureller Vielfalt

- kennen reformpädagogische Konzepte und zeitgemäße Lernumgebungen
- verfügen über entwicklungspsychologische Grundkenntnisse und verstehen entwicklungspsychologische Theorien
- können die Aufgaben der Entwicklungspsychologie und unterschiedliche Zeitstrecken, auf die sich Entwicklung beziehen kann, differenzieren sowie Alter und Entwicklungsstand unterscheiden
- verstehen und kennen Prozesse der Entwicklung in zentralen Funktionsbereichen
- vergleichen – auf der Grundlage sich wandelnder Menschenbilder – Entwicklungslinien lerntheoretischer psychologischer Ansätze
- verfügen über grundlegende Kenntnisse psychologischer Theorien, Modelle und Forschungsbefunde zur Förderung individueller Lernprozesse in Schule und Unterricht
- können sich zur Förderung der Lernmotivation sowie zur sach- und lernendengerechten Gestaltung von Lernumgebungen auf entsprechende Theorien und Methoden beziehen
- verstehen die Relevanz selbstregulierten Lernens und kennen entsprechende Theorien und Förderstrategien
- erkennen Lernausgangslagen in ihrer Vielfalt als ein Zusammenspiel in Prozessen der Wahrnehmung, Motorik, Sprache, des Denkens und der sozial-emotionalen Entwicklung von Lernenden und erwerben grundlegende Kenntnisse über mögliche Lernbarrieren und deren Überwindung
- wenden im Rahmen forschenden Lernens verschiedene Formen der Beobachtung und der (Selbst-)Reflexion an

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- können eine vergleichende Analyse der Fachliteratur mit korrekter Zitierweise verfassen
- verstehen Präsentationen und Fachliteratur in englischer Sprache und können in englischer Sprache über wichtige Details berichten

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input (z.B. Flipped Classroom)
- Blended Learning

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfungen (z.B. Open-Book-Prüfung)

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Keine	LV 1 npi LV 2 npi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

4.1.3

Modultitel

Elemente pädagogischer Anthropologie

Ziel des Moduls

Im Modul wird Basiswissen zur reflexiven Auseinandersetzung mit der Aufgabe der Inklusion nach dem neueren internationalen Rechtsverständnis wie auch mit dem pädagogischen Anspruch auf inklusive Bildung und Erziehung erworben. Zudem werden die Grundlagen zur interreligiösen Bildung und zu Fragen der Gesundheit im Kontext des Professionsverständnisses gelegt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 03 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Bildungsgerechtigkeit (STEOP)	VO-X	2 / 1
◆ Interreligiöser Dialog	VO-X	2 / 1
◆ Lerngesundheit	VO-F	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Bildungsgerechtigkeit (STEOP)
- Grundlegende Fragestellungen des Fachgebiets Inklusion und Verbindung zu Bezugsdisziplinen
- Bildungsgerechtigkeit – ein inklusives Leitbild
- Rechtliche Grundlagen
- Dimensionen der Vielfalt der Lernenden und Standards der Inklusion

2 Interreligiöser Dialog
- Grundfragen religiös-ethischer Bildung, anthropologische Grundfragen

3 Lerngesundheit
- Ganzheitliche Sichtweise einer gesundheitsfördernden Schule nach der WHO-Kindergesundheitsstrategie (2011); Rahmengesundheitsziele (2012)
- Förderung der physischen und psychischen Gesundheit in einer gesunden und umweltgerechten Lebens-, Arbeits- und Schulwelt als Teil des Professionsverständnisses

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- kennen die veränderten Funktionen und Aufgaben von Schule unter differenzierten Bedingungen des Aufwachsens von Lernenden
- kennen Ziele, Formen und Herausforderungen (Sozialisation der Geschlechter, Armut und Arbeitslosigkeit in Familien, psycho-soziale und sozio-ökonomische Voraussetzungen, Diversität in sozialen Lebensformen, ethnokulturelle Diversität und Transkulturalität, Begabung – Behinderung usw.) inklusiver Bildungsarbeit und die Standards der Inklusion
- können die Komplexität von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und verstehen deren Bedeutung für Bildung und Erziehung aus inklusionspädagogischer Sicht
- reflektieren ihr Wissen über die Ursachen und Wirkungen von Benachteiligungen und Diskriminierungen
- erwerben Kenntnisse über negative Auswirkungen von Etikettierungen und Ausgrenzungsmechanismen auf das Selbstwirksamkeitskonzept von Lernenden
- können Diversität als Chance für gemeinsame Lern- und Entwicklungsprozesse wahrnehmen
- können die eigene Haltung und ihre zukünftige Lehrerrolle vor dem Hintergrund menschenrechtlicher Grundlagen in Bezug auf Aussonderungs- und Stigmatisierungsprozesse reflektieren

- kennen die Rechtsgrundlagen für sonderpädagigischen Förderbedarf und gesetzliche Verankerungen der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung
- wissen über die wesentlichen Bereiche religiöser und ethischer Bildung in einer multireligiösen und multikulturellen Welt Bescheid
- setzen sich mit der sozialen Bedeutung von Religion und Religionen auseinander
- entwickeln ein Bewusstsein und Strategien zur Förderung der individuellen physischen und psychischen Gesundheit im professionellen Kontext
- wissen um die Bedeutung von Gesundheit, Sport und Bewegung und gesunder Ernährung im schulischen und privaten Umfeld Bescheid und entwickeln fächerübergreifende und interdisziplinäre Konzepte sowie eine Haltung und ein Verhalten, welche das Wohlbefinden und die Gesundheit der Schüler/innen fördern
- verstehen, wie sich junge Menschen unterschiedlich entwickeln und wie ihr Wohlbefinden vom sozioökonomischen Umfeld geprägt wird, insbesondere durch Herkunft, Sprache, Religion und Geschlecht, und reflektieren Strategien zur Förderung der Chancengerechtigkeit

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen
Die Absolvent/inn/en …
- wissen um die Bedeutung der physischen und psychischen Gesundheit für das Lernen
- verstehen Präsentationen und Fachliteratur in englischer Sprache und können in dieser über wichtige Details berichten

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Kollaborative Lerngemeinschaften

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Kollaborative Literaturreviews
- Schriftliche Prüfungen (z.B. Open-Book-Prüfung)

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 npi LV 2 npi LV 3 npi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

4.1.4

Modultitel

Didaktik und Diagnostik

Ziel des Moduls

Wissen über didaktische Theorien und die Auseinandersetzung mit diesen und mit Konzepten zur allgemeinen Didaktik/Primarstufendidaktik erweitern die Kompetenz für die Gestaltung guten Unterrichts. Die Studierenden setzen sich anwendungsorientiert mit Fragestellungen der Diagnostik von Lernleistungen und Verhaltensweisen im Unterricht und der Beratung auseinander und können Diversität und individualisierende Förderung sowie förderliche Leistungsbeurteilung zur Planung von individuellen Lernmöglichkeiten und Organisation gemeinsamer Lernsituationen nutzen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 12 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Didaktik Primarstufe	SE-F	2 / 1
◆ Pädagogische Diagnostik	SE-X	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Didaktik Primarstufe

- Didaktische Theorien, Modelle und Konzepte der allgemeinen Didaktik und der Primarstufendidaktik
- Planung und Gestaltung differenzsensiblen Unterrichts
- Indikatoren zur Entwicklung und Bewertung von Unterrichtsqualität

2 Pädagogische Diagnostik

- Testtheoretische Grundlagen der Diagnostik
- Theorien diagnostischer Modelle und Konzepte; Verhaltensanalyse und -beobachtung
- Paradigmenwechsel: Assessment of Learning – Assessment for Learning
- Theorien und Modelle zu Hochbegabung und Begabtenförderung
- Grundlagen zur Leistungsfeststellung, -entwicklung und -beurteilung
- Beratung im Kontext von Lernen, Entwicklung und Leistungsrückmeldung

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- verfügen über Grundkenntnisse zur allgemeindidaktischen Theoriebildung und empirischen Unterrichtsforschung unter Berücksichtigung grundlegender Muster wissenschaftlichen Denkens und Forschens
- verfügen über die didaktischen Kompetenzen der Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht für heterogene Lerngruppen im gemeinsamen Unterricht
- erkennen Unterrichtsprinzipien als Reaktion auf die Herausforderungen der Gesellschaft und berücksichtigen sie in ihrem unterrichtlichen Handeln
- verfügen über fundiertes Wissen und ein breites Spektrum an Methoden, um Lernumgebungen für die Entfaltung von Lern- und Entwicklungsprozessen der Lernenden mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (z.B. Lernende mit Beeinträchtigung/Behinderung/anderen Erstsprachen) gestalten zu können
- verstehen die Bedeutung individueller Lernvoraussetzungen und Lernvorgänge von Lernenden, erwerben grundlegende Kenntnisse zu Diagnostik und Lernprozessdiagnostik und können dies mit testtheoretischen Grundlagen verbinden
- verstehen die wissenschaftstheoretischen Grundlagen diagnostischer Verfahren
- können auf dieser Basis selbst generierte Daten analysieren und diskutieren
- reflektieren Bezugssysteme diagnostischer Schlussfolgerungen (empirische Normen, definierte Kriterien, Lernziele,

Aneignungsniveau, Kompetenzniveau) und können diese variabel nutzen
- können einfache diagnostische Verfahren und Inventare begründet planen, flexibel einsetzen und evaluieren
- sind in der Lage, evidenzbasierte Interventionsmaßnahmen zu planen und zu erproben
- kennen Theorien und diagnostische Verfahren aus der Begabungsforschung
- sind mit kompetenzorientierter Leistungsfeststellung und -beurteilung (Bildungsstandards) vertraut
- kennen die Rechtsgrundlagen zu Leistungsfeststellung und -beurteilung
- kennen und erproben Dokumentations- und Feedbackmöglichkeiten zu Lern- und Entwicklungsverläufen, können förderliche Rückmeldungen geben und beratend kommunizieren (Rückmeldung zum Zwecke des Lernens)
- können ihre Unterrichtsplanungen an die jeweiligen kognitiven, motivationalen, emotionalen und sozialen Voraussetzungen der Lernenden diversitätssensibel anpassen und reflektieren, wie diese den Lernprozess beeinflussen

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- nehmen die Ressourcen von Lernenden wahr und unterstützen die Entwicklung und das Lernen ressourcenorientiert

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Kollaborative Unterrichtsplanung
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Fallstudien

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Lerndesigns

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.1.5

Modultitel

Pädagogische Soziabilität

Ziel des Moduls

Im Modul wird der zentralen Frage, in welcher Weise und in welchem Ausmaß soziale, kulturelle, ökonomische und ökologische Strukturen und Prozesse als Bedingungen der menschlichen Persönlichkeitsbildung wirken, nachgegangen. Lernprozesse, durch die soziale Kompetenz in interaktiven Beziehungsnetzen erworben wird, sind dabei ebenso konstituierend wie Fragen der Identität und Ambiguität. Absolvent/inn/en sind in der Lage, Lernende mit Benachteiligungen zu verstehen und professionell zu unterstützen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 17 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Professionsorientierte Sozialforschung	VO-X	2 / 1
◆ Lehr- und Lernkulturen	SE-F	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Professionsorientierte Sozialforschung

- Ausgewählte Ergebnisse der empirischen Sozialforschung
- Theoretische und methodische Grundlagen der empirischen Professionsforschung
- Ergebnisse der professionsorientierten Geschlechterforschung
- Ethos, Rollenbild und Aufgaben von Lehrer/inne/n
- Analyse institutioneller Bedingungen pädagogischen Handelns (Verhältnis von Profession und Organisation)
- Autonomieanspruch und Qualitätsentwicklung von Unterricht und Schule

2 Lehr- und Lernkulturen

- Ausgewählte Sozialisationstheorien
- Soziales Handeln und soziales Lernen als Grundbegriff einer allgemeinen Theorie der Sozialisation
- Ergebnisse der Resilienzforschung, Aneignungstheorie/Selbstwirksamkeitstheorie; Bindungstheorie – „Neue Autorität“
- Sozial-emotionales Erleben von Lernenden auf persönlicher, familiärer und schulischer Ebene
- Ambiguitätstoleranz
- Kommunikation, Interaktion/Kooperation und Entscheidungsprozesse als grundlegende Bestandteile der Lehr- und Erziehungstätigkeit, Konfliktbearbeitung
- Beobachtung, Exploration und Reflexion von (fallorientierten) Interaktions- bzw. Kommunikationsabläufen in Lehr- und Lernkontexten
- Aktionsforschungskonzept und Unterrichtsentwicklung

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- verstehen die Grundlagen einer theoriegeleiteten Professionalität
- kennzeichnen aus verschiedenen grundlagentheoretischen Perspektiven Professionalität und deren differente Ausformung in jeweils konkreten pädagogischen Handlungsfeldern
- reflektieren ihre berufsbezogenen Wert- und Rollenvorstellungen im Rahmen der Entwicklung von professioneller Identität und als normative Grundlage für ihr pädagogisches Handeln
- kennen die wissenschaftlichen Befunde zur Entstehung von Geschlechterrollen
- reflektieren Konstruktionsmodi von Geschlecht (Differenztheorien, Dekonstruktionstheorien, Queertheorien, Diversity-Konzepte) und ihre Auswirkungen auf Strukturen, Institutionen und individuelles Handeln

- reflektieren ihre Wirkung als weibliches bzw. männliches Rollenmodell für Schüler/innen
- können Verfahren für die Beurteilung von Unterrichtsqualität analysieren
- verstehen Fragen der Entwicklung der Persönlichkeit unter Einfluss der materiellen und soziokulturellen Umwelt
- analysieren Erziehungs- und Sozialisationsprozesse unter gesellschaftlichen, pragmatischen und individuellen Entwicklungsbedingungen
- verstehen die theoretischen Grundlagen ausgewählter Lernausgangslagen und deren Auswirkungen für Lernprozesse
- verstehen Benachteiligungen und Auffälligkeiten im sozial-emotionalen Bereich und spezifische psychosoziale Gefährdungspotenziale und kennen Präventivmaßnahmen und Kooperationsmöglichkeiten mit Unterstützungssystemen
- kennen Konzepte zur Gewaltprävention (z.B. Neue Autorität)
- kennen die Grundlagen zur Bindungstheorie
- nehmen Gruppen (Klasse, Kollegium …) als dynamische Einheiten wahr und können Interaktionen zwischen Lehrenden und Lernenden analysieren
- erfassen Schulklassen in ihrer Lern- und Leistungsheterogenität – reflektieren Möglichkeiten der „Moderation von Heterogenität“
- können am Fallverstehen von Lernenden und einzelnen Bildungssituationen- und prozessen implizite Forschungsfragen entwickeln
- sind in der Lage, grundlegende Forschungsdesigns zu berufsfeldbezogenen Fragestellungen zu entwerfen (z.B. Vignetten- und Aktionsforschung)

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- sind in der Lage, durch prägnante Präsentation die eigenen Erkenntnisse im Team bekannt zu machen und kritisch zu diskutieren
- setzen professionsspezifische, verbale/nonverbale Kommunikationsstrategien situations- und personenadäquat ein

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Kollaboratives Arbeiten

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Seminararbeit

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.1.6

Modultitel

Inklusive Pädagogik

Ziel des Moduls

Das Modul vertieft die theoretische Auseinandersetzung mit Dimensionen der Heterogenität und mit Bildungsgerechtigkeit und legt die Basis für den kritischen Diskurs, die Analyse von Forschungsbefunden und eigene forschungsorientierte Arbeiten im Kontext von Inklusion.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 22 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Konzepte Inklusiver Pädagogik	SE-F	3 / 2
◆ Lernausgangslagen	SE-F	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Konzepte Inklusiver Pädagogik
- Modelle, Konzeptionen und Methoden Inklusiver Pädagogik – Index für Inklusion
- Methoden der inklusiven Didaktik
- Bausteine einer inklusiven Schule

2 Lernausgangslagen
- Lernausgangslagen von Lernenden mit unterschiedlichen physischen und lernbiografischen Voraussetzungen

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- kennen und reflektieren die Bausteine einer inklusiven Didaktik (Beziehungen und Teams, demokratische Schule, qualifizierende Schule, Ganztag mit Rhythmisierung, förderliche Lernumgebung, Lernende mit Förderbedarf, differenzierte Beurteilung, Schularchitektur, Beratung, Supervision und Evaluation)
- erkennen, dass inklusive Didaktik in ihren theoretischen Begründungen und praktischen Ausarbeitungen über die allgemeine Didaktik hinausreicht
- zeigen die Fähigkeit zu kritisch-reflexiver Analyse und Deutung der Bedingungen und Möglichkeiten pädagogisch-didaktischen Handelns und der Entwicklung von Lernenden in gesellschaftlichen, kulturellen und institutionellen Kontexten und können Diversität als Chance für gemeinsame Lern- und Entwicklungsprozesse wahrnehmen
- sind mit den Prinzipien des Universal Design for Learning vertraut
- sind in der Lage, Veränderungsprozesse in der Gesellschaft kritisch zu beurteilen und sich nachhaltige Zukunftsformen zu vergegenwärtigen
- analysieren Schule und Unterricht als Vermittlungs- und Interaktionsprozess basierend auf Qualitätskriterien
- können den fachwissenschaftlichen Diskurs zu Diversität und Inklusion in Österreich in Beziehung zu ausgewählten internationalen Konzepten setzen und übergreifende pädagogische Fragestellungen erkennen und reflektieren
- erkennen Lernausgangslagen und Behinderungen als ein Zusammenspiel in Prozessen der Wahrnehmung, Motorik, Sprache und des Denkens von Lernenden
- sind in der Lage, die Bedeutung von Multiperspektivität im pädagogischen Handeln zu erkennen, und unterscheiden verschiedene Wege und Ergebnisse der Förderung in pädagogischen Situationen

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- können Fachliteratur in englischer Sprache bearbeiten und in dieser über wichtige Details berichten

- sind mit den formalen und inhaltlichen Anforderungen zum Verfassen eines *reflective paper* vertraut
- haben die Fähigkeit, Lernumgebungen bzw. Lehr- und Lernprozesse jenseits stereotyper Zuschreibungen und Interaktionsmuster geschlechtergerecht zu gestalten

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input (z.B. virtuelle Vorlesung/Flipped Classroom)
- Tandems und Lerngruppen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Reflective Paper
- Individueller Förderplan

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.1.7

Modultitel

Schulforschung

Ziel des Moduls

Im Modul werden schul- und bildungstheoretische Themen analysiert und Weiterentwicklungskonzepte diskutiert (z.B. lebenslanges Lernen, Nachhaltigkeit, Wissenschaftlichkeit). Die eigenständige Bearbeitung berufsfeldbezogener Fragestellungen dient der Weiterentwicklung der Forschungskompetenz und soll gleichzeitig die kompetente Beteiligung am gesellschaftlichen und bildungs- und schulpolitischen Diskurs ermöglichen. Die Wahlpflichtanteile bieten Erfahrungen in außerschulischen Praxisfeldern bzw. projektorientierten gesellschaftsrelevanten Bereichen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 26 (SS)	BA	P+WP-LVn / Basis	2	10 / 6

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Theorie der Schule	VO-F	3 / 2
◆ Angewandte Bildungsforschung	SE-F	3 / 1
◆ Wahlpflichtangebote A/B	SE-P	4 / 3

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Theorie der Schule

- Theorien der Schule, historische Entwicklung des Schulwesens
- Schule als System und Organisation
- Gesetzliche Grundlagen schulischer Bildung (z.B. Lehrpläne) – Bildungsorte und -räume
- Inklusion und Exklusion und deren Mechanismen – Demokratietheorie und politisches System
- Analyse von Bildungspolitik und Bildungsinstitutionen (z.B. Bildungsreformen, institutioneller Wandel, Governance)
- Europäische Bildungspolitik und nationale Reformprozesse
- Gesellschaftliche, institutionelle, organisatorische Strukturen (z.B. Bildungsstandards) sowie Handlungs-, Interaktions-, Persönlichkeits- und Reflexionsstrukturen
- Personale Viabilität in professionellen Handlungsformen der Individualisierung

2 Angewandte Bildungsforschung

- Exemplarische Analyse und Interpretation wissenschaftlichen Datenmaterials
- Erprobung unterrichtsbezogener Forschungsdesigns (Aktionsforschung) – quantitative und qualitative Datenerhebungsmethoden und -instrumente
- Angeleitete Entwicklung von Einzel- oder Teamprojekten im pädagogischen Feld

3 Wahlpflichtangebote A/B

A Lernen macht Schule

- Psychosoziale/Psychodynamische Grundlagen für die Arbeit mit Kindern aus sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen
- Rechtliche Grundlagen zum Asylrecht
- Interkulturelles Lernen in der Zweitsprache
- Professionsorientierte Erfahrungen in außerschulischen Lernfeldern

B Gewaltprävention und Friedenserziehung

- Gewaltpräventionsprogramme, (Früh-)Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen von Kindern
- Teilnahme an einem selbst gewählten Projekt
- Kommunikation und Elternarbeit zur Prävention und Reduktion von Gewalt

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- verstehen gesellschaftliche, politische und sozioökonomische Bedingungen im Kontext Schule (z.B. soziale Differenzierung, Schul- und Dienstrecht, Schulhygiene usw.) und im Kontext von Familien, Erziehungshilfen, Kindergärten, Vereinen/Verbänden, Schulen usw.
- kennen die Lehrpläne sowie wesentliche Passagen des SchUG und des SchOG
- vertiefen bedeutsame erziehungs- und sozialwissenschaftliche Theorien zu den gesellschaftlichen Bedingungen von Bildung, Erziehung, Sozialisation, Enkulturation und Lernen (Inklusion-Exklusion) und kennen zentrale Forschungsgegenstände der international vergleichenden Bildungsforschung
- kennen und reflektieren Werte, Normen und institutionelle Bedingungen der demokratischen Gesellschaft und treten für menschenrechtliche und demokratische Werte und Normen ein
- kennen Programme der europäische Bildungspolitik und Möglichkeiten der Nutzung von Initiativen der EU
- können bildungspolitische Debatten kritisch reflektieren und in den Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen stellen
- kennen zentrale Befunde zu Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, können diese theoretisch und methodisch reflektieren und auf das Arbeitsfeld Schule beziehen
- kennen und bewerten Methoden und Ergebnisse empirischer Bildungsforschung und der Schultheorie
- können für eine berufsfeldbezogene Fragestellung adäquate Forschungsmethoden sowie -instrumente auswählen, qualitative oder/und quantitative Daten generieren, strukturieren, analysieren und interpretieren

A
- kennen die Rechtslage zu Asylverfahren und können in der Asyldebatte jenseits von Alltagsmeinungen argumentieren
- überwinden stereotype Einstellungen und Vorurteile und können auf Basis objektiver Daten in einen Dialog treten
- zeigen Verantwortung für das Lernen von sozio-kulturell benachteiligten Bevölkerungsgruppen in Quartieren von Asylwerber/inne/n – Supervision
- entwickeln prosoziale Kompetenzen und reflektieren migrationspädagogische Wissensbestände
- erkennen Supervision als eine Unterstützung im professionellen Handeln

B
- kennen Forschungsbefunde zu Wissen und Einstellungen von Eltern und Lehrenden zum Thema Gewalt
- identifizieren und explorieren evidenzbasierte Projekte und Programme zur Gewaltprävention für Schulen und an außerschulischen Einrichtungen
- kennen Unterstützungssysteme und Netzwerke für Lehrer/innen und Schulen
- reflektieren die Teilnahme an einem/mehreren Projekt/en bzw. Programm/en

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- können eine berufsfeldbezogene Fragestellung wissenschaftlich korrekt bearbeiten (z.B. Fallstudie)
- entwickeln auf Basis der Dekonstruktion ihrer Stereotypen in einer inklusiven Haltung professionelle Handlungsstrategien im Umgang mit Diversität in Sprache, ethnischer, kultureller und religiöser Zugehörigkeit, besonderer körperlicher und psychischer Bedarfe, Geschlecht und sozioökonomischem Status
- nehmen in vieldeutigen oder ihnen fremden sozialen Situationen die Ambiguität wahr und handeln ressourcenorientiert und ambiguitätstolerant

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten
- Input
- Kollaborative Literaturbearbeitung
- Einzel- und Teamprojekte im pädagogischen Feld

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden
- Schriftliche Prüfung
- Entwicklung eines Praxis-Forschungsdesigns
- Kriteriengeleitetes Peer-Assessment, Projektbericht

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 npi LV 2 pi LV 3 pi	LV 1 und LV 2 Ziffernbenotung LV 3 Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.2 Fachlich und fachdidaktisch orientierte Module

4.2.1

Modultitel

Sprachliche Bildung (1v4)

Ziel des Moduls

Es gilt fachwissenschaftliche Grundlagen zu vermitteln und Voraussetzungen für das Verständnis des mündlich-schriftlichen Spracherwerbsprozesses im Kontext von innerer und äußerer Mehrsprachigkeit sowie speziell in DaZ-Bereich und für Englisch als Fremdsprache im Primarstufenunterricht zu bilden. Darüber hinaus festigen die Studierenden grundlegende berufsfeldbezogene Bildungssprachlichkeit und kulturelle sowie wissenschaftliche Ausdrucksfähigkeit, und sie erweitern ihre englische Sprachkompetenz in Richtung B2+.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 04 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Sprachwissenschaftliche Grundlagen (STEOP)	VO-X	3 / 2
◆ Deutsch im mehrsprachigen Kontext	SE-F	1 / 1
◆ English as a Lingua Franca	SE-F	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Sprachwissenschaftliche Grundlagen
- Grundlagen der allgemeinen Sprachwissenschaft und Soziolinguistik
- Didaktische Grundlagen des Gegenstands Deutsch
- Grundlagen der Deutschdidaktik im Primarstufenbereich
- Sprach- und Schriftspracherwerb
- Förderbereich Lese- und Rechtschreibschwäche

2 Deutsch im mehrsprachigen Kontext
- Spracherwerb im mehrsprachigen Kontext
- Modelle des Lehrens und Lernens sprachlicher Kenntnisse und Fertigkeiten im mehrsprachigen Kontext (DaF/DaZ)

3 English as a Lingua Franca
- Second Language Acquisition (SLA) theories and research with a focus on young learners
- Methods and activities for young foreign and second language learners
- The Common European Framework of Reference for Languages in primary foreign language education, GERS in DaF/DaZ

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- verfügen über grundlegende sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kenntnisse sowie Einblicke in die Entwicklung der mündlichen Sprachfähigkeit und schriftsprachlichen Kompetenzen zur Unterstützung der Sprachaneignung von Lernenden in Deutsch als Erst- und Zweitsprache
- gewinnen Einblick in die Entwicklung der Sprachbewusstheit, der mündlichen Sprachfähigkeit und schriftsprachlicher Kompetenzen
- kennen sprachfördernde Strategien im Umgang mit Heterogenität
- kennen didaktische Konzepte, förderliche/hemmende Faktoren, Methoden des Erst- und Zweitspracherwerbs und erproben (Microteaching), analysieren und diskutieren diese auch in englischer Sprache
- kennen hemmende und fördernde Faktoren bei der Sprachaneignung, didaktische Konzepte des (Erst-)Spracherwerbs sowie Sprachlernstrategien auch im Förderbereich der Lese- und Rechtschreibschwäche (LRS)

- wählen Methoden und Aktivitäten im modernen Zweit- und Fremdsprachenunterricht für alle fünf Kompetenzbereiche situationsadäquat aus, wenden diese im Microteaching an, begründen und bewerten deren Wirksamkeit kriterienorientiert in englischer Sprache
- kennen die Charakteristika der Niveaus A1 bis B1 und formulieren Kompetenzbeschreibungen für Englisch und DaF/DaZ im Kontext der Primarstufe mithilfe der Deskriptoren des GERS/CEFR
- analysieren mündliche und schriftliche Performanzen in englischer (A1-A2) und deutscher Sprache (A1-B1) nach den Kriterien des GERS/CEFR und formulieren Ziele für die Planung förderlicher Lerndesigns

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- verstehen und diskutieren Grundaussagen längerer Texte in professionellen Fachbereichen im Detail und äußern explizit oder implizit angesprochene Einstellungen und Meinungen in englischer Sprache, fließend und sprachlich weitestgehend korrekt (B2+).

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Tutoring durch Anglist/inn/en
- Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit
- Microteaching
- Selbststudium (Blended Learning)

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Prüfung (schriftlich): Erst-, Zweit- und Fremdsprachenerwerbstheorien, Sprachlehr- und Sprachlernforschung für junge Lerner/innen
- Seminararbeit/Rahmenthema: Setting objectives in foreign language education based on theoretical models of language competence and the CEFR

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 npi LV 2 pi LV 3 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

4.2.2

Modultitel

Sprachliche Bildung (2v4)

Ziel des Moduls

Es werden fachliche und fachdidaktische Grundlagen für den Erstlese- und Rechtschreibunterricht in der Erst- und Zweitsprache und für den Fremdspracherwerb vermittelt. Darüber hinaus werden die mündliche kommunikative (auf Niveau B2+) und sprachpädagogische Kompetenz im Bereich der Fremdsprache Englisch erhöht.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 09 (SS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Lese- und Rechtschreibdidaktik	VO-X	4 / 3
◆ Communicative Language Education	UE-P	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Modul A 04 positiv absolviert
- Empfohlene Voraussetzung: Englisch CEFR Niveau B2

Inhalt

1 Lese- und Rechtschreibdidaktik

- Voraussetzungen, Modelle und Konzepte des Schriftspracherwerbs
- Präliterale Fähigkeiten in der Schuleingangsphase
- Methodisch-didaktische Kenntnisse und Konzepte für den Erstlese- und Schreibunterricht auf der Basis der fachdidaktischen Schriftspracherwerbsforschung auch im Kontext von DaZ
- Möglichkeiten frühzeitiger Diagnose von schriftsprachlichen Voraussetzungen sowie LRS im Erstlese- und Schreibunterricht im Hinblick auf diagnosegeleitete Förderung
- Förderung der basalen Lesefertigkeit und des Leseverständnisses auf Wort-, Satz- und Textebene
- Kompetenzorientierte Arbeitstechniken und Lesestrategien zur Inhalterschließung und Informationsentnahme
- Förderdiagnostische Verfahren (z.B. USB-DaZ), Übungen und Fördermaterialien im Bereich Lesetechnik und Leseverständnis
- Grundlagen der Rechtschreibdidaktik, kompetenzorientierte Rechtschreibstrategien, Diagnose und Förderung

3 Communicative Language Education

- Lehrplan und Grundkompetenzen Lebende Fremdsprache 4 (GK4)
- Communicative and competence oriented foreign language education at A1 level
- Dynamic competences: intercultural, social and metacognitive skills in foreign language education

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- diagnostizieren präliterale Fähigkeiten, Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb sowie Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten und entwickeln diagnosegeleitete Unterrichtssequenzen
- kennen Modelle und Konzepte des Schriftspracherwerbs sowie die Prozessebenen des Lesens und entwickeln Leseunterricht, Leseförderung sowie Rechtschreibförderung entwicklungsstufenadäquat und im Kontext von DaZ
- entwerfen lesefördernde Lernumgebungen für einen handlungsorientierten und kreativen Umgang mit altersadäquater Kinderliteratur
- nutzen Beobachtungs- und Diagnoseverfahren (z.B. USB-DaZ) zum Stand der Lese- und Schreibentwicklung, um diagnosegeleitete und individuelle Fördermaßnahmen im Rahmen des Erstlese- und Schreibunterrichts zu entwickeln
- kennen förderdiagnostische Verfahren im Bereich der basalen Lesefertigkeit und des Leseverständnisses, können den Stand der Leseentwicklung analysieren und effektive individualisierende Leseförderkonzepte erstellen
- kennen Prozessebenen und Kompetenzbereiche des Lesens und können sie im differenzierten Unterricht fördern

- sind in der Lage, Lernenden fächerübergreifende Lesestrategien sowie Lern- und Arbeitstechniken zum selbstständigen Umgang mit Sachtexten und Gebrauchstexten zu vermitteln
- verfügen über theoretisches und handlungsorientiertes orthografisches und fachdidaktisches Grundlagenwissen
- kennen Strategien und Arbeitstechniken zum eigenständigen Erkennen und Korrigieren von Falschschreibungen
- können diagnosegestützt zielführende Methoden zur entwicklungsadäquaten, differenzierten und individuellen Förderung der Rechtschreibkompetenz auswählen und didaktisch argumentieren
- kennen die Grundlagen für die Entwicklung von rezeptiven, produktiven und dynamischen Kompetenzen sowie Methoden für die Entwicklung von kommunikativen Zweit- und Fremdsprachenkompetenzen auf dem Niveau A1
- planen und reflektieren kompetenzorientierten Englischunterricht in jeweils einem Kompetenzbereich auf der Basis theoretischer Modelle für die GS 1 und GS 2

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- kommunizieren im professionellen Kontext spontan, fließend, korrekt und wirkungsvoll (B2+)

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Kollaborative Literaturbearbeitung
- Microteaching
- Selbststudium (Blended Learning)

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Learning design with a cyclical development of language competence

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

4.2.3

Modultitel

Sprachliche Bildung (3v4)

Ziel des Moduls

Die Absolvent/inn/en sind befähigt, Unterrichtsprozesse aufgrund sprach- und literaturwissenschaftlicher Kenntnisse sachlich und methodisch-didaktisch zu planen und zu begleiten, um nachhaltige Sprachlernprozesse im Kontext von Lesedidaktik und Sprachreflexion in der Erst- und Zweitsprache Deutsch und der Fremdsprache Englisch in heterogenen Lerngruppen zu initiieren und zu fördern.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 15 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Grundlagen Philologie	SE-X	3 / 2
◆ Englisch im mehrsprachigen Kontext	SE-X	2 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- keine

Inhalt

1 Grundlagen Philologie

- Orthografie, Grammatik, Wortbildung, Textlinguistik
- Entwicklung der deutschen Sprache
- Grundlagen und Konzepte für Förderbereich LRS
- Modelle der Rechtschreibentwicklung und fachdidaktische Konzepte der schulischen Sprachbetrachtung
- Language awareness und Methoden des dynamischen und personalisierten Lernens in plurilingualen Klassen
- Literaturtheoretische Grundlagen, Literaturentwicklung und Literaturgattungen
- Zeitgenössische und altersadäquate Kinderliteratur und Sachtexte

2 Englisch im mehrsprachigen Kontext

- Portfolio work in foreign- and second language education
- Self-assessment (EPOSTL) metacognition and autonomy in language learning for young learners
- Methods of dynamic und personalised language learning
- Childhood and children's literature in the English speaking world
- Portfolio work, metacognition and autonomy in foreign- and second language education

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- verfügen über systematische Kenntnisse der Grammatik und Rechtschreibung und wenden grammatische Analyse- und Beschreibungsverfahren an
- haben Grundkenntnisse über Rechtschreibentwicklung, Lese und- Rechtschreibschwäche (LRS), die Entwicklung der deutschen Sprache und der Literaturtheorie
- setzen sich mit unterschiedlichen Textsorten verschiedener Kommunikationsbereiche und sprachlicher Varietäten auseinander, kennen die wechselseitige Beziehung von sprachlicher Form und Bedeutung auf verschiedenen Beschreibungsebenen und das Verhältnis von kontextinvarianter und gebrauchsabhängiger Bedeutung
- verfügen über ein methodisch-didaktisches Handlungsrepertoire, um Sprachbetrachtung sowie bewusste, gezielt gesteuerte und reflektierte Sprachverwendung in heterogenen Lerngruppen anzuleiten
- analysieren und diskutieren die Lebens- und Schulwelt englischsprachiger Kinder in Verbindung mit jener in Österreich
- diskutieren und analysieren internationale Kinderliteratur in Hinblick auf (inter-)kulturelle, soziokulturelle und linguistische Aspekte sowie auf deren Anwendungspotenzial für den Fremd- und Zweitsprachenunterricht in der Primarstufe
- setzen Portfolioarbeit gezielt bei der Dokumentation der eigenen Lernprozesse ein

- entwickeln und diskutieren Konzepte, um Portfolioarbeit im Fremd- und Zweitsprachenunterricht methodisch-didaktisch richtig und inklusiv einzusetzen, indem sie autonomes Sprachenlernen anleiten und Selbstbewertung und sprachliches Selbstbewusstsein anbahnen

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen
Die Absolvent/inn/en …
- entwickeln professionelle Handlungsstrategien im Umgang mit Diversität in Sprache, ethnischer und kultureller Zugehörigkeit

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Tandems und Lerngruppen
- Microteaching
- Selbststudium (Blended Learning)

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Prüfung (schriftlich): linguistische Grundlagen; Literaturtagebücher
- Prüfung (mündlich): 15 works of children‘s literature
- Portfolio: a work of children’s literature: analysis and implementation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

4.2.4

Modultitel

Sprachliche Bildung (4v4)

Ziel des Moduls

Ziel ist die Vertiefung didaktisch-methodischer Kompetenzen im Lernbereich Schriftspracherwerb, wobei medienpsychologisches und -didaktisches Grundwissen, schreibdidaktisch-textorientierte und projektorientierte Lernsettings und die Erweiterung der Planungskompetenz für literatur- und lesedidaktische lernbereichs- und fächerübergreifende Lernräume im Fokus stehen. Darüber hinaus wird professionsorientierte nachhaltige Stimmbildung durchgeführt und Sprechtechnik geschult.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 19 (SS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Didaktik Lesen/Schreiben	SE-X	3 / 2
◆ Task Based Language Education	UE-X	1 / 1
◆ Sprechtechnik und Rhetorik	UE-P	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Modul A 09 positiv absolviert

Inhalt

1 Didaktik Lesen/Schreiben
- Grundlagen aktueller Schreibdidaktik, Kompetenzmodelle, Förderdiagnose und Differenzierungsmöglichkeiten im Verfassen von Texten, Textbewertung, Schreibberatung, LRS, Legasthenie
- Kinderliteratur im Primarschulbereich und altersadäquate Kinder- und Jugendmedien
- Vertieftes Leseverständnis, Leseanimation, multimediale Schulbibliothek
- Rechtliche Grundlagen für den Einsatz digitaler Medien
- Gestaltung digitaler Fördermaterialien und Lernumgebungen für den Deutschunterricht und spezielle Förderbereiche (LRS, DaZ)
- Lesen lernen mit Lernprogrammen und mediengestütztes Schreiben und Gestalten entwicklungsadäquater Texte

2 Task Based Language Education
- Task based and project oriented foreign language education
- Project presentations (displays, role plays, musical plays, poster presentations …)
- International and intercultural project work (e-twinning …)

3 Sprechtechnik und Rhetorik
- Stimmphysiologie
- Prosodie
- Rhetorische Stilmittel, Vortragstechnik
- Non-verbale und verbale Kommunikation
- Sprechtechnische Übungen

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- sind in der Lage, aktuelle schreib- und lesedidaktische Ansätze in ihren Unterrichtskonzepten sowie in ihrer Schreib- und Leseförderung in der Erst- und Zweitsprache Deutsch umzusetzen
- können USB-DaZ als Diagnoseinstrument einsetzen
- kennen differenzsensible Schreibanlässe und förderliche Rahmenbedingungen und entwickeln daraus diagnosegeleitet Lernsettings und Lernräume zur Textkompetenz vom Schuleingangsbereich an

- sind in der Lage, individualisierenden prozessorientierten Schreibunterricht durchzuführen und Schreibstrategien und Arbeitstechniken zu vermitteln
- können von den Lernenden verfasste Texte altersadäquat, kriteriengeleitet bewerten und dies beratend vermitteln
- entwickeln und planen Lernsettings zur Förderung eines differenzierten Textverständnisses und einer argumentativen Textbetrachtung sowie zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen alters- und entwicklungsadäquaten Sach- und Medientexten und Kinderliteratur unter Einbeziehung der (multimedialen) Schulbibliothek und altersadäquater Kinder- und Jugendmedien
- kennen und erstellen selbst digitale Arbeits- und Fördermaterialien für Deutsch und können diese für die Individualisierung und Personalisierung sprachlicher Lern- und Verstehensprozesse in leistungsheterogenen Lernumgebungen und zur Förderung von Lernenden mit LRS und für den Bereich DaZ adaptieren und einsetzen
- können auf digitale Medien gestützte Lehr- und Lernprozesse und lern- und fächerübergreifende Projekte fachdidaktisch planen, begleiten und evaluieren
- planen und entwickeln fächerübergreifenden, fächerverbindenden, handlungs- und projektorientierten Unterricht (Projektorientierung im Gesamtunterricht, Projekttag, Projektwoche, internationales Projekt …) unter Anwendung von Englisch als Lingua Franca in einem plurilingualen Setting
- kennen Methoden zur Anleitung von Darbietungen und handlungsorientierten Präsentationen in englischer Sprache
- evaluieren und analysieren Methoden und Ressourcen für die Entwicklung aller fünf Kompetenzbereiche (Englisch) im fächerübergreifenden Zweit- und Fremdsprachenunterricht
- achten auf die Präsenz ihres Auftretens
- können redetechnisch wirksame sprachliche Mittel situationsadäquat (Vortrag, Diskussion, Beratung …) einsetzen
- verfügen über einen gesundheitsförderlichen, jedoch ausdrucksstarken Einsatz ihrer Stimme und ihrer Körpersprache, über andere nonverbale Ausdrucksmöglichkeiten sowie adäquate Kommunikationsstrategien

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- berücksichtigen die Wechselwirkung von bildungssprachlichen Vermittlungs- und fachspezifischen Verstehensprozessen im Hinblick auf DaZ und Englisch als Zweit- bzw. Drittsprache

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit
- Selbststudium (Blended Learning)
- Microteaching

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Seminararbeit
- Project portfolio: diary, plan, presentation (audio/video recorded)
- Performanz

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

4.2.5

Modultitel

Sprachhandeln

Ziel des Moduls

Erweiterung und Vertiefung der fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen in Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit, inklusiven Unterrichts, diagnosegeleiteter Leistungsfeststellung und Sprachförderung und fächerübergreifender Sprachhandlungssituationen in der Zweitsprache Deutsch und der Fremdsprache Englisch, wobei besonders die metalinguistische und sprachlich-kommunikative Vermittlungskompetenz in der Fremdsprache Englisch (besonders im Hinblick auf den Übertritt in die Sekundarstufe) im Fokus steht.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 27 (SS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Didaktik Deutsch	SE-X	3 / 2
◆ Formative Feedback	SE-R	1 / 1
◆ Mehrsprachigkeit (2v2)	SE-F	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Modul A 09 absolviert

Inhalt

1 Didaktik Deutsch

- Vertiefung fachdidaktischer Konzepte und fachwissenschaftlicher Kenntnisse für die Lese- und Schreibförderung in allen Fächern und Lernbereichen, insbesondere im interkulturellen Kontext, unter Aspekten politischer Bildung und der Nahtstellenthematik
- Konstruktive Gesprächskultur, Kommunikationsfähigkeit und sprachliche Ausdrucksfähigkeit (insbesondere sprachsensible fachliche Erklärungs- und Verstehensprozesse) im fächerübergreifenden Kontext und im Kontext von DaZ und Englisch
- Methodisches Handlungsrepertoire zum professionellen Umgang mit sprachlicher Heterogenität im inklusiven Kontext
- Möglichkeiten differenzierter und individualisierter Lernarrangements und Fördermaßnahmen, insbesondere für die Bereiche DaZ, LRS und Begabtenförderung
- Beobachtungs- und Diagnoseverfahren für mündliche und schriftliche Sprachkompetenzen
- Diagnosegeleitete Leistungsfeststellung und kompetenzorientierte formative Leistungsrückmeldung

2 Formative Feedback

- Competence models and the transition from primary to secondary level
- Formative and summative assessment of communicative language competence for diagnostic purposes and to design learning (backward design)
- Standardised tests (Starters, Movers, Flyers) and their formative potential

3 Mehrsprachigkeit (2v2)

- Learner profiles, learner and learning centredness to promote inclusive learning environments and settings
- Standardised tests and their roles in formative assessment and learning design
- National and international networks for language education and lifelong learning
- Culture with a small “c”: inter- and transcultural language learning
- Whole language approach, autonomous and lifelong learning

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- sind in der Lage, geeignete Rahmenbedingungen für förderliche lernbereichsübergreifende individuelle und sachorien-

tierte mündliche Kommunikationssituationen für Lernende im Kontext eines integrativen Deutschunterrichts im Sinne von CLIL und eines inklusiven Unterrichts zu nützen und zu arrangieren
- sind in der Lage, fächerübergreifende Lesestrategien zur Informationsentnahme sowie Lern- und Arbeitstechniken im rezipierenden wie produktiven Umgang mit Sachtexten, Gebrauchstexten, Lehrbuchtexten und nicht-linearen Texten unterstützend zu vermitteln
- können Unterrichtsarrangements mit Lernstanderhebungen, Diagnose und Förderpotenzial (Begabtenförderung) verknüpfen und fachspezifische und zeitgemäße Lernmaterialien und Medien nutzen, um Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit der Lernenden zu ermöglichen und anzuregen (z.B. Lernwerkstätten)
- kennen fachdidaktische Konzepte der Lese- und Schreibförderung in der Erst- und Zweitsprache Deutsch und können individualisierte und differenzierte Lernarrangements gestalten
- kennen fächerübergreifende Konzepte der Lese- und Schreibförderung und verstehen im schulischen Gesamtrahmen eine Lese- und Schreibkultur zu etablieren
- kennen verschiedene standardisierte Tests zur Sprachstanderhebung in Englisch und für DaF/DaZ (USB-DaZ)
- können kriteriengeleitet beobachten und nutzen Ergebnisse für den Fremd- und Zweitsprachenunterricht
- treffen aufgrund von Beobachtungsergebnissen differenzierte didaktisch-methodische Entscheidungen bzw. initiieren diagnosegeleitete Förderprozesse
- vergleichen die GK 4 und die E8 BIST und planen längerfristige und zyklische Lerndesigns für alle fünf Kompetenzbereiche im Hinblick auf den Übertritt in die SEK I
- analysieren die dynamischen Kompetenzen in den GK4 und planen die längerfristige Vermittlung metalinguistischer, kommunikativer und (inter-)kultureller Kompetenzen
- kennen, analysieren und nutzen formative Strategien und Mittel der Leistungsrückmitteilung und diskutieren Modelle der Leistungsbewertung in Hinblick auf den Übertritt in die SEK I unter Zuhilfenahme der Planungsunterlagen für Schularbeiten der Lehrwerke der 5. Schulstufe
- kennen die Zusammenhänge zwischen dem Aufbau sprachlicher Kompetenzen in der Erstsprache und dem Erwerb von Deutsch als Zweitsprache und unterstützen Lernende beim Erwerb der Bildungssprache Deutsch
- fördern die Bereitschaft und schaffen Anlässe, in der Erstsprache zu lesen, zu präsentieren und gegebenenfalls zu schreiben, auch/besonders wenn diese nicht die Unterrichtssprache ist
- schaffen inklusive Lernräume für plurilinguale Kommunikation und interkulturelle Begegnung
- fördern die persönliche Ausdrucksfähigkeit der Lernenden und unterstützen sie dabei, Selbstwirksamkeit zu erfahren

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- berücksichtigen die Wechselwirkung von bildungssprachlichen Vermittlungs- und fachspezifischen Verstehensprozessen im Hinblick auf DaZ und Englisch als Zweit- bzw. Drittsprache
- kommunizieren in internationalen professionellen Netzwerken und Lerngemeinschaften in Englisch als Lingua Franca

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Einzelarbeit und Tandems
- Kollaborative Gruppenarbeit
- Microteaching
- Selbststudium (Blended Learning)

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Seminararbeit
- Collaborative Project Work
- Schriftliche Prüfung

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

4.2.6

Modultitel

Elemente der Mathematik und Technik (1v2)

Ziel des Moduls

In diesem Modul erwerben Studierende ausgewähltes, fachliches Grundlagenwissen zur Planung und Gestaltung des Sachunterrichtsbereichs Technik. Das Verstehen und Erkennen mathematischer Zusammenhänge aus Arithmetik und Geometrie bildet einen ersten Zugang zu fachdidaktischen Perspektiven.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 05 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Grundlagen der Mathematik	VO-F	3 / 2
◆ Technik und Leben	SE-F	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Grundlagen der Mathematik

- Entwicklung der Grundvorstellungen zu Zahl, Raum, Form, Größe, Messen
- Zahlenbereiche, -aspekte, -darstellung und Stellenwertsystem
- Rechengesetze und schriftliche Standardverfahren für Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division – halbschriftliche und schriftliche Rechenverfahren
- Grundbegriffe der Geometrie, Grundkonstruktionen; ebene Figuren und räumliche Objekte, Flächen- und Volumsberechnung
- Altersgemäße, grundlegende fachdidaktische Perspektiven und Förderbereiche, Rechenschwäche/Dyskalkulie
- Mathematikdidaktische Konzepte und Einsatz von Arbeits- und Darstellungsmaterialien

2 Technik und Leben

- Fachwissenschaftliche Grundlagen in ausgewählten Bereichen der Chemie (z.B. Eigenschaften von Stoffen und Lösungsverhalten von Feststoffen, Stoffveränderung als chemischer Stoffumwandlung; Aggregatzustände)
- Fachwissenschaftliche Grundlagen in ausgewählten Bereichen der Physik (z.B. Mechanik, Wärmelehre/Thermodynamik, Elektrizitätslehre/Elektrodynamik und Optik)
- Fachliches Bildungspotenzial der naturwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen im Sachunterricht, domänenspezifische Verstehenskonzepte und fachdidaktische Grundlagen
- Geschlechtergerechte (Technik-)Didaktik

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- kennen grundlegende Sätze und Verfahrensweisen aus Arithmetik und Geometrie und können mathematische Sachverhalte auf verschiedenen Komplexitätsniveaus über die Primarstufe hinaus klären, beantworten und begründen
- können Problemsituationen auf mehrfache Art fachlich korrekt lösen, einen Lösungsweg strukturiert dokumentieren und anders formulierte Lösungswege bewerten
- erkennen Schwierigkeiten beim Verstehen mathematischer Zusammenhänge, insbesondere im Förderbereich Rechenschwäche/Dyskalkulie
- kennen die Entwicklung mathematischen Denkens und können Fördermöglichkeiten zur Entwicklung des Zahlensinns planen
- konkretisieren altersgemäß didaktische Konzepte und Prinzipien für den Mathematikunterricht an Beispielen und reflektieren sie aus fachdidaktischer Perspektive
- verfügen über primarstufenrelevant strukturiertes Fachwissen zu grundlegenden naturwissenschaftlichen Gebieten

- kennen naturwissenschaftliche Erkenntnis- und Arbeitsmethoden sowie didaktische Konzepte zu deren Umsetzung
- können theoretische Ansätze der Didaktik des Sachunterrichts, Dimensionen der Lebenswelt von Kindern und Prinzipien unterrichtlicher Welterschließungsprozesse zueinander in Beziehung setzen und interpretieren
- kennen relevante fach- und domänenspezifische Vorstellungen und typische Verständnishürden
- verfügen über Erklärungsmuster fachlicher Zusammenhänge in fachlich formaler Korrektheit und schülergemäßer Vereinfachung
- formulieren altersadäquate Fragen zu physikalischen, chemischen und technischen Phänomenen
- rezipieren fachdidaktische Forschungsergebnisse und vernetzen diese mit ihren eigenen Kenntnissen
- beantworten vorgegebene Fragestellungen (unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden) und entwickeln eigene

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- beherrschen den englischen Wortschatz für altersadäquaten Mathematik- und Sachunterricht
- haben die Fähigkeit, Lernumgebungen bzw. Lehr- und Lernprozesse geschlechtergerecht zu gestalten

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input (z.B. Flipped Classroom)
- Blended Learning
- Lernposter

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfungen (z.B. Open-Book-Prüfung)
- Seminarportfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Keine	LV 1 npi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.2.7

Modultitel

Elemente der Mathematik

Ziel des Moduls

Es vertieft mathematisches Verständnis und fachliche Kompetenzen im Bereich der Elementarmathematik und vermittelt didaktisch-methodische Grundlagen, insbesondere altersadäquate und sprachsensible fachliche Erklärungs- und Vermittlungskompetenz in heterogenen Lerngruppen. Absolvent/inn/en sind in der Lage, Diversität zu erfassen und individualisierende Förderung sowie formative Leistungsbeurteilung theoriegeleitet zu argumentieren.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 10 (SS/WS)	BA	P / Aufbau	2	10 / 6

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Numerische Mathematik	VO-X	5 / 3
◆ Geometrische Mathematik	VO-X	5 / 3

Zugangsvoraussetzungen

- Modul A 05 positiv absolviert

Inhalt

1 Numerische Mathematik

- Elementarmathematik (Arithmetik, Algebra, funktionale Abhängigkeiten, Stochastik)
- Didaktik der Elementarmathematik, altersadäquate mathematische Basiskompetenzen
- Vorläuferfähigkeiten, mathematische Frühförderung und Anschlussfähigkeit, Rechenschwäche/Dyskalkulie
- Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen des Mathematikunterrichts
- Grundvorstellungen und Begriffsbildungsprozesse für Mathematik

2 Geometrische Mathematik

- Elementarmathematik (Geometrie)
- Fachdidaktische Lehr-Lernkonzepte für den Mathematikunterricht in heterogenen Lerngruppen
- Gestaltung und Evaluierung von (digitalen) Lernumgebungen für den Mathematikunterricht
- Diagnostik, diagnosegeleitete Leistungsfeststellung und kompetenzorientierte Leistungsrückmeldung
- Sprachenförderung – Sprachverwendung und Sprachverstehen im Mathematikunterricht

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- können funktionale Abhängigkeiten in vielfältigen Kontexten analysieren, algebraische Argumentationen und Darstellungen entwickeln und erklärend kommunizieren sowie algebraisches Denken in der Primarstufe fördern
- können in Begründungen und Beweisen geometrische, arithmetische und algebraische Beziehungen argumentativ durchdringen und zur Entwicklung der Argumentations- und Kommunikationskompetenz in der Primarstufe beitragen
- können grundlegende statistische Methoden reflektiert anwenden und erklärend kommunizieren
- können Mathematikunterricht auf Basis fachdidaktischer Lehr- und Lernkonzepte differenzsensibel planen, die Ausbildung prozessbezogener mathematischer Kompetenzen unterstützen und verstehensorientiert überprüfen
- können Begriffsbildungsprozesse für den Mathematikunterricht der Primarstufe im Hinblick auf Grundvorstellungen planen, durchführen und reflektieren
- können Lernsituationen zum Aufbau mathematischer Kompetenzen für die Primarstufe entwerfen und didaktisch reflektieren
- kennen Grundlagen für Diagnose und von Konzepten für den Förderbereich Rechenschwäche/Dyskalkulie
- entwickeln mediengestützte Lehr- und Lernprozesse, können diese rechtlich korrekt einsetzen
- kennen und analysieren formative Strategien der diagnostischen Leistungsfeststellung und -rückmeldung
- können Beobachtungs-, Bewertungs- und Beurteilungsprozesse lernförderlich entwickeln und hinsichtlich der wich-

tigsten Gütekriterien (Objektivität, Reliabilität, Validität) beurteilen
- reflektieren und berücksichtigen bei der Planung von Lernprozessen die sprachsensible Vermittlung von Erklärungs- und Verstehensprozessen

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen
Die Absolvent/inn/en …
- reflektieren wissenschaftlich fundierte, aktuelle mathematisch-didaktische Erkenntnisse

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Kooperatives Arbeiten

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfungen

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Keine	LV 1 npi LV 2 npi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.2.8

Modultitel

Elemente der Mathematik und Technik (2v2)

Ziel des Moduls

Didaktisch-methodische Kompetenzen in der Vermittlung von mathematischer Bildung unter Berücksichtigung lebenspraktischer Anwendungen und der Gestaltung von Transitionsphasen werden vernetzt. Im Fokus stehen projektorientierte Lernsettings und die Vertiefung der Planungskompetenz fächerübergreifender Lernräume.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 20 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Didaktische Vernetzungen	SE-X	3 / 2
◆ Erfahrungswelt Technik	SE-X	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Empfohlene Voraussetzung: Modul A 10 positiv absolviert

Inhalt

1 Didaktische Vernetzungen
- Elementares Modellieren und Didaktik des Sachrechnens
- Didaktische Konzepte spezieller Förderbereiche: Rechenschwäche/Dyskalkulie, altersspezifische mathematische (Hoch-)Begabung
- Aspekte des Kompetenzerwerbs in Transitionsphasen

2 Erfahrungswelt Technik
- Fachwissenschaftliche Analyse naturwissenschaftlich-technischer Sachverhalte (Lebenswelt der Lernenden) und fachdidaktische Konzepte und Modelle für alters-, entwicklungs- und geschlechteradäquaten naturwissenschaftlichen Sachunterricht im Lernbereich Technik
- Experiment als naturwissenschaftliche Methode, Demonstrations- und Schülerexperiment

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- entwickeln ausgehend von der Lebenswelt der Lernenden mathematische Modellierungsaufgaben
- wenden zentrale mathematikdidaktische Prinzipien für Ziele und Inhalte des Sachrechnens an
- kennen Methoden, welche die zentralen unterrichtlichen Funktionen (Erkunden, Entdecken, Systematisieren, Üben, Vertiefen, Diagnostizieren …) alters- und entwicklungsadäquat unterstützen
- können Kompetenzentwicklung differenzsensibel gestalten und reflektieren und auf spezielle Förderbedarfe und (Hoch-)Begabung ausrichten
- können theoretische Ansätze der Didaktik des Sachunterrichts (insbesondere physikdidaktischer Theorien), Dimensionen der Lebenswelt von Kindern und Prinzipien unterrichtlicher Welterschließungsprozesse in Beziehung setzen
- können inhaltlich und didaktisch-methodisch begründeten und bildungsrelevanten physik- und technikbezogenen Sachunterricht unter Einbeziehung mathematischer Aspekte vorbereiten und analysieren
- können altersrelevante physikalische Erkenntnisse adressatengerecht erklären und naturwissenschaftliche Phänomene experimentell demonstrieren und in Designs für Schülerexperimente transferieren

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- handeln teamfähig, arbeiten konzeptionell in Teams und Peergruppen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Kooperatives Lernen – Diskurs
- Erprobung – Experiment

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Lernposter
- Lerntagebuch
- Seminararbeit

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.2.9

Modultitel

Lernbereich Natur

Ziel des Moduls

Im Modul werden das fachliche Bildungspotenzial der naturwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen Biologie im Sachunterricht, domänenspezifische Verstehenskonzepte und fachdidaktische Grundlagen vermittelt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 06 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Biologie lernen und verstehen	VO-X	3 / 2
◆ Didaktik Biologie	SE-P	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Biologie lernen und verstehen

- Fachwissenschaftliche Grundlagen in Bereichen der Biologie:
  – Biologie des Menschen (Schwerpunkte: Beschreibung des Körpers, Gesundheit, Krankheit)
  – Tiere und Pflanzen (Schwerpunkte: heimische Arten, Lebensweise, Garten und Nutzpflanzen)
  – Umwelt (Schwerpunkte: heimische Lebensräume, Nachhaltige Entwicklung, Umweltschutz)
  – Biologische Prinzipien: Wachstum, Entwicklung und Sexualität, Fortpflanzung, Stoffwechsel, Vielfalt (Biodiversität)
  – Entwicklungsgeschichte und Evolution
- Biodiversität (insbesondere botanische und zoologische Systematik), Phylogenese und Evolutionsbiologie

2 Didaktik Biologie

- Einfache biologische Modelle; Demonstrationsversuche
- Fachwissenschaftliche Kenntnisse, fachdidaktische Grundlagen und Konzepte zum Lernbereich Natur
- Ausgewählte biologische Themen im interkulturellen und ökologischen Kontext und unter Aspekten politischer Bildung und der Nahtstellenthematik

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- verfügen über strukturiertes Fachwissen zu grundlegenden biologischen Themenbereichen
- kennen naturwissenschaftliche Erkenntnis- und Arbeitsmethoden sowie didaktische Konzepte zu deren Umsetzung
- können theoretische Ansätze der Didaktik des Sachunterrichts, Dimensionen der Lebenswelt von Kindern und Prinzipien unterrichtlicher Welterschließungsprozesse zueinander in Beziehung setzen und interpretieren
- verfügen über Strategien des Erklärens fachlicher Zusammenhänge unter Beachtung fachlich formaler Korrektheit und schülergemäßer Vereinfachung sowie Kenntnis über geeignete Vermittlungsmedien bei biologisch-ökologischen Problemstellungen
- verfügen über Erklärungsmuster fachlicher Zusammenhänge in fachlich formaler Korrektheit und schülergemäßer Vereinfachung
- rezipieren fachdidaktische Forschungsergebnisse und vernetzen diese mit ihren eigenen Kenntnissen
- verfügen über ausreichend Kenntnisse über die Biodiversität vor allem heimischer Organismen und können deren Biologie, Ökologie und evolutionäre Entwicklung erklären
- verfügen über ein angemessenes Repertoire fachdidaktischer Methoden Lernumgebungen mit Pflanzen und Tiere im Unterricht zu gestalten
- verstehen grundlegende Wechselwirkungen von Lebewesen und zwischen Lebewesen und ihrer unbelebten Umwelt und können dies mit ökologischen Modellen erklären

- können Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Ökosysteme mit Schüler/inne/n erarbeiten
- können Lernumgebungen zum forschenden Lernen mit Schüler/inne/n gestalten
- verfügen über ein ausreichendes Verständnis biologischer Modelle um selbst Gegenstände und Prozesse der Natur didaktisch angemessen modellieren zu können
- wissen um die Chancen, Probleme beim Übergang aus dem Elementarbereich und in die weiterführenden Schularten

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- beherrschen den englischen Wortschatz für altersadäquaten Sachunterricht
- verstehen die Grundlagen systemischer Denkweisen, nach denen natürliche, soziale und ökonomische Systeme funktionieren und wie diese miteinander verflochten sein können

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Kollaborative Literaturbearbeitung
- Erkundungslernen
- Demonstrationsversuche

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Seminarportfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

4.2.10

Modultitel

Europäische Dimension

Ziel des Moduls

Die vertiefte Auseinandersetzung mit Europa ist eine unverzichtbare Aufgabe der österreichischen Schule geworden. Fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen in den Bezugswissenschaften der Lernbereiche Gemeinschaft, Zeit, Wirtschaft und Raum werden grundgelegt. Die Vermittlung historischer, kultureller, wirtschaftlicher und sozialer Aspekte der Europäischen Union bildet die Basis für die Kompetenzentwicklung der Absolvent/inn/en zur Förderung gemeinsamer Werte, von gegenseitigem Verständnis, von sozialer und kultureller Integration. Zudem wird die Erweiterung der englischsprachigen Eigenkompetenz und der Entwicklung professioneller Kompetenzen im Kontext von DaF/DaZ und Mehrsprachigkeit intendiert.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 21 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Europäische Geistesgeschichte	VO-F	2 / 1
◆ Europapolitische Bildung	SE-X	2 / 1
◆ Mehrsprachigkeit (1v2)	UE-X	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Europäische Geistesgeschichte

- Vergangenheit versus Geschichte, Quellen der Geschichte (Arten, Entschlüsselung, Interpretation und Kritik)
- Ausgewählte Themen der Geschichtswissenschaft im Europa-Kontext
- Bildungsaltersadäquate Grundlagen der Geschichte und der politischen Bildung
- Kategorien und Dimensionen der Geschichtlichkeit/Zeitlichkeit (Zeit-, Historizitäts- und Wirklichkeitsbewusstsein)
- Fachdidaktische Grundlagen und Kompetenzmodelle frühen historischen und politischen Lernens
- Regionale Europa-Geschichte im Überblick (Urgeschichte, Antike, Mittelalter, Neuzeit, Zeitgeschichte)
- Entwicklung geschichtskultureller Phänomene und des Geschichtsbewusstseins (z.B. Berufe, Mobilität, Gerechtigkeit)
- Die Europäische Dimension – Europa als das größte Friedensprojekt der Weltgeschichte
- Regionalität und Globalität, Regionenbewusstsein und Globalisierung, Nachbarschaft und Politik

2 Europapolitische Bildung

- Fachwissenschaftliches Orientierungswissen: politische Theorie, politische Prozesse und Strukturen (politische Grundbegriffe, Gemeinde, Bezirk, Bundesland, Bundesstaat)
- Altersadäquates politisches Lernen (z.B. Partizipation, Sozialität, Subsidiarität)
- Die Länder der Europäischen Union und ihre Nachbarn; Sprachen, Regionen und Identitäten in Europa
- Geschichte und Symbole der Europäischen Union
- Institutionen, Einrichtungen, Jugend- und Bildungsprogramme der EU
- Europa und die Welt; Chancen und Problemfelder der EU – die gemeinsame Währung
- Brüssel (Dreh- und Angelpunkt der Europapolitik)
- Vielvölkerstaat und Nationalstaat im Vergleich zur Europäischen Union

3 Mehrsprachigkeit (1v2)

- Basisqualifikationen der Sprachaneignung, innere Mehrsprachigkeit
- Ursachen für die Entstehung von Fehlern (z.B. Kontrastivhypothese, Interlanguage Hypothese, Identitätshypothese) im Spracherwerb
- Methoden für den förderlichen und sensiblen Umgang mit Fehlern in Zweit- und Fremdsprachen
- International and intercultural communication through English as a lingua franca

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- haben ein positiv-konstruktiv mitverantwortungsvolles Europabewusstsein entwickelt und sind bereit und imstande, es im Unterricht zu vermitteln und in der Lebenswelt erlebbar zu machen
- sind in der Lage, historische und sozialwissenschaftliche Termini anzuwenden und kritisch zu reflektieren
- verfügen über strukturiertes Grundwissen zu ausgewählten historischen Phänomenen
- diskutieren aktuelle Themenstellungen (z.B. Globalisierung, Nachhaltigkeit, Interkulturalität) und bereiten diese als interdisziplinäre Phänomene auf
- arbeiten wissenschaftsorientiert mit historischen Quellen und können sich kritisch mit diesen auseinandersetzen
- setzen sich mit der demokratiepolitischen Notwendigkeit der Beschäftigung mit Geschichte und Politischer Bildung theoriegeleitet auseinander
- können das Historitätsbewusstsein von Kindern einschätzen
- sind in der Lage, die fächerübergreifenden Dimensionen von Kompetenzmodellen zu erkennen
- können didaktisches Grundlagenwissen bei der Aufbereitung historischer und politischer Themen anwenden
- verfügen über strukturiertes lokalhistorisches Fachwissen und setzen historische Dimensionen in Beziehung zu anderen Disziplinen (z.B. Demographie, Kultur, Wirtschaft, Klima)
- ordnen Lokalgeschichte in den größeren Zusammenhang der österreichischen und europäischen Geschichte ein
- verstehen Grundtermini und Konzepte politischer Theorien, Ideologien und politischen Handelns
- können sich mit demokratiepolitischen Fragestellungen auseinandersetzen und kennen Möglichkeiten, diese in Anlehnung an die Lebenswelt der Schüler/innen im Unterrichtsalltag zu berücksichtigen
- kennen grundlegende Informationen über Europa und insbesondere die EU
- können Prozesse und Problembereiche der europäischen Integration erklären
- verfügen über detailliertes Wissen über Brüssel im europäischen Aufgabenkontext
- verstehen den Einfluss der Politik auf Integration und Toleranz
- übertragen Modelle des Erwerbs von Englisch als Fremdsprache auf DaF/DaZ und andere Sprachen, stellen einen Methodentransfer her und entwickeln modellhafte Lerndesigns
- diskutieren und analysieren Basisqualifikationen der Sprachenaneignung in einem mehrsprachigen Kontext
- nutzen Konzepte für Englisch als Lingua Franca in mehrsprachigen Szenarien
- kennen Konzepte über die Ursachen für die Entstehung von Fehlern und Methoden für den effektiven Einsatz von korrektivem Feedback

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- drücken in Diskussionen im internationalen Kontext Gedanken und Meinungen präzise und überzeugend aus (Englisch B2+) und kennen altersrelevante englische Fachausdrücke

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Kollaborative Recherchearbeit
- Projektorientiertes Arbeiten – Tandems und Lerngruppen
- Historische Quellenarbeit
- Situiertes Lernen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Projektbericht

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

4.2.11

Modultitel

Raum und Zeit

Ziel des Moduls

Das Modul vertieft und erweitert die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen in zentralen Lernbereichen des Sachunterrichts auch im Kontext von CLIL. Im Fokus steht die lernbereichs- und disziplinübergreifende Auseinandersetzung und Handlungskompetenz aufgrund kollaborativ konzipierter und evaluierter Unterrichtserfahrungen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 25 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Lernbereich Raum	SE-X	2 / 1
◆ Lernbereich Zeit	SE-X	2 / 1
◆ Integrating Language Education	UE-X	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Lernbereich Raum
- Fachliche und fachdidaktische Grundlagen Geografie
- Fachliche und fachdidaktische Grundlagen der physischen Geografie I, der Humangeografie und geografischer Fachmethoden
- Regionale Geografie Niederösterreichs und Geschichte des Schul-/Heimatortes
- Ausgewählte regionale Berufe

2 Lernbereich Zeit
- Fachliche und fachdidaktische Grundlagen Geschichte
- Methoden frühen historischen Lernens; Medien zur Vermittlung historischer Inhalte
- Entdeckung des „einfachen" Menschen in der Geschichte; Phänomene gesellschaftlichen Zusammenlebens
- Aktuelle Themen und geschichtliche Hintergründe; Oral History

3 Integrating Language Education
- Methods, strategies and materials in content and language integrated learning (CLIL)

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- verfügen über ein grundlegendes Verständnis der physischen Geografie und Humangeografie und sind in der Handhabung fachrelevanter Methoden sowie Instrumente sicher
- verfügen über vertiefte Kenntnisse in den für die Primarstufe relevanten geografischen, wirtschaftskundlichen und historischen Inhaltsbereichen und können diese didaktisch-methodisch handlungsorientiert (z.B. Modelle, Oral History) aufbereiten und vermitteln
- verfügen im Kontext erster Berufsorientierung über Kenntnisse von altersgemäßen und regional situierten Berufen
- können über die Entwicklung ihres persönlichen historischen Bewusstseins reflektieren
- sind in der Lage, Klischees wie z.B. Rollenbilder und Phänomene wie Krieg und Gewalt altersadäquat aufzubereiten
- können historische Themen und Orte für den Unterricht aufbereiten
- sind in der Lage, Inhalte auszuwählen, die das Geschichtsbewusstsein der Lernenden weiterentwickeln
- kennen Methoden, Strategien und Materialien für integrativen Englischunterricht (CLIL) und reflektieren deren Wirkung durch Microteaching
- kennen und analysieren digitale Medien im Englischunterricht (online activities, learningapps, smartboard activities, e-

books, e-learning, WebQuests, e-twinning …) und entwickeln methodisch und inhaltlich alters- und entwicklungsgerechte Beispiele der Implementierung

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen
Die Absolvent/inn/en …

- sind in der Lage, Möglichkeiten zu schaffen, um Ideen und Erfahrungen aus verschiedensten Disziplinen, Orten, Zeiten, Kulturen, Generationen vorurteilsfrei und unvoreingenommen zu teilen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Kollaboratives Recherchieren
- Seminarbegleitendes Portfolio
- Microteaching

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Mündliche Prüfungen mit strukturierenden Seminarportfolios
- Microteaching und didaktische Designs

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.2.12

Modultitel

Musik und Sport

Ziel des Moduls

Es werden Grundkenntnisse zu anthropologischen, sportmotorischen und sportdidaktischen Bereichen sowie zu den musikalischen Handlungsfeldern vermittelt. Dabei stehen persönliche, künstlerische Eigenerfahrung sowie die Verknüpfung von Wissen und Können im Vordergrund. Diese Eigenerfahrung wird für den professionellen Einsatz der Singstimme und eines elementaren Musikinstrumentariums im Kontext der drei zentralen musikalischen Handlungsfelder erworben.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 11 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Musikalische Grundlagen	SE-X	3 / 3
◆ Gesundheit, Sport, Bewegung	SE-X	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- keine

Inhalt

1 Musikalische Grundlagen
- Musikalische Grundlagen im Kontext der zentralen musikalischen Handlungsfelder
- Funktionalität und Erscheinungsformen der Musik im Kontext der drei zentralen musikalischen Handlungsfelder

2 Gesundheit, Sport, Bewegung
- Anthropologische Grundlagen der Bewegungserziehung
- Basisgebende Planungs- und Vermittlungsstrategien für Bewegung, Spiel und Sport
- Rechtliche Grundlagen für den Fachbereich – Aufbau und Ziele des Lehrplanes
- Einführung in das sportdidaktische Handlungsfeld – Helfen und Sichern
- Allgemeine Trainings- und Bewegungslehre für den Schulsport

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- verfügen über musiktheoretisches – Notationsformen eingeschlossen – sowie musikkundliches Wissen, insbesondere hinsichtlich der Bereiche Musikgeschichte, Formenlehre und Werkkunde im Kontext der drei zentralen musikalischen Handlungsfelder
- verstehen die Bedeutung der sensiblen Phasen der psychomotorischen Entwicklung für die Belastbarkeit im Sportunterricht
- sind sich der Herausforderungen in heterogenen Gruppen bewusst und kennen interkulturelle und geschlechtersensible Unterrichtszugänge
- verfügen über Kenntnisse zu Aufbau und Funktion von großen Turngeräten und setzen entsprechende Maßnahmen zum Sichern und Helfen
- entwickeln auf der Basis fachwissenschaftlicher Kenntnisse und fachdidaktischer Konzepte kurz- und mittelfristige Unterrichtsplanungen und können diese fachterminologisch korrekt analysieren und evaluieren

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- besitzen Fachvokabular, um sachliche Erläuterungen und unterrichtsorganisatorische Kommunikation in englischer Sprache durchzuführen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input mit Praxisbezug
- Musikalisches Handeln in unterschiedlichen Sozialformen
- Seminaristisches Arbeiten (Blended Learning)

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Musikpädagogische Transferprüfung
- Schriftlich, E-Assessment

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.2.13

Modultitel

Bewegung und Klang

Ziel des Moduls

Das Modul vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten zur Konzeption und Durchführung von ganzheitlich musikalisch-künstlerischen bewegungsorientierten Gestaltungsprozessen im Kontext mit gesundheitsorientierter Lebensführung.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 16 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 5

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Musikalisch-künstlerische Praxis	UE-X	2 / 2
◆ Schulsportarten	UE-P	3 / 3

Zugangsvoraussetzungen

- Begleiten von 10 Liedern auf einem Instrument – Gitarre, Klavier/Keyboard, Akkordeon – unter Anwendung der funktionsharmonischen Abfolgen in Verbindung mit dem Singen des Liedes
- Empfohlene Voraussetzung: Zügiges und sicheres Eislaufen vorwärts und rückwärts sowie Zielbremsung

Inhalt

1 Musikalisch-künstlerische Praxis

- Der Einsatz von Stimme und Musikinstrumenten als persönliches, künstlerisches und musikpädagogisches Potenzial

2 Schulsportarten

- Methodik gymnastischer Bewegungsformen ohne Handgeräte und mit Handgeräten
- Haltungsturnen
- Bewegung und Sport mit Alltagsmaterialien
- Musikunterstützte Bewegungsangebote (Circuittraining) und einfache und intuitive Tänze und Choreografien
- Motopädagogik, Sensomotorik – Rhythmus, Äquilibristik
- Methodik des Anfängerunterrichts im Lernfeld Eislaufen auf künstlichen oder natürlichen Eisflächen
- Spiele, Sicherheitsaspekte und Differenzierungsmöglichkeiten mit gleitenden und rollenden Geräten
- Spezielle Methodik des Eislaufens

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- sind in der Lage, gruppendynamische Abläufe mit musikalischen Mitteln zu steuern und harmonisieren und Beziehungen zwischen Bewegung und Singen/Musizieren/Hören/Gestalten herzustellen
- verfügen über eine belastbare und im Ausdruck ausbaufähige Singstimme und können in Verbindung mit ihr ein im Unterricht einsetzbares Instrumentarium handhaben
- können Beziehungen zwischen Bewegung und Singen/Musizieren/Hören/Gestalten aufgrund künstlerischer Grunderfahrungen im Chor und in Ensemblegruppen herstellen
- beherrschen grundlegende gymnastische Bewegungsformen ohne Handgeräte und mit Handgeräten
- differenzieren Geräusche, Klänge, Rhythmen, Musik, Sprache und setzen diese Impulse in Bewegungen um, indem sie einfache Tänze und Choreografien für die Gruppe entwerfen
- kennen Konzepte zu lebenslanger, gesunder und bewegungsorientierter Lebensführung, entwickeln Programme zum Ausgleich von Fehlhaltungen und muskulären Dysbalancen und evaluieren die Wirksamkeit gesundheitsorientierter Bewegungshandlungen
- können den Körper als Instrument begreifen und kennen motopädagogische Ansätze
- schaffen Organisations- und Sicherheitsmaßnahmen und evaluieren einfache Bewegungsabläufe des Gleitens und Rollens auf der Grundlage fachmethodischer Erkenntnisse
- planen, realisieren und reflektieren methodisches Bewegungslernen für den Anfängerunterricht im Eislaufen

- erwerben Kenntnisse/Kompetenzen in Anlehnung an den Eistest A des Österreichischen Eiskunstlaufverbandes
- können differenzierte Spiele auf dem Eis inszenieren und leiten

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen
Die Absolvent/inn/en …
- verfügen über den Wortschatz, um Anweisungen zu Tänzen zu geben, den Text von Kinderliedern und Sprechgesängen zu vermitteln und die (inter-)kulturellen Hintergründe zu den Tänzen und Liedern in englischer Sprache zu erklären
- wenden Rhythmik als ganzheitliches Prinzip zur Unterstützung von Lernprozessen an

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Musikalisch-praktische Gestaltungs- und Präsentationsübungen mit Stimme und Instrumenten (einschließlich körpereigenen und elementaren)
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, offene Lernformen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Musikalisch-künstlerische Präsentationen unter Verwendung von Stimme und Musikinstrumenten (einschließlich körpereigenen und elementaren)
- Praktisch-methodische Prüfungen

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Keine	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.2.14

Modultitel

Kreativpädagogik

Ziel des Moduls

Das Modul vermittelt durch die Verschränkung von künstlerischem Handeln und theoretischer Auseinandersetzung in ästhetisch-gestalterischen und musikalischen Bereichen Grundfertigkeiten, didaktische Konzepte und Methoden für den Transfer künstlerisch-kreativer Lernsettings in das primarpädagogische Handlungsfeld.
Darüber hinaus vermittelt das Modul sportmotorische Fertigkeiten und spielerische Bewegungshandlungen im Praxisfeld Schule und im Kontext gesundheitsfördernder Lernumgebungen. Des Weiteren werden die professionellen Voraussetzungen zur Entwicklung einer gesundheitsfördernden Schule in der Primarstufe weiterentwickelt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 24 (WS/SS)	BA	P / Basis	2	10 / 9

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Musikerziehung	SE-X	3 / 3
◆ Didaktik Sportarten	UE-X	3 / 3
◆ Kunsterziehung	UE-X	4 / 3

Zugangsvoraussetzungen

- Stufe 1 des Österreichischen Rettungsschwimmabzeichens („Helferschein“)

Inhalt

1 Musikerziehung
- Musikdidaktische Konzeptionen und Methodenkompetenz im Kontext der drei zentralen musikalischen Handlungsfelder mit besonderem Blick auf integrative Lernprozesse
- Theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten zum chorischen Singen im Klassenzimmer
- Kriterien der Liedauswahl
- Entwicklung, Gestaltung und Präsentation im Kontext musikalischer Projekte

2 Didaktik Sportarten
- Minispiele und methodische Spielreihen
- Normierte und freie/alternative Bewegungsformen am Boden und an Geräten
- Vielfältiges Laufen, Werfen und Springen in der Kinderleichtathletik
- Didaktik, Methodik und rechtliche Grundlagen des Fachbereichs Anfängerschwimmen, der Schwimmstile, des Wasserspringens und Tauchens
- Wasser als Erlebnis- und Bewegungsfeld
- Aquagymnastik

3 Kunsterziehung
- Ästhetisch-künstlerische Lernsituationen planen
- Forschendes Lernen im Kontext kreativ-gestaltender Lernfelder
- Eigenerfahrungen mit praktisch-kreativen Prozessen und deren Umsetzung im Unterricht
- Altersgemäße Bild- und Formensprache
- Zeitgenössische Kunst – visuelle Kultur – Alltagskultur
- Projektorientierte Konzepte im BE-Unterricht im Kontext von Diversität und Kooperation mit kulturellen Netzwerken

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- verfügen über ein methodisch-didaktisches Repertoire zur handlungsorientierten Vermittlung des Grundwissens und können diese auch unter Einbeziehung außermusikalischer Inhalte realisieren

- beherrschen grundlegende Techniken für das Leiten von Vokalgruppen und können Kriterien der Kinder- und Jugendstimmbildung unter Berücksichtigung des entsprechenden Stimmumfangs anwenden und nach diesen arbeiten
- verfügen über ein sicheres musikalisches Auftreten und Präzision im praktischen Umgang mit Singen und können dies vermitteln
- erstellen anhand von charakteristischen Beispielen von Musik aus unterschiedlichen Kulturen (und ihrer damit verbundenen Funktionen) Konzepte zu Musikprojekten sowie zur Fest- und Feiergestaltung, realisieren diese und sammeln damit verbundene Bühnenerfahrung
- wissen über Spielaufbau, Regelkunde (Fair Play) und spezifische Bewegungsabläufe Bescheid
- initiieren differenzsensibel Lernprozesse zu turnerischen, spielerischen und leichtathletischen Bewegungshandlungen und erkennen deren Relevanz zur individuellen Entwicklung
- können Abenteuerstunden an Gerätebahnen inszenieren und reflektieren sicherheitsbezogene Aspekte
- verstehen die Bedeutung des Wassers als Erlebnis- und Lernfeld und können didaktisch reflektiert und methodisch vielfältig Anfängerschwimmunterricht gestalten und Schwimmstile, Bewegungsspiele unter Bedachtnahme von Sicherheits- und Rettungsmaßnahmen demonstrieren und alters- und entwicklungsgerecht vermitteln
- können in verschiedenen Sozialformen alters- und entwicklungsadäquate ästhetische Erfahrungen eröffnen und kreative Prozesse anregen
- können mit Kulturinstitutionen kooperieren
- sind in der Lage, ästhetisch-künstlerische Fragestellungen zu entwickeln, zu formulieren und zu diskutieren
- haben Kenntnis über Bilddarstellungen, Bildproduktion und Bildfunktion
- können ästhetische Erfahrungsräume eröffnen und kreative Prozesse anregen
- können elementare Materialkenntnisse und Verfahrensweisen – analog und digital – anwenden und vermitteln
- verfügen über experimentelle, konzeptionelle, spielerische und erforschende Methoden visueller Gestaltung
- sind in der Lage, sich mit Phänomenen der visuellen Kultur und Alltagskultur und ihren Bedingungen und Funktionen kritisch auseinanderzusetzen
- zeigen Sensibilität für Diversität, haben Grundkenntnisse der pädagogischen Diagnostik

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- erklären musikalische und gestaltende Handlungen, Übungen und Spiele in kindgerechter englischer Sprache korrekt, verständlich und strukturiert

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Analytisch-synthetische und ganzheitliche Lehr-Lernmethoden von Bewegungsabläufen (Doppeldecker)
- Input mit Praxisbezug
- Projektorientiertes Arbeiten
- Gesteuertes und selbstgesteuertes künstlerisches Gestalten in der Gruppe einschließlich Proben und Präsentieren
- Kritische Reflexion und Diskussion
- Fachspezifische Recherchen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Musikmethodenportfolio
- Schriftliche Prüfung
- Musikpädagogische Transferprüfung
- Projektorientiertes Arbeiten
- Praktische Prüfung

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Keine	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.2.15

Modultitel

Kunst und Medien

Ziel des Moduls

Im Modul werden theoretische und praktische Kompetenzen für die Gestaltung des Unterrichts in Bildnerischer Erziehung erworben, verschränkt mit der Praxis des künstlerischen Handelns, die Eigenerfahrung im ästhetisch-gestalterischen Bereich ermöglicht, und Grundlagen zur Förderung der grafomotorischen Kompetenz im Anfangsunterricht gelegt. Es werden durch das Verstehen des Gesamtphänomens der Informations- und Kommunikationstechnologie und durch mediale Gestaltung Voraussetzungen für die (rechts-)sichere Handhabung digitaler Medien als Fundament für die Gestaltung guten Unterrichts gelegt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 08 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Bildnerische Erziehung	SE-P	2 / 2
◆ Informatische Bildung	SE-X	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Bildnerische Erziehung

- Eigenerfahrungen mit praktisch-kreativen Prozessen
- Techniken und Materialen in Bildnerischer Erziehung
- Aktuelle Phänomene der visuellen Kultur
- Anwendung grafischer Zeichensysteme, insbesondere der österreichischen Schulschrift
- Linkshändigkeit, Schreibschwierigkeiten, Übungen zur Schulung der Grob- und Feinmotorik
- Grafisch-textliches Design in unterschiedlichen Medienbereichen

2 Informatische Bildung

- Digitalisierung des Lebens und Bildung als Zielwert
- Recherche, Bewertung und Auswahl von Informationen und Lernmaterialien (Contentpools, Materialsammlungen …)
- Mediensozialisation und Medienbiografie
- Modellierung und Simulation
- Erstellung, Bearbeitung und Adaption von Medieninhalten – rechtliche Implikationen
- Gestaltung von Lernszenarien mit Hilfe von analogen und digitalen Medien
- Technische und organisatorische Voraussetzungen für mediengestützte Unterrichtsszenarien und deren Evaluierung
- Handhabung und Nutzung von Lernplattformen, digitalen Präsentationsmöglichkeiten und mobilen Geräten

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- zeigen ihr visuelles, malerisches und grafisches Gestaltungsvermögen
- kennen unterschiedliche Wege, sich der bildenden Kunst anzunähern
- kennen Phänomene und Funktionen aktueller visueller Kultur
- setzen Druckschrift und österreichische Schulschrift in unterschiedlichen Bereichen leserlich und routiniert handschriftlich um
- unterstützen den Erwerb der grafomotorischen Fähigkeiten und Buchstabenformen in den geforderten Schulschriften professionell
- gestalten und vermitteln unterschiedliche Aspekte, Funktionen, Ordnungssysteme und Medienbereiche von Schrift und Typografie und ihre ästhetische Bedeutung variabel

- gestalten grafische Arbeiten mittels unterschiedlicher Werkverfahren und Schreibgeräte im Kontext der Wechselbeziehung von Schrift und Bild
- können durch IT-Medien herbeigeführte Veränderungen der Bildungslandschaft sowie des individuellen und kollektiven Lernens wahrnehmen und verstehen die Wechselwirkungen zwischen Technologie und Gesellschaft
- können Modellierung und Simulation als wissenschaftliches Paradigma beschreiben und als Werkzeug für die lernende Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten nutzen
- analysieren und bewerten die Wirkung der Medien auf Kinder und Jugendliche und reflektieren die eigene Medienbiografie
- erstellen, bearbeiten und adaptieren Medieninhalte
- berücksichtigen die bei der Nutzung von digitalen Medien auftretenden rechtlichen und ethischen Aspekte
- setzen kollaborative Systeme für die Zusammenarbeit und zur Realisierung von Projekten ergebnisorientiert ein
- nutzen digitale Medien für Individualisierung und Personalisierung in heterogenen Lerngruppen

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- sind in der Lage, Lernmanagementsysteme für das eigene Lernen und für die Organisation von Lernprozessen der Lernenden und von Unterrichtsplanung zu administrieren und didaktisch einzusetzen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Kollaboratives Arbeiten
- Werk- und Prozessanalyse
- Intermedialer, reflexiver Austausch
- Mediale, ästhetische Präsentation und Zusammenfassung
- Flipped Classroom

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Projektportfolio
- Medienbiografie, Medienselektion, Mediengestaltung
- Microteaching

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.2.16

Modultitel

Werkerziehung

Ziel des Moduls

Die theoretischen Grundlagen zu kreativ-gestaltenden Handlungsfeldern werden vermittelt und das ästhetisch-funktionelle Gestaltungsvermögen in den Bereichen Textiles und Technisches Werken sowie die Umsetzung in didaktisch-methodische Konzepte für Lernsettings der Grundstufe I und in inklusiven gestalterischen Unterrichtsprozessen der Grundstufe II werden entwickelt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 14 (WS/SS)	BA	P / Basis	2	10 / 8

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Technisches Werken	SE-X	2 / 1
◆ Technische Werkstatt	UE-X	3 / 3
◆ Textiles Werken	SE-X	2 / 1
◆ Textile Werkstatt	UE-X	3 / 3

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Technisches Werken
- Einfache Bewegungsübertragungen, Grundprinzipien des Fliegens/Schwimmens, Wirkweise des elektrischen Stroms
- Anfertigung von Entwürfen und Modellen auf Basis der funktional-konstruktiven Zusammenhänge
- Eigenständige Konzeption von Unterrichtsentwürfen, die zeichnerisch, fachgerecht, methodisch und didaktisch durchdacht sind und den Regeln der Unfallverhütung entsprechen
- Elementare Begriffe aus der Baukonstruktionslehre und Architektur
- Behandlung von Designprozessen

2 Technische Werkstatt
- Experimente zur Gewinnung der Zusammenhänge zwischen Form und Funktion gebauter Umwelt
- Erfahrung mit strukturierten und unstrukturierten Materialien zur Gestaltung und Funktion von Wohnraum und Einrichtung
- Bearbeitung der Werkstoffe Papier, Pappe, Verbundkarton, Holz und Kunststoff, Metall und Ton
- Bauen von Gebrauchsgegenständen und Bewertung nach dem Kriterienkatalog der Produktanalyse
- Unterrichtsentwürfe zum Themenschwerpunkt
- Erstellen von Produkten, dem Recycling- und Upcylinggedanken entsprechend

2 Textiles Werken
- Unterrichtsinhalte und fachdidaktische Konzepte
- Freies Verfügen über theoretische, inhaltliche und methodische Planungsschritte von Unterricht
- Individualisieren und differenzierte Begabungsförderung; Beobachtungs- und Diagnoseverfahren
- Wahrnehmen, Beschreiben, Vergleichen und Untersuchen von textilen Materialien
- Planung und methodische Umsetzung von textiltechnologischen Inhalten und Textiltechnologieprozessen

3 Textile Werkstatt
- Erkunden, Verarbeiten und Gestalten von Materialien und Entwerfen und Herstellen textiler Produkte
- Anfertigen und Gestalten von/mit Textilien durch Anwendung aller textilen Techniken und Verfahren
- Didaktische und technische Ausführungen von Textiltechniken im Fokus auf deren Umsetzbarkeit im Unterricht der Grundstufe II
- Auseinandersetzung mit textilen Materialien in der Lebenswelt (z.B. Ausdruck der Persönlichkeit, Wohnen, Kunst, kulturelle und historische Parameter usw.)

- Entwerfen, konstruieren und anfertigen von Kunstobjekten aus Textilien und textilen Materialien (Textilrecycling)

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- sind vertraut mit grundlegenden technischen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden
- kennen technische Begriffe und können diese zweckbezogen auswählen sowie sachgerecht, lehrplankonform und zielorientiert einsetzen
- können unter Berücksichtigung unterschiedlicher technischer und organisatorischer Voraussetzungen mediengestützte Unterrichtsszenarien planen, durchführen und evaluieren
- verfügen im Bereich Technisches Werken über anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur kind- und sachgerechten Auswahl von Werkaufgaben und zur Begründung entsprechender Ziele, Inhalte, Methoden und Medien
- verfügen über elementare Materialkenntnisse und Verfahrensweisen in der Theorie und können diese anwenden
- finden ausgehend von technisch-wissenschaftlichen Lernprozessen durch die Berücksichtigung elementarer statisch konstruktiver Grundprinzipien Lösungen für räumlich funktionale Bauvorhaben
- zeigen entwickeltes Vorstellungsvermögen, planerische Fähigkeiten und damit verbundene darstellende Möglichkeiten
- erweitern und bauen differenziert ihre praxisbezogenen Fertigkeiten im eigenständigen Gestalten und Problemlösen in den Bereichen Metall und Ton aus
- analysieren techniknahe Bildungsprozesse unter den Bedingungen der Diversität und planen entsprechende Unterrichtssequenzen
- kennen Sicherheitsmaßnahmen sowie Verhaltensregeln im Umgang mit Material, Werkzeug und Maschinen und erkennen Gefahren
- kennen textile Herstellungsverfahren, Techniken und Gestaltungsprozesse und führen grundlegende Textiltechniken (fadenverstärkende und flächengestaltende Verfahren) aus
- erkennen funktionale, ästhetische, soziale, wirtschaftliche, (inter-)kulturelle und Aspekte der Gestaltung von Textilien sowie deren mögliche Zusammenhänge
- haben didaktische und methodische Grundkenntnisse eines zeitgemäßen Textilunterrichts
- können den Erwerb grundlegender Textiltechniken alters-/entwicklungsadäquat vorbereiten und vermitteln
- können gestaltenden Textilunterricht unter Berücksichtigung von Differenzierung und praxisrelevanter Unterrichts- und Sozialformen planen, realisieren und reflektieren
- haben Kenntnisse und praktische Fertigkeiten zur Umsetzung der Stufen des Designprozesses in ästhetischen und funktionellen Gestaltungsprozessen
- zeigen entwickelte gestalterische Ausdrucksfähigkeiten und kennen die vielschichtigen Erscheinungen der Umwelt- und Produktgestaltung
- diskutieren kunstgemäße Bewertung und differenzierte Leistungsbewertung von Entwürfen und angefertigten textilen Objekten
- erkennen und beschreiben die kulturhistorische, ethnologische und soziokulturellen Bedeutung von Bekleidung und Mode
- kreieren Textilobjekte unter Anwendung aller Textiltechniken
- können sich auf Basis ästhetisch-künstlerischer Praxen in den jeweiligen Bezugswissenschaften und -feldern orientieren

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- verfügen über einen ausreichenden Wortschatz, um alle relevanten Fachausdrücke, Werkzeuge und Materialien im Fachbereich korrekt und spontan auf Englisch zu bezeichnen sowie Abläufe und Techniken zu beschreiben
- verstehen im Kontext erster Berufsorientierung altersgemäße Bezüge zwischen kreativ-gestaltenden Handlungsfeldern zu regionalen Berufsfeldern herzustellen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Experimentelle, handlungsorientierte sowie problembasierte Lernsettings
- Konstruktives Arbeiten in unterschiedlichen Sozialformen – Anwenden fachspezifischer Handlungsabläufe

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Seminarportfolios
- Projekt- und Produktpräsentationen

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution

Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.2.17

Modultitel

Persönliche Entwicklungsfelder

Ziel des Moduls

Kommunkationsprozesse im Kontext von künstlerischen und bewegungsorientierten Aktivitäten geben Studierenden Sicherheit, Anforderungen mit eigenen Kompetenzen bewältigen zu können. Dieses Modul zielt darauf ab, das Bewusstsein der Selbstwirksamkeit in den Bereichen Kommunikation, Interaktion, Gesprächsführung und Konfliktlösung erfahrungsgeleitet in kooperativen handlungsorientierten Settings zu stärken und das Repertoire an professionellen personorientierten Kompetenzen weiterzuentwickeln. Das Potenzial von kommunikativer, kultureller und körperlicher Aktivität wird erkannt und reflektierend für sich und Lernende nutzbar gemacht.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 28 (WS)	BA	P+WP-LVn / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Darstellen	UE-X	3 / 2
◆ Visualisieren	UE-X	(3 / 2)
◆ Rhythmisch-musikalische Dimensionen	UE-X	2 / 2
◆ Spielerisches Bewegen	UE-X	(2 / 2)

Zugangsvoraussetzungen

- Wählbar sind 1A alternativ zu 1B und 2A alternativ zu 2B

Inhalt

1A Darstellen
- Mein Körper als Erfahrungs-, Gestaltungs- und Ausdrucksmittel
- Szenisches Spielen und Lernen
- Handeln mit vorgestellten Figuren und in kommunikativen Konfliktsituationen
- Spontanes Handeln in fiktiven Situationen und Figuren – Improvisation
- Grundlagen der Gesprächsführung

1B Visualisieren
- Wahrnehmung von Bildern im Zusammenhang des eigenen und gemeinsamen Erlebens
- Über Selbst- und Fremdbild zum Dialog finden
- Entwicklung einer persönlichen differenzierten Bildsprache
- Persönliche Kreativstrategien kooperativ entwickeln und anwenden
- Erweiterung des individuellen kommunikativen Handlungs- und Wirkungsspielraumes durch Medien
- Grundlagen der Gesprächsführung

2A Rhythmisch-musikalische Dimensionen
- Grundlegende Erfahrungen des Elementaren als Ergebnis der Auseinandersetzung des Menschen mit der Musik. Die Unmittelbarkeit der rhythmisch-musikalischen Dimension und ihrer Kommunikationsprozesse in ihren verschiedenen musikalisch-künstlerischen Ausformungen und Präsentationsformen als persönlich orientierte Eigenerfahrung

2B Spielerisches Bewegen
- Naturerfahrungsspiele – Elemente der sozial-integrativen Outdoorpädagogik
- Gelände- und Orientierungsspiele – Klettern – Wandern
- Rückschlagspiele
- Bewegungsformen im und am Wasser
- Rad fahren

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- können den eigenen Körper als Gestaltungs- und Ausdrucksmittel erkennen und einsetzen
- kennen ihre eigenen Stärken und können sie selbstsicher, bewusst und gezielt einsetzen
- haben Vertrauen in ihre Kreativität und Spontanität und verfügen über Mechanismen, sie auszulösen
- können theatrale Methoden zur Erweiterung der verbalen und nonverbalen Ausdrucksfähigkeit einsetzen
- sind in der Lage, theatrales Spiel als Impuls für die Auseinandersetzung mit persönlichen und sozialen Konflikten einzusetzen und anzuleiten
- sind in der Lage, Bilder als Gestaltungs- und Ausdrucksmittel einzusetzen
- sind in der Lage, Prozesse der Persönlichkeitsbildung und die Weiterentwicklung sozialer Kompetenzen (Kooperation, Kommunikation, Teamfähigkeit …) durch bildnerisches Gestalten zu initiieren und zu begleiten
- können verschiedenste Wegen der bildenden Kunst (Grafik, Malerei, Neue Medien, Plastik, Architektur, Film, Video …) für sich und andere nutzbar machen
- wenden Grundlagen der Gesprächsführung in Gestaltungsprozessen an
- besitzen koordinative Fähigkeiten und rhythmische Sicherheit in Verbindung mit musikalischer Betätigung und Bewegungsabläufen
- beherrschen grundlegende Formen des elementaren Musizierens
- entwickeln ein Wahrnehmungssensorium für integrative-musikalische Prozesse im Dialog mit den anderen und können gruppendynamische Abläufe mit musikalischen Mitteln steuern und harmonisieren und in vorgegebenen und improvisatorischen Formen Verbindungen zu ganzheitlichen Gestaltungsprozessen herstellen
- sind in der Lage, Wanderungen zu planen, gestalten und leiten
- können Gefahren und Risiken beim Bewegen im Freien beurteilen
- setzen vertrauensbildende Spiele zum gemeinschaftlichen (inklusiven) Lösen von Bewegungsaufgaben ein
- reflektieren überfachliche Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz, insbesondere Kooperations- und Kommunikationskompetenz
- können als fachkundige/r Zweite/r externe Anbieter bei risikobehafteten Sportarten unterstützen
- optimieren Erfahrungen im Bereich Fahren und Rollen (Radfahrparcours, verschiedene rollende Geräte)
- entwickeln Konzepte zur Vermittlung von Umwelt- und Naturbewusstsein im Primarstufenbereich

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- können Selbstwahrnehmung und Sinneswahrnehmungen als Grundlage für Selbstreflexion und Selbstausdruck sensibilisiert einsetzen
- sind sich ihrer personalen Ressourcen bewusst und können diese situationsadäquat und sicher einsetzen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Szenisches Spielen
- Musikalisch-künstlerische Präsentationen
- Ganzheitliche Lehr-Lernmethoden von Bewegungsabläufen
- Praktische Übungen in der Gruppe
- Prozessorientiertes Lernen durch Eigenerfahrung
- Kritische Reflexion und Diskussion

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- 1 A Präsentation theatraler Methoden
- 1 B Ästhetische Präsentation
- 2 A Musikalisch-künstlerische Präsentation, Präsentationskonzept
- 2 B Praktisch-methodische Präsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.2.18

Modultitel

Lernräume

Ziel des Moduls

Das Wahlpflichtmodul eröffnet Möglichkeiten zur vertiefenden praxisorientierten Auseinandersetzung mit Lern- und Lebensräumen von Lernenden im 21. Jahrhundert. Im Modul wird projektorientiert am Lernraum Schule und einer damit verbundenen und zu entwickelnden Lernkultur gearbeitet. Dabei wählen Studierende den Gestaltungsraum Lernkultur-Teamkultur bzw. Raumkultur oder digitaler Lernraum und können diese Räume disziplinübergreifend und gestalterisch designen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 30 (SS)	BA	P+WP-LVn / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Sozialer Raum	SE-X	3 / 2
◆ Gebaute Pädagogik	SE-X	(3 / 2)
◆ Digitaler Raum	SE-X	(3 / 2)
◆ Textilien	SE-X	2 / 1
◆ Wirtschaft	SE-X	(2 / 1)
◆ Räumlichkeit	SE-X	(2 / 1)
◆ Museumspädagogik	SE-X	(2 / 1)

Zugangsvoraussetzungen

- Wählbar sind 1A alternativ zu 1B oder 1C und 2A alternativ zu 2B oder 2C oder 2D

Inhalt

1A Sozialer Raum
- Lernkultur – Raumkultur – Teamkultur; Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit, außerschulische Lernräume

1B Gebaute Pädagogik
- Pädagogik und Raum; Kind und Schulraum; Lernumgebung gestalten

1C Digitaler Raum
- Der digitale Raum als Lernumgebung

2A Textilien
- Soziologische, ökologische und wirtschaftliche Aspekte von Textilien
- Ausdruck und Identifikation durch textile Materialien
- Textilien als (nonverbale) Kommunikationsmittel, Wirkung von Kleidung und Mode
- Grundlagen künstlerischen Gestaltens, Gestaltung und Design von Objekten und Räumen

2B Wirtschaft
- Ausgewählte Betriebe – Exkursionen

2C Räumlichkeit
- Raumsituationen – Raumfunktionen

2D Museumspädagogik
- Museum, Galerie, ...
- Urbane und ländliche Kulturräume

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- setzen sich mit neuen Konzepten für die Gestaltung von Lernräumen – next generation learning environments – auseinander, projektieren und setzen ein Projekt zur Thematik um -– im Zusammenhang mit einer Kommune als Segment einer lokalen demokratischen Öffentlichkeit

- verfügen über Projektpraxis und erproben die Umsetzung einer Raumpädagogik – Ich-Räume; Wir-Räume; Plenum; außerschulische Lernräume
- können den digitalen Raum als Informationsspeicher und Interaktionsplattform als Möglichkeit, Wissen zu erwerben und Wissen zu teilen, nutzen
- erfassen, dass textile Materialien als Gebrauchsgegenstand, Metapher und Kommunikationsmittel zugleich dienen können, und setzen diese Aspekte und Absichten gendergerecht im Unterricht um
- beleuchten Textilien von der soziologischen, ökologischen, ästhetischen, funktionalen und wirtschaftlichen Komponente und initiieren konsumkritisches Verhalten
- erkennen Textilien als Bestandteil von kultureller Identität, Gruppenzugehörigkeit und Ausdruck der Persönlichkeit und berücksichtigen ethnische Aspekte in der Unterrichtsplanung
- gestalten Unterricht mit dem Fokus auf Textilien und textilem Material, textilen Prozessen und Produkten aus der Lebenswelt (z.B. Kunst, Kultur, Spiel, Lebensraum) und bereiten die Inhalte methodisch-didaktisch auf
- sind in der Lage, Lernenden ausgewählte Betriebe näherzubringen, sodass diese ihre individuellen Vorstellungen von Arbeitswelt und Beruf überprüfen können
- vergleichen unterschiedliche Raumsituationen, erstellen Bedürfnisanalysen und veranschaulichen diese an Modellen
- erklären Raumfunktionen, thematisieren und interpretieren Planungsdetails
- kooperieren mit Kolleg/inn/en und Eltern, Kulturinstitutionen und inner- und außerschulischen Partner/inne/n
- evaluieren ihre Arbeit auf der Basis relevanter Kriterien und setzen angemessene Formen der Rückmeldung ein
- können Lernfortschritte erkennen, benennen und in geeigneter Weise rückmelden

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- handeln teamfähig, arbeiten in Teams und Peergruppen an pädagogischen Konzepten, Projekten und ihrer professionellen Weiterentwicklung

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Projektorientiertes Arbeiten – selbst gesteuertes Lernen
- Kollaborative Arbeitsgemeinschaften
- Situiertes Lernen
- Experteninterviews

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Produktpräsentation
- Projektbericht

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.3 An PPS orientierte Module

4.3.1

Modultitel

Im Praxisfeld orientieren

Ziel des Moduls

Das Modul zielt darauf ab den Berufswunsch zu festigen und die Rollenidentifikation aufzubauen. Die Orientierung im Praxisfeld Schule wird durch angeleitete Beobachtung und theoriegeleitete Analyse pädagogischer Handlungsfelder und ihrer Hauptakteure (Lernende und Lehrende) im Berufsfeld erreicht.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 07 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Pädagogische Handlungsfelder	UE-P	3 / 2
◆ Bildungswissenschaftliche Reflexion	UE-F	1 / 1
◆ ARGE Fachdidaktik (1v3)	AG-F	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Absolvierung der STEOP

Inhalt

1 Pädagogische Handlungsfelder
- Auseinandersetzung mit Unterricht und Erziehungsaufgaben
- Kriteriengeleitete Beobachtung
- Anregung und assistierende Begleitung von Lernaktivitäten
- Orientierung im komplexen System Schule (Interviews mit Lehrer/inne/n, Schüler/inne/n, Eltern usw.)
- Erfahrungen in vorschulischen Einrichtungen und weiterführenden Schularten (Nahtstellen)

2 Bildungswissenschaftliche Reflexion
- Kritisch vergleichender Transfer bildungswissenschaftlicher Grundkenntnisse auf das Berufsfeld
- Reflexion der Ergebnisse teilnehmender Beobachtung
- Theoriegeleitete Analyse pädagogischer Prozesse
- Datenerhebungsmethoden der teilnehmenden Beobachtung sowie der Befragung
- Berufsidentität entdecken und entwickeln

3 ARGE Fachdidaktik (1v3)
- Fachdidaktisch begründete Analyse unterrichtlicher Prozesse – Fokus auf sprachliche und mathematische Grundlagen

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- können pädagogische Situationen in der Schule kriteriengeleitet wahrnehmen und interpretieren
- können individuelle Lernaktivitäten bei Lernenden erkennen und assistierend begleiten
- sind bereit und in der Lage, soziale Beziehungen auf der Basis von Empathie, Wertschätzung und Respekt zu gestalten
- können ihr pädagogisches Selbstverständnis und ihre diversitätssensiblen Einstellungen vor dem Hintergrund des berufsbiografischen Entwicklungsprozesses reflektieren und weiterentwickeln
- können Kriterien und einfache Verfahren zur Unterrichtsbeobachtung und -analyse anwenden
- werden sich über Handlungs- und Aufgabenfelder von Lehrpersonen bewusst, kennen und reflektieren Kompetenzanforderungen an den Lehrberuf
- können sich in professionsspezifischen Handlungen bewusst wahrnehmen
- vollziehen den Perspektivenwechsel von der Schüler- zur Lehrerrolle
- erfahren die spezifischen Herausforderungen und pädagogischen Aufgabenstellungen von Nahtstellen der Primarstufe (Kindergarten bzw. weiterführender Schularten)

- beginnen sich über Beobachtungen und Reflexionen einem forschenden Habitus zu nähern

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen
Die Absolvent/inn/en …
- beobachten Unterricht und identifizieren Basiskompetenzen in Englisch- und DaZ Lernsequenzen
- erkennen die Bedeutung professioneller pädagogischer Beziehungs-, Kommunikations- und Kooperationskompetenz

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Situiertes Lernen – teilnehmende Beobachtung, Aktivitäten im Praxisfeld
- Erkundungslernen
- Dokumentation prozessorientierter Lernerfahrungen mithilfe von E-Portfolio-Software

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Praxis-E-Portfolio als Instrument und Dokument im berufsbiografischen Prozess
- Ergebnisdokumentation/-präsentation durch Performanzprüfung
- Persönliches Entwicklungsgespräch

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 pi	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.3.2

Modultitel

Unterricht planen und gestalten

Ziel des Moduls

Das Modul baut durch Transfer fachlicher, didaktischer und bildungswissenschaftlicher Kenntnisse in konkreten Lehr- und Lernerfahrungen und durch kollaborative Planung und peer-evaluierte Reflexion (Lesson Studies) die Kompetenz zur pädagogischen und fachdidaktischen Gestaltung von Lern- und Unterrichtsprozessen auf.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 13 (WS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Praxislernfelder & LS (1v3)	UE-P	4 / 3
◆ ARGE Fachdidaktik (2v3)	AG-F	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Modul A 07 positiv absolviert

Inhalt

1 Praxislernfelder & LS (1v3)

- Planung und Gestaltung von Lehr-Lern-Arrangements
- Wahrnehmung von Erziehungsaufgaben
- Einführung in das Lesson-Studies-Konzept
- Kollaborative Planung von Unterricht/Unterrichtssequenzen in Lesson Studies
- Konkrete Unterrichtserfahrungen und Gestaltung von Lernräumen, Möglichkeiten individualisierender und kollaborativer Lernförderung
- Peer-evaluierte Analyse und Reflexion von Unterricht

2 ARGE Fachdidaktik (2v3)

- Fächer-/Disziplinübergreifende Lernbereiche und Themenstellungen
- Themenbezogene fachdidaktische Analyse
- Wissenschaftliches Schreiben (Berichte, Dokumente)
- Modelle der Allgemeinen Didaktik/Primarstufendidaktik und relevante Konzepte der Unterrichtsplanung in der Unterrichtsgestaltung

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- können theoretisch und didaktisch fundiert konkrete Lernprozesse in ausgewählten Lernbereichen und im kommunikativen Fremdsprachenunterricht kollaborativ planen, setzen dies in progressiven und zyklischen Lerndesigns um und reflektieren diese in Lerngemeinschaften auf Basis kollegialer Intervision
- sind in der Lage, Erkenntnisse in neue Lerndesigns einzubringen
- können erzieherische Herausforderungen im Rahmen des Schullebens erfassen und diese wertebewusst bewältigen
- verstehen die Bedeutung kollegialer Intervision und kollaborativer Planung von Lehr-Lernprozessen
- kennen Modelle der Allgemeinen Didaktik und relevante Konzepte der Unterrichtsplanung und können diese zur Unterrichtsgestaltung nach wissenschaftlichen Gütekriterien und Qualitätsstandards nutzen
- sind motiviert und in der Lage, sich zusätzliches Wissen selbstständig zu beschaffen und kritisch zu beurteilen
- setzen Kenntnisse der Kompetenz- und Lernstandsdiagnostik als Basis für Unterrichtsplanung und Förderung von Lernenden ein
- analysieren Unterricht als Vermittlungs- und Interaktionsprozess, basierend auf Qualitätskriterien
- können lernbereichsbezogene Lehr-Lernprozesse auf Basis theoretischer Kenntnisse planen, gestalten und reflektieren

- analysieren lernbereichs-/disziplinübergreifende alters- und entwicklungsadäquate Themen fachdidaktisch aufgrund empirisch-didaktischer Konzepte und kommunizieren dies in wissenschaftssprachlichen Texten

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen
Die Absolvent/inn/en …

- besitzen Fachvokabular, um Themen ausgewählter Lernbereiche in englischer Sprache zu unterrichten, zu vermitteln und zu erklären
- interpretieren Sachtexte

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Aktivitäten im Praxisfeld
- Unterrichtspraktische Übungen
- Lesson Studies
- Dokumentation prozessorientierter Lernerfahrungen (mithilfe von E-Portfolio-Software)

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Praxis-E-Portfolio
- Ergebnisdokumentation/-präsentation
- Performanzprüfung
- Entwicklungsgespräch

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.3.3

Modultitel

Lernprozesse begleiten

Ziel des Moduls

In diesem Modul stehen vertiefte Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Reflexion von lernergebnisorientiertem Unterricht in fächerübergreifenden Lernbereichen im Fokus. Die fachdidaktische Analyse unter Einbezug von Erkenntnissen empirisch-didaktischer Methoden bietet die Möglichkeit für eine gelingende Unterrichtsgestaltung.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 18 (SS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Praxislernfelder & LS (2v3)	UE-P	4 / 3
◆ ARGE Fachdidaktik (3v3)	AG-F	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Modul A 13 positiv absolviert

Inhalt

1 Praxislernfelder & LS (2v3)
- Planung und Reflexion von Unterricht und individuellen Lernprozessen in LS-Settings
- Schaffung und didaktische Begründung kreativer Lernräume und Lernsettings
- Gestaltung differenzsensiblen Unterrichts und kollaborativer Arbeitsweisen der Lernenden
- Professionsorientierte Teamarbeit und interdisziplinäre Zusammenarbeit

2 ARGE Fachdidaktik (3v3)
- Fachdidaktische Analyse von fächer-/lernbereichsübergreifenden und text-/leseorientierten Themenstellungen und Lernsettings
- Themenbezogene fachdidaktische Analyse
- Einführung in Methoden und einfache Designs empirisch-didaktischer Forschung

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- können kollaborativ (LS) differenzsensible Lernsettings planen und zur individualisierten Förderung einsetzen
- reflektieren und analysieren methodische Vorgehensweisen im durchgeführten und beobachteten Unterricht und sind in der Lage, durch Beobachtung Daten im Fremd- und Zweitsprachenunterricht zu sammeln und zu analysieren
- nehmen Dynamiken in Gruppen wahr und können Gruppenprozesse fördernde Handlungsstrategien einsetzen
- zeigen in ihrem Handeln emotionale Stabilität und Selbstreflektiertheit und bringen diese in professionellen Kooperationen ein
- planen integrativen Zweit- und Fremdsprachenunterricht und implementieren fächerübergreifende Sequenzen gezielt in GS 1 und GS 2
- analysieren fachdidaktisch lernbereichs-/disziplinübergreifende Lernsettings zu alters- und entwicklungsadäquaten Themen
- konzipieren, erproben und evaluieren mediengestützte fächerübergreifende Lernsettings und Lernräume
- setzen fundiert Kenntnisse der Kompetenz- und Lernstandsdiagnostik als Basis für Unterrichtsplanung und Förderung von Lernenden ein.
- analysieren Unterricht als Vermittlungs- und Interaktionsprozess, basierend auf Qualitätskriterien

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- berücksichtigen die Wechselwirkung von bildungssprachlichen Vermittlungs- und fachspezifischen Verstehensprozes-

sen im Hinblick auf DaZ und Englisch als Zweit- bzw. Drittsprache
- evaluieren und analysieren Methoden und Ressourcen für die Entwicklung aller fünf Kompetenzbereiche (Englisch) im fächerübergreifenden Zweit- und Fremdsprachenunterricht der Primarstufe

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Aktivitäten im Praxisfeld
- Unterrichtspraktische Übungen
- Lesson Studies
- Dokumentation prozessorientierter Lernerfahrungen (mithilfe von E-Portfolio-Software)

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Praxis-E-Portfolio
- Ergebnisdokumentation/-präsentation durch Performanzprüfung
- Persönliches Entwicklungsgespräch

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.3.4

Modultitel

Unterricht adaptiv gestalten

Ziel des Moduls

Das Modul zielt auf die Erweiterung der Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Reflexion von lernergebnisorientiertem Unterricht in fächerübergreifenden Lernbereichen. Die fachdidaktische und die Analyse von Lernausgangslagen in heterogenen Gruppen bildet die Grundlage für eine gelingende adaptive Unterrichtsgestaltung, Hospitationen in Best-Practice-Schulen im Ausland bieten die Möglichkeit für situiertes Lernen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 23 (WS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Praxislernfelder & LS (3v3)	UE-P	4 / 3
◆ ARGE Fächerverbindung	AG-F	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Modul A 18 positiv absolviert

Inhalt

1 Praxislernfelder & LS (3v3)

- Didaktisch fundierte Planung und Reflexion von Unterricht und individuellen Lernprozessen in LS-Settings
- Umsetzung von Kriterien guter Unterrichtsplanung (allgemeiner/inklusiver und fachbezogener Didaktik)
- Rhythmisierung von Lernprozessen und adaptive Unterrichtsgestaltung (z.B. offene und kooperative Lernformen)
- Aufgabenübernahme in der Klasse/Schule – kollegiale Intervision
- Hospitation und teilnehmende Beobachtung von schulischen und außerschulischen pädagogischen Arbeitsfeldern im Ausland

2 ARGE Fächerverbindung

- Lernbereichsübergreifende fachdidaktische Analysen
- Anwendung ausgewählter Methoden und einfacher Forschungsdesigns empirischer Unterrichtsforschung zur Qualitätsentwicklung von Lern- und Unterrichtsprozessen in ausgewählten Lernbereichen
- Leistungsfeststellungsdokumentation

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- nutzen erworbene Kompetenzen zur routinierten Planung, Durchführung und Reflexion/Evaluation von Unterricht und setzen geplant Maßnahmen innerer Differenzierung und Individualisierung sowie zum gemeinsamen Lernen ein
- setzen Kriterien guten Unterrichts reflektiert um und können Unterricht didaktisch argumentiert variabel gestalten
- rhythmisieren Lernprozesse über größere Zeiteinheiten und wenden unterschiedliche Formen der förderlichen Leistungsfeststellung und -dokumentation an
- führen administrative Tätigkeiten in der Praxisklasse durch und nutzen kollegiale Intervision
- konzipieren, erproben und evaluieren lernbereichsübergreifende sprachfördernde Lernsettings unter Einbeziehung von CLIL-Aktivitäten und wenden geeignete empirische Methoden (z.B. Videografie, systematische Beobachtung) für evidenzbasierte Entwicklung von Lehr-Lernsituationen an
- können einfache empirische Überprüfungen von Unterrichts- und Lernprozessen mit geeigneten sozialwissenschaftlichen Methoden planen, durchführen, analysieren und Ergebnisse kommunizieren
- analysieren Videoaufnahmen von Unterricht theorie- und erfahrungsgeleitet und ziehen daraus didaktisch-methodische Schlussfolgerungen
- setzen fundiert Kenntnisse der Kompetenz- und Lernstandsdiagnostik als Basis für Unterrichtsplanung und Förderung von Lernenden ein

- können eigene schulische und unterrichtliche Erfahrungen mit Erfahrungen aus Hospitationen in schulischen und außerschulischen Institutionen im Ausland reflektierend vergleichen und verbinden

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- berücksichtigen die Wechselwirkung von bildungssprachlichen Vermittlungs- und fachspezifischen Verstehensprozessen im Hinblick auf DaZ und Englisch als Zweit- bzw. Drittsprache
- können im Zuge von CLIL-Aktivitäten einfachen integrativen Zweit- und Fremdsprachenunterricht planen und implementieren situationsadäquat und spontan fächerübergreifende Sequenzen gezielt in GS 1 und GS 2 (PPS)

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Situiertes Lernen
- Unterrichtspraktische Übungen
- Lesson-Studies
- Dokumentation prozessorientierter Lernerfahrungen
- Tutoring durch Anglist/inn/en

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Praxis-E-Portfolio
- Ergebnisdokumentation/-präsentation
- Performanzprüfung
- Entwicklungsgespräch

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.3.5

Modultitel

Unterricht verantworten

Ziel des Moduls

Absolvent/inn/en können in thematisch und organisatorisch zusammenhängenden Unterrichtssequenzen fachliche und didaktische Konzepte und Modelle erproben, gewinnen Einblicke in alle Bereiche des Schulalltags, auch im Zusammenhang mit Beratung und Betreuung von Lernenden. Sie sind sich der vielfältigen Verantwortung des Lehrberufs und der Komplexität der Schulwirklichkeit bewusst und vertiefen ihr theoriegeleitetes und lösungsorientiertes Handlungswissen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
A 29 (WS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Klassenführung	UE-P	4 / 3
◆ Unterrichtsreflexion	UE-F	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Modul A 23 positiv absolviert
- Nachweis über die „Erste Hilfe“-Ausbildung gemäß den Richtlinien des 16-stündigen Grundkurses des Roten Kreuzes

Inhalt

1 Klassenführung
- Planung und Durchführung fachlich, fachdidaktisch und pädagogisch fundierten Unterrichts
- Gestaltung sozialer Beziehungen und Lernprozesse
- Lösungsorientierter Umgang mit Konflikten
- Beratung in pädagogischen Prozessen
- Übernahme administrativer Tätigkeiten

2 Unterrichtsreflexion
- Empirisch-didaktische Evaluation

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- sind in der Lage, mehrwöchigen Unterricht adaptiv zu planen und zu gestalten und diesen zu evaluieren
- geben förderliche Leistungsrückmeldungen
- können selbstbestimmtes Lernen von Lernenden unterstützen
- sind in der Lage, ihre Beratungsfunktion bei Lernenden und Erziehungsberechtigten wahrzunehmen
- nehmen Dynamiken in Gruppen wahr und verfügen über integrative Handlungsstrategien
- können Voraussetzungen für wirksame Lernprozesse schaffen und mit entsprechender Führungskompetenz sichern

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- erkennen die Bedeutung professioneller pädagogischer Beziehungs-, Kommunikations- und Kooperationskompetenz

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Komplexe Lehr- und Unterrichtsaktivitäten
- Situiertes Lernen in Praxisfeldern
- Dokumentation prozessorientierter Lernerfahrungen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Praxis-E-Portfolio
- Ergebnisdokumentation/-präsentation
- Performanzprüfung
- Entwicklungsgespräch

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.4 Am Schwerpunkt „Inklusive Pädagogik“ orientierte Module

4.4.1

Modultitel

Diversität und Selbstkonzept

Ziel des Moduls

Das Modul zielt darauf ab, theoriegeleitete Reflexionen zu den Dimensionen der Heterogenität zu vertiefen und erweitertes Wissen über Lernausgangslagen von Lernenden mit Beeinträchtigungen und Lernschwierigkeiten zu erlangen. Absolvent/inn/en haben sich mit den Bedingtheiten ihrer persönlichen Selbstkonzepte auseinandergesetzt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 01 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Bildungsgerechtigkeit	VO-F	2 / 1
◆ Persönliche ästhetische Selbstkonzepte	SE-F	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Bildungsgerechtigkeit

- Armut – sozio-ökonomische Chancengerechtigkeit, Milieutheorien, institutionelle und informelle Diskriminierung, strukturelle Benachteiligung, Barrieren; Konzepte zum nicht diskriminierenden Umgang mit Benachteiligung, Resilienz
- Gender – gendersensible Bildungskonzepte, gendergerechte Sprache, „Gender-Aspekte“, Geschlechteridentität, gesellschaftlich, sozial und kulturell geprägte Geschlechterrollen, Gender Mainstreaming
- Ethnizität – Interreligiosität – Grundlagen der Migrations-, Integrations- und Jugendkulturforschung; Interkulturelle Pädagogik, Umgang mit Mehrsprachigkeit, Migrationspädagogik, Transkulturalität, sprachensensibler Unterricht, Interkulturalität und Schule, religiöse Vielfalt
- Begabung/Behinderung – Hochbegabungen, multiple Intelligenzen
- Grundlagen der Sonder- und Heilpädagogik – Lernbeeinträchtigung/-störungen
- Intersektionalität

2 Persönliche ästhetische Selbstkonzepte

- Referenzrahmen für Selbstkonzepte
- Persönliche ästhetische Selbstkonzepte

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- sind in der Lage, sich reflektierend und analysierend mit den Dimensionen von Armut bei Kindern und Jugendlichen (in Österreich) auseinanderzusetzen – monetäre Aspekte, Zeit- und Erziehungsarmut, Einschränkungen in sozialen und kulturellen Belangen (Ausgrenzung), erschwerter Zugang zu Bildung und Arbeitsmarkt, Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit; Geschlecht als Strukturkategorie bei der Bewältigung von Armut u.a.m.
- reflektieren Fakten zu Schulleistungen, Bildungsbeteiligung und Selbstkonzept bei Mädchen und Buben
- kennen und reflektieren Konzepte zur Dekonstruktion von Genderstereotypien und Gender Mainstreaming
- können Theorien und Konzepte geschlechtsbewussten Unterrichts in Unterrichtsentwürfen realisieren
- sind in der Lage, die kulturelle und sprachliche Heterogenität in der multikulturellen Gesellschaft anzuerkennen
- reflektieren die eigene Biografie in Bezug auf multikulturelle Themen
- kennen Theorien zur Rolle und Funktion von Sprachen bei der Identitätsbildung und können diese auf die eigene und die Biografie ihrer Schüler/innen beziehen
- analysieren ihre Kenntnisse zu Theorien und Modellen von Begabung, Hochbegabung und Kreativität und können aus

inklusiven Modellen zur Begabungsförderung Schlüsse für ihren Unterricht ableiten
- können sich die Referenzrahmen, an denen sie die eigenen Leistungen messen, erschließen und reflektieren
- haben einen differenzierten Einblick in gegenseitige Bedingtheit von ästhetischen Leistungen und Selbstkonzepten bei sich selbst und den Lernenden

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen
Die Absolvent/inn/en …
- verfügen über wissenschaftlich fundierte, aktuelle Kenntnisse von Begriffen und adäquaten Theorien als Basis für ihr professionelles Verständnis und ihre professionelle Reflexion in professionsrelevanten Bereichen der Systemkompetenz

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Seminaristisches Arbeiten
- Kollaborative Literaturbearbeitung
- Personorientierte Reflexion
- Präsentation

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Open-Book-Prüfung
- Seminararbeit und Präsentationsdiskurs

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.4.2

Modultitel

Entwicklungsförderung

Ziel des Moduls

Das Modul erschließt die wesentlichen Komponenten der Interaktion und des Lernens: Wahrnehmung, Motorik, Rhythmik und Sprache sowie fachdidaktische Konzepte und Fördermaßnahmen in diesen Bereichen im inklusiven Setting.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 02 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Komponenten der Entwicklung	SE-F	3 / 1
◆ Didaktische Konzepte	SE-F	2 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Komponenten der Entwicklung

- Zusammenhang von Wahrnehmung – Motorik – Rhythmik – Sprache
- Wahrnehmung und Sinne; Erfahrungsfelder; sensorische Integration/Psychomotorik/Motopädagogik
- Rhythmik als Lernbegleitung
- Motorik – verschiedene Betrachtungsweisen: ganzheitlich/die kindliche Entwicklung betreffend/gesundheitlich/physiologisch
- Sprache/Kommunikation – Logik der Sprache und Kommunikation; Sprachanforderungen in heterogenen (divergierenden) Lerngruppen; Beeinträchtigungen von Kommunikation, Sprache und Sprechen

2 Didaktische Konzepte

- Basale Kommunikation – somatischer Dialog
- Formen der unterstützten Kommunikation – elektronische und nicht elektronische Kommunikationshilfen
- Sprachheilpädagogische Interventionsformen
- Pädagogische Konzepte/Ansätze der Sinnesbildung/Wahrnehmungsförderung, Projekte zum Lernen mit allen Sinnen, Motopädagogik im Sportunterricht der Schule
- Rhythmik und Sprechen
- Adaptierung von Lernumwelten – Universal Design for Learning

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- wissen um Heterogenität und individuelle Entwicklungsverläufe von Schüler/inne/n
- analysieren Lernsituationen unter Berücksichtigung psycho- und sensomotorischer Kriterien und
- entwickeln adaptierte Angebote mit Elementen der Psychomotorik, Rhythmik und sensorischen Integration
- wählen aus einem Repertoire von Kommunikationsformen den am besten geeigneten Toröffner zum Kind
- verfügen über grundlegende Beratungskompetenz gegenüber Eltern und Lehrerkolleg/inn/en
- verstehen die Zusammenhänge von Motorik und Bildung und gestalten partizipativen Sportunterricht
- analysieren Wahrnehmungsprozesse in ihrer Beziehung zu Körper, Lebensgeschichte und Umfeld
- sind qualifiziert, die Lernumgebung den Bedürfnissen aller Schüler/innen optimal anzupassen

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- erkennen die Bedeutung der Integration grundlegender Wahrnehmungs- und Bewegungsprozesse für Lernen und Handeln und berücksichtigen dies bei der Planung von Lehr- und Lernprozessen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Seminaristisches Arbeiten
- Praktische Übungen
- Literaturbearbeitung
- Peer-Präsentationen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Open-Book-Prüfung
- Seminararbeit

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.4.3

Modultitel

Diagnostik und Förderplanung

Ziel des Moduls

Das Modul thematisiert die systemische Analyse individueller Lernbedürfnisse im Hinblick auf Partizipation und Erweiterung von Chancen. Dabei soll die Gewinnung diagnostischer Daten der gemeinsamen Planung pädagogischer Interventionen in einem multiprofessionellen Team und Einbeziehung der Erziehungsberechtigten dienen und im Referenzrahmen ethischer Leitlinien reflektiert werden.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 03 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Diagnostisches Handeln	VO-F	3 / 2
◆ Beratung – Intervision	UE-F	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Diagnostisches Handeln
- Förderbedarf in einer Schule für alle – Diagnostik von Förderbedarf
- Funktion und Konzepte von pädagogischer Diagnostik – Diagnostik und Ethik
- Der diagnostische Prozess (Funktionen, Konzepte, Methoden) – das diagnostische Mosaik
- Förderplanung – Lesen, Schreiben, Rechnen
- Pädagogisch-therapeutische Interventionen

2 Beratung – Intervision
- Modelle und Methoden der Beratung
- Kollegiale Beratung und Elternberatung – Helferkonferenz
- Formen von Teamarbeit und Co-Teaching

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- konzipieren theoriegeleitet individuelle Förderpläne als Instrument zur Feststellung der Lernausgangslage („Zone der aktuellen und nächsten Entwicklung“), zur dauerhaften Lernprozessbegleitung, zur Leistungsbewertung und -beurteilung und zur Qualitätssicherung
- entwickeln in einer ökosystemischen Sichtweise, ausgehend von individuellen Kompetenzen, Konzepte für handlungs- und ressourcenorientierte Unterstützungsmaßnahmen
- reflektieren Förderplanung in Bezug auf ethische Prinzipien
- verbinden individuelle Förderziele (Assessment for Learning) mit gemeinsamen Lernvorhaben in der Klasse

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- sehen das Kollegium als Netzwerk professioneller sozialer Beziehungen und Unterstützungssystem ihrer professionellen Weiterentwicklung

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Kollaborative Literaturbearbeitung

- Rollenspiel
- Präsentation

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Performanz/Präsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.4.4

Modultitel

Gestaltung von Lernräumen

Ziel des Moduls

Dieses Modul fokussiert einerseits auf organisatorische und strukturelle Aspekte der inklusiven Lerngestaltung und gibt andererseits einen Einblick in unterschiedliche pädagogische Konzepte für eine Vielfalt spezifischer pädagogischer Bedarfe.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 04 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Moderation von Heterogenität	SE-F	2 / 1
◆ Unterstützende Pädagogik	SE-F	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Moderation von Heterogenität

- Inklusive Lernorganisation unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lehrpläne
- Gestaltung adaptiven Unterrichts
- Methoden in Lernkontexten/Methodenpool
- Planung inklusiver Lernlandschaften
- Materialien inklusiven Unterrichts
- Planung und Organisation inklusiven Lernens bei unterschiedlichen Förderbedarfen
- Individuelle Bedarfe als Ausgangspunkt ressourcenorientierter individueller und systemischer Entwicklung
- Universal Design for Learning

2 Unterstützende Pädagogik

- Konzepte unterstützender Pädagogiken zur Förderung von Lernenden mit spezifischen Bedarfen
- Aspekte „spezieller" Bezugsdisziplinen (z.B. Hörgeschädigtenpädagogik, Blindenpädagogik, Sprachheilpädgogik)
- Konzepte individueller und gruppendynamischer Interventionen bei emotional-sozialem Förderbedarf

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- können Unterricht auf Basis unterschiedlicher Lehrplananforderungen planen und evaluieren
- vertiefen ihr Wissen in Aspekten spezieller Bezugsdisziplinen zu Beeinträchtigung/Behinderung und sind in der Lage, sich in weiten Bereichen von Bedarfen pädagogisch einzubringen und kompetent zu handeln
- analysieren Lernbarrieren auf ihre „Keimzellen" und unterscheiden ihre Ursachen
- gestalten einen barrierefreien Lernprozess durch Adaption von Lernlandschaften und Unterrichtsstrukturen sowie durch Auswahl geeigneter Lernmaterialien kriterienorientiert
- sind in der Lage, Unterricht nach dem Konzept des Universal Design for Learning zu planen
- erkennen den Mehrwert einer inklusiven Gestaltung von Lernräumen für die Unterrichtsplanung und -durchführung in heterogenen Lerngruppen
- kennen und reflektieren Konzepte und Methoden der Prävention und Intervention zur Adaptation des Unterrichts

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- arbeiten gemeinsam in Teams, Peergruppen und mit Kolleg/inn/en an Unterrichtsentwicklungsprozessen mit dem Ziel der qualitativen Verbesserung von Lernlandschaften für die Lernenden
- haben die Fähigkeit, Lernumgebungen bzw. Lehr- und Lernprozesse geschlechtergerecht zu gestalten und die Lernen-

den zu gleichberechtigter Partizipation zu befähigen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten
- Kollaborative Literaturbearbeitung
- Intermedialer reflexiver Austausch
- Digitale Präsentation

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Seminararbeiten

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.4.5

Modultitel

Adaptive Unterrichtsgestaltung (1v2)

Ziel des Moduls

In diesem Modul mit dem Schwerpunkt auf pädagogisch-praktischen Lernfeldern erproben Studierende fachliche und didaktisch-methodische Kompetenzen in heterogenen Settings in der Praxis und entwickeln durch kritisches Reflektieren ihr pädagogisches Handeln im Hinblick auf Wahrnehmung von Heterogenität und Ressourcenorientierung weiter.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 05 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Spezielle Lehr-Lernsettings	SE-F	2 / 1
◆ Praxislernfelder	UE-P	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Spezielle Lehr-Lernsettings
- Adaptive Planung und Gestaltung von Unterricht in speziellen Lehr-Lernsettings
- Auseinandersetzung mit individualisierten Unterrichts- und Erziehungsaufgaben im sozialen Raum Klasse
- Beobachtung und kritische Analyse von Unterricht – Videoanalyse/Microteaching – in Lesson-Studies-Seetings
- Individuell auf die Lernbiografie adaptierte Förderung
- Erweiterung der Berufsidentität

2 Praxislernfelder
- Adaptive Gestaltung von konkreten Lehr-Lernsituationen
- Theoriegeleitete Unterrichtsevaluation
- Förderung in verschiedenen Settings und Lernräumen

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- gestalten und reflektieren Lehr-Lernarrangements in kleinen Gruppen und großen Lernsettings unter Berücksichtigung der Heterogenität der Lernenden und ihrer Lernprozesse und schaffen adaptiv passende Zugänge zu Bildungsinhalten
- reflektieren und entwickeln ihr pädagogisches Selbstverständnis in einer Schule für alle
- gestalten soziale Beziehungen auf der Basis von Empathie, Wertschätzung und Respekt
- können pädagogische Situationen in der Schule kriteriengeleitet und datengestützt analysieren
- begreifen Unterrichtsstörungen als Ausdruck verschiedener Problemlagen, entwickeln Strategien zu deren Bewältigung und hinterfragen das eigene Lehrverhalten kritisch
- sind in der Lage, pädagogisches Handeln am Bild des Kindes und Jugendlichen als „Akteur seiner Entwicklung“ zu orientieren
- nehmen Lernende individuell wahr, erkennen durch Beobachtungsanalyse und Analyse unterschiedlicher erweiternder Daten (Gespräche mit Eltern, Kolleg/inn/en, Beobachtungen außerhalb des Unterrichts, Schulleistungen bzw. deren Nichterbringung) Stärken und Schwächen/Lernausgangslagen und leiten daraus Fördermöglichkeiten ab
- können die systematischen Anforderungen und Spezifika einer integrativen/inklusiven Förderung durch die Arbeit mit Lernenden in sonderpädagogischen Kontexten erkennen

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- sind sich der Bedeutung professioneller, pädagogischer Beziehungs-, Kommunikations- und Kooperationskompetenz

bewusst
- sind in der Lage, über Beobachtungen und Reflexionen einen forschenden Habitus einzunehmen
- halten die Balance zwischen Nähe und Distanz situations- und personenadäquat in Rollenklarheit

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Lesson Studies
- Lehraktivitäten im Praxisfeld
- Unterrichtspraktische Übungen
- Dokumentation prozessorientierter Lernerfahrungen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Praxis-E-Portfolio
- Ergebnisdokumentation/-präsentation
- Performanzprüfung
- Entwicklungsgespräch

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.4.6

Modultitel

Freies Wahlmodul (Wahlangebot)

Ziel des Moduls

Allgemeines Modulziel für freie Wahl: Dieses Modul ermöglicht eine individuelle Vertiefung von Kenntnissen und Erweiterung von Fähigkeiten der Studierenden in einem selbst gewählten berufsfeldrelevanten und am jeweiligen Schwerpunkt orientierten Themenbereich.
Modulziel des Wahlangebotes: Das Modul zielt auf die Fähigkeit der Absolvent/inn/en ab, ein Projekt im Kontext spezieller Herausforderungen und an einem externen Durchführungsort eigenständig planen, durchführen und präsentieren zu können. Dabei stehen Angebote zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen zur Wahl.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 06 (WS oder SS)	BA	P+W-LVn / Basis	1	5 / 2

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Herausforderung (1v2)	AG-P	3 / 1
◆ Herausforderung (2v2)	AG-P	(2 / 1)
◆ Tagsüber Zirkus – abends Theater (1v2)	AG-P	3 / 1
◆ Tagsüber Zirkus – abends Theater (2v2)	AG-P	(2 / 1)
◆ Perspektivenwechsel (1v2)	AG-P	3 / 1
◆ Perspektivenwechsel (2v2)	AG-P	(2 / 1)

Zugangsvoraussetzungen

Bedingungen für die freie Wahl

- Die ECTS-Anrechnungspunkte des Wahlmoduls können frei konfiguriert werden, um ein aktuelles Angebot zu gewährleisten. Spezialgebiete und relevante Forschungsthemen können somit in die weitere Profilbildung im Bachelorstudium einfließen

Qualitätssichernde Einschränkungen

- Anrechnung von positiv absolvierten Studien im Ausmaß von 5 EC
- Der Anteil von pädagogisch-praktisch orientierten Lehrveranstaltungen beträgt maximal 2 ECTS-Anrechnungspunkte
- Einer Workload von 5 ECTS-Anrechnungspunkten werden in der Anrechnung 3 Semesterwochenstunden zugrunde gelegt, unabhängig von der tatsächlich absolvierten Präsenz

Für das Wahlangebot gilt

- Wählbar sind 1A und 1B oder 2A und 2B oder 3A und 3B

Inhalt

Für die freie Wahl: Vgl. Inhalt des gewählten Studienangebots
Für das Wahlangebot gilt:

1A Herausforderung (1v2)

- Persönlich herausfordernde Projekttätigkeit individuell oder im Team; externer Durchführungsort

1B Herausforderung (2v2)

- Das Wahlangebot kann auch in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Schule Berlin Zentrum oder der Heinz-Brandt-Schule Berlin in der Begleitung von Schüler/inne/n durchgeführt werden

2A Tagsüber Zirkus – abends Theater (1v2)

- Grundlagen der Zirkus-/Theaterpädagogik und Entwicklung eines Projekts

2B Tagsüber Zirkus – abends Theater (2v2)

- Durchführung eines konkreten Zirkus-/Theaterprojekts an einer Schule
- Reflexion und Evaluation des Zirkus-/Theaterprojekts

3A Perspektivenwechsel (1v2)

- Auseinandersetzung mit der Wahrnehmung der emotionalen und sozialen Welt des Gegenübers aus der Sicht des An-

deren (Reflexion über die Perspektive des Gegenübers) – Erstellung eines eigenständig geplanten Projekts

3B Perspektivenwechsel (2v2)

- Präsentation und Evaluation

Lernergebnisse, Kompetenzen

Für die freie Wahl: Vgl. Inhalt des gewählten Studienangebots
Für das Wahlangebot gilt:
Die Absolvent/inn/en …

- können ein persönlich herausforderndes Projekt entwickeln, das den Rahmen des „Üblichen" überschreitet und/oder die Perspektive des Gegenübers reflektiert
- sind in der Lage, das Projekt eigenverantwortlich zu organisieren und durchzuführen (z.B. Proben und Aufführung)
- können persönlichen Grenzen und Belastungen durch adäquates Selbstmanagement begegnen
- kennen Techniken und Übungen aus dem Bereich Zirkus- und Theaterpädagogik (2A) und weisen darstellerische Kompetenz auf
- verfügen über personale, soziale und kommunikative Kompetenzen

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen
Die Absolvent/inn/en …

- achten durch Stressmanagement und adäquate Selbstorganisation auf ihre Gesundheit
- entscheiden klar und nehmen die Grenzen ihrer Rollen wahr
- sind in der Lage, Angebote zu kreieren, deren Bausteine sich aus Erkenntnissen verschiedener Wissensdisziplinen zusammensetzen
- verfügen über wissenschaftlich fundierte, aktuelle Kenntnisse von Begriffen und Theorien als Basis für professionelles Verständnis und professionelle Reflexion in allen relevanten Bereichen der Sozialkompetenz

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

Für die freie Wahl: Vgl. Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten des gewählten Studienangebots
Für das Wahlangebot gilt:

- Selbstgesteuertes Lernen
- Projektarbeit

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

Für die freie Wahl: Vgl. Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden des gewählten Studienangebots
Zuschreibung von mindestens 5 ECTS-Anrechnungspunkten
Für das Wahlangebot gilt:

- Portfoliodokumentation
- Präsentation – Performanz

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.4.7

Modultitel

Sprachkompetenz in einer neuen Sprache

Ziel des Moduls

Das Modul zielt darauf ab, Absolvent/inn/en die Erfahrung des Spracherwerbs durch die Vermittlung einer für sie neuen Sprache auf dem CEFR Niveau A1 zu ermöglichen und dadurch Interkomprehensions- und Transferkompetenzen zu entwickeln. Im Kontext von Gebärdensprache (ÖGS) werden Prinzipien bilingualen Unterrichts erarbeitet und durch Materialerstellung und -erprobung vertieft.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 07 (WS)	BA	WP / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Sprachübung (Zielsprache)	UE-F	3 / 2
◆ Bilingualer Unterricht	SE-F	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Sprachübung (Zielsprache)
- Rezeptive Sprachkompetenz auf dem Niveau A1
- Produktive Sprachkompetenz auf dem Niveau A1
- European Language Portfolio, learner diaries, lexical notebooks, metacognitve language learning strategies, peer- and self-assessment

2 Bilingualer Unterricht
- Bilinguale Erziehung gehörloser Lernender – Deutsch/Österreichische Gebärdensprache (ÖGS)
- Kompetenzerwerb im bilingualen Unterricht

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- haben grundlegende kommunikative Kompetenzen erworben und verständigen sich in der Zielsprache auf ganz einfache Weise
- bewältigen ganz einfache Situationen im täglichen Unterrichtsgeschehen in der Zielsprache
- verstehen ganz einfache Texte und erschließen komplexere Texte durch Interkomprehension
- wissen um Heterogenität und individuelle Entwicklungsverläufe von Lernenden
- kennen die speziellen Anforderungen an bilinguale Kommunikation (Deutsch/ÖGS) im Unterricht und die Bedeutung der Erstsprache in der Wissensvermittlung und für soziale Aushandlungsprozessse
- sind in der Lage, Materialien und Medien für den bilingualen Unterricht bereitzustellen (z.B. signlanguage@school), einzusetzen und weiterzuentwickeln

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- dokumentieren und reflektieren ihren Spracherwerb und entwickeln Transferkompetenzen zum Unterrichten in der Lebenden Fremdsprache und DaF/DaZ sowie zum förderlichen Umgang mit Mehrsprachigkeit von Lernenden
- nutzen digitale Medien und soziale Netzwerke zum Spracherwerb

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Tandems und Lerngruppen
- Peer Group Work

- eTwinning
- Experimentelle, handlungsorientierte sowie problembasierte Lernsettings
- Materialienportfolio

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Bewertung der kommunikativen Kompetenz in der Zielsprache durch Partnerinterviews und Selbstevaluation (Prozessevaluation mittels Portfolio)
- Materialerstellung für den bilingualen Unterricht

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Mit/Ohne Erfolg	Englisch *Mögliche Zielsprachen:* *Belgisch* *Französisch* *Gebärdensprache* *Griechisch* *Holländisch* *Irisch* *Italienisch* *Luxemburgisch* *Polnisch* *Schwedisch* *Slowenisch* *Spanisch* *Türkisch* *Ggf. Estnisch, Finnisch, Ungarisch*	PH NÖ

4.4.8

Modultitel

Werkstatt „Deutsch als Zweitsprache“

Ziel des Moduls

Das Modul vertieft die pädagogische Handlungskompetenz und den Erwerb von fachspezifischen rezeptiven und produktiven Sprachkompetenzen in Deutsch, Mathematik und Sachunterricht und die reflexive Auseinandersetzung mit fachlichen Grundfragen des Spracherwerbsprozesses im Kontext von Mehrsprachigkeit, Migration und Deutsch als Zweitsprache. Im Fokus stehen Diagnose und Förderung pragmatischer, lexikalisch-semantischer, morphologisch-syntaktischer und literaler Fähigkeiten sowie die didaktischen Anforderungen und Methoden des DaZ-Unterrichts.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 08 (WS)	BA	WP / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ DaZ und Interkulturalität	SE-X	3 / 2
◆ Bilingualer Unterricht	UE-X	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 DaZ und Interkulturalität

- Aktuelle Studien zu Migration und Mehrsprachigkeit
- Spracherwerbsforschung: Erstsprache & Zweitsprache
- Deutsch als Erstsprache, Fremdsprache, Zweitsprache und Bildungssprache im europäischen Vergleich, Stellung in der Welt und Entwicklungstendenzen, Sprachenimage verschiedener Sprachen
- Einfluss bzw. Rolle der Erstsprache und weiterer Sprachen auf den Erwerb der Zweitsprache
- Sprachsensibler Fachunterricht
- Diagnoseinstrumente
- Einfluss von verbalen und nonverbalen Handlungen von Lehrpersonen auf das Erlernen von Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache bzw. auf die Motivation zum Spracherwerb
- Zusammenhang zwischen Sprachaufmerksamkeit und Kulturaufmerksamkeit

2 Bilingualer Unterricht

- Bilinguale Erziehung gehörloser Lernender – Deutsch/Österreichische Gebärdensprache (ÖGS)
- Kompetenzerwerb im bilingualen Unterricht

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- sind sich des Zusammenhanges zwischen Sprachaufmerksamkeit und Kulturaufmerksamkeit durch Selbsterfahrung mittels gezielter Aufgaben bewusst und können dieses Bewusstsein in ihre Unterrichtsarbeit integrieren
- verfügen durch eine intensive und reflexive Auseinandersetzung mit den Grundfragen von DaZ über theoretisches und praxisorientiertes Wissen und können damit Lernende mit unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen in sprachheterogenen Gruppen individuell beim Zweitspracherwerb (Deutsch) unterstützen und fördern
- sind in der Lage, ihre eigenen Sprachkenntnisse, Sprachlernerfahrungen und Sprachlernstrategien zu analysieren und zu reflektieren und ihre diesbezüglichen Erkenntnisse in ihre Verhaltensweisen und Handlungen als Lehrende im Bereich DaZ zu integrieren
- können Grundlagen des Mathematiklernens unter den Bedingungen sprachlicher und kultureller Diversität in den Unterricht integrieren
- identifizieren mathematische Ressourcen und die Schwierigkeiten von Schüler/inne/n mit Deutsch als Zweitsprache und können für sie individuelle Förderangebote planen

- sind sich der Bedeutung eines sensiblen Umgangs mit den Themen Migration, Integration, Mehrsprachigkeit und Zweitsprache in diversen Lernkontexten bewusst und berücksichtigen diese Problematik bei der Spracharbeit mit Lernenden
- sind sich der Einflussfaktoren der Muttersprache auf das Deutschlernen bewusst und erarbeiten mittels Vergleich von Sprachstrukturen adäquate Vermittlungsstrategien für eine differenzierte und individualisierende Didaktik
- kennen das Diagnoseinstrument USB-DaZ im Detail und können es zur Diagnose anwenden
- wissen über die Förderung rezeptiver und produktiver Sprachkompetenzen im Bereich DaZ Bescheid und können diagnosegeleitete Fördermaßnahmen planen und durchführen
- sind in der Lage, individuelle Potenziale (auch Hochbegabungen) der Lernenden in Hinblick auf ihre bisherigen Sprachkenntnisse und Sprachlernerfahrungen zu erkennen und sie durch ein darauf aufbauendes Unterstützungsangebot für das Deutschlernen zu nutzen
- sind in der Lage, Materialien und Medien für den bilingualen Unterricht bereitzustellen (z.B. signlanguage@school), einzusetzen und weiterzuentwickeln

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- betrachten professionelle Anforderungen systematisch und lösungsorientiert, nehmen die Regeln und Grenzen des schulischen Systems wahr, reflektieren diese und orientieren sich an den vorhandenen Gestaltungsräumen und Ressourcen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten
- Werkstattunterricht (3-Schritt-Konzept)
- Materialienportfolio

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Seminararbeit
- Analyse von Videosequenzen
- Lernjournal
- Materialerstellung für den bilingualen Unterricht

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.4.9

Modultitel

Analyse von Lebensgeschichten

Ziel des Moduls

Dieses Modul fokussiert die Vielfalt von Lebensgeschichten, insbesondere hinsichtlich erheblich erschwerter Lebenslagen von Lernenden, und erweitert das Wissen über Bildungskonzepte, die sich an den Ressourcen orientieren und Handlungsmöglichkeiten nachhaltigkeitsorientierter Förderung entwickeln, die den Lebenskontext der Lernenden als Ausgangslage begreifen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 09 (WS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Entwicklungskrisen	VO-F	3 / 2
◆ Pädagogische Lebensgeschichten	SE-F	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Modul B 02 positiv absolviert

Inhalt

1 Entwicklungskrisen
- Progrediente und chronische Erkrankungen
- Schwere Behinderungen
- Pathologisch bedingte Einschränkungen bei der gleichberechtigen Teilhabe an der Gesellschaft
- Autismus
- Traumatisierung
- Entwicklungskrisen

2 Pädagogische Lebensgeschichten
- Systemisch orientierte Auseinandersetzung durch pädagogische Lebensgeschichten (Kasuistik)
- Theorie- und praxisgeleitetes Aufspüren von resilienten Entwicklungen als Kernmotivation pädagogischen Handelns

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- werten theoriegeleitete Beobachtungen im Hinblick auf die Gestaltung von inklusiven Lernsettings aus
- planen Präventionsmaßnahmen, um Lernschwierigkeiten frühzeitig vorzubeugen
- gehen in ihrer Fachdidaktik, unterstützt von erworbenem Fachwissen zu unterschiedlichen besonderen Lebenslagen von Lernenden (z.B. Autismus, Traumatisierungen und Entwicklungskrisen), auf die spezifischen Bedarfe der Lernenden ein
- betrachten Verhalten und Leistungen von Lernenden im ganzheitlichen Kontext ihrer individuellen Lebenslagen und -geschichten
- entwickeln anhand konkreter pädagogischer Lebensgeschichten individuelle Entwicklungsplanungen
- beziehen unterstützendes Umfeld, theoretische und praktische Konzepte in die Handlungsplanung ein

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- nehmen die Ressourcen von Lernenden wahr und unterstützen die Entwicklung und das Lernen von Lernenden
- wissen um den hohen Einfluss der Eltern und Erziehungspartner/innen auf die Entwicklung der Lernenden und integrieren deren Erfahrungen und Erkenntnisse wertschätzend und professionell
- betrachten professionelle Anforderungen systemisch und lösungsorientiert

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Kollaborative Literatur- und Lebensgeschichtenbearbeitung

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Seminararbeit
- Präsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.4.10

Modultitel

Gestaltung von Übergängen

Ziel des Moduls

Der Inhalt dieses Moduls ist an den bedeutsamen Übergangsphasen zwischen Elternhaus, Kindergarten und Schule, verschiedenen Schulen bzw. Schule und Beruf angesiedelt. Bildungseinrichtungen in diesen Übergangsbereichen werden recherchiert, Hospitationen selbstverantwortlich organisiert und deren Aufgabenbereiche analysiert – Modelle zur Gestaltung von Übergängen werden dabei kritisch reflektiert.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 10 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Kooperation – Unterstützungssysteme	SE-F	3 / 2
◆ Nahtstellen zur Schule	EX-F	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Kooperation – Unterstützungssysteme

- Nationale und internationale Modelle von Kooperation mit Familien, zwischen Institutionen, Akteur/inn/en, Netzwerkpartner/inne/n
- Rechtliche Grundlagen
- Chancen und Probleme von Beratung (intrainstitutionell und interinstitutionell)
- Unterstützungssysteme – Zukunftsplanung – Helferkonferenz – persönliche Assistenz
- Selbstorganisierte Hospitationen
- Gestaltung von Übergängen
- Sexualpädagogik
- Vorschulische und nachschulische Lebensphase
- Wissen um rechtliche, institutionelle und administrative Grundlagen und Regelungen

2 Nahtstellen zur Schule

- Eigenständig organisierte Hospitationen
- Reflexion und theoriegeleitete Analyse von Modellen zur Gestaltung von Übergängen

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- sind mit der Bedeutung von Nahtstellen in der Bildungs-/Arbeitslaufbahn vertraut und können mögliche Problembereiche mithilfe geeigneter Diagnoseinstrumente entdecken
- kennen Konzepte der Übertrittspädagogik und dokumentieren anhand eines Fallbeispiels die Gestaltung von Unterstützung
- demonstrieren umfassendes Wissen zu rechtlichen Aspekten sowie zu Kooperationsmodellen mit Familien bzw. Institutionen
- können für ihre spätere Praxis auf eine umfangreiche und reflexive Auseinandersetzung mit den Chancen und Problemen von Beratungstätigkeit zurückgreifen
- erweitern ihren professionellen Horizont durch selbstständige Organisation von Hospitationen
- stellen in der Reflexion Verknüpfungen zwischen Theorie und Praxis her
- verstehen Schule als integrierten Teil einer Lebensgeschichte von Lernenden

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- können ihre systemische Wahrnehmung als Grundlage für professionelles Handeln und professionelle Reflexion auf ein ganzes System sensibilisiert und differenzfähig einsetzen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Erkundungslernen
- Seminaristisches Arbeiten

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Seminararbeiten
- Schriftliche Reflexionen
- Präsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.4.11

Modultitel

Sozialer Lebensraum Schule

Ziel des Moduls

Absolvent/inn/en anerkennen sozial-emotionales Erleben und Verhalten von Lernenden im Kontext spezieller Lebenslagen und Lebensgeschichten. Sie haben sich vertieft und mit der Thematik in ihrer vielfältigen Ausprägung auseinandergesetzt. Sie verfügen über Projekt- und Praxiserfahrungen zur Förderung prosozialer und sozialer Kompetenzen (soziales Lernen, Gewaltprävention und Friedenserziehung).

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 11 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Emotionales Erleben – soziales Handeln	SE-F	3 / 2
◆ Gewaltprävention – Friedenserziehung	UE-F	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Emotionales Erleben – soziales Handeln

- Sozial-emotionales Erleben von Lernenden auf persönlicher, schulischer und familiärer Ebene
- Wahrnehmung und Selbststeuerung – spezifische psychosoziale Gefährdungspotenziale
- Präventive, individuelle und gruppenbezogene Förderung sozial-emotionaler Kompetenz
- Methodik und Didaktik bei emotionalen und sozialen Förderbedarfen

2 Gewaltprävention – Friedenserziehung

- Förderung der Resilienz, Konzepte für Gewaltprävention/gewaltfreie Kommunikation, soziales Lernen, Neue Autorität, solidarische Gesellschaft
- Projekt „Verantwortung übernehmen“, „Servicelearning“
- Praxisprojektbeispiele zu Gewaltprävention, Friedenserziehung und sozialem Lernen in Schulen

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- können relevante Faktoren (soziale Fähigkeiten, Erlebnis- und Wahrnehmungsfähigkeit, emotionale Ausdrucksfähigkeit, Selbststeuerungsfähigkeit und Selbstkonzept) in eine Person-Umfeld-Analyse von Lernenden miteinbeziehen
- verstehen sozial-emotionales Handeln und Teilhabe der Lernenden an der Gemeinschaft/Gesellschaft im systemischen Kontext der je individuellen Lebensgeschichten
- sind in der Lage, eine ressourcenorientierte Förderung unter Einbeziehung von z.B. Stärken und Kräfte in der Person und in ihrem Umfeld zu gestalten
- können Klassensituationen im sozial-emotionalen Kontext analysieren und entsprechende proaktive Maßnahmen im Classroom-Management planen
- erarbeiten ein Repertoire an Präventions- und Interventionsmaßnahmen für professionsspezifische Herausforderungen
- können die Beobachtungen und Erfahrungen in den spezifischen Einrichtungen auf die Dimensionen von Heterogenität beziehen und Förderansätze an vorhandenen Stärken orientieren
- achten darauf, dass die (eigenverantwortlich gewählten) Hospitationen zu einer erweiterten Sicht auf die verschiedenen Dimensionen von Heterogenität beitragen
- sind mit Konzepten zur Förderung von Resilienz, prosozialer und sozialer Kompetenzen und gewaltfreier Kommunikation vertraut
- setzen sich mit Konzepten der Gewaltprävention und mit dem systemischen Ansatz „Neuer Autorität“ auseinander

und können Projektbeispiele mit ihren eigenen Lebenserfahrungen in Beziehung setzen

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- können soziale Konflikte wahrnehmen und analysieren und achten auf gewaltlosen verbalen und nonverbalen Ausdruck

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Seminaristisches Arbeiten
- Kollaborative Literaturbearbeitung
- Erkundungslernen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Seminararbeit
- Projektportfolio
- Präsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.4.12

Modultitel

Schule für die Zukunft

Ziel des Moduls

Dieses Modul setzt die unterrichtliche Tätigkeit in einen Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Schule. Qualitätsentwicklung im Kontext Inklusion wird beleuchtet und nationale und internationale Studien mit Schwerpunkt auf die Aspekte einer Schule für alle werden kritisch diskutiert. Absolvent/inn/en haben an einer (inter-)nationalen Konferenz teilgenommen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 12 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Qualitätsentwicklung	AG-F	3 / 2
◆ Fachdiskurs – Forschungsbefunde	ES-X	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Qualitätsentwicklung
- Qualitätssicherungskonzepte in schulischen Handlungsfeldern
- (Schul-)Entwicklung mit dem Index für Inklusion
- Schulentwicklung im Kontext Kommune und Stadtteil
- Evaluation von Unterricht

2 Fachdiskurs – Forschungsbefunde
- Reflexion aktueller Forschungsbeiträge zu Inklusion
- Teilnahme an einer nationalen/internationalen Tagung/Konferenz oder Exkursion zu innovativen Institutionen im In- oder Ausland

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- sind mit in Österreich verwendeten Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungssystemen vertraut und kennen Beispiele der Umsetzung (z.B. SQA – Schulqualität Allgemeinbildung)
- sind in der Lage, Fragestellungen zu den Indikatoren Inklusiver Pädagogik zu formulieren und Ergebnisse internationaler Studien vergleichend zu analysieren
- recherchieren Qualitätsentwicklungskonzepte in konkreten Bildungseinrichtungen
- sind in der Lage, den fachlichen Diskurs durch Teilnahme an Tagungen/Konferenzen zu verfolgen, und kennen aktuelle Entwicklungen der Inklusionsforschung
- explorieren Beispiele innovativer Modelle im In- und Ausland

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- sind in der Lage, den fachlichen Diskurs in englischer Sprache zu verfolgen und beziehen englische Literatur in ihre Arbeiten ein
- können die Einflüsse, Abhängigkeiten, Vernetzungen und Entscheidungsabläufe in den professionsrelevanten Systemen wahrnehmen, analysieren und reflektieren und berücksichtigen sie in ihrem professionellen Handeln

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Kollaborative Lerngemeinschaften
- Erkundungslernen
- Situiertes Lernen
- Digitale Präsentation

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Reflective Paper
- Projektbericht

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

4.4.13

Modultitel

Adaptive Unterrichtsgestaltung (2v2)

Ziel des Moduls

Adaptiver Unterricht leitet seine Gestaltung von der Klassenzusammensetzung hinsichtlich individueller und lernrelevanter Voraussetzungen und den Interaktionen zwischen Lehrer/in und den Lernenden ab. Neben einer adaptiven Gestaltung des Unterrichts mit betonter Individualisierung werden Möglichkeiten des gemeinsamen Lernens geplant und evaluiert. Das eigene professionelle Handeln in Bezug auf die Wahrnehmung der Bedürfnisse von Lernenden und auf soziale Interaktionen in Gruppen werden kritisch reflektiert und datengestützt evaluiert.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
B 13 (SS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Reflexionswerkstatt	AG-F	2 / 1
◆ Schulische Praxisfelder	UT-F	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Modul B 05 positiv absolviert

Inhalt

1 Reflexionswerkstatt
- Stabilisierung der Berufsidentität
- Forschendes Lernen als Instrument adaptiver Unterrichtsgestaltung

2 Schulische Praxisfelder
- Planung und Gestaltung von situativ-adaptiertem Unterricht
- Anwendungstraining von pädagogischer Diagnostik und Fördermaßnahmen
- Unterstützungssysteme in der Praxis

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- wenden theoriegeleitetes Fachwissen und Ergebnisse persönlicher Reflexion für die je individuelle Lehr-Lern-Situation situativ an
- entwickeln adaptiv sonderpädagogische Maßnahmen, die die Lernenden in ihren individuellen Bedürfnissen und Besonderheiten unterstützen
- können aus Diagnoseergebnissen Förderkonzepte ableiten, planen, realisieren und reflektieren
- geben konstruktiv-kritisch entwicklungsfördernde Rückmeldung zu Aktivitäten der Lernenden
- reflektieren die laufende Entwicklung ihrer Lehrerpersönlichkeit und ihres pädagogischen Selbstverständnisses und erkennen Belastungsgrenzen
- setzen ihre kriteriengeleiteten Beobachtungen mit Ergebnissen der Forschung in Bezug
- beraten in unterschiedlichen Kontexten (Schüler/innen, Kolleg/inn/en, Eltern) kompetent und nutzen bedürfnis- und anlassorientiert diverse Konzepte
- kennen unterschiedliche schulische und außerschulische Arbeitsfelder von Lehrer/inne/n an allgemeinen Schulen und sonderpädagogischen Bildungseinrichtungen
- nutzen Unterstützungssysteme und Kooperationsnetzwerke

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- sind sich der Bedeutung professioneller pädagogischer Beziehungs-, Kommunikations- und Kooperationskompetenz bewusst

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Lesson Studies
- Lehraktivitäten im Praxisfeld oder unterrichtspraktische Übungen
- Dokumentation prozessorientierter Lernerfahrungen
- Situiertes Lernen in Praxisfeldern

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Praxis-E-Portfolio
- Ergebnisdokumentation/-präsentation
- Performanzprüfung
- Entwicklungsgespräch

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.5 Am Schwerpunkt „Sprachliche Bildung – Europa“ orientierte Module

4.5.1

Modultitel

Foundations of plurilingualism in Europe

Ziel des Moduls

Kenntnisse über die grundlegenden psycholinguistischen und soziolinguistischen Aspekte der Mehrsprachigkeit sowie ein theoretisches Basiswissen über den sprachensensiblen Fachunterricht werden erworben. Die Methodik und Didaktik der sprachlichen Unterstützung in plurilingualen europäischen Gemeinschaften wird vorgestellt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
C 01 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Sprachensensibler Unterricht	VO-V	2 / 1
◆ Exploring plurilingualism	LW-F	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Empfohlene Voraussetzung: Niveau B2 in Deutsch und/oder Englisch

Inhalt

1 Sprachensensibler Unterricht
- Language, culture and identity in linguistically diverse settings

2 Exploring plurilingualism
- Mental processing and linguistic mediation in bilingual and multilingual language acquisition
- Scaffolding teaching and learning in plurilingual classrooms

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- kennen und analysieren psycholinguistische Grundlagen der Sprachentwicklung und Sprachverwendung in mehrsprachigen Settings
- reflektieren Möglichkeiten der sprachlichen Unterstützung fachspezifischer Lernprozesse
- analysieren die Bedeutung der linguistischen Mediation durch Sprache, Zeichen und Symbole in kognitiven Prozessen
- reflektieren Beispiele der selbstregulierenden und konzeptorientierten Sprachausübung in Zweit- und Drittsprachen
- kennen den Zusammenhang zwischen Sprache, Kultur und Identität
- analysieren soziolinguistische Aspekte des sprachensensiblen Unterrichts in Hinblick auf die Förderung der aktiven Teilnahme aller Schüler/innen am Unterricht
- erkennen Sprachenvielfalt als grundlegenden Bestandteil der kulturellen Vielfalt Europas an
- reflektieren die Bedeutung der Bildung beim Schutz und bei der Förderung kultureller Ausdrucksformen in einer mehrsprachigen Gesellschaft
- analysieren vielfältige Formen der Kultur in Zeit und Raum und reflektieren die Vielfalt und Einzigartigkeit der Pluralität der Identitäten und kulturellen Ausdrucksformen der europäischen Gemeinschaften und Gesellschaften im Kontext schulischer Bildung
- kennen eine Vielfalt traditioneller und kultureller Ausdrucksformen
- reflektieren Möglichkeiten, wie alle Schüler/innen ihre Ideen und Werte durch verbale und nonverbale Mittel ausdrücken können.

Querschnitts/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- kennen psycholinguistische und soziolinguistische Grundlagen des mehrsprachigen Spracherwerbs
- reflektieren deren Auswirkung auf die Spracherwerbsprozesse von Lernern in der Primarstufe
- kennen die Wissenssysteme indigener Völker in groben Zügen

- reflektieren die politisch korrekte Behandlung ihrer Geschichte und Kulturen im schulischen Kontext

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Pre-course Reading
- Input
- Kollaborative Lerngemeinschaft
- Schreibwerkstatt

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Kollaborative Literaturreview (30%)
- Schriftliche Prüfung (geschlossene und offene Fragen; 70%)

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Schriftliche Prüfung	–	Ziffernbenotung	Deutsch Englisch	PH NÖ Partnerinstitution

4.5.2

Modultitel

Foundations of CLIL in a plurilingual European Society

Ziel des Moduls

Theoretische Grundlagen für die Gestaltung von sprachensensiblem Fachunterricht (Content and Language Integrated Learning – CLIL) werden vorgestellt und analysiert und durch Erfahrungen mit zweisprachigem Unterricht in der lebenden Fremdsprache wird ein Transfer zu DaF/DaZ hergestellt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
C 02 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ CLIL	SE-F	3 / 2
◆ Lernerprofile	PS-R	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Empfohlene Voraussetzung: Niveau B2 in Deutsch und/oder Englisch

Inhalt

1 CLIL
- Teaching through CLIL in a plurilingual European society
- The Zone of Proximal Development and scaffolded instruction
- Contextualising CLIL with the curriculum and local/individual needs

2 Lernerprofile
- Identifying appropriate content and language goals based on learner profiles
- Thinking skills in additional languages
- DaF/DaZ im sprachensensiblen Fachunterricht

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- kennen Modelle, Methoden und Strategien von CLIL im sprachensensiblen Fachunterricht
- analysieren diese im Hinblick auf DaF/DaZ
- lesen CLIL-spezifische Literatur
- hören Beiträge und entwickeln dabei ihre Lese- und Hörstrategien durch CLIL-spezifische Methoden mindestens auf dem Niveau B2+
- kennen und implementieren Interkomprehensionsstrategien, explizite Methoden des Wortschatzerwerbs und interpersonelle Strategien im mehrsprachigen Spracherwerb
- analysieren ihren Spracherwerbsprozess
- reflektieren Möglichkeiten der Entwicklung eines Spachenbewusstseins
- analysieren Fachinhalte im Hinblick auf die Integration sprachlicher und metakognitiver Ziele
- erwerben relevante Grundkenntnisse zu Themen wie Mehrsprachigkeit, Zweitspracherwerb oder interkultureller Pädagogik im Kontext von DaF/DaZ

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- analysieren die Lehrpläne und identifizieren Potenziale für sprachensensiblen Unterricht
- führen ein Lerntagebuch und dokumentieren darin ihren Spracherwerb in Deutsch und Englisch

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Tandems und Lerngruppen
- Kollaboratives Literaturstudium
- Process Writing/Peer-Assessment (review)

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung (geschlossene, offene Fragen)
- Kollaborative Reviews (Buch, Artikel)

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Schriftliche Prüfung	–	Ziffernbenotung	Deutsch Englisch	PH NÖ

4.5.3

Modultitel

Sprachensensibel unterrichten

Ziel des Moduls

Sprachensensibler Fachunterricht wird auf der Basis von relevanten CLIL-Modellen, -Methoden und -Strategien geplant und analysiert. Interkomprehensionsdidaktik wird im Bereich des Hörverstehens und Leseverstehens erprobt. Die Wirksamkeit von methodisch-didaktischen Konzepten wird durch Microteaching-Sequenzen und Peer-Feedback evaluiert.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
C 03 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 2

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Sprachensensibler Fachunterricht	SE-F	2 / 1
◆ Interkomprehensionsdidaktik	PS-R	3 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Empfohlene Voraussetzung: Niveau B2+ in Deutsch und/oder Englisch

Inhalt

1 Sprachensensibler Fachunterricht
- CLIL methods and strategies in plurilingual settings
- Rückwärtige Lerndesigns für sprachensensiblen Fachunterricht und DaF/DaZ
- Backward learning designs for English in subject specific lessons
- Scaffolded instruction to overcome language barriers

2 Interkomprehensionsdidaktik
- Intercomprehension and metacognitive strategies to build language awareness
- Methods and strategies of explicit vocabulary instruction

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- wenden Modelle, Methoden und Strategien von CLIL an, um Lerndesigns für sprachensensiblen Fachunterricht in unterschiedlichen Szenarien (monolingualer, bilingualer und plurilingualer Unterricht) vom Ende her zu planen
- formulieren fachliche, sprachliche und metakognitive Ziele zu bestimmten Themen
- erproben Modelle, Methoden und Strategien von CLIL und analysieren diese in Bezug auf ihre Wirksamkeit und Eignung durch Microteaching
- planen Sequenzen zur Entwicklung von Interkomprehensionsstrategien zur Schulung der Lese- und Hörkompetenz
- planen expliziten Wortschatzerwerb im sprachensensiblen Fachunterricht und analysieren die Konzepte auf ihre Wirksamkeit und Eignung durch Microteaching
- planen Unterstützungskonzepte für den sprachensensiblen Fachunterricht (Scaffolding) und analysieren diese auf ihre Wirksamkeit und Eignung durch Microteaching
- kennen methodisch-didaktische Konzepte für den integrativen und personalisierten DaF/DaZ-Unterricht und setzen diese in personalisierten Planungen um

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- reflektieren Methoden und Strategien der formativen Beurteilung sprachlicher Prozesse in plurilingualen Settings

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input

- Tandems und Lerngruppen
- Kollaborative Unterrichtsplanung

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung (geschlossene, offene Fragen)
- Lerndesigns (Deutsch/DaF/DaZ; Englisch)

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch Englisch	PH NÖ

4.5.4

Modultitel

Lernwerkstatt „Plurilingualismus in Europa“

Ziel des Moduls

Ein Bewusstsein über die Wirkung von Sprachherkunft und -stil, unterschiedlicher sozialer Komponenten (z.B. soziale Klasse, Rasse, ethnische Abstammung, Geschlecht) sowie der Identität der Schüler/innen im Hinblick auf deren Lernprozesse wird entwickelt und in Konzepten zur Förderung der Gleichberechtigung sowie der sprachlichen und kulturellen Vielfalt abgebildet.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
C 04 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 2

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Von der Sprache zur kulturellen Identität (virtuell)	VO-V	2 / 1
◆ Sprache und kulturelle Identität erforschen	FW-R	3 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Empfohlene Voraussetzung: Niveau B2+ in Deutsch und/oder Englisch

Inhalt

1 Von der Sprache zur kulturellen Identität (virtuell)
- Language, culture and identity in Europe
- Group dynamics in CLIL scenarios

2 Sprache und kulturelle Identität erforschen
- Research methods in language education
- Collaborative research in multilingual educational settings

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- analysieren die linguistische Diversität Europas im Hinblick auf Sprache, Kultur und Identität
- planen sprachensensiblen Unterricht für mehrsprachige Gruppen (ggf. im internationalen Kontext)
- analysieren den Zusammenhang zwischen Lernzielen und Lernergebnissen auf der Basis von Lernprofilen
- nutzen ihr Wissen über gruppendynamische Prozesse, um sprachliche, kulturelle und/oder soziale Barrieren im sprachensensiblen Fachunterricht durch gezielte Auswahl von Inhalten und Methoden abzubauen
- erkennen, dass Lernergebnisse nicht in direktem Zusammenhang mit dem Input stehen, sondern dass sie als Produkte von Lernprozessen maßgeblich von (sozio-)linguistischen Prozessen abhängig sind
- entwickeln Konzepte und praktische Umsetzungsvorschläge für sprachensensible und identitätsbildende Unterrichtssequenzen
- entwickeln Forschungs- und Unterrichtsdesigns für ein plurilinguales Setting und setzen diese um
- verfassen in einer Schreibwerkstatt Projekt- und Forschungsberichte

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- eigenen sich ein Basiswissen über den Zusammenhang zwischen Sprache, Kultur und Identität sowie über gruppendynamische Prozesse in mehrsprachigen Gruppen an
- gestalten gruppendynamische Prozesse professionell und fördern dadurch interkulturelle, transkulturelle und soziale Kompetenzen (Benehmen, Höflichkeit, Register, Sensibilität für Sprachvarianten und Dialekte)
- entwickeln ein Bewusstsein für sprachliche Varietäten und die Fähigkeit, soziale Barrieren aufgrund bestimmter sprachlicher oder kultureller Identitäten durch gezielte Maßnahmen abzubauen
- wenden qualitative und quantitative Methoden der linguistischen- und Spracherwerbsforschung an und nutzen diese

situationsadäquat

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input (z.B. virtuelle Vorlesung, Flipped Classroom)
- Kollaborative Aktionsforschung in einer Lerngemeinschaft

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung (virtuelle Vorlesung)
- Kollaborativer Projekt- und Forschungsbericht

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch Englisch Ggf. weitere Sprache	PH NÖ Ggf. Partnerinstitution

4.5.5

Modultitel

Praxis zur plurilingualen Lernwerkstatt

Ziel des Moduls

Sprachherkunft und -stil sowie unterschiedliche soziale Komponenten einer konkreten Lerngruppe werden erhoben, analysiert und in Lerndesigns implementiert, welche durch sprachensensiblen Unterricht die Gleichberechtigung sowie sprachliche und kulturelle Vielfalt der Schüler/innen fördert.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
C 05 (SS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Praxis des sprachensensiblen Fachunterrichts	UT-P	3 / 2
◆ Erforschen des sprachensensiblen Fachunterrichts	FW-F	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Modul C 02 positiv absolviert
- Empfohlene Voraussetzung: Niveau B2+ in Deutsch und/oder Englisch

Inhalt

1 Praxis des sprachensensiblen Fachunterrichts
- Sprachensensibler Unterricht in der Unterrichtssprache
- CLIL in subject specific lessons: implementing language, content and metacognitive goals

2 Erforschen des sprachensensiblen Fachunterrichts
- Researching intercomprehension in plurilingual reading and listening lessons

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- analysieren sprachliche, kulturelle und individuelle Eigenschaften von ausgewählten Schüler/inne/n in Lernprofilen
- implementieren sprachensensiblen Unterricht für mehrsprachige Gruppen (ggf. im internationalen Kontext)
- analysieren den Zusammenhang zwischen Lernzielen und Lernergebnissen
- nutzen ihr Wissen über gruppendynamische Prozesse, um sprachliche, kulturelle und/oder soziale Barrieren im sprachensensiblen Fachunterricht durch gezielte unterrichtliche Maßnahmen abzubauen
- vergleichen Input mit Lernergebnissen
- reflektieren diese in Hinblick auf sozio-linguistische Prozesse
- entwickeln Beobachtungsinstrumente für sprachwissenschaftliche oder -didaktische Fragestellungen und setzen diese ein
- verfassen eine ausführliche Reflexion der beobachteten Sequenzen im Team

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- reflektieren die Auswirkung von Sprachkompetenz auf die Lernprozesse einzelner Schüler/innen
- gestalten gruppendynamische Prozesse professionell
- fördern dadurch interkulturelle, transkulturelle und soziale Kompetenzen (Benehmen, Höflichkeit, Register, Sensibilität für Sprachvarianten und Dialekte)
- wenden qualitative und quantitative Methoden der linguistischen- und Spracherwerbsforschung an

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Unterrichtspraktische Übungen

- Kollaborative Aktionsforschung in einer professionellen Lerngemeinschaft

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Praxisportfolio
- Kollaborative Praxisreflexion

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Portfolio	–	Ziffernbenotung	Deutsch Englisch	PH NÖ

4.5.6

Modultitel

Freies Wahlmodul

Ziel des Moduls

Allgemeines Modulziel für freie Wahl: Dieses Modul ermöglicht eine individuelle Vertiefung von Kenntnissen und Erweiterung von Fähigkeiten der Studierenden in einem selbst gewählten berufsfeldrelevanten und am jeweiligen Schwerpunkt orientierten Themenbereich.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
C 06 (WS oder SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Lehrveranstaltungen oder Module aus dem Angebot der PH NÖ		3 / 2
oder anderer postsekundärer bzw. tertiärer Bildungsinstitutionen		2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

Bedingungen für die freie Wahl:

- Die ECTS-Anrechnungspunkte des Wahlmoduls können frei konfiguriert werden, um ein aktuelles Angebot zu gewährleisten. Spezialgebiete und relevante Forschungsthemen können somit in die weitere Profilbildung im Bachelorstudium einfließen.

Qualitätssichernde Einschränkungen:

- Anrechnung positiv absolvierten Studien im Ausmaß von 5 EC
- Der Anteil von pädagogisch-praktisch orientierten Lehrveranstaltungen beträgt maximal 2 ECTS-Anrechnungspunkte
- Einer Workload von 5 ECTS-Anrechnungspunkten werden in der Anrechnung 3 Semesterwochenstunden zugrunde gelegt, unabhängig von der tatsächlich absolvierten Präsenz

Inhalt

- Für die freie Wahl: Vgl. Inhalt des gewählten Studienangebots

Lernergebnisse, Kompetenzen

- Für die freie Wahl: Vgl. Kompetenzen des gewählten Studienangebots

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Für die freie Wahl: Vgl. Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten des gewählten Studienangebots

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Für die freie Wahl: Vgl.Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden des gewählten Studienangebots
- Zuschreibung von mindestens 5 ECTS-Anrechnungspunkten

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot

4.5.7

Modultitel

Sprachkompetenz in einer neuen Sprache

Ziel des Moduls

Der Spracherwerbsprozess wird durch die Vermittlung einer für die Absolvent/inn/en völlig neuen Sprache auf dem CEFR Niveau A1 erlebbar und bewusst gemacht. Dabei werden Interkompreshensions- und Transferkompetenzen entwickelt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
C 07 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Sprachübung Zielsprache	UE-P	3 / 2
◆ European Language Portfolio	LW-P	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Empfohlene Voraussetzungen: Niveau B2 in Deutsch und/oder Englisch

Inhalt

1 Sprachübung Zielsprache
- Rezeptive Sprachkompetenz auf dem Niveau A1
- Produktive Sprachkompetenz auf dem Niveau A1

2 European Language Portfolio
- European Language Portfolio, learner diaries, lexical notebooks, metacognitve language learning strategies, peer- and self-assessment

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- haben grundlegende kommunikative Kompetenzen erworben und verständigen sich in der Zielsprache auf einfache Weise
- bewältigen einfache Situationen im täglichen Unterrichtsgeschehen in der Zielsprache
- verstehen einfache Texte und erschließen komplexere Texte durch Interkomprehension
- wissen um Heterogenität und individuelle Entwicklungsverläufe von Schüler/inne/n

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- dokumentieren und reflektieren ihren Spracherwerb und entwickeln Transferkompetenzen zum Unterrichten in der Lebenden Fremdsprache und DaF/DaZ sowie zum förderlichen Umgang mit Mehrsprachigkeit von Schüler/inne/n
- nutzen neue Medien und soziale Netzwerke zum Spracherwerb

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Tandems und Lerngruppen
- Peer Group Work, eTwinning u.a.
- Experimentelle, handlungsorientierte sowie problembasierte Lernsettings

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Bewertung der kommunikativen Kompetenz in der Zielsprache durch Partnerinterviews und Selbstevaluation (Prozessevaluation mittels Portfolio)

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Portfolio	–	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch Englisch *Mögliche Zielsprachen:* *Belgisch* *Französisch* *Gebärdensprache* *Griechisch* *Holländisch* *Irisch* *Italienisch* *Luxemburgisch* *Norwegisch* *Polnisch* *Portugiesisch* *Schwedisch* *Slowenisch* *Spanisch* *Tschechisch* *Türkisch* *Ggf. Estnisch, Finnisch, Ungarisch* *(geeignet für Absolvent/in-n/en mit verwandten Erst-sprachen)*	PH NÖ Partner-universitäten

4.5.8

Modultitel

Material development for CLIL in plurilingual settings

Ziel des Moduls

Ein Basiswissen über Materialentwicklung in CLIL-Szenarios wird vermittelt und Unterrichtsmaterialien für plurilinguale Settings werden auf der Basis der spezifischen Bedürfnisse der Schüler/innen entwickelt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
C 08 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 2

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Materialerstellung für CLIL	SE-F	2 / 1
◆ Materialwerkstatt CLIL	UE-P	3 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Empfohlene Voraussetzungen: Niveau B2+ in Deutsch und/oder Englisch

Inhalt

1 Materialerstellung für CLIL
- CLIL materials **and** media for English and German CLIL
- Material adaptation and material design for English, German and plurilingual CLIL
- Learner profiles and dossiers (language portfolios) in CLIL

2 Materialwerkstatt CLIL
- Scaffolded materials to overcome language barriers in English or German
- Materials to promote thinking skills in CLIL in English and German
- Networks and new media for CLIL material production in English and German

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- kennen und analysieren CLIL-Materialien und -Medien im Hinblick auf fachliche, sprachliche und metakognitive Ziele
- wenden Modelle, Methoden und Strategien von CLIL an, um Materialien für sprachensensiblen Fachunterricht in unterschiedlichen Szenarien (monolingualer, bilingualer und plurilingualer Unterricht) zu entwickeln
- erproben selbst erstellte Materialien und Medien durch Microteaching
- analysieren diese in Bezug auf ihre Wirksamkeit und Eignung im Kontext der plurilingualen Primarstufe
- wählen Texte aus, die sie für die Schulung von Interkomprehensionsstrategien zum Lese- und Hörtraining einsetzen können
- adaptieren und entwickeln Materialien und Medien für expliziten Wortschatzerwerb im sprachensensiblen Fachunterricht
- adaptieren und entwickeln Materialien und Medien für Unterstützungskonzepte im sprachensensiblen Fachunterricht
- adaptieren und entwickeln Materialien und Medien in Hinblick auf individuelle Bedürfnisse (Geschlecht, Erstsprache, Interessen, Begabungen, Lernvoraussetzungen …)

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- adaptieren und entwickeln Materialien zur formativen Beurteilung sprachlicher Prozesse in plurilingualen Settings

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Einzel- , Partner- und Gruppenarbeit

- Kollaborative Materialerstellung

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Materialsammlungen (Deutsch/DaF/DaZ; Englisch)

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch Englisch	PH NÖ

4.5.9

Modultitel

Bewusster Spracherwerb und selbstbestimmtes Lernen

Ziel des Moduls

Möglichkeiten der bewussten Aneignung von Sprachen mit dem Ziel des selbstbestimmten Lernens im eigenen Spracherwerb werden vorgestellt. Der Ausbau von vorhandenen Sprachen als Medien fachlicher Lernprozesse im Kontext der Primarstufe wird erprobt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
C 09 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ From language acquisition to language learning	SE-F	3 / 2
◆ Learner autonomy in second/foreign language learning	AG-R	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Empfohlene Voraussetzungen: Niveau B2+ in Deutsch und/oder Englisch

Inhalt

1 From language acquisition to language learning
- Language acquisition or language learning: interface positions
- Vom impliziten zum expliziten DaF/DaZ

2 Learner autonomy in second/foreign language learning
- Language awareness in young learners
- Learner strategies for young language learners

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- reflektieren Spracherwerb und Sprachenlernen in plurilingualen Gesellschaften
- entwickeln ein Bewusstsein für die eigenen Strategien als Brücke zum Sprachbewusstsein junger Lerner/innen
- stellen einen Transfer vom eigenen Spracherwerb und Sprachenlernen zum strategischen Umgang mit Sprachen im Kontext der Primarstufe her
- kennen Methoden und Strategien der expliziten Vermittlung von Sprachlernstrategien im Zweit- und Fremdsprachenunterricht
- kennen kindgemäße Spracherwerbsstrategien und altersadäquate Begriffe zu deren Beschreibung und Vermittlung
- kennen und entwickeln Strategien der bewussten Aufarbeitung von zwei- und mehrsprachigen Situationen in der Lebenswelt der Schüler/innen
- entwickeln Konzepte zur zielgerichteten Anwendung sprachlicher Mittel und zur Entwicklung eines altersadäquaten Sprachbewusstseins bei 8- bis 12-jährigen Schüler/inne/n
- entwickeln Konzepte, die die bewusste Begegnung mit Sprachen in einer Schülergruppe durch handlungsorientierte Aktivitäten fördern und gezieltes Erfassen, Ordnen und Präsentieren sprachlicher Ausdrucksformen ermöglichen
- kennen altersadäquate Methoden und Strategien, semantische und syntaktische Ähnlichkeiten erkennbar und nutzbar zu machen und sprachenübergreifende Begriffe der Grammatik im Kontext der Mehrsprachigkeit explizit anzuwenden
- kennen Formen der „Interlanguage“ und wissen, wie man korrektives Feedback gezielt einsetzt
- kennen Formen der sprachlichen Mediation und wissen, wie sie Schüler/innen der Primarstufe bei der Mediation im schulischen und familiären Kontext unterstützen können

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- reflektieren die sozialen und interkulturellen Aspekte sprachlicher Mediation

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Tandems und Lerngruppen
- Kollaborative Materialerstellung (z.B. Glossar der Spracherwerbsstrategien/Begriffe, Strategien Handbuch …)

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Mündliche Prüfung: offene und geschlossene Fragen
- Ergebnispräsentation aus der kollaborativen Gruppenarbeit

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Mündliche Prüfung	–	Ziffernbenotung	Deutsch Englisch	PH NÖ

4.5.10

Modultitel

Language and art: artful language

Ziel des Moduls

Möglichkeiten des kreativen Umgangs mit Kunst und Sprache als Mittel des Fremd- und Zweitspracherwerbs werden vorgestellt. Künstlerische und sprachliche Mittel in der Vermittlung von Englisch und DaF/DaZ werden erprobt, wobei kulturelle Mittel als Vermittler der Mehrsprachigkeit eingesetzt werden.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
C 10 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Language through and as art	VO-V	1 / 1
◆ Kreativer Umgang mit Kunst und Sprache	SE-F	2 / 1
◆ Culture with a small “c” and linguocultural teaching	AG-R	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Empfohlene Voraussetzungen: Niveau B2+ in Deutsch und/oder Englisch

Inhalt

1 Language through and as art
- Kunst als Lernszenario zur Förderung der individuellen Sprachkompetenz im Kontext der Mehrsprachigkeit

2 Kreativer Umgang mit Kunst und Sprache
- Linguocultural teaching

3 Culture with a small “c” and linguocultural teaching
- Art can unite us: intercultural aspects of children’s literature, music and dance from around the world

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- erfassen die kulturelle Verknüpfung von Visualisierungen und deren Wahrnehmung mit der Sprache
- interpretieren Sprachen und Zeichensysteme als Bilder vor dem Hintergrund kultureller Wahrnehmungsmuster
- dekonstruieren das Konzept der visuellen Übertragung als universelle Bildkultur
- reflektieren das Konzept der mentalen Konstruktion der Bildsprache mit und durch sprachliche Mittel
- kennen den Zusammenhang zwischen Sprache und Musik in der kognitiven und emotionalen Entwicklung
- reflektieren die Gemeinsamkeiten der musikalischen und sprachlichen Bildung im Kontext der Mehrsprachigkeit (Lauten, Lautmalereien, Rhythmus, Melodien u.a. als mnemonische und phonologische Mittel)
- erforschen die Betrachtungsweisen von Kunst innerhalb der Kulturen und über diese hinweg als Möglichkeit, Einblicke in die Denkweisen vielfältiger europäischer Kulturen und Menschen zu gewinnen
- kennen Methoden, Strategien und Materialien, welche die kulturelle Europaperspektive der Schüler/innen fördern
- kennen Konzepte des kreativen Umgangs mit Kunst und Sprache als pädagogische und fachliche Grundlage eines sprachensensiblen Deutsch- und Englischunterrichts
- kennen integrativ angelegte Lernarrangements, welche die kreative und mehrsprachige Sprachkompetenz der Schüler/innen fördern
- entwickeln längerfristige Konzepte für die Integration von künstlerischen und sprachlichen Inhalten (z.B. durch dramapädagogische Einbettung von Kinderliteratur mit (inter-)kulturellem Hintergrund in überfachliche Projektarbeit oder Jahresthemen)

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- entwickeln fächerübergreifende, sprachliche und künstlerische Projektideen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Tandems und Lerngruppen
- Kollaboratives Literaturstudium

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung: offene und geschlossene Fragen aus kollaborativ erstelltem Fragenkatalog zu allen LVn des Moduls

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Schriftliche Prüfung	–	Ziffernbenotung	Deutsch Englisch	PH NÖ

4.5.11

Modultitel

Interkulturelle und transkulturelle Erziehung in Europa

Ziel des Moduls

Kulturelle, interkulturelle und transkulturelle Unterrichtsmaßnahmen in einem plurilingualen und bevorzugt internationalen, europäischen Setting werden auf der Basis theoriegeleiteter und praxis- und situationsbezogener Konzepte geplant, implementiert und evaluiert.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
C 11 (SS)	BA	P / Basis	1	10 / 5

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Transgressive Pedagogy	VO-V	3 / 1
◆ Internationale und interkulturelle Projektpraxis in Europa	SE-F	2 / 1
◆ International and intercultural project work	PR-P	4 / 2
◆ Interkulturalität erforschen	FW-F	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Empfohlene Voraussetzungen: Niveau B2+ in Deutsch und/oder Englisch

Inhalt

1 Transgressive Pedagogy
- Language culture, religion, identity and democracy
- Transgressive pedagogy and equality of chances

2 Internationale und interkulturelle Projektpraxis in Europa
- The role of verbal and non-verbal language in cultural and identity development

3 International and intercultural project work
- Cultural and religious artefacts, rituals, values and habits in Europe

4 Interkulturalität erforschen
- Evaluating the impact of international and intercultural project work

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- entwickeln eine Haltung, die kulturelle Vielfalt als eine reiche und vielfältige Welt sieht, welche individuelle Wahlmöglichkeiten erhöht, menschliche Fähigkeiten und Werte bereichert und die Hauptantriebskraft für die nachhaltige Entwicklung von Gemeinschaften, Völkern und Nationen darstellt (vgl. UNESCO-Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen)
- fördern in ihrem unterrichtlichen Planen und Handeln bewusst kulturelle Vielfalt, Demokratie, Toleranz, soziale Gerechtigkeit und Wertschätzung für Frieden und Sicherheit auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene
- planen internationale und interkulturelle Projekte sowie längerfristige Unterrichtskonzepte, in denen kultureller Austausch und Interaktion zwischen den Kulturen Europas und über die Kulturen hinaus kohärent stattfindet
- schaffen im täglichen Unterrichtsgeschehen Möglichkeiten des vielfältigen kulturellen Ausdrucks, um individuelle Ideen und Werte auszudrücken und anderen mitzuteilen
- nutzen den Prozess der Globalisierung, Informations- und Kommunikationstechnologien zur Interaktion zwischen den Kulturen und Generationen (oral history)
- implementieren, reflektieren und evaluieren internationale und interkulturelle Projekte, in denen kultureller Austausch und Interaktion zwischen den Kulturen und über die Kulturen hinaus stattfindet, und präsentieren die Ergebnisse einem größeren Publikum

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- betrachten Interkulturalität nicht nur in Bezug auf die Existenz verschiedener Kulturen, sondern schaffen bewusst Möglichkeiten der gleichberechtigten Interaktion zwischen den Kulturen und Religionen durch gegenseitige Achtung von gemeinsamen und divergierenden kulturellen und religiösen Ausdrucksformen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Tandems und Lerngruppen
- Kollaborative Projekt- und Syllabusplanung

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung: offene und geschlossene Fragen
- Self- & Peer-Assessment Projektplan und Syllabus
- Kollaborative Projektpräsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 npi LV 2 pi LV 3 pi LV 4 pi	Ziffernbenotung	Deutsch Englisch Ggf. weitere Sprache(n)	PH NÖ Ggf. Partnerinstitutionen, externe Institutionen

4.6 Am Schwerpunkt „Kulturpädagogik“ orientierte Module

4.6.1

Modultitel

Ästhetische Selbstkonzepte

Ziel des Moduls

In diesem Modul setzen sich die Studierenden grundsätzlich mit ihren Selbstkonzepten auseinander und fokussieren ihre Arbeit auf pädagogische und ästhetische Selbstkonzepte. Ausgehend von der allgemeinen Rolle von Selbstkonzepten in ästhetischen Fachbereichen (Literatur, Musik, Bildende Kunst, Design, Textiles Gestalten, Darstellende Kunst, Film u.a.) werden die eigenen Fähigkeiten, Vorlieben, Überzeugungen und Absichten in diesen Bereichen erarbeitet. Die Referenzrahmen, mit denen die Studierenden die eigenen Leistungen vergleichen, werden bewusst gemacht.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 01 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Ästhetische Selbstkonzepte in künstlerischen Fachbereichen	VO-V	2 / 1
◆ Persönliche ästhetische Selbstkonzepte	SE-F	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Ästhetische Selbstkonzepte in künstlerischen Fachbereichen
- Theorie ästhetischer Selbstkonzepte
- Selbstkonzepte in den ästhetischen Fachbereichen

2 Persönliche ästhetische Selbstkonzepte
- Referenzrahmen für Selbstkonzepte
- Persönliche ästhetische Selbstkonzepte erkennen und reflektieren

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- können die Bedeutung von ästhetischen Selbstkonzepten in den künstlerischen Fachbereichen reflektiert erläutern
- können sich die Referenzrahmen, an denen sie die eigenen Leistungen messen, erschließen und reflektieren
- haben einen differenzierten Einblick in gegenseitige Bedingtheit von ästhetischen Leistungen und Selbstkonzepten bei sich selbst und ihren Schüler/inne/n

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- haben ein differenziertes Verständnis der Bedeutung von Selbstkonzepten in pädagogischen Feldern

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Vortrag
- Seminaristisches Arbeiten
- Textdiskussion
- Quellenstudium im Rahmen der Seminarteilnahme
- Zusammenfassen und Präsentieren

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche/Mündliche Prüfung

- Seminararbeit

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.6.2

Modultitel

Soziale und personale Selbstkonzepte

Ziel des Moduls

Die bestimmenden sozialen und kulturellen Faktoren zu vermitteln und ihre Bedeutung für die Selbstkonzepte werden erarbeitet. Es soll das Bewusstsein erzeugt werden, wie Menschen wegen ihrer Selbstkonzepte mit der sozialen Umwelt interagieren und wie dadurch Muster von Verhaltensweisen entstehen. In den schulpraktischen Studien dieses Moduls entwickeln die Studierenden in Kleingruppen an Schulen kreative Projekte, an denen die ästhetischen Selbstkonzepte der Kinder sichtbar werden, und führen diese durch.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 02 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Die Welt um mich	SE-F	3 / 2
◆ Ich in der Welt	SE-F	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Die Welt um mich
- Für soziale Selbstkonzepte bestimmende Faktoren
- Einfluss von sozialen Selbstkonzepten auf Verhaltensweisen und ästhetische Tätigkeiten

2 Ich in der Welt
- Entwicklung von kreativen Projekten, die soziale und personale Selbstkonzepte offenbaren
- Durchführung und Reflexion von künstlerischen Projekten

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- verstehen grundlegende Zusammenhänge von sozialen und kulturellen Faktoren und personellen Selbstkonzepten und können über die Folgen dieser Faktoren reflektieren
- können Muster von Verhaltensweisen erkennen und verstehen, die aus bestimmten Selbstkonzepten entstehen
- können kreative Unterrichtsprojekte entwickeln, bei denen Selbstkonzepte von Kindern sichtbar werden, und können diese reflektieren

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- haben einen differenzierten Einblick in die Selbstkonzepte bestimmenden sozialen und kulturellen Faktoren

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten
- Textdiskussion
- Quellenstudium im Rahmen der Seminarteilnahme
- Zusammenfassen und Präsentieren

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Seminararbeit

- Präsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.6.3

Modultitel

Methoden dialogisch-integrativer Didaktik

Ziel des Moduls

Künstlerische Fächer sollen sich in ständigem Dialog mit anderen Fächern befinden und in dieser Verflochtenheit begriffen werden. Jedes einzelne kreative Fach verfügt über spezifische Methoden einer dialogisch-integrativen Didaktik. Diese Methoden werden in ihrer Eigenart wahrgenommen, miteinander konfrontiert, miteinander in Beziehung gesetzt und zu einer kunstsparten- und fächerübergreifenden Didaktik zusammengeführt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 03 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Dimensionen technischen und textilen Gestaltens	VO-V	2 / 1
◆ Dimensionen künstlerischen Gestaltens	VO-V	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Empfehlung: Gemeinsam zu absolvieren mit den Modulen D 04 und D 05

Inhalt

1 Dimensionen technischen und textilen Gestaltens
- Dimensionen von Technik und Design im fächerübergreifenden Unterricht
- Dimensionen textilen Gestaltens in anderen Fächern

2 Dimensionen künstlerischen Gestaltens
- Dimensionen der Musik in ihrer Verflochtenheit mit anderen Fächern
- Dimensionen der bildnerischen Realisation in allen Fächern
- Dimensionen theatraler Gestaltung als Angebot für alle Fächer
- Dimensionen der Literatur in allen Fächern
- Bezug zum Semesterthema Mythos und Technik

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- haben einen differenzierten Einblick in die Methoden der kreativen Fächer und sind in der Lage, sie zu kombinieren und gezielt einzusetzen
- können den Einsatz von Methoden im künstlerischen Unterricht wissenschaftlich reflektiert erläutern
- können Methodenvielfalt in verschiedenen Sozialformen umsetzen
- können Methoden künstlerischer Fächer kreativ in anderen Fachbereichen einsetzen und reflektieren

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- verfügen über eine künstlerische und kreative Methodenkompetenz, die ihnen für andere Fächer zur Verfügung steht

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Literaturrecherche

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Schriftliche Prüfung	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.6.4

Modultitel

Sprache und Medien

Ziel des Moduls

Ausgehend vom Sprachlichen wird der Bezug Botschaft – Kontext auf andere Kunstrichtungen übertragen, wobei sowohl die produktions- (kulturelle, historische, sozialgeschichtliche, theologische, künstlerspezifische und medienabhängige) wie auch die rezeptionsorientierte Betrachtung, ausgehend von einem „Verstehen so gut wie der/die Autor/in“ zu einem „Erleben/Verstehen besser/anders als der/die Autor/in“ führen soll.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 04 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Verschlüsselung von Sprache, Medien und Kunst	VO-V	2 / 1
◆ Codierung und Decodierung	SE-F	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Empfehlung: Gemeinsam zu absolvieren mit den Modulen D 03 und D 05

Inhalt

1 Verschlüsselung von Sprache, Medien und Kunst
- Bedeutung der Sprache als Code-System und Medium mit ihren Möglichkeiten und in ihrer Beschränkung
- Medien- und kunstspartenabhängige/-unabhängige Prozesse der Codierung/Decodierung

2 Codierung und Decodierung
- Botschaft-Kontext-Bezogenheit abseits von und im Produktions- und Rezeptionszusammenhang in allen Kunstsparten
- Bezug zum Semesterthema Mythos und Technik

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- stellen Botschaften im Bewusstsein der Kontingenz absichts- und anlassbezogen her sowie wirkungsbewusst, dem gewählten/vorherbestimmten Medium entsprechend
- setzen ihre Sinne bewusst zur Wahrnehmung von Botschaften ein, können diese sinnliche Wahrnehmung aber auch reflektieren und darüber hinaus Decodierungswerkzeuge einsetzen sowie Wirkungsmechanismen nachvollziehen bzw. bei anderen antizipieren

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- können Botschaften sowohl als Perzipienten/Rezipienten entschlüsseln als auch absichts- und situationsbezogen herstellen und andere dazu anleiten bzw. darin unterstützen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Seminaristisches Arbeiten
- Textdiskussion
- Quellenstudium im Rahmen der Seminarteilnahme
- Zusammenfassung und Präsentation

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Seminararbeit

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.6.5

Modultitel

Kulturelle Praxis

Ziel des Moduls

Von den spezifischen künstlerischen Ansätzen der Studierenden ausgehen soll zum Leitthema des Moduls „Mythos und Technik“ ein transdisziplinäres Projekt entwickelt und realisiert werden. Das Projekt soll in der Schnittmenge der künstlerischen Zugänge der beteiligten Studierenden realisiert werden und soll partizipative und integrative Handlungsaspekte berücksichtigen. Was als Projekt der Studierenden zunächst unter Anleitung der Lehrenden realisiert wird, soll in altersadäquater Form von den Studierenden in kleinen Gruppen an den Schulen im Rahmen der schulpraktischen Studien mit den Kindern initiiert, realisiert und reflektiert werden.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 05 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 2

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Projekt „Mythos und Technik“	UE-P	3 / 1
◆ Schulpraxis „Mythos und Technik“	UT-P	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Empfehlung: Gemeinsam zu absolvieren mit den Modulen D 03 und D 04

Inhalt

1 Projekt „Mythos und Technik“
- Auffinden und Erkennen von individuellen kreativen und künstlerischen Schwerpunkten
- Grundlagen und Mechanismen intradisziplinärer Projektarbeit
- Fachdidaktisch-integrative Projektarbeit
- Prinzipien prozessorientierter künstlerischer Projektarbeit zum Leitthema Mythos und Technik
- Realisation einer intradisziplinären künstlerischen Projektarbeit in der Gruppe der Studierenden

2 Schulpraxis „Mythos und Technik“
- Planung, Vorbereitung und Durchführung einer intradisziplinären Projektarbeit im Rahmen der Schulpraxis

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- können persönliche kreative oder künstlerische Kompetenzen in ein integratives Projekt einbringen
- verfügen über Methoden, kreative und künstlerische Vorlieben, Begabungen, Kompetenzen u.a. bei ihren Schüler/inne/n sichtbar zu machen oder ihre Findung durch experimentelles Arbeiten auszulösen
- können mit kreativen Handlungsweisen oder Beiträgen anderer respektvoll umgehen
- verfügen über Feedbackmechanismen, andere in ihrem Handeln positiv zu bestärken und auf ihrem individuellen Weg zu begleiten
- sind in der Lage, inhaltliche, formale oder sonstige Impulse der Gruppe aufzunehmen, zu verarbeiten und weiterzuentwickeln
- verstehen kreative Projekte in der Gruppe als dynamische Prozesse
- können kreative Prozesse in allen ihren Phasen unterstützend begleiten

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- sind in der Lage, komplexe fächerübergreifende Projekte durchzuführen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Künstlerische Teamarbeit
- Projektunterricht im Team
- Eigenständiger Projektunterricht

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Künstlerische Beteiligung am Projektprozess
- Werk- und Prozessanalysen
- Performanz im Team
- Projektdokumentation und Präsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.6.6

Modultitel

Freies Wahlmodul

Wahlangebot: Modul D 09 „Ordnung und Chaos“
oder
Wahlangebot: Modul D 10 „Erinnern und Vergessen“
oder
ANDERES a.a.O.

Ziel des Moduls

Allgemeines Modulziel für freie Wahl: Dieses Modul ermöglicht eine individuelle Vertiefung von Kenntnissen und Erweiterung von Fähigkeiten der Studierenden in einem selbst gewählten berufsfeldrelevanten und am jeweiligen Schwerpunkt orientierten Themenbereich.
Modulziel des Wahlangebotes: Vgl. Module D 09 und D 10

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 06 (WS oder SS)	BA	W / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ LV der Module D 09 oder D 10	UE-X	1 / 1
◆ LV der Module D 09 oder D 10	UE-X	4 / 3

Zugangsvoraussetzungen

Bedingungen für die freie Wahl:
- Die ECTS-Anrechnungspunkte des Wahlmoduls können frei konfiguriert werden, um ein aktuelles Angebot zu gewährleisten. Spezialgebiete und relevante Forschungsthemen können somit in die weitere Profilbildung im Bachelorstudium einfließen

Qualitätssichernde Einschränkungen:
- Anrechnung von positiv absolvierten Studien im Ausmaß von 5 EC
- Der Anteil von pädagogisch-praktisch orientierten Lehrveranstaltungen darf 2 ECTS-Anrechnungspunkte nicht überschreiten
- Einer Workload von 5 ECTS-Anrechnungspunkten werden in der Anrechnung 3 Semesterwochenstunden zugrunde gelegt, unabhängig von der tatsächlich absolvierten Präsenz

Inhalt

Für die freie Wahl: Vgl. Inhalt des gewählten Studienangebots
Für das Wahlangebot gilt:

1 LV der Module D 09 oder D 10

2 LV der Module D 09 oder D 10

Lernergebnisse, Kompetenzen

Für die freie Wahl: Vgl. Inhalt des gewählten Studienangebots
Für das Wahlangebot gilt:

Die Absolvent/inn/en …
- … vgl. ebendort

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

Für die freie Wahl: Vgl. Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten des gewählten Studienangebots
Für das Wahlangebot gilt:

- Vgl. D 09 und D 10

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

Für die freie Wahl: Vgl. Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden des gewählten Studienangebots
Zuschreibung von mindestens 5 ECTS-Anrechnungspunkten
Für das Wahlangebot gilt:

- Vgl. D 09 und D 10

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution

4.6.7

Modultitel

Ästhetische Bildung

Ziel des Moduls

Ziel ist die Schaffung der Voraussetzung zur selbstständigen, bedarfsorientierten Erweiterung des theoretischen Horizonts sowie der Theoriebildung. Es soll darauf geachtet werden, dass die Inhalte der theoretischen Grundlagen einzelner künstlerischer Fachwissenschaften stets in Beziehung zueinander vermittelt werden, sodass ein interdisziplinärer fachlicher Dialog in Gang gehalten wird. Es sollen theoretische Grundlagen und Theoriebildungskompetenz als Instrumente verstanden werden, Ordnung in das Chaos kreativer Praxis zu bringen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 07 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Ästhetische Kommunikation	SE-F	2 / 1
◆ Künstlerische Gestaltung	SE-F	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Ästhetische Kommunikation
- Theoretische Grundlagen allgemeiner ästhetischer Bildung
- Theoretische Grundlagen (kultur- und kunsthistorische Grundlagen, Fachwissen, Techniken, Materialwissen usw.) der künstlerischen Fächer (z.B. Musik, Theater, Bildnerisches Gestalten und visuelle Bildung, Design, Textiles Gestalten u.a.) im interdisziplinären Dialog

2 Künstlerische Gestaltung
- Theoretisches Fundament schulischer künstlerischer Praxis und Reflexion
- Theoriebildung als Reflexionswerkzeug
- Inhaltlicher Bezug zum Semesterthema Ordnung und Chaos

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- verfügen über theoretische Grundlagen in den einzelnen Fächern, die eine selbstständige Erweiterung des theoretischen Wissens ermöglichen
- sind in der Lage, theoretisches Wissen der einzelnen Fachwissenschaften miteinander in Beziehung zu setzen
- können kreatives Chaos durch theoretische Fundamentierung reflektierbar, lenkbar und wiederholbar gestalten
- haben ein differenziertes Verständnis von kultureller Bildung
- haben die Fähigkeit der selbstständigen Theoriebildung im Zusammenhang schulischer Praxis

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- begreifen theoretische Grundlagen als Voraussetzung professionellen Handelns

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten
- Textdiskussion
- Quellenstudium im Rahmen der Seminarteilnahme
- Präsentation

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden
◆ Seminararbeit

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis einfach	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.6.8

Modultitel

Transfer zwischen Kunst, Wissenschaft und Praxis

Ziel des Moduls

Kreative und besonders künstlerische Prozesse können in der schulischen Praxis Erkenntnisse hervorbringen. Implizites und explizites (fachliches) Wissen kann künstlerische Prozesse in Gang setzen oder beeinflussen. Dieser Transfer soll bewusst in der schulischen Praxis ausgelöst und gesteuert werden können. Ästhetische Gestaltung soll als Forschungsprozess begriffen und akzeptiert werden. So können fachliche und künstlerische Grenzen überschritten werden, was einer der Absichten des Schwerpunktes ist.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 08 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Ordnung und Chaos in Kunst, Wissenschaft und Praxis	VO-V	2 / 1
◆ Kunst als Mittel der Erkenntnis	SE-F	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Ordnung und Chaos in Kunst, Wissenschaft und Praxis
- Einsatz künstlerischer Gestaltung in Lehr- und Lernprozessen (z.B. in Theorie, Fachwissen, Fertigkeiten und Techniken)
- Transfer von Theorie und Fachwissen in künstlerische Prozesse
- Wissenschaftliche Methoden zur Begleitung von künstlerischer Gestaltung
- Inhaltlicher Bezug zum Semesterthema Ordnung und Chaos

2 Kunst als Mittel der Erkenntnis
- Kunstformen als Mittel der forschenden Reflexion
- Einsatz von ästhetischer Gestaltung in Forschungsprozessen
- Mögliche Transferleistungen der Schulpraxis
- Transferleistung auf die Schulpraxis
- Künstlerische Gestaltung als Präsentationsform erworbenen Wissens
- Entwicklung von künstlerischen Prüfungsformen

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- haben einen differenzierten Einblick in das Wesen von Transfervorgängen zwischen Lehr- und Lernprozessen und künstlerischer Gestaltung
- können künstlerische Methoden für Lehr- und Lernprozesse einsetzen
- können theoretisches Wissen als Impulsgeber für künstlerische Prozesse nutzen
- können künstlerische Prüfungsformen entwickeln und reflektierend einsetzen
- können Produkte ästhetischen Gestaltens zur Präsentation von Erkenntnissen entwickeln und nutzen
- sind in der Lage, künstlerische Prozesse wissenschaftlich zu begleiten und die Ergebnisse zu nutzen

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- entwickeln ein Verständnis von wechselseitigen Transferprozessen zwischen Handeln, Gestalten und Wissen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Vortrag
- Seminaristisches Arbeiten
- Textdiskussion
- Quellenstudium im Rahmen der Seminarteilnahme
- Zusammenfassen und Präsentieren

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Seminararbeit

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.6.9

Modultitel

Ordnung und Chaos

Ziel des Moduls

Von den spezifischen künstlerischen Ansätzen der Studierenden ausgehend, wird zum Leitthema ein transdisziplinäres Projekt entwickelt und realisiert. Das Projekt wird in der Schnittmenge der künstlerischen Zugänge der beteiligten Studierenden realisiert und berücksichtigt partizipative und integrative Handlungsaspekte. Der Projektfokus des Projektes ist u.a. darauf gerichtet, in jedem künstlerischen Bereich Teile der anderen Bereiche sichtbar zu machen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 09 (SS)	BA	WP	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Projektmanagement	SE-X	1 / 1
◆ Projekt „Ordnung und Chaos“	UE-X	4 / 3

Zugangsvoraussetzungen

- Kann gewählt werden, wenn Modul nicht als Wahlmodul D 06 absolviert wurde

Inhalt

1 Projektmanagement
- Prinzipien prozessorientierter künstlerischer Projektarbeit zum Leitthema
- Grundlagen und Mechanismen intradisziplinärer Projektarbeit
- Auffinden und Erkennen von individuellen kreativen und künstlerischen Schwerpunkten

2 Projekt „Ordnung und Chaos“
- Fachdidaktisch-integrative Projektarbeit
- Realisation einer intradisziplinären künstlerischen Projektarbeit in der Gruppe der Studierenden zum Leitthema

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- können persönliche kreative oder künstlerische Kompetenzen in ein integratives Projekt einbringen
- verfügen über Methoden, kreative und künstlerische Vorlieben, Begabungen und Kompetenzen bei ihren Schüler/inne/n sichtbar zu machen oder ihre Findung durch experimentelles Arbeiten auszulösen
- können mit kreativen Handlungsweisen oder Beiträgen anderer respektvoll umgehen
- verfügen über Feedbackmechanismen, andere in ihrem Handeln positiv zu bestärken und auf ihrem individuellen Weg zu begleiten
- sind in der Lage, inhaltliche, formale oder sonstige Impulse der Gruppe aufzunehmen, zu verarbeiten und weiterzuentwickeln
- verstehen kreative Projekte in der Gruppe als dynamische Prozesse
- können kreative Prozesse in allen ihren Phasen unterstützend begleiten

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- sind in der Lage, komplexe fächerübergreifende Projekte durchzuführen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Künstlerisch-kreatives Projekt
- Künstlerische Beteiligung am Projektprozess
- Werk- und Prozessanalysen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Präsentation künstlerischer Arbeitsergebnisse
- Projektdokumentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.6.10

Modultitel

Erinnern und Vergessen

Ziel des Moduls

Im Rahmen dieses Wahlbereiches wird von den Studierenden in gemeinsamer Arbeit ein künstlerisches Projekt realisiert, dessen Fokus darauf gerichtet ist, in jedem künstlerischen Bereich Teile der anderen Bereiche sichtbar zu machen. Ein Projekt, welches durch die Studierenden zunächst unter Anleitung der Lehrenden realisiert wird, soll in altersadäquater Form von den Studierenden in der Schulpraxis mit den Kindern initiiert, realisiert und reflektiert werden können.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 10 (SS)	BA	WP	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Projektmanagement	SE-X	1 / 1
◆ Projekt „Erinnern und Vergessen“	UE-X	4 / 3

Zugangsvoraussetzungen

- Kann gewählt werden, wenn Modul nicht als Wahlmodul D 06 absolviert wurde

Inhalt

1 Projektmanagement
- Fachdidaktisch integrative Projektarbeit zum Modulleitthema
- Grundlagen und Mechanismen intradisziplinärer Projektarbeit

2 Projekt „Erinnern und Vergessen“
- Auffinden und Erkennen von individuellen kreativen und künstlerischen Schwerpunkten
- Prinzipien prozessorientierter künstlerischer Projektarbeit zum Thema „Mythos und Technik“
- Realisation einer intradisziplinären künstlerischen Projektarbeit in der Gruppe der Studierenden

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- können persönliche kreative oder künstlerische Kompetenzen in ein integratives Projekt einbringen
- verfügen über Methoden, kreative und künstlerische Vorlieben, Begabungen und Kompetenzen bei ihren Schüler/inne/n sichtbar zu machen oder ihre Findung durch experimentelles Arbeiten auszulösen
- können mit kreativen Handlungsweisen und Beiträgen anderer respektvoll umgehen
- verfügen über Feedbackmechanismen, andere in ihrem Handeln positiv zu bestärken und auf ihrem individuellen Weg zu begleiten
- sind in der Lage, inhaltliche, formale oder sonstige Impulse der Gruppe aufzunehmen, zu verarbeiten und weiterzuentwickeln
- verstehen kreative Projekte in der Gruppe als dynamische Prozesse
- können kreative Prozesse in allen ihren Phasen unterstützend begleiten

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- sind in der Lage, komplexe fächerübergreifende Projekte durchzuführen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Künstlerisch-kreatives Projekt
- Künstlerische Beteiligung am Projektprozess
- Werk- und Prozessanalysen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Präsentation künstlerischer Arbeitsergebnisse
- Projektdokumentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.6.11

Modultitel

Kultur als Ausdruck der Vielfalt menschlichen Zusammenlebens

Ziel des Moduls

Im Verständnis, dass das Ich/das Eigene immer in eine Kultur eingebunden ist und sich nicht ohne die Kategorie des Anderen begreifen lässt, soll kritische Selbstreflexion auch als eine Erfahrung der Fremdheit aufgefasst und die Möglichkeit der Abgrenzung gleich viel wie die der Akzeptanz als Basis echten dialektischen Austausches, aber auch des Versuchs der Überschreitung der beiden Grenzen (der eigenen und der fremden) in seiner erweiternden, befreienden Dimension – und jener der potenziellen Bedrohung und daher Angstbehaftetheit – erlebt und ernst genommen werden.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 11 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 2

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Das Ich und das Andere	VO-V	2 / 1
◆ Kunst als Ausdruck der Kultur in seiner Bedingtheit	SE-F	3 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Das Ich und das Andere
- Wahrnehmung der eigenen kulturellen Verortung als identitätsstiftende Notwendigkeit, aber auch als Herausforderung

2 Kunst als Ausdruck der Kultur in seiner Bedingtheit
- Transkulturalität als Möglichkeit der Vertiefung und Erweiterung des eigenen Standpunkts
- Chancen der Interdisziplinarität als Grundsatz bei der Beschäftigung mit Kunst als Erscheinungsform von Kultur
- Inhaltlicher Bezug zum Semesterthema „Erinnern und Vergessen“

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- können sich und andere – das Eigene und das Andere, die eigene und andere Kulturen – auf einer Metaebene betrachten, Ferne respektieren und Fremdheit anerkennen (auch als Chance für echte Dialektik)
- sind in der Lage, daraus Erkenntnisse in Bezug auf eine mögliche Verständigung bzw. diesbezügliche Hindernisse zu gewinnen und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.
- sind fähig, einen Perspektivenwechsel bei sich selber herbeizuführen bzw. diesen bei andern bewusst zu unterstützen und das dabei sich ergebende Potenzial aufzuzeigen

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- können kulturelle Ausdrucksformen in der Vielfalt ihrer Erscheinungen wahrnehmen und in Wertschätzung annehmen bzw. auch Konfliktpotenzial erkennen
- können Wege der Verständigung oder die Notwendigkeit von Moderation kommunizieren

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Lektüre und Recherche
- Präsentation
- Seminaristisches Arbeiten

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Seminararbeit

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.6.12

Modultitel

Partnerschaften schulischer Kulturarbeit

Ziel des Moduls

Es werden die Voraussetzungen für ein Zustandekommen von Partnerschaften mit Kunst- und Kulturschaffenden sowie ein Überblick über die für die schulische Kulturarbeit relevanten Kulturinstitutionen und Partnerorganisationen schulischer Kulturarbeit vermittelt. Es soll so die Voraussetzung für die Entwicklung realistischer und schulisch relevanter Kooperationskonzepte vermittelt werden. Lehrer/innen werden mit den für diese Zusammenarbeit notwendigen organisatorischen Fähigkeiten ausgestattet.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 12 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Partizipative Kulturarbeit	VO-V	2 / 1
◆ Partner schulischer Kulturarbeit	SE-F	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Partizipative Kulturarbeit
- Gelingensfaktoren einer Kooperation mit Kunst- und Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen
- Finanzielle Förderung von Kooperationen (Förderanträge, Einreichung und Abrechnung)
- Wissenschaftliche Methoden zur Begleitung und Dokumentation von Kooperationen

2 Partner schulischer Kulturarbeit
- Die österreichische Kulturlandschaft im Überblick
- Kennenlernen der Partner schulischer Kulturarbeit, ihrer Angebote und deren Nutzungsmöglichkeiten sowie der Kooperation
- Erwartungen und Forderungen der Partner schulischer Kulturarbeit

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- verfügen über einen Überblick der möglichen Partner schulischer Kulturarbeit
- wissen um das Potenzial der möglichen Partner schulischer Kulturarbeit
- sind in der Lage, kulturelle Kooperationen zu organisieren (planen, durchführen, finanzieren und evaluieren)
- können die Bedürfnisse der Schule im Rahmen von Kooperationen artikulieren und durchsetzen
- sind in der Lage, auch bei komplexeren Förderprogrammen (z.B. EU-Förderprogrammen) Anträge zu erstellen, zu kalkulieren, einzureichen und abzurechnen
- können Kooperationsprojekte wissenschaftlich begleiten, dokumentieren und reflektieren

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen
- können Partnerschaften für schulische Projekte organisieren und abwickeln

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Seminaristisches Arbeiten
- Textdiskussion
- Quellenstudium im Rahmen der Seminarteilnahme

- Zusammenfassen und Präsentieren

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Seminararbeit

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.6.13

Modultitel

Kulturpädagogische Praxis

Ziel des Moduls

In Kooperation mit Kulturinstitutionen werden Vermittlungsmethoden und -materialien entwickelt, die im Kontext schulischer Kunst- und Kulturvermittlung erprobt werden. Durch ihre Tätigkeit an Kulturinstitutionen lernen die Studierenden ihre vielfältigen Arbeitsfelder kennen und werden durch diese Innensicht an ihren zukünftigen Schulen zu kompetenten Partnern.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
D 13 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 2

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Einführung in kulturpädagogische Praxis	UE-P	1 / 1
◆ Praxis Kulturpädagogik	UT-P	4 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Einführung in kulturpädagogische Praxis
- Methoden kultureller Vermittlungstätigkeit

2 Praxis Kulturpädagogik
- Innensicht von für die schulische Kulturarbeit relevanten Kulturinstitutionen

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- können selbstständig altersadäquate und differenzierte Zugänge zu künstlerischen und kulturellen Werken entwickeln und anwenden
- verfügen über einen Einblick in die strukturellen und künstlerischen Bedingungen kultureller Institutionen

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen
- sammeln Erfahrungen in außerschulischen (kulturellen) Berufsfeldern

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Erstellung von Vermittlungsmaterialien
- Praxis an einer Kulturinstitution – Performanz
- Dokumentation, Evaluation und Reflexion der Praxis
- Präsentation

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Dokumentation der Praxis
- Portfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.7 Am Schwerpunkt „Bewegung, Sport und Gesundheit“ orientierte Module

4.7.1

Modultitel

Sport, Kultur und Gesellschaft

Ziel des Moduls

Im Modul wird ein vertiefendes Verständnis für die Bedeutung der Bewegungserziehung in der modernen Gesellschaft aufgebaut und es werden Zusammenhänge von Bewegung und Sport mit anderen Wissenschaftsbereichen reflektiert. Die Feinformung bereits erworbener sportpraktischer Fertigkeiten stellt die Basis für die Erweiterung der Vermittlungskompetenz dar.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 01 (WS)	BA	P / Basis	1	5/ 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Sporttheorie & Sportpädagogik	SE-F	2/1
◆ Integrative Ballspielkonzepte	UE-F	3/2

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Sporttheorie & Sportpädagogik
- Sportpsychologische, -soziologische, -historische Grundlagen
- Aktuelle Entwicklungen und Probleme der Sportwissenschaft in Gesellschaft, Schule und Unterricht unter Berücksichtigung der Heterogenitätsbereiche

2 Integrative Ballspielkonzepte
- Erweiterte Bildungsziele der Bewegungserziehung unter Berücksichtigung der Nahtstellenthematik
- Integrative Vermittlung von Sportspielen für die Primarstufe

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- verstehen den Kontext sporttheoretischer Forschung für die Praxis
- entwickeln und kombinieren Ballspiele
- erfinden und vermitteln Sportspiele integrativ
- können motivierende basisgebende Bewegungshandlungen auch für den vorschulischen Bereich und den nachfolgenden Altersbereich vermitteln
- setzen sich mit Standards in der Bewegungserziehung kritisch auseinander

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- verstehen und fördern Gesundheit in seiner physischen, psychischen und sozialen Komponente
- berücksichtigen die kulturellen Voraussetzungen der Lernenden

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten (Blended Learning)
- Tandems und Lerngruppen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Mündliche und schriftliche (E-Assessment-)Prüfungen
- Praktische Prüfungen

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.7.2

Modultitel

Entwicklungsförderung

Ziel des Moduls

Das Modul erschließt die wesentlichen Komponenten der Interaktion und des Lernens, Wahrnehmung, Motorik, Rhythmik und Sprache, sowie fachdidaktische Konzepte und Fördermaßnahmen. Es befähigt Absolvent/inn/en, Tanz und Rhythmik als entwicklungsfördernd einzusetzen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 02 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Wahrnehmung, Motorik, Rhythmik und Sprache	SE-F	3 / 1
◆ Tanz und Rhythmik	UE-P	2 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Wahrnehmung, Motorik, Rhythmik und Sprache

- Wahrnehmung und Sinne, Erfahrungsfelder
- Sensorische Integration/Psychomotorik/Motopädagogik
- Motorik – ganzheitlich/die kindliche Entwicklung betreffend/gesundheitlich/physiologisch
- Rhythmik als Lernbegleitung
- Sprache/Kommunikation – Logik der Sprache und Kommunikation
- Sprachanforderungen in heterogenen (divergierenden) Lerngruppen
- Beeinträchtigungen von Kommunikation, Sprache und Sprechen

2 Tanz und Rhythmik

- Strukturieren und anleiten von Tänzen als Basis für die Anwendung von Tanz als gruppendynamisches Instrumentarium
- Tanz als kreatives Geschehen, in welchem Bewegung in ihren spielerischen, emotionalen und kommunikativen Aspekten Bedeutung erhält
- Rhythmisierungsfähigkeit erwerben und sportartenübergreifende Koordination schulen

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- wissen um Heterogenität und individuelle Entwicklungsverläufe von Lernenden
- analysieren Lernsituationen unter Berücksichtigung psycho- und sensomotorischer Kriterien und entwickeln adaptierte Angebote mit Elementen der Psychomotorik, Rhythmik und sensorischen Integration
- verfügen über grundlegende Beratungskompetenz gegenüber Eltern und Lehrerkolleg/inn/en
- verstehen die Zusammenhänge von Motorik und Bildung und gestalten partizipativen Sportunterricht
- analysieren Wahrnehmungsprozesse in ihrer Beziehung zu Körper, Lebensgeschichte und Umfeld
- sind qualifiziert, die Lernumgebung den Bedürfnissen aller Lernenden optimal anzupassen
- erkennen die Bedeutung der Integration grundlegender Wahrnehmungs- und Bewegungsprozesse für Lernen und Handeln und berücksichtigen dies bei der Planung von Lehr- und Lernprozessen
- gestalten kindgerechte choreografische Unterrichtseinheiten unter Berücksichtigung der Heterogenität der Lernenden
- können die vielfältigen Möglichkeiten aus dem Bereich Bewegungsgestaltung und Tanz, die die Lernenden in ihren individuellen Begabungen unterstützen, ausführen und vermitteln
- setzen Tanzformen wie Kreis- und Gruppentänze in die Praxis um
- können Beziehungen zwischen Bewegung, Wahrnehmung und Gestalten herstellen und verfügen über ein methodi-

sches Repertoire zur Umsetzung in die Unterrichtspraxis
- erfahren den eigenen Körper als Medium der Musik- und Tanzgestaltung
- entfalten Raum für tänzerische Improvisationen sowie rhythmische Elemente
- vertiefen im Kontext der Bewegungserziehung ein kontinuierliches Arbeiten an Körperwahrnehmungs- und Koordinationsübungen für einen freudebetonten Zugang zu Bewegung, Tanz und Rhythmik
- wissen über Kopplungsfähigkeit und Differenzierungsfähigkeit Bescheid und kennen die Methode des variierten Übens

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen
Die Absolvent/inn/en …
- beachten den Rahmen für diversitätsgerechte und nichthierarchische Interaktions- und Kommunikationsmuster

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten
- Praktische Übungen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Seminararbeit
- Präsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.7.3

Modultitel

Können, Leisten, Wollen

Ziel des Moduls

Das Modul zielt darauf ab, das Verhältnis von Körper und Geist, im Rahmen anspruchsvoller Bewegungshandlungen, zum Gegenstand bewusster Wahrnehmung zu machen. Dabei wird die psychophysische Belastbarkeit gefördert, körperliche Anstrengung positiv besetzt und Mut entwickelt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 03 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Kinderleichtathletik, Parkour und Bouldern	UE-F	3 / 2
◆ Bewegungs- und Zirkuskünste	UE-F	2 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Kinderleichtathletik, Parkour und Bouldern

- Praktisch-methodische Übungen sowie Didaktik zu den Bewegungshandlungen: Bewegen an Geräten in komplexer Form; kreatives Bewältigen von Hindernissen, spielerisches Bouldern und Klettern an künstlichen Wänden für Kinder

2 Bewegungs- und Zirkuskünste

- Praktisch-methodische Übungen sowie Didaktik zu den Bewegungshandlungen: Laufen, Werfen, Springen in spielerischen und vielseitigen Wettkampfformen; Jonglieren; Akrobatik; Balancieren

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- können Hindernisläufe mehrperspektivisch gestalten, organisieren und beurteilen
- planen leichtathletische Wettkampfformen vor allem für Teambewerbe und führen diese durch
- sind in der Lage, Basisfertigkeiten aus dem Gerätturnen zu modifizieren und anzupassen
- können performatives Gestalten in den Bewegungskünsten demonstrieren und einschätzen
- entwickeln Methoden und Techniken zur Vermittlungskompetenz im Bouldern

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- ergreifen Initiativen zur Förderung sozialer Kompetenzen und Persönlichkeitsbildung

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Kollaboratives Lernen
- Praktische Übungen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Praktische und mündliche Prüfungen
- Präsentationen

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.7.4

Modultitel

Bewegungslernen

Ziel des Moduls

Das Modul vertieft Kenntnisse zu den Prinzipien der periodischen Trainingsplanung und zu den Bedingungen erfolgreichen Bewegungslernens, beginnend vom Bewegungsentwurf über Bewegungssteuerung bis zur Bewegungskontrolle. Absolvent/inne/n können federnde und schleudernde Absprunghilfen mehrperspektivisch einsetzen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 04 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Trainings- und Bewegungslehre für das Kindesalter	SE-F	3 / 2
◆ Federnde und schleudernde Absprunghilfen	UE-F	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Trainings- und Bewegungslehre für das Kindesalter

- Biomechanische und sportmotorische Aspekte von Bewegungen
- Sportmotorische Fähigkeiten, Fertigkeiten und Grundlagen sportlicher Leistungen
- Forschungsmethoden in der Sportpädagogik/-wissenschaft
- Bedeutung von taktisch-kognitiven Fähigkeiten
- Training sportlicher Techniken
- Lernkurven und Stadien im Fertigkeitserwerb
- Charakteristika von Einzel- und Teamsport
- Trainingssteuernde Maßnahmen
- Wachstumsbedingte Besonderheiten und Konsequenzen für die psychophysische Belastbarkeit

2 Federnde und schleudernde Absprunghilfen

- Methodik und Didaktik des Springens am Nissen- und Minitrampolin
- Bewegen an Sprungbahnen (Airtracks)
- Sicherungsmaßnahmen beim Einsatz federnder und schleudernder Absprunghilfen
- Organisation von Gruppenunterricht

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- können motorische Lernprozesse aus biomechanischen Prinzipien ableiten
- sind in der Lage, aufgrund trainingswissenschaftlicher Einsichten sportliche Entwicklungspotenziale zu fördern
- entwickeln eine forschende Grundhaltung zur Professionalisierung ihres Unterrichts
- entwerfen langfristige Planungskonzepte in Bewegung und Sport
- können federnde und schleudernde Absprunghilfen situationsbezogen einsetzen und innerhalb einer Lerngruppe differenzierende Maßnahmen einsetzen
- verfügen über ein ausreichendes Übungsrepertoire, um federnde Absprunghilfen optimal zur Schaffung anregender Bewegungsanreize zu entdecken
- setzen Maßnahmen zum Helfen und Sichern bei Sprüngen an federnden Geräten
- reflektieren fachdidaktisches Wissen in ihren schriftlichen Unterrichtsplanungen

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- kooperieren im Team sach- und zielorientiert

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten in Tandems und Lerngruppen (Blended Learning)
- Praktische Übungen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Portfolio
- E-Assessment
- Präsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.7.5

Modultitel

Schulische Praxisfelder

Ziel des Moduls

Zur Entwicklung erweiterter Kompetenzen im Handlungsfeld Bewegung und Sport wird die Synthese von Fachwissenschaft und Fachdidaktik mit der Unterrichtspraxis und der Eigenkompetenz in realen Unterrichtssituationen unter professioneller Begleitung gestaltet, erprobt, reflektiert und evaluiert.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 05 (SS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Lesson Studies	SE-P	2 / 1
◆ Unterrichtspraxis	UT-P	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Module E 01 und E 02 positiv absolviert

Inhalt

1 Lesson Studies
- Aktionsforschung zu spezifischen fachdidaktischen Fragestellungen
- Reflektierendes Planen und Handeln im Sportunterricht

2 Unterrichtspraxis
- Professionalisierung reflexiver Kompetenz
- Methodisch angeleitete Auseinandersetzung im praktischen Handlungsfeld

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Einsichten, sportliche Entwicklungspotenziale bei Lernenden der Primarstufe zu fördern
- entwickeln eine forschende Grundhaltung zur Professionalisierung ihres Unterrichtes
- entwerfen langfristige Planungskonzepte in Bewegung und Sport
- reflektieren fachdidaktisches Wissen in ihren Unterrichtsplanungen
- verwirklichen in Projekten fächerübergreifenden Unterricht
- planen und führen Unterricht aus interdisziplinärer Sicht mit dem Schwerpunkt Heterogenität, Differenzierung und Individualisierung durch
- vertiefen die Bereitschaft zur Selbst- und Fremdevaluation
- entfalten Kompetenzen im Bereich Kommunikation, Teamfähigkeit und Organisation

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- kooperieren im Team sach- und zielorientiert

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Handlungsorientierte sowie problembasierte Lernsettings
- KLUQ (www.kluq.de)
- Seminaristisches Arbeiten in Tandems und Lerngruppen (Blended Learning)

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Praxis-E-Portfolio
- Präsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.7.6

Modultitel

Freies Wahlmodul

Ziel des Moduls

Allgemeines Modulziel für freie Wahl: Dieses Modul ermöglicht eine individuelle Vertiefung von Kenntnissen und Erweiterung von Fähigkeiten der Studierenden in einem selbst gewählten berufsfeldrelevanten und am jeweiligen Schwerpunkt orientierten Themenbereich.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 06 (WS oder SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Lehrveranstaltungen oder Module aus dem Angebot der PH NÖ		3 / 2
oder anderer postsekundärer bzw. tertiärer Bildungsinstitutionen		2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

Bedingungen für die freie Wahl:

- Die ECTS-Anrechnungspunkte des Wahlmoduls können frei konfiguriert werden, um ein aktuelles Angebot zu gewährleisten. Spezialgebiete und relevante Forschungsthemen können somit in die weitere Profilbildung im Bachelorstudium einfließen.

Qualitätssichernde Einschränkungen:

- Anrechnung positiv absolvierten Studien im Ausmaß von 5 EC
- Der Anteil von pädagogisch-praktisch orientierten Lehrveranstaltungen beträgt maximal 2 ECTS-Anrechnungspunkte
- Einer Workload von 5 ECTS-Anrechnungspunkten werden in der Anrechnung 3 Semesterwochenstunden zugrunde gelegt, unabhängig von der tatsächlich absolvierten Präsenz

Inhalt

- Für die freie Wahl: Vgl. Inhalt des gewählten Studienangebots

Lernergebnisse, Kompetenzen

- Für die freie Wahl: Vgl. Kompetenzen des gewählten Studienangebots

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Für die freie Wahl: Vgl. Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten des gewählten Studienangebots

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Für die freie Wahl: Vgl. Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden des gewählten Studienangebots
- Zuschreibung von mindestens 5 ECTS-Anrechnungspunkten

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot

4.7.7

Modultitel

Professionalisierung in Schneesportarten

Ziel des Moduls

Das Modul dient dem Erreichen einer qualifizierten Handlungskompetenz zur methodisch-praktischen Umsetzung im Schneesportunterricht sowie einer kritischen und reflexiven Auseinandersetzung mit Themen des Schneesports und deren Vernetzung in der Praxis. Absolvent/inn/en sind zur Unterrichtserteilung im alpinen Schilauf und Langlauf und zur Mitwirkung in der Planung, Gestaltung und Durchführung von Wintersportveranstaltungen (Wintersportwochen und Schneesporttage) befähigt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 07 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Alpine Schneesportarten	UE-X	3 / 2
◆ Anfängerunterricht im Skilanglauf	UE-X	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Empfohlene Voraussetzung für Ski alpin: sicheres paralleles Schisteuern mit Stockeinsatz auf einem mittelsteilen Hang
- Empfohlene Voraussetzung für Snowboard: sicherer Driftschwung auf einem mittelsteilen Hang

Inhalt

1 Alpine Schneesportarten
- Unterrichts- und Bewegungslehre
- Ausrüstungs- und Gerätekunde – Sicherheits- und Gefahrenkunde (Risikomanagement) – spezielle Erste Hilfe
- Rechtliche Grundlagen zur Organisation und Gestaltung von multisportiven Wintersportveranstaltungen unter inklusiven Gesichtspunkten
- Methodisch-didaktische Unterrichtsgestaltung (inklusive Gruppenführung und Betreuung) mit Berücksichtigung spielerischer Übungsformen im Eis- und Schneesport

2 Anfängerunterricht im Skilanglauf
- Vermittlung des nötigen Eigenkönnens zur sachgerechten Demonstration spezieller Bewegungsabläufe

(Alle Inhalte gehen konform mit dem Curriculum des Österreichischen Arbeitskreises für Schneesport an Schulen und Hochschulen)

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- transferieren fachwissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten von Schneesportarten auf fachkompetenten Unterricht
- können den Leistungsstand im Schiunterricht in der Grundstufe und Fortbildung bei Lernenden einschätzen
- entwickeln ein Gefahren- und Risikobewusstsein auf Piste und Loipe und können Erste-Hilfe-Maßnahmen setzen
- demonstrieren auf der Basis der jeweiligen österreichischen Lehrpläne des Schneesports Eigenkönnen und entwickeln dieses weiter
- entwickeln und demonstrieren spielerische Übungsformen und Wettkampfsituationen bei Schneesportarten
- passen ein vielseitiges Bewegungsrepertoire von Schneesportarten an unterschiedlichste Bedürfnisse an
- treffen adäquate Entscheidungen für Gruppenführung, Organisations- und Ordnungsrahmen
- können ein- und mehrtägige Schulveranstaltungen im Bereich Schneesport planen, organisieren und gestalten
- beurteilen und prüfen die Bedürfnisse von Kindern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in Bezug auf Schneesportarten und können ihren Unterricht adaptiv gestalten
- entwickeln Ideen für Projekte im Schnee unter fächerübergreifenden Gesichtspunkten (Mathematik, Sachunterricht)

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- entwickeln ihre Selbstkompetenz in Bezug auf Rollenflexibilität, Durchsetzungs- und Kompromissfähigkeit weiter
- hinterfragen die Domäne Wintersport unter ökologischen Gesichtspunkten und stärken Umweltsensibilität

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Einzelarbeit, Tandems und Lerngruppen (Blended Learning)

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Mündliche und schriftliche Prüfungen
- Praktisch-methodische Prüfungen

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.7.8

Modultitel

Gesundheit und Ernährung

Ziel des Moduls

Ziel dieses Moduls ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse auf Basis aktueller Ernährungsempfehlungen im internationalen Kontext und die Schaffung eines Bewusstseins zur Bedeutung von ausgewogener Ernährung im Setting Schule als Schlüsselbereich einer nachhaltigen Entwicklung zu einem gesunden Lebensstil.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 08 (WS/SS)	BA	P / Basis	2	10 / 6

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Grundlagen der Ernährung	VO-X	4 / 2
◆ Gesunde Ernährung im Alltag	SE-X	3 / 2
◆ Küchenpraktische Übungen	UE-P	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Grundlagen der Ernährung
- Bedeutung der Nährstoffe, Vitamine und Mineralstoffe für den menschlichen Organismus
- Stoffwechsel – Energie- und Nähstoffbedarf
- Prävention ernährungsbedingter Erkrankungen
- Welternährung
- Essstörungen und Diätetik

2 Gesunde Ernährung im Alltag
- Qualitätskriterien sowie Gütesiegel für Lebensmittel (AMA-Gütesiegel, Austria-Biogarantie, Fairtrade …)
- Ernährungsformen im Hinblick auf kulturelle, soziale und gesundheitliche Aspekte – Interkulturalität/Nachhaltigkeit
- Ausgewählte Ernährungskonzepte und Empfehlungen für Kinder und Jugendliche bis 12 Jahre
- Analyse suggestiver Werbestrategien in der Lebensmittelbranche
- Sozial-integratives Handeln und Nahrungsversorgung – altersadäquate Aufbereitung im Schulalltag

3 Küchenpraktische Übungen
- Unfallverhütung und Hygienevorschriften im küchentechnischen Bereich
- Grundlegende Arbeitstechniken (Schneidetechniken, Waschen, Schälen, Messen, Wiegen)
- Nährstoffschonende Zubereitung von Speisen – Ernährungsformen
- Projektdurchführung und Evaluation

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- verfügen über Kenntnisse zur Ernährung des Menschen und ihrer gesundheitsbezogenen Bedeutung
- kennen die Funktionen von Nährstoffen, Vitaminen und Mineralstoffen und deren biochemische Eigenschaften
- können Fachbegriffe korrekt erklären und verwenden (Enzyme, Hormone, Verdauung, Stoffwechsel)
- bauen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in das vorhandene Wissensnetz ein
- sind in der Lage, Energie- und Nährstoffbedarfsdeckung mit PC zu berechnen, zu analysieren und zu optimieren (Nährstoffbilanzen)
- kennen Institutionen und Interessensvertretungen sowie deren Aufgaben (Einhaltung der Hygienevorschriften, Prüfung und Vergabe von Gütesiegeln …)
- können Orientierungen für die Lebensmittelauswahl geben/begründen (Gesundheit, Nachhaltigkeit, Kultur Ethik)

- kennen die Zusammenhänge von Essen und kultureller Identität und können eigenverantwortlich Konzepte für eine gesunde Ernährungsweise erstellen
- können Ernährungsprotokolle aus mehrdimensionaler Sicht diskutieren (Gesundheit, Ökologie, Ökonomie, Soziales und Kultur)
- sind in der Lage, vollwertige Ernährung als Bestandteil von Gesundheitsförderungskonzepten unter salutogenetischer Perspektive in einem Projekt (Gemeinschaftsverpflegung, Schule und Projekte) umzusetzen
- erwerben Kenntnisse über die Zusammenhänge von individuellem Ernährungsverhalten und ernährungsmitbedingten Erkrankungen (Essstörungen)
- verstehen Marktmechanismen (Wettbewerb, Werbung, Kinder als Zielgruppe von Marketingstrategien) und können die Folgen kritisch hinterfragen und erzieherische Konzepte davon ableiten
- können einen nachhaltigen (ökonomisch, ökologisch, sozialverträglichen, gesundheitsförderlichen) Lebensstil entwickeln und Lernende dafür sensibilisieren
- können einfache Arbeitstechniken bei der Speisenzubereitung durchführen und demonstrieren
- können Grundnahrungsmittel für den Energiebedarf der jeweiligen Altersgruppen im Essalltag einsetzen
- kennen die Eigenschaften der Inhaltsstoffe und können diese bei der Nahrungszubereitung nutzen
- sind in der Lage, nährstoffschonende Garmachungsarten in der Praxis anzuwenden
- können exemplarisch Speisen verschiedener Ernährungsformen zubereiten und im Schulalltag (gesunde Jause; bei Projekten) einsetzen
- stellen altersgemäß logisch verständliche Erklärungsmuster im Zusammenhang mit Gesundheit und Lebensweise her und setzen diese im Unterricht und im Schulleben gezielt ein
- können eine Individual- oder Gruppenernährungsberatung planen, organisieren und durchführen
- entwickeln Strategien zur Implementierung gesundheitsbezogener Projekte und Themen für Schulen

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen
Die Absolvent/inn/en …

- sind in der Lage, Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend dem Stand der bildungstechnologischen Entwicklung zu verwenden

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten (Blended Learning)
- Workshops
- Einzelarbeit, Tandems und Lerngruppen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Seminararbeit
- E-Portfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.7.9

Modultitel

Health Literacy

Ziel des Moduls

Im Fokus steht die Entwicklung der Fähigkeit, eine bewegungs- und gesundheitsorientierte Schulkultur zu gestalten. Diese Kompetenz wird durch individuumsbezogenes physiologisches Wissen und durch eine handlungsorientierte und reflektierende Auseinandersetzung mit verschiedenen Konzepten wie „Bewegte Schule“ und „Gesunde Schule“ erworben.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 09 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Funktionelle Anatomie/Leistungsphysiologie	SE-X	2 / 1
◆ Classroom Management/Bewegte und Gesunde Schule	ES-X	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Funktionelle Anatomie/Leistungsphysiologie
- Anatomische und physiologische Aspekte von Bewegung, Sport und Gesundheit
- Aufbau und Funktion des Bewegungsapparates, Osteologie
- Analyse und Verbesserung von Körperhaltungen

2 Classroom Management/Bewegte und Gesunde Schule
- Gesunder Rücken
- Bewegtes Lernen, bewegte Pause
- Potenzielle Bewegungsräume in und um die Schule
- Erfahrungen durch Mitarbeit in Projektschulen „Bewegte Schule“ und Gesunde Schule“
- Kognitive Steuerungsprozesse – Systematische Entspannungsverfahren – Selbstregulationstechniken
- Schulspezifische Handlungsfelder der Stressprävention
- Biofeedbackverfahren bei Kindern

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- verfügen über ein umfassendes Wissen über gesunde und bewegungsfreudige Lebensführung und können daraus Konzepte zur individuellen Förderung ableiten
- setzen sich mit Interventionsmaßnahmen im Bereich Prävention kritisch auseinander
- sind in der Lage, sich zu einfachen physiologischen und anatomischen Fragestellungen zu äußern
- entwerfen Konzepte zur Gestaltung von potenziellen Bewegungsräumen in und um die Schule
- kombinieren Sensomotorik und Unterricht in der Klasse
- entwickeln Strategien zur Stressbewältigung
- erkennen die Unterschiede physiologischer Körperreaktionen in belastenden und entspannten Situationen im Sinne bewusster Wahrnehmung
- verfügen über Beratungsstrategien für themenbezogene Elterngespräche

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen
- kennen Schutz- und Risikofaktoren psychischer Gesundheit und können Interventionen zur Verbesserung des Schul- und Klassenklimas setzen
- entwickeln ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen weiter und können diese bei Lernenden fördern

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten
- Projektarbeit
- Intermedialer, reflexiver Austausch
- Diskussion und Austausch in digitaler Form (z.B. Blogform, soziale Medien ...)

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Mündliche, schriftliche Prüfungen (E-Assessment)
- Seminararbeit

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.7.10

Modultitel

Interkulturelle Sportpraxis

Ziel des Moduls

Die Studierenden entwickeln ein systemisches Verständnis von Schule im Kontext von Kommunen, organisieren und kommunizieren mit Kooperationspartnern, externen Fachleuten und Community-Mitgliedern.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
E 10 (SS)	BA	P / Basis	1	10 / 5

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Transgressive Pedagogy	VO-V	3 / 1
◆ Interkulturelle sportpädagogische Praxis	SE-F	2 / 1
◆ Kooperative sportpädagogische Projektarbeit	UT-P	4 / 2
◆ Evaluation Sportprojekt	FW-F	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Empfohlene Voraussetzung: Englisch mindestens B2+

Inhalt

1 Transgressive Pedagogy
- Language, culture, religion, identity and democracy
- Transgressive pedagogy and equality of chances

2 Interkulturelle sportpädagogische Praxis
- Schulische und außerschulische interkulturelle Schul-Sportprogramme
- Kooperativer Austausch

3 Kooperative sportpädagogische Projektarbeit
- Praktika an Schulen oder anderen Institutionen in der Kommune

4 Evaluation Sportprojekt
- Evaluating the impact of international and intercultural project work

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- entwickeln eine Haltung, die kulturelle Vielfalt als eine reiche und vielfältige Welt sieht, welche individuelle Wahlmöglichkeiten erhöht, menschliche Fähigkeiten und Werte bereichert und die Hauptantriebskraft für die nachhaltige Entwicklung von Gemeinschaften, Völkern und Nationen darstellt (vgl. UNESCO-Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen)
- kennen Möglichkeiten für interkulturellen Austausch zwischen Institutionen in schulischen und außerschulischen sportpädagogischen Institutionen
- fördern in ihrem unterrichtlichen/praktischen Planen und Handeln bewusst kulturelle Vielfalt, Demokratie, Toleranz, soziale Gerechtigkeit
- entwickeln Kooperations- und Projektmanagementfähigkeiten im Setting Schulsport
- planen sportpädagogische Projekte sowie längerfristige Unterrichtskonzepte, in denen inhaltlicher und organisatorischer Transfer stattfindet (Begleitung von Projektwochen, -tagen, Schulfesten), Praktika bei Vereinen, Verbänden mit Bezug zum Schulsport
- schaffen in der Projektpraxis Möglichkeiten des vielfältigen kulturellen Ausdrucks, um kulturell Identität auszudrücken
- nutzen den Prozess der Informations- und Kommunikationstechnologien zur Interaktion zwischen den Kulturen und Institutionen
- implementieren, reflektieren und evaluieren ein interkulturelles sportpädagogisches Projekt, in dem kultureller Aus-

tausch und Interaktion zwischen Projektpartnern stattfindet, und präsentieren die Ergebnisse

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

- betrachten Interkulturalität nicht nur in Bezug auf die Existenz verschiedener Kulturen, sondern schaffen bewusst Möglichkeiten der gleichberechtigten Interaktion zwischen den Kulturen und Religionen durch gegenseitige Achtung von gemeinsamen und divergierenden kulturellen und religiösen Ausdrucksformen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Einzelarbeit, Tandems und Lerngruppen
- Kollaborative Projektplanung und -durchführung
- Performanz

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung: offene und geschlossene Fragen
- Self- & Peer-Assessment Projektplan und -durchführung
- Kollaborative Projektpräsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 npi LV 2 pi LV 3 pi LV 4 pi	Ziffernbenotung	Deutsch Englisch	PH NÖ Ggf. Partner-institutionen Externe Institutionen

4.8 Am Schwerpunkt „Lerncoaching“ orientierte Module

4.8.1

Modultitel

Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (1v2)

Ziel des Moduls

Das Modul vermittelt Grundlagenwissen und der grundlegende förderdiagnostische Kompetenz zur Betreuung von Lernenden mit LRS.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
F 01 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Allgemeine Grundlagen LRS	VO-F	3 / 2
◆ Förderdiagnose (1v2)	PS-X	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Allgemeine Grundlagen LRS
- Prävention und Früherkennung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten
- Ursachen, Risikofaktoren, Symptomatik, Verlauf und Prognose von LRS

2 Förderdiagnose (1v2)
- (Förder-)Diagnostische und fehleranalytische Verfahren zur Feststellung und Analyse von LRS
- Differenzierte Fehlerdiagnostik sowie Auswertung und Interpretation der Ergebnisse im Bereich Lesen und Rechtschreiben
- Diagnosegeleitete Förderkonzepte und -pläne auf Grundlage aktueller Forschung

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- sind in der Lage, ihr im Grundstudium erworbenes Wissen über die linguistischen Grundlagen des Schriftsystems und über psychologisch-pädagogische sowie didaktisch-methodische Konzepte des Schriftspracherwerbs für Diagnose und Förderung im Bereich Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten zu nutzen
- haben Kenntnisse über mögliche präventive Maßnahmen bezüglich LRS im Rahmen des Deutschunterrichts ab der Schuleingangsphase
- verfügen über explizite Kenntnisse in Bezug auf Ursachen, Risikofaktoren, Symptomatik, Verlauf und Prognose der LRS
- sind in der Lage, Defizite in den präliteralen Fähigkeiten und Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb im Übergang vom Elementar- in den Primarstufenbereich sowie Probleme im Schriftspracherwerb frühzeitig mittels Beobachtung bzw. entsprechender diagnostischer Verfahren zu identifizieren und zu analysieren
- kennen (förder-)diagnostische und fehleranalytische Verfahren zur Feststellung und Analyse von LRS

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- kennen die Bedeutung und die Kriterien geleiteter Beobachtung und Diagnose für die professionelle Förderarbeit

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Seminaristisches Arbeiten

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Mündliche oder schriftliche Prüfung
- Proseminararbeit

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.8.2

Modultitel

Werkstatt „Sprachforscher/in“

Ziel des Moduls

Ziel des Moduls ist die Stärkung der Eigenkompetenz der Studierenden im Bereich Sprachreflexion im Kontext von Mehrsprachigkeit, mündlicher Sprachverwendung, Zuhör- und Erzählkultur sowie Erforschung und Evaluierung praktischer Umsetzungsmöglichkeiten. Die große Bedeutung der rezeptiven und produktiven mündlichen Sprachkompetenz, welche den schulischen Alltag dominiert und damit soziale Handlungsfähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie den fächerübergreifenden Erwerb von Weltwissen unterstützt, soll vertiefend erfahren werden.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
F 02 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Begegnung mit Sprache(n)	SE-F	2 / 1
◆ Mündliche Sprachkultur	SE-X	1 / 1
◆ Werkstatt-Schwerpunktthemen Sprache	SE-X	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalte

1 Begegnung mit Sprache(n)
- Sprachenvarietäten und Sprachenvielfalt
- Forschende Begegnung mit Sprache(n) aus der Lebenswelt der Kinder
- Methode des gelenkten Entdeckens zum Vergleichen, Erforschen und Reflektieren von Sprache(n) sowie deren Strukturen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Besonderheiten von Fachsprachen
- Bedeutung metakommunikativer Kompetenz
- Sprachreflexion und Grammatikunterricht

2 Mündliche Sprachkultur
- Mündliche Sprachkompetenz, Zuhör- und Erzählkultur
- Kommunikativer Austausch in der Unterstützung des mathematischen Kompetenzerwerbs
- Erzählkultur – Schriftkultur
- Aspekte einer schulischen Zuhör-Kultur und ihre Bedeutung für kognitive, kooperative und soziale Lernprozesse

3 Werkstatt-Schwerpunktthemen Sprache
- Schwerpunktthemen zur selbstständigen Bearbeitung in Kleinteams
- Methode des gelenkten Entdeckens zum Entdecken und Erforschen von Sprachen und deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Kontinuierlicher Aufbau grammatikalischer Termini, ausgehend von Verständnis und Einsicht in ihre Funktionalität
- Betrachten, Vergleichen, Erforschen und Reflektieren von Sprachvarietäten und Sprachen hinsichtlich ihrer Bedeutung, Wirkung, Strukturen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Entdecken, Verstehen und Reflektieren von Besonderheiten mathematischer Fachsprache
- Vertiefende Auseinandersetzung mit der Bedeutung und den Produktionsbedingungen der gesprochenen Sprache im Unterschied zur geschriebenen Sprache
- Aufbau einer Erzählkultur

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- sind in der Lage, mündliche und schriftliche Sprache(n) zu vergleichen und sprachliche Strukturen und Unterschiede zu reflektieren und zu analysieren
- wissen über Methoden und Möglichkeiten der Sprachbetrachtung Bescheid und gewinnen selbst durch Betrachten und Vergleichen vertiefte Einsichten in Funktion und Formen verschiedener Sprechakte und Varietäten
- analysieren Merkmale und Besonderheiten der mathematischen Fachsprache
- erkennen Einflussfaktoren der verbalen und nonverbalen Kommunikation und setzen rhetorische Darstellungsmittel gezielt ein
- analysieren Strukturelemente der Erzähl- und Schriftkultur und
- sind sich der großen Bedeutung einer schulischen Zuhör-Kultur bewusst
- planen Lernsettings, durch die Neugierde auf sprachliche Strukturen und Formen geweckt und in denen durch Betrachten, Vergleichen, Unterscheiden, Erkennen und Verstehen Einsicht in Funktion und Formen der Sprache/von Sprachen gewonnen werden kann
- erarbeiten differenzierte Materialien für das Bilden, Sammeln, Ordnen, Vergleichen, Austauschen, Erweitern und Umstellen von sprachlichem Material und zum Aufspüren sprachlicher Phänomene
- entwickeln Lernsettings, die ein eigeninitiatives, selbsttätiges und individuelles Arbeiten mit Sprache und Sprachgebrauch ermöglichen
- entwickeln Ideen zur altersadäquaten und an die kognitive Entwicklung angepassten Vermittlung grammatischer Fachbegriffe auf der Basis von Verständnis und Einsicht in die Funktionalität
- erarbeiten Möglichkeiten des Umgangs mit Besonderheiten der mathematischen Fachsprache und deren Begrifflichkeiten
- sind sich der Tatsache bewusst, dass mündliches und schriftliches Erzählen zumindest gleichrangig im Schulalltag existieren

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- setzen professionsspezifische verbale und nonverbale Ausdrucksmöglichkeiten und Kommunikationsstrategien situations- und personenadäquat ein (u.a. gewaltfreie Kommunikation, aktives Zuhören)

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten
- Werkstattunterricht (3-Schritt-Konzept)
- Analyse von Videosequenzen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Gruppen- und Einzelpräsentation

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.8.3

Modultitel

Werkstatt „Begabungen coachen“

Ziel des Moduls

Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung ist das Erkennen, Verstehen, Diagnostizieren, Fördern und Begleiten von (Hoch-)Begabungen in einem differenzierten und individualisierten Unterricht, welcher die Lernenden mit ihren Begabungen, Stärken und Fähigkeiten in den Mittelpunkt stellt. Die Studierenden entwickeln selbst erweiterte Fähigkeiten zum selbstregulierten Lernen, thematisieren und reflektieren ihre eigenen Begabungen und Lernstrategien. Sie erlangen umfassende Kenntnisse über die Methoden von Diagnostik, Beratung und Begleitung (Coaching) im Bereich der (Hoch-)Begabungen und können diese in den Schulalltag einbringen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
F 03 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Begabungen erkennen und fördern	SE-F	2 / 1
◆ Begabungen coachen	SE-P	1 / 1
◆ Werkstatt: Schwerpunktthemen Begabungen	UE-X	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Begabungen erkennen und fördern
- Grundlagen der Begabungs- und Begabtenforschung
- Begabungsmodelle
- Persönlichkeitsmerkmale und Äußerungsformen (hoch-)begabter Schüler/innen
- Hochbegabungen - Verhaltensauffälligkeiten - Lernstörungen
- Aktuelle Lerntheorien zum Aufbau von (Hoch-)Leistungsverhalten
- Begabungsfördernde Lernkultur
- Diagnostik sprachlicher und mathematischer Begabungen
- (Hoch-)Begabtenförderung: separative und inklusive Interventions- und Fördermaßnahmen

2 Begabungen coachen
- Beratungsstrategien
- Lernprozesse begleiten, pädagogisches Coaching
- Ziel- und lösungsorientierte Strategien
- Initiieren von Selbstreflexionsprozessen
- Begleitung im Umgang mit auftretenden Lern- und Entwicklungshemmnissen bei (Hoch-)Begabten

3 Werkstatt: Schwerpunktthemen Begabungen
- Metakognition und effektive Regulierung von Lernstrategien am Beispiel Deutsch und Mathematik
- Fördermodelle und -programme in Theorie und Praxis (sprachlicher und mathematischer Bereich)
- Interventionsmöglichkeiten in den Domänen Deutsch, Mathematik und Sachunterricht
- Begabende Lernumgebungen, differenzierte Lernarrangements und Enrichment

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- reflektieren ihre persönlichen Fähigkeiten, Stärken und Begabungen
- thematisieren und reflektieren ihr persönlichen Lernstrategien
- nutzen ihre lernstrategiebiografische Selbsterkundung zum besseren Verständnis der Lernstrategiekompetenzen und

Motivationsgenese von Kindern in heterogenen Lerngruppen
- kennen den Unterschied zwischen allgemeiner Begabungsförderung und Hochbegabtenförderung
- kennen inner- und außerschulische Lernangebote für Kinder mit besonderen Begabungen
- sind in der Lage, mögliche Äußerungsformen von (Hoch-)Begabung zu erkennen
- entwerfen Interventionen zur Förderung individueller Stärken und Fähigkeiten in D, MA und SU
- sammeln Ideen zur Gestaltung einer begabenden Lernumgebung
- entwickeln differenzierte Lernarrangements, die vertiefende und ergänzende Angebote für (Hoch-)Begabte (Enrichment) enthalten
- kennen Diagnoseinstrumente für sprachliche und mathematische Begabungen, können diese durchführen sowie die Ergebnisse auswerten und interpretieren
- planen diagnosegeleitete Fördermaßnahmen in D, MA und SU für (Hoch-)Begabte und deren besondere Bedürfnisse und sind in der Lage, diese durchzuführen
- kennen den Unterschied zwischen Beratung und Coaching und die Methode des pädagogischen Coachings
- wenden Methoden des pädagogischen Coachings in fiktiven Situationen an
- können mit der Methode des pädagogischen Coachings Lernprozesse begleiten

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen
Die Absolvent/inn/en …
- bewerten und nutzen Diversität als Ressource
- können die Sozial- und Selbstkompetenz der Lernenden stärken und fördern

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Microteaching
- Werkstattunterricht (3-Schritte-Konzept)

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche, reflexive Arbeit
- Lernjournal (prozessorientiert)

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.8.4

Modultitel

Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (2v2)

Ziel des Moduls

Das Modul zielt auf Erweiterung und Vertiefung des Grundlagenwissens und der grundlegenden förderdiagnostischen Kompetenz zur Betreuung von Lernenden mit LRS auch im Kontext der Zweitsprachenperspektive.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
F 04 (SS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Spezielle Grundlagen LRS	VO-X	3 / 2
◆ Förderdiagnose (2v2)	PS-X	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Modul F 01 positiv absolviert

Inhalt

1 Spezielle Grundlagen LRS
- Spezielle LRS-Problembereiche im Rahmen der Mehrsprachigkeit
- Sprachstandsdiagnose-Instrument USB-DaZ
- Lernmotivation und Lernstrategien bei Lernenden mit LRS – lernpsychologische und ressourcenorientierte Förderansätze
- Komorbide Störungen, assoziierte kognitive und neurobiologische Auffälligkeiten sowie Sekundärsymptome und deren Folgen
- Gesetzliche Rahmenbedingungen im Umgang mit Kindern mit LRS

2 Förderdiagnose (2v2)
- Evidenzbasierte Lese- und Rechtschreibförderprogramme
- Gesprächsführung und Beratungskonzepte für den Bereich LRS
- Außerschulische Fachkräfte und Institutionen im Bereich LRS und Möglichkeiten der Zusammenarbeit

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- analysieren Lese-Rechtschreibschwierigkeiten aus der Zweitsprachenperspektive (USB-DaZ) und entwickeln in diesem Kontext individuelle Förderkonzepte
- wissen über lernpsychologische und ressourcenorientierte Förderansätze sowie über Verfahren zum Aufbau von Lernmotivation und Lernstrategien bei Lernenden mit LRS Bescheid und beziehen diesbezügliche Überlegungen in ihre Förderprogramme mit ein
- kennen evidenzbasierte Fördermaßnahmen und Förderprogramme und wenden diese diagnosegeleitet im Rahmen von Einzelfallstudien an
- wissen über mögliche komorbide Störungen und Sekundärsymptome bei Kindern und Jugendlichen mit Rechenschwäche Bescheid
- kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Umgang mit Kindern mit diagnostizierter LRS
- sind in der Lage, ihr Wissen über Früherkennung und mögliche präventive Maßnahmen bezüglich LRS im Rahmen des Deutschunterrichts ab der Schuleingangsphase in Beratungssituationen an Lehrerpersonen weiterzugeben
- haben Kenntnis über das Potenzial außerschulischer Fachkräfte sowie von Institutionen im Zusammenhang mit LRS

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- betrachten Diversität als Ressource und kennen beziehungsfördernde Strategien zur ressourcenorientierten Unterstüt-

zung des Lernens
- nehmen Anforderungen systemisch und lösungsorientiert wahr und orientieren sich an systemischen Ressourcen und außerschulischen Gestaltungmöglichkeiten

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Seminaristisches Arbeiten

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Mündliche oder schriftliche Prüfung
- Proseminararbeit

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.8.5

Modultitel

Fallstudien – Begabungen coachen

Ziel des Moduls

Das Modul fokussiert im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien auf die Umsetzung von didaktischen Förder- und Unterrichtskonzepten im Bereich der LRS, der Begabungsförderung und des mündlichen Sprachgebrauchs mittels Fallstudien und Interventionen im schulischen Praxisfeld. Dabei wird der Evaluierung im Sinne der Aktionsforschung und der empirischen Didaktik sowie dem Peer-Feedback besonderes Augenwerk geschenkt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
F 05 (SS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Fallstudien – LRS	UT-P	3 / 2
◆ Lernangebote – Begabung coachen	UT-P	1 / 1
◆ Sprachkultur – Erzählkultur	UT-P	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Modul F 01 positiv absolviert

Inhalt

1 Fallstudien – LRS
- Testung
- Erstellen eines diagnosegeleiteten Förderprogramms
- Anwendung förderdiagnostischer Verfahren
- Diagnosegeleitete Förderung anhand eines Einzelfalles
- Einzelfallstudie und Evaluation der diagnosegeleiteten Förderung

2 Lernangebote – Begabung coachen
- Pädagogisches Coaching im Praxisfeld
- Planung von Interventionskonzepten für Begabungsförderung
- Gestaltung begabungsfördernder Lernsettings

3 Sprachkultur – Erzählkultur
- Methoden reflexiven Sprachgebrauchs
- Mündlichkeit und Erzählkultur in der Praxis

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- erstellen auf Grundlage der Diagnose auf aktuellen Forschungsergebnissen basierende und an die individuellen Bedürfnisse der Lernenden angepasste Förderkonzepte
- setzen situationsadäquat ergänzend das Sprachstandsdiagnose-Instrument USB-DaZ ein
- können ein förderdiagnostische Verfahrens zur (Früh-)Erkennung von LRS durchführen und auswerten
- Interpretation der Ergebnisse und Erstellung eines diagnosegeleiteten Förderplanes und Planung von konkreten Fördereinheiten, bezogen auf den konkreten Einzelfall
- führen die selbst geplanten individuellen, diagnosegeleiteten Fördermaßnahmen anhand des erstellten Förderplanes durch, passen diese prozessorientiert an die Bedürfnisse eines Förderkindes an und evaluieren die Intervention
- verfügen über Beratungskompetenzen und können ihr fachliches Grundlagenwissen bezüglich des Umgangs mit lese-rechtschreibschwachen Kindern in Gesprächssituationen mit Kolleg/inn/en und Eltern einbringen
- können mit der Methode des pädagogischen Coachings Lernprozesse begleiten und mittels Peer-Feedback evaluieren
- erstellen, erproben und evaluieren (hoch-)begabungsfördernde Lernsettings, die ein eigeninitiatives, selbsttätiges und

individuelles Arbeiten ermöglichen
- können fach- und lernbereichsübergreifende Sprachreflexion initiieren
- implementieren Methoden zur fach- und bildungssprachlichen Förderung in (leistungs-)heterogenen Lerngruppen
- können Zuhör- und Erzählkultur als Grundlage für interpersonalen und kulturellen Austausch in Lerngruppen fördern und zur Stärkung sprachlicher Identitätsfindung beitragen

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- nehmen Ressourcen von Lernenden wahr und unterstützen die Entwicklung und das Lernen ressourcenorientiert
- zeigen grundlegende Handlungsstrategien für die Beziehungsarbeit mit Kindern, Eltern und im Lehrendenteam
- evaluieren im Sinne der Aktionsforschung ihre didaktisch-methodischen Interventionen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Aktivitäten im Praxisfeld
- Aktionsforschungsdesigns
- Lesson Studies

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Diagnoseportfolio (Fallbeispiel)
- Praxis-E-Portfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.8.6

Modultitel

Freies Wahlmodul

Ziel des Moduls

Allgemeines Modulziel für freie Wahl: Dieses Modul ermöglicht eine individuelle Vertiefung von Kenntnissen und Erweiterung von Fähigkeiten der Studierenden in einem selbst gewählten berufsfeldrelevanten und am jeweiligen Schwerpunkt orientierten Themenbereich.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
F 06 (WS oder SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Lehrveranstaltungen oder Module aus dem Angebot der PH NÖ		3 / 2
oder anderer postsekundärer bzw. tertiärer Bildungsinstitutionen		2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

für die freie Wahl:

- Die ECTS-Anrechnungspunkte des Wahlmoduls können frei konfiguriert werden, um ein aktuelles Angebot zu gewährleisten. Spezialgebiete und relevante Forschungsthemen können somit in die weitere Profilbildung im Bachelorstudium einfließen.

Qualitätssichernde Einschränkungen:

- Anrechnung positiv absolvierten Studien im Ausmaß von 5 EC
- Der Anteil von pädagogisch-praktisch orientierten Lehrveranstaltungen beträgt maximal 2 ECTS-Anrechnungspunkte
- Einer Workload von 5 ECTS-Anrechnungspunkten werden in der Anrechnung 3 Semesterwochenstunden zugrunde gelegt, unabhängig von der tatsächlich absolvierten Präsenz

Inhalt

- Für die freie Wahl: Vgl. Inhalt des gewählten Studienangebots

Lernergebnisse, Kompetenzen

- Für die freie Wahl: Vgl. Kompetenzen des gewählten Studienangebots

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Für die freie Wahl: Vgl. Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten des gewählten Studienangebots

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Für die freie Wahl: Vgl. Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden des gewählten Studienangebots
- Zuschreibung von mindestens 5 ECTS-Anrechnungspunkten

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot

4.8.7

Modultitel

Werkstatt „Deutsch als Zweitsprache“

Ziel des Moduls

Das Modul vertieft die pädagogische Handlungskompetenz und den Erwerb von fachspezifischen rezeptiven und produktiven Sprachkompetenzen in Deutsch, Mathematik und Sachunterricht und die reflexive Auseinandersetzung mit fachlichen Grundfragen des Spracherwerbsprozesses im Kontext von Mehrsprachigkeit, Migration und Deutsch als Zweitsprache. Im Fokus stehen Diagnose und Förderung pragmatischer, lexikalisch-semantischer, morphologisch-syntaktischer und literaler Fähigkeiten sowie die didaktischen Anforderungen und Methoden des DaZ-Unterrichts.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
F 07 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ DaZ und Interkulturalität	SE-X	3 / 2
◆ DaZ-Schwerpunktthemen	UE-X	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 DaZ und Interkulturalität

- Aktuelle Studien zu Migration und Mehrsprachigkeit
- Spracherwerbsforschung: Erstsprache & Zweitsprache
- Deutsch als Erstsprache, Fremdsprache, Zweitsprache und Bildungssprache im europäischen Vergleich, Stellung in der Welt und Entwicklungstendenzen, Sprachenimage verschiedener Sprachen
- Einfluss bzw. Rolle der Erstsprache und weiterer Sprachen auf den Erwerb der Zweitsprache
- Sprachsensibler Fachunterricht
- Diagnoseinstrumente
- Einfluss von verbalen und nonverbalen Handlungen von Lehrpersonen auf das Erlernen von Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache bzw. auf die Motivation zum Spracherwerb
- Zusammenhang zwischen Sprachaufmerksamkeit und Kulturaufmerksamkeit

2 DaZ-Schwerpunktthemen

- Integration und Deutschlernen
- Verfahren von „Codeswitching“ zur Außenbetrachtung der deutschen Sprache
- Reflexion und Analyse der eigenen Sprachkenntnisse und Sprachlernerfahrungen
- Mathematiklernen im Kontext sprachlich-kultureller Diversität
- Methodik für DaZ
- Diagnose mit USB-DaZ
- Förderung rezeptiver und produktiver sprachlicher Fertigkeiten in der Zweitsprache

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- sind sich des Zusammenhanges zwischen Sprachaufmerksamkeit und Kulturaufmerksamkeit durch Selbsterfahrung mittels gezielter Aufgaben bewusst und können dieses Bewusstsein in ihre Unterrichtsarbeit integrieren
- verfügen durch eine intensive und reflexive Auseinandersetzung mit den Grundfragen von DaZ über theoretisches und praxisorientiertes Wissen und können damit Lernende mit unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen in sprachheterogenen Gruppen individuell beim Zweitspracherwerb (Deutsch) unterstützen und fördern
- sind in der Lage, ihre eigenen Sprachkenntnisse, Sprachlernerfahrungen und Sprachlernstrategien zu analysieren und zu reflektieren und ihre diesbezüglichen Erkenntnisse in ihre Verhaltensweisen und Handlungen als Lehrende im Be-

reich DaZ zu integrieren
- können Grundlagen des Mathematiklernens unter den Bedingungen sprachlicher und kultureller Diversität in den Unterricht integrieren
- identifizieren mathematische Ressourcen und die Schwierigkeiten von Schüler/inne/n mit Deutsch als Zweitsprache und können für sie individuelle Förderangebote planen
- sind sich der Bedeutung eines sensiblen Umgangs mit den Themen Migration, Integration, Mehrsprachigkeit und Zweitsprache in diversen Lernkontexten bewusst und berücksichtigen diese Problematik bei der Spracharbeit mit Lernenden
- sind sich der Einflussfaktoren der Muttersprache auf das Deutschlernen bewusst und erarbeiten mittels Vergleich von Sprachstrukturen adäquate Vermittlungsstrategien für eine differenzierte und individualisierende Didaktik
- kennen das Diagnoseinstrument USB-DaZ im Detail und können es zur Diagnose anwenden
- Wissen über die Förderung rezeptiver und produktiver Sprachkompetenzen im Bereich DaZ Bescheid und können diagnosegeleitete Fördermaßnahmen planen und durchführen
- sind in der Lage, individuelle Potenziale (auch Hochbegabungen) der Lernenden in Hinblick auf ihre bisherigen Sprachkenntnisse und Sprachlernerfahrungen zu erkennen und sie durch ein darauf aufbauendes Unterstützungsangebot für das Deutschlernen zu nutzen
- können Schwachstellen und Adaptionsmöglichkeiten in DaZ-Lernsequenzen erkennen und in der praktischen Umsetzung berücksichtigen
- können Lehrmaterialien nach methodischen Gesichtspunkten bzw. hinsichtlich Anpassungsmöglichkeiten an individuelle Lernbedürfnisse analysieren

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen
Die Absolvent/inn/en …
- betrachten professionelle Anforderungen systematisch und lösungsorientiert, nehmen die Regeln und Grenzen des schulischen Systems wahr, reflektieren diese und orientieren sich an den vorhandenen Gestaltungsräumen und Ressourcen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten
- Werkstattunterricht (3-Schritt-Konzept)

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Seminararbeit
- Analyse von Videosequenzen
- Lernjournal

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.8.8

Modultitel

Rechenschwäche – Diagnose und Förderung

Ziel des Moduls

Im Zentrum stehen Durchführung und Auswertung förderdiagnostischer Verfahren zur Analyse mathematisch fehlgeleiteter Denkweisen und die Erstellung und Durchführung eines spezifisch auf die Situation eines Kindes abgestimmten Förderplans. Die Studierenden setzen sich mit quantitativer Erfassung des Leistungsstandes, mit Gutachten zur Feststellung des Förderbedarfs, mit lern- und entwicklungspsychologischer Theorie und informellen Verfahren/Beobachtungen sowie mit konkreten förderdiagnostischen Prozessen und Fördervorschlägen auseinander. Darüber hinaus wird die Perspektive des eigenen Beobachtungsfokus einer kritischen professionellen Reflexion unterzogen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
F 08 (WS / SS)	BA	P / Basis	2	10 / 6

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Rechenschwäche – Modelle und Befunde	SE-F	3 / 2
◆ Förderdiagnostik Rechenschwäche	SE-X	2 / 1
◆ Fördermaßnahmen und Netzwerkarbeit	SE-P	5 / 3

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Rechenschwäche - Modelle und Befunde

- Theoretische Modelle und empirische Befunde zum Erwerb mathematischer Grundkompetenzen
- Mögliche Ursachen, Risikofaktoren, Symptomatik, Verlauf und Prognose von Rechenschwäche/Dyskalkulie
- Komorbide Störungen, assoziierte kognitive und neurobiologische Auffälligkeiten sowie Sekundärsymptome und Folgen
- Früherkennung und Prävention fehlgeleiteter mathematischer Denkweisen
- Gesetzliche Rahmenbedingungen im Umgang mit Kindern mit Rechenschwächen

2 Förderdiagnostik Rechenschwäche

- (Förder-)Diagnostische Verfahren zur Feststellung kognitiver Basisfähigkeiten mathematischen Lernens
- (Förder-)Diagnostische und fehleranalytische Verfahren zur Feststellung und Analyse von Rechenschwierigkeiten
- Differenzierte Fehlerdiagnostik, Verlaufsdiagnostik sowie Auswertung und Interpretation der Ergebnisse

3 Fördermaßnahmen und Netzwerkarbeit

- Diagnosegeleitete Förderkonzepte und -pläne auf Grundlage aktueller Forschung
- Lernpsychologische und ressourcenorientierte Förderansätze
- Evidenzbasierte individuelle Fördermaßnahmen zur Behebung mathematischer Defizite
- Zusammenarbeit mit Elternhaus und Schule

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- kennen wissenschaftliche Methoden und Befunde zum Erwerb mathematischer Kompetenzen und nutzen diese für Diagnose und Förderung im Bereich Rechenschwäche
- verfügen über explizite Kenntnisse über mögliche Ursachen, Risikofaktoren, Symptomatik, Verlauf und Prognose von Rechenschwierigkeiten
- wissen über mögliche präventive Maßnahmen bezüglich Rechenschwäche im Rahmen des Unterrichts Bescheid
- kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Umgang mit Kindern mit diagnostizierter Rechenschwäche
- sind in der Lage, Defizite in basalen mathematischen Fähigkeiten im Übergang vom Elementar- zum Primarstufenbe-

reich zu identifizieren, zu analysieren und Interventionsmaßnahmen zu planen
- kennen förderdiagnostische und fehleranalytische Verfahren zur Feststellung und Analyse von Rechenschwierigkeiten
- können Analysebögen professionell auswerten und die Ergebnisse richtig interpretieren
- kennen evidenzbasierte Fördermaßnahmen und wenden diese diagnosegeleitet im Rahmen von Beispielen an
- sind in der Lage, ihre Fördermaßnahmen zu dokumentieren, zu evaluieren und an die jeweils gegebene Lernsituationen anzupassen
- sind in der Lage, speziell auf den einzelnen Fall zugeschnittene häusliche Übungen zur Verbesserung des Fördereffektes zu entwickeln
- verfügen über Beratungskompetenzen und können ihr fachliches Grundlagenwissen bezüglich des Umgangs mit rechenschwachen Kindern in gestellten Gesprächssituationen einbringen
- wissen über außerschulische Fachkräfte sowie Institutionen im Zusammenhang mit umschriebenen Entwicklungsstörungen Bescheid
- kennen Möglichkeiten zum Aufbau von Lernmotivation und Lernstrategien, insbesondere bei Lernenden mit mathematischen Defiziten

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- wissen um die Möglichkeiten professioneller Unterstützung von außen
- können mit evidenzbasierten Arbeitsweisen umgehen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Seminaristisches Arbeiten
- Erstellen diagnosegeleiteter Förderkonzepte

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Portfolio
- Förderdiagnostik-Dokumentation
- Diagnosegeleitete Förderkonzepte (Fallstudiendesign)

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.8.9

Modultitel

Denk- und Kreativwerkstatt

Ziel des Moduls

Ziel des Moduls ist die Sensibilisierung der Studierenden für die Wahrnehmung der Umwelt als zu beschreibende Größe und der Mitwelt als einen selbst zu gestaltenden und eigenverantwortlichen Teil des Lebens sowie für die Kreativität als wichtigen Faktor der Bildung. Das Modul stärkt die pädagogische Handlungskompetenz hinsichtlich einer vernetzten sprachlichen, mathematischen und sachkundlichen Auseinandersetzung mit Alltagsphänomenen und Umweltaspekten sowie hinsichtlich der Auslösung, Förderung und Reflexion kreativer und nachhaltiger Denk- und Lernprozesse.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
F 09 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Vernetzte Welterkundung	SE-X	2 / 1
◆ Kreativität und Bildung	VO-F	1 / 1
◆ Werkstatt – kreative Schwerpunktthemen	UE-X	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Vernetzte Welterkundung
- Alltagsphänomene und Umweltaspekte als Ausgangspunkt nachhaltiger Lernprozesse in D, MA und SU
- Rezeptive und produktive Sprachkompetenzen als Instrument zur Erschließung und Aneignung von Umwelt
- Sprachhandeln im fächerübergreifenden, reflexiven und kooperativen Kontext
- Lernen durch Schreiben/Schreiben als individuelle Aufgabenbewältigung
- Modell „Philosophieren mit Kindern“

2 Kreativität und Bildung
- Kreativitätsforschung und -förderung
- Kreativität als Innovations- und Persönlichkeitsfaktor für gegenwärtige und zukünftige Gestaltungsprozesse in Gesellschaft und Umwelt
- Adaptive Instruktion als Auslöser kreativer Denk- und Lernprozesse

3 Werkstatt – kreative Schwerpunktthemen
- Mathematische Erfolge, Rätsel und Phänomene in Alltag, Umwelt und Kunst
- Sachkundliche Aspekte eines selbstwirksamen Lebensstils zur verantwortungsvollen Mitgestaltung der Umwelt
- Sprachhandlungssituationen im Kontext fächerübergreifender Welterkundung
- Förderung fachbezogener sprachlicher Fähigkeiten
- Gestaltung einer flexiblen, anregenden Lernumwelt für kreative Lernprozesse und forschendes Lernen
- Unterstützung kreativer Potenziale im Kontext nachhaltiger Denk- und Lernprozesse
- Kreatives Schreiben in Sachunterricht: die Welt beschreiben – Schreibstimulus Alltag und Umwelt
- Kreatives Schreiben und die mathematische Fachsprache

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- erkunden Weltphänomene in Sinnbezügen des Kindes und erweitern dadurch ihr Weltverständnis um eine neue Sichtweise
- entdecken mathematische Phänomene und Probleme in Alltag und Umwelt
- ermöglichen Fragehaltungen und entwerfen Arrangements forschenden und entdeckenden Lernens in den Bereichen

mathematischer und sachkundlicher Phänomene und Aspekte in Alltag und Umwelt
- benennen wesentliche Aspekte und Intentionen, besondere Akzente und Ziele des Modells „Philosophieren mit Kindern“ und ermöglichen Lernenden, ihren geistigen Apparat einzusetzen
- spüren Sprachhandlungssituationen im Kontext fächerübergreifender Welterkundung auf und entwickeln Ideen, diese zu nutzen
- nutzen Sprache zur Thematisierung und Reflexion des Lernens im Laufe der Lernprozesse
- erkennen und nutzen die Bedeutung der Schreibkompetenz für das Lernen und für die individuelle Aufgabenbewältigung im mathematischen und sachkundlichen Bereich
- entwickeln Lerndesigns, diese Schreibkompetenz schrittweise zu nutzen
- entwickeln kreative Schreibprojekte im Kontext fächerübergreifender Welterkundung
- kennen Verfahren, die Medienrezeption und -produktion für gemeinsame kreative Schreibprozesse zu nutzen, und wenden diese selbst an
- sammeln Ideen zur Gestaltung einer flexiblen, anregenden Lernumwelt für entdeckende und kreative Lernprozesse im Bereich der mathematischen und sachkundlichen Welterkundung
- verfügen über ein vielfältiges Spektrum kreativer Methoden und Auslöser kreativer Denk- und Lernprozesse und entwickeln Ideen zum Transfer in die Praxis

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- nehmen Vielfalt als Ressource und kreatives Potenzial wahr und können ihre personalen Ressourcen situationsadäquat einsetzen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Werkstattunterricht
- Forschendes und entdeckendes Lernen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Gruppen- und Einzelpräsentation
- Peer-Assessment
- Seminar-/Übungsportfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Portfolio	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.8.10

Modultitel

Werkstatt „Textkompetenz“

Ziel des Moduls

Das Modul erweitert und vertieft die Eigenkompetenz der Studierenden im Bereich der Textrezeption und -produktion sowie die Erforschung und Evaluierung lese- und schreibdidaktischer Umsetzungsmöglichkeiten in einem standard- und kompetenzorientierten Unterricht der Primarstufe und im Kontext der Nahtstelle Sek I.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
F 10 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Textrezeption – Lesekultur	SE-F	2 / 1
◆ Textproduktion – Schreibkultur	SE-X	1 / 1
◆ Schwerpunktthemen – Textkompetenz	SE-X	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- keine

Inhalt

1 Textrezeption – Lesekultur
- Persönliche Lesegenese und Leseselbstkonzept
- Literarische Sozialisation und Geschlechtsspezifik des Lesens in Kindheit und Jugend (aktuelle Studien)
- Lesemotivation im Kontext von Leistungsheterogenität, Genderdifferenzen und sozialer Ungleichheit
- Lesen und Lernen: Bedeutung domänenspezifischer Lesekompetenz

2 Textproduktion – Schreibkultur
- Schriftlichkeitsforschung: Umfassender Einblick in die Komplexität des Schreibprozesses
- Grundtechniken des Schreibens
- Unterstützende Rechtschreib- und Überarbeitungsstrategien
- Fehleranalytische Verfahren
- Entwicklung und Bewertung von Textqualität

3 Werkstatt – Textkompetenz
- Domänenspezifisches Lesen im Kontext fächer- und lernbereichsübergreifender Aspekte
- Lesen als soziale Praxis mit (Vor-)Lesezeiten und kulturellen Darbietungen
- Begegnung mit Kinder- und Jugendliteratur als positive (inter-)kulturelle Erfahrung
- Multimediale Schulbibliothek als bedeutendes Element schulischer Lesekultur
- Verfassen von Texten im fächer- und lernbereichsübergreifenden Kontext und der Nahtstelle Sek I
- (Kinder-)Literatur als Schreibanlass
- Schreibkonferenzen, gemeinsamer Aufbau von Textkompetenz
- Kriteriengeleitetes Bewerten und Beurteilen von Texten sowie fördernde Rückmeldekultur
- Fehleranalytische Verfahren, diagnosegeleitete Erstellung von Übungs- und Fördermaterialien

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- thematisieren und reflektieren ihre persönliche Lesegeschichte und ihr Leseselbstkonzept
- erforschen und reflektieren ihren persönlichen Nutzen durch literarischer Angebote und Medien
- sind in der Lage, Lesestoffe an unterschiedliche Anspruchs- und Leistungsniveaus anzupassen
- setzen sich mit aktueller Kinder- und Jugendliteratur im (inter-)kulturellen Kontext auseinander und entwickeln Ideen zum Umgang mit Kinderliteratur

- entwickeln schulische Inszenierungen von Lesevergnügen zur Weckung von Leseinteresse und Lesemotivation und entwerfen dazu Durchführungsdesigns für Zusammenarbeit mit außerschulischen Trägern
- leiten aus eigenen Erfahrungen fächerübergreifende Lesestrategien zum Umgang mit Lehrtexten ab
- gestalten leseförderndе Lernumgebungen mit und in der multimedialen Schulbibliothek
- können unterschiedliche Schreibtechniken selbst anwenden und führen selbst Schreibkonferenzen durch
- wenden selbst Rechtschreibstrategien an und optimieren ihre Texte mittels Überarbeitungsstrategien
- entwickeln motivierende, fächer- und lernbereichsübergreifende Schreibumgebungen, -anlässe und -projekte
- erarbeiten Übungssequenzen für Rechtschreibstrategien, Arbeitstechniken und Überarbeitungsstrategien im Kontext der Nahtstelle Sek I
- führen an Schülerarbeiten Fehleranalysen durch und erstellen individuelle Übungs- und Fördermaterialien

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- verfügen über ein methodisches Handlungsrepertoire zum professionellen Umgang mit sprachlicher Heterogenität im inklusiven Kontext

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Werkstattunterricht (3-Schritt-Konzept)
- Schreibkonferenzen
- Verbessern im Dialog (prozessorientiert)

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schreibportfolio
- Schreibtagebuch

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.8.11

Modultitel

Fallstudien und DaZ-Praxis

Ziel des Moduls

Im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien werden diagnosegeleitete Einzelfallstudien im Bereich rechenschwacher Kinder und migrationspädagogische Praxisprojekte im Kontext Deutsch als Zweitsprache durchgeführt. Für das jeweilige Kind werden die wissenschaftlichen Basisinformationen mit den angestrebten Fördermethoden verknüpft, ein diagnosegeleiteter (Denkanalyse-) Förderplan erstellt, eine Verlaufsdokumentation angefertigt und die angestrebten Ziele evaluiert.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
F 11 (SS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Fallstudien – Rechenschwäche (inkl. Supervision)	UT-P	4 / 3
◆ DaZ-Praxis	UE-P	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Modul F 07 positiv absolviert
- Empfehlung: parallele Inskription von Modul F 08

Inhalt

1 Fallstudien – Rechenschwäche (inkl. Supervision)

- Durchführung und Auswertung zweier förderdiagnostischer Verfahren zur (Früh-)Erkennung von Rechenschwierigkeiten
- Interpretation der Ergebnisse und Erstellung eines diagnosegeleiteten Förderplans und Planung von konkreten Fördereinheiten, bezogen auf den individuellen Fall
- Dokumentation des gesamten Förderverlaufs

2 DaZ-Praxis

- Exkursion und Hospitationen in sprachheterogenen Lerngruppen (Kindergarten, Klassen der Sek I, migrationspädagogische Institutionen)
- Praxisprojekte zu Schwerpunktthemen des Spracherwerbprozesses DaZ im Kontext migrationspädagogischer Institutionen
- Einsatz des Sprachstandsdiagnose-Instruments USB-DaZ

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- sind in der Lage, fehlgeleitete mathematische Denkweisen zu diagnostizieren und interpretieren und aus den gewonnenen Erkenntnissen Förderkonzepte zu erstellen, durchzuführen, zu evaluieren und an die jeweils gegebenen Lernsituationen anzupassen
- wissen über außerschulische Fachkräfte sowie Institutionen im Zusammenhang mit umschriebenen Entwicklungsstörungen Bescheid und können diese ressourcenorientiert in die Fördermaßnahmen einbeziehen
- können nach den konkreten situativen Bedingungen in sprachheterogenen Gruppen ausgewählte, in der DaZ-Werkstatt (Modul 7.5) entwickelte Lernsettings, Übungen und Materialien im schulischen Umfeld und im Kontext migrationspädagogischer Institutionen durchführen bzw. verwenden, reflektieren und evaluieren
- führen Beratungsgespräche mit Eltern und Klassenlehrer/inne/n der geförderten Kinder (Fallstudien) durch

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- wissen, dass in der pädagogischen Arbeit mit Kindern Eltern große Bedeutung haben, und handeln adäquat in der Ar-

beit mit Eltern
- halten die rollenspezifische Balance zwischen Nähe und Distanz situations- und personenadäquat
- zeigen grundlegende professionsspezifische Beratungsstrategien

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Einzelfallstudien
- Supervision
- Unterrichts-/(Einzel-)Förderprojekte

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Dokumentationen der Einzelfallstudien
- Projektberichte
- Praxis-E-Portfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.9 Am Schwerpunkt „Pädagogik der Natur und Technik“ orientierte Module

4.9.1

Modultitel

Naturwissenschaftsdidaktik und Bezugswissenschaften

Ziel des Moduls

Dieses Modul erweitert die fachwissenschaftlichen Voraussetzungen der drei Bezugswissenschaften Biologie, Chemie und Physik im Hinblick auf die naturwissenschaftlich-technische Perspektive des Sachunterrichts. Weiters zielt es, ausgehend von Vorerfahrungen und Basiswissen der Studierenden, auf die Stärkung ihres bereichsspezifischen Selbstkonzepts hinsichtlich naturwissenschaftlicher Themen. Die Studierenden gewinnen einen Überblick über das Wesen der Naturwissenschaften, der Technik und über die Arten naturwissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung sowie über naturwissenschaftliche Forschungsmethoden und ihre Bedeutung für den Sachunterricht.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
G 01 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Bezugswissenschaftliche Grundlagen	VO-X	3 / 2
◆ Naturwissenschaftlich-technische Perspektive des Sachunterrichts	PS-X	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Empfohlene Voraussetzung: Module A 05, A 06 und A 20 positiv absolviert

Inhalt

1 Bezugswissenschaftliche Grundlagen

- Vertiefung des biologischen Grundlagenwissens über Kriterien sowie chemische und physikalische Grundlagen des Lebens
- Überblick über das Tierreich
- Neurobiologie
- Vertiefung des chemisches Grundlagenwissens: Stoff – Teilchen – Materie, chemische Reaktion, Trennung von Stoffen, Aggregatzustände, biologisch relevante Naturstoffe, naturwissenschaftliche Arbeitsweisen, Sicherheit im Umgang mit gefährlichen Stoffen, Chemie im Alltag
- Vertiefung des physikalischen Grundlagenwissens: physikalische Systeme, Struktur – Eigenschaft – Funktion, Wechselwirkungen, Energie, Astronomie und Kosmologie und ihr Beitrag zum Weltbild des Menschen
- Elementarisierung und didaktische Reduktion von fachwissenschaftlichen Inhalten

2 Naturwissenschaftlich-technische Perspektive des Sachunterrichts

- Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen, Experimentieren als Erkenntnismethode
- Modellbegriff und didaktischer Nutzen von Modellen im Sachunterricht
- Naturphänomene und kindliche Lebenswelt, Entwicklung des kindlichen naturwissenschaftlichen und physikalisch-technischen Weltverständnisses
- Regionale naturwissenschaftlich-technisch orientierte Berufsfelder
- Auseinandersetzung mit Geschlechterstereotypien, reflexive Koedukation
- Technische und naturwissenschaftliche Aspekte und (trans-)kulturelle Bedeutung der vier Elemente sowie ihr Stellenwert im kindlichen Alltag
- Planung, Erprobung und Reflexion von Schulexperimenten zu den relevanten Inhalten

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- entwickeln ein erweitertes Verständnis der mit den Themenfeldern verbundenen naturwissenschaftlichen Basiskonzepte
- identifizieren unterschiedliche Methoden der Erkenntnisgewinnung der Bezugswissenschaften und nehmen auf ihre eigene naturwissenschaftliche Bildung kritisch Bezug

- beurteilen und reflektieren die Bedeutung naturwissenschaftlicher Arbeitsweisen für einen Zugang zur belebten und unbelebten Natur
- unterscheiden verschiedene Zugänge zu Naturphänomenen und beurteilen diese in Abhängigkeit vom naturwissenschaftlichen Erkenntnisinteresse
- besitzen ein strukturiertes Überblickswissen zu den Basiskonzepten und Modellvorstellungen in den Bezugswissenschaften Biologie, Chemie und Physik
- erkennen die Bedeutung eines am Phänomen orientierten Sachunterrichts und den Bezug auf die den Phänomenen innewohnenden Fachwissenschaften
- können komplexe Inhalte und naturwissenschaftliche Modellvorstellungen alters- und entwicklungsadäquat didaktisch gendersensibel reduzieren
- beherrschen die Grundlagen der jeweilige Fachsprache und können diese anwenden und Lernenden erklären
- setzen sich vertieft mit naturwissenschaftlichen-technischen Fragestellungen auseinander
- fundieren fachwissenschaftliche Kenntnisse an ausgewählten thematischen Beispielen und Aufgaben
- erwerben grundlegende Kenntnisse in ausgewählten naturwissenschaftlichen Inhaltsbereichen
- setzen sich im Rahmen erster Berufsorientierung mit naturwissenschaftlich-technischen Berufsfeldern auseinander
- erlangen vertiefte Einblicke in konzeptionelle Entwicklungslinien des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

- analysieren und verstehen fachbezogene wissenschaftliche Arbeitsweisen und -methoden

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Seminaristisches Arbeiten
- Experimentelles Erkunden

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Schriftliche Arbeit zum Proseminar
- Entwicklungsportfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.9.2

Modultitel

Technisches Denken und Handeln

Ziel des Moduls

Studierende werden angeregt, Lernaktivitäten von Grundschulkindern – Freude am Bauen und am gegenständlichen Probieren, am Erkunden und Erfinden von Alltagsdingen und am Gestalten und Demontieren – nachzuvollziehen. Dieses Verständnis bildet den Ausgangspunkt für Technik im Werkunterricht. Kritisches Interesse an statischen und mechanischen Objekten soll bewusst wahrgenommen und aufgegriffen werden. Entdeckendes und verstehendes Lernen wird in seinem Grundkonzept erarbeitet und erfahren.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
G 02 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Mechanik und Maschinen	SE-F	1 / 1
◆ Genetisch-produktives Lernen	UE-P	4 / 3

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Mechanik und Maschinen

- Mechanische und statische Grundlagen unter experimental-phänomenologischen Gesichtspunkten (z.B. Hebel, Drehmoment, Bewegungsübertragung)
- Einfache Maschinen und Alltagsgeräte

2 Genetisch-produktives Lernen

- Technische Bildung als Entwicklungsprozess
- Genetisch-produktives Lernen in der Sach- und in der Humandimension
- Konstruktionsmethoden – Demontage und Remontage
- Didaktik, Analyse und Reflexion zu technischen Grundsachverhalten

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- verstehen Grundlagen der Mechanik (Rad, Hebel, Getriebe …) und wenden diese funktional und konstruktiv an
- vertiefen ihre Grundkenntnisse zu mechanischen und statischen Sachverhalten
- verfügen über zentrale technische Grundbegriffe, verstehen elementare technische Systeme und die damit verbundenen Begriffsdefinitionen und können damit Funktionsweisen von Maschinen in entsprechender Fachsprache erläutern
- können einfache Maschinen (z.B. mit Handkurbel, Welle und Arbeitsteil, Förderung von Lasten durch das Seil) zur Demonstration von Funktionsweisen herstellen
- sind vertraut mit der Durchführung von Wertanalysen technischer Produkte und kennen deren Lebenszyklus
- sind vertraut mit spezifischen Lernformen zum Erwerb einer technischen Grundbildung
- sind in der Lage, technische/naturwissenschaftliche Kinderfragen aufzugreifen, dazu Frage- und Problemstellungen zu formulieren, mit den Lernenden entsprechende Lösungsideen zu entwickeln, eine entsprechende Materialauswahl bereitzustellen – mit dem Ziel, einfache, subjektive Funktionsmodelle entwickeln zu können
- sind in der Lage, elementare technische Erkenntnisse in mediengestützter Form zu kommunizieren und adressatengerecht zu präsentieren
- entwickeln und erproben exemplarische Themen und Problemstellungen für den Unterricht und generieren über praktische und theoretische Zugänge das Technikinteresse
- reflektieren fach- und domänenbezogene Lernbiografien (einschließlich der eigenen) unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe

- verfügen über grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Demontage, Remontage, Wartung und Instandsetzung einfacher technischer Produkte unter Berücksichtigung der Sicherheitsvorschriften

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

- betrachten genderkritisch die eigene Technikbiografie in professionellen, technikbezogenen Lernsettings

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Arbeit in Werkstätten

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Produkt- und Prozessportfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Portfolio	–	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.9.3

Modultitel

Spurensuche: Natur – Technik – Geschichte

Ziel des Moduls

Studierende vertiefen fachwissenschaftliches Wissen und erweitern ihre fachdidaktischen Kenntnisse im Bereich historischen Lernens und mit naturwissenschaftlich-technischem Verständnis im Sachunterricht – in den Lernbereichen Technik, Gesellschaft und Natur, und sie nutzen wissenschaftliche Methoden zur kritischen Reflexion in einem theoriegeleiteten Unterricht.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
G 03 (SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Technisch-historisches Grundwissen	VO-F	2 / 1
◆ Historisches Lernen	SE-X	2 / 1
◆ Technik im Museum	ES-X	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- keine

Inhalt

1 Technisch-historisches Grundwissen
- Vernetzte fachwissenschaftliche Erweiterung durch ausgewählte historische Themenbereiche (z.B. Bewegung und Fortbewegung in Natur und Technik, Entwicklung technisch-handwerklicher Berufe)
- Bedeutsame naturwissenschaftlich-technische Erfindungen
- Wandel und Entwicklung von Kommunikation und technischen Medien
- Maschinen und Alltagsgeräte – Geschichte, Entwicklung, sozialgeschichtliche Bedeutung

2 Historisches Lernen
- Vertiefende Auseinandersetzung mit „Oral History“ und theoriegeleitetes Erforschen sowie Erschließen historischer Quellen (Archivarbeit, Heimatmuseum, heimatkundliche Sammlungen, Technisches Museum, Zeitzeugeninterview …)
- Erinnerungen und Erfahrungen von Personen aus der Umwelt des Kindes als Grundlage für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit historischem Wissen (Portfolioarbeit)
- Sachbilderbücher und Kindersachbücher als Quellenmaterial

3 Technik im Museum
- Kritisches Geschichtsbewusstsein – Fallbeispiele
- Methodisch vielfältige Erschließung des Schulstandorts (Exkursion, Lernen im Heimatkundemuseum, Quellenarbeit …)

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- reflektieren strukturiertes historisches Grundwissen und vernetzen es mit sozialgeschichtlichen und naturwissenschaftlich-technischen Themenbereichen
- kennen Methoden und verstehen zentrale Prinzipien frühen historischen Lernens
- erläutern theoretische Konzepte des geschichtswissenschaftlichen Lernens in der Grundschule
- analysieren geschichtswissenschaftliche Quellenkonzepte und sind mit kritischen und textanalytischen Methoden vertraut
- bewerten didaktisch Sachbilderbücher und Kindersachbücher als Quellenmaterial
- erproben „Oral History“ als wissenschaftliche Methode, reflektieren diese kritisch und nutzen sie zu theoriegeleitetem, praktischem Unterricht in außerschulischen Lernfeldern des Schulstandorts
- setzen ein Portfolio als alternative Form der Leistungsfeststellung ein

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- erweitern ihre professionsorientierte Forschungskompetenz

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Seminaristisches Arbeiten
- Exkursionen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Exkursionsberichte
- Portfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.9.4

Modultitel

Forschendes Lernen im naturwissenschaftlichen Sachunterricht

Ziel des Moduls

In diesem Modul erwerben die Studierenden Grundlagen für forschendes Lernen im naturwissenschaftlichen Sachunterricht und setzen sich mit exemplarischer fachdidaktischer Forschung auseinander. Sie verfügen nach Absolvierung des Moduls über ausgewähltes fachliches Grundlagenwissen für die Planung und Gestaltung lernwirksamen naturkundlich-technischen Sachunterrichts. Sie sind in der Lage, forschungsgeleitete Lernangebote zu planen, zu gestalten und in den pädagogisch-praktischen Studien zu erproben. Um die Anbahnung theoriegeleiteter Praxis intensiv zu fördern, soll die Kombination von Seminar und Praktikum Studierenden ermöglichen, ihre Erfahrungen mit Schule und Unterricht professionsorientiert in fachdidaktische Kontexte zu stellen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
G 04 (SS)	BA	P / Aufbau	1	10 / 6

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Fachdidaktische Forschung im Sachunterricht	VO-F	2 / 1
◆ Forschendes Lernen im Sachunterricht	AG-F	1 / 1
◆ Unterrichtsprojekt forschendes Lernen	UT-P	2 / 1
◆ Naturwissenschaftliche Lernangebote planen	SE-F	2 / 1
◆ Erprobung schulpraktischer Lernangebote	UT-P	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Modul G 01 positiv absolviert

Inhalt

1 Fachdidaktische Forschung im Sachunterricht
- Aktuelle Forschungsthemen und Fragerichtungen der Didaktik des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts
- Ausgewählte Forschungsmethoden und wissenschaftliche Basiskompetenzen, die den Studierenden eine Reflexion des eigenen Unterrichts ermöglichen und innovative Zugänge fördern
- Einblicke in erkenntnistheoretische, wissenschaftstheoretische sowie wissenschaftsethische Grundlagen der Naturwissenschaften und der Technik sowie in die Spezifika naturwissenschaftlicher und technischer Bildungsprozesse (Scientific Literacy, naturwissenschaftliche Kompetenzen und Kompetenzmodelle)

2 Forschendes Lernen im Sachunterricht
- Durchführung kleinerer Forschungsvorhaben im Sinne von Forschungsprojekten
- Chancen und Grenzen naturwissenschaftlichen Lernens in der Kindheit unter vordisziplinärer, domänenspezifischer und interdisziplinärer Perspektive
- Chancen, Grenzen und Notwendigkeit naturwissenschaftlicher Bildungsprozesse in der Kindheit
- Forschendes Lernen als Methode naturwissenschaftlich-phänomenorientierten Sachunterrichts

3 Unterrichtsprojekt forschendes Lernen
- Planung und Durchführung von Projektunterricht (Praxisprojekt) zu ausgewählten naturwissenschaftlich-technischen Themenstellungen

4 Naturwissenschaftliche Lernangebote planen
- Die didaktische Analyse als Kern der Unterrichtsvorbereitung
- Besonderheiten der didaktisch-methodischen Gestaltung des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts in ausgewählten Lernfeldern
- Orientierungshilfen für die Gestaltung anspruchsvollen naturwissenschaftlichen Sachunterrichts
- Grundlegende Zusammenhänge in ausgewählten natürlichen und gestalteten Lebensräumen
- Einsichten in technische Funktions- und Wirkungsweisen und Gesetzmäßigkeiten sowie deren Nutzung für handelndes, praktisch-technisches Lernen

- Bedeutung von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden für das sinnstiftende Erschließen kindlicher Lebenswirklichkeit im naturwissenschaftlichen Sachunterricht

5 Erprobung schulpraktischer Lernangebote

- Exemplarisches experimentelles Untersuchen von Naturphänomenen und Praktizieren naturwissenschaftlicher Arbeits- und Zugangsweisen zu kindlichem forschend-entdeckenden Lernen im Sachunterricht

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- kennen aktuelle Erkenntnisse empirischer naturwissenschaftsdidaktischer Forschung
- analysieren, diskutieren und beurteilen Prinzipien des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts aus fachdidaktischer Sicht auf Basis aktueller Forschungsbefunde
- kennen die Bedeutung fachdidaktischer Forschungsergebnisse zum naturwissenschaftlichen Sachunterricht für die Schulpraxis
- berücksichtigen Forschungsergebnisse hinsichtlich der Bedingungen domänenspezifischen Lernens und Lehrens im naturwissenschaftlichen Sachunterricht
- entwickeln auf Basis entsprechender Forschungsliteratur erste eigene Interessensschwerpunkte und Fragestellungen
- bearbeiten ihre Fragestellungen in Verbindung mit den pädagogisch-praktischen Studien mit geeigneten Methoden und planen ihre Implementierung
- reflektieren selbst erstellte theoriegeleitete Lernangebote für den naturwissenschaftlichen Sachunterricht
- konzipieren ein Praxisprojekt, das mit den Methoden des forschenden Lernens ein sachunterrichtliches Phänomen in einem alters- und entwicklungsadäquaten sowie gendersensiblen Lernsetting thematisiert
- planen, bearbeiten, evaluieren und dokumentieren eigenverantwortlich, im Team arbeitend, ein kleines Forschungs-/Evaluationsvorhaben zum Praxisprojekt
- können die naturwissenschaftlichen Konzepte gegenüber Alltagsvorstellungen abgrenzen und stellen kindliche Alltagsvorstellungen wissenschaftlichen Konzepten gegenüber
- kennen Vorstellungen von Lernenden zu naturwissenschaftlichen Konzepten und können sich daraus ergebende Lernschwierigkeiten diagnostizieren
- erklären naturwissenschaftliche Sachverhalte unter Berücksichtigung des Vorverständnisses von Lernenden
- sind vertraut mit einschlägigen Experimentiersituationen als Lernsituationen und berücksichtigen dieses Wissen bei der Entwicklung kognitiv aktivierender Lernumgebungen für den unterrichtspraktischen Einsatz
- treffen eine gezielte Auswahl von Medien zur Veranschaulichung zentraler Inhalte
- planen, gestalten und reflektieren schulische Unterrichtspraxis unter Berücksichtigung von Heterogenität und Individualisierung

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- sind in der Lage, die eigene Praxistätigkeit theoriegeleitet zu reflektieren

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Forschendes Lernen
- Projektunterricht
- Naturwissenschaftliches Experimentieren

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Schriftliche Prüfung
- Seminararbeit
- Praxis-E-Portfolio (Evaluierungsbericht – Praxisprojekt)
- Performanz

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 npi LV 2 pi / LV 3 pi LV 4 pi / LV 5 pi	LV 1 u. LV 3 u. LV 5 Ziffernbenotung LV 2 u. LV 4 Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.9.5

Modultitel

Freies Wahlmodul

Ziel des Moduls

Allgemeines Modulziel für freie Wahl: Dieses Modul ermöglicht eine individuelle Vertiefung von Kenntnissen und Erweiterung von Fähigkeiten der Studierenden in einem selbst gewählten berufsfeldrelevanten und am jeweiligen Schwerpunkt orientierten Themenbereich.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
G 05 (WS oder SS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Lehrveranstaltungen oder Module aus dem Angebot der PH NÖ		3 / 2
oder anderer postsekundärer bzw. tertiärer Bildungsinstitutionen		2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

für die freie Wahl:

- Die ECTS-Anrechnungspunkte des Wahlmoduls können frei konfiguriert werden, um ein aktuelles Angebot zu gewährleisten. Spezialgebiete und relevante Forschungsthemen können somit in die weitere Profilbildung im Bachelorstudium einfließen.

Qualitätssichernde Einschränkungen:

- Anrechnung positiv absolvierten Studien im Ausmaß von 5 EC
- Der Anteil von pädagogisch-praktisch orientierten Lehrveranstaltungen beträgt maximal 2 ECTS-Anrechnungspunkte
- Einer Workload von 5 ECTS-Anrechnungspunkten werden in der Anrechnung 3 Semesterwochenstunden zugrunde gelegt, unabhängig von der tatsächlich absolvierten Präsenz

Inhalt

- Für die freie Wahl: Vgl. Inhalt des gewählten Studienangebots

Lernergebnisse, Kompetenzen

- Für die freie Wahl: Vgl. Kompetenzen des gewählten Studienangebots

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Für die freie Wahl: Vgl. Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten des gewählten Studienangebots

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Für die freie Wahl: Vgl. Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden des gewählten Studienangebots
- Zuschreibung von mindestens 5 ECTS-Anrechnungspunkten

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot	Vgl. gewähltes Studienangebot

4.9.6

Modultitel

Werkstatt „Deutsch als Zweitsprache“

Ziel des Moduls

Das Modul vertieft die pädagogische Handlungskompetenz und den Erwerb von fachspezifischen, rezeptiven und produktiven Sprachkompetenzen in Deutsch, Mathematik und Sachunterricht und die reflexive Auseinandersetzung mit fachlichen Grundfragen des Spracherwerbsprozesses im Kontext von Mehrsprachigkeit, Migration und Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Im Fokus stehen Diagnose und Förderung pragmatischer, lexikalisch-semantischer, morphologisch-syntaktischer und literaler Fähigkeiten sowie die didaktischen Anforderungen und Methoden des DaZ-Unterrichts.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
G 06 (WS)	BA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ DaZ und Interkulturalität	SE-X	3 / 2
◆ DaZ-Schwerpunktthemen	UE-X	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 DaZ und Interkulturalität

- Aktuelle Studien zu Migration und Mehrsprachigkeit
- Spracherwerbsforschung: Erst- und Zweitsprache
- Deutsch als Erstsprache, Fremdsprache, Zweitsprache und Bildungssprache im europäischen Vergleich
- Stellung in der Welt und Entwicklungstendenzen
- Sprachenimage verschiedener Sprachen
- Einfluss bzw. Rolle der Erstsprache und weiterer Sprachen auf den Erwerb der Zweitsprache
- Sprachsensibler Fachunterricht
- Diagnoseinstrumente
- Einfluss von verbalen und nonverbalen Handlungen von Lehrpersonen auf das Erlernen von Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache bzw. auf die Motivation zum Spracherwerb
- Zusammenhang zwischen Sprachaufmerksamkeit und Kulturaufmerksamkeit

2 DaZ-Schwerpunktthemen

- Integration und Deutschlernen
- Verfahren von „Codeswitching“ zur Außenbetrachtung der deutschen Sprache
- Reflexion und Analyse der eigenen Sprachkenntnisse und Sprachlernerfahrungen
- Mathematiklernen im Kontext sprachlich-kultureller Diversität
- Methodik für DaZ
- Diagnose mit USB-DaZ
- Förderung rezeptiver und produktiver sprachlicher Fertigkeiten in der Zweitsprache

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- sind sich des Zusammenhanges zwischen Sprachaufmerksamkeit und Kulturaufmerksamkeit durch Selbsterfahrung mittels gezielter Aufgaben bewusst und können dieses Bewusstsein in ihre Unterrichtsarbeit integrieren
- verfügen durch eine intensive und reflexive Auseinandersetzung mit den Grundfragen von DaZ über theoretisches und praxisorientiertes Wissen und können damit Lernende mit unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen in sprachheterogenen Gruppen individuell beim Zweitspracherwerb (Deutsch) unterstützen und fördern
- sind in der Lage, ihre eigenen Sprachkenntnisse, Sprachlernerfahrungen und Sprachlernstrategien zu analysieren und zu reflektieren und ihre diesbezüglichen Erkenntnisse in ihre Verhaltensweisen und Handlungen als Lehrende im Be-

reich DaZ zu integrieren
- können Grundlagen des Mathematiklernens unter den Bedingungen sprachlicher und kultureller Diversität in den Unterricht integrieren
- identifizieren mathematische Ressourcen und die Schwierigkeiten von Schüler/inne/n mit Deutsch als Zweitsprache und können für sie individuelle Förderangebote planen
- sind sich der Bedeutung eines sensiblen Umgangs mit den Themen Migration, Integration, Mehrsprachigkeit und Zweitsprache in diversen Lernkontexten bewusst und berücksichtigen diese Problematik bei der Spracharbeit mit Lernenden
- sind sich der Einflussfaktoren der Muttersprache auf das Deutschlernen bewusst und erarbeiten mittels Vergleich von Sprachstrukturen adäquate Vermittlungsstrategien für eine differenzierte und individualisierende Didaktik
- kennen das Diagnoseinstrument USB-DaZ im Detail und können dieses zur Diagnose anwenden
- Wissen über die Förderung rezeptiver und produktiver Sprachkompetenzen im Bereich DaZ Bescheid und können diagnosegeleitete Fördermaßnahmen planen und durchführen
- sind in der Lage, individuelle Potenziale (auch Hochbegabungen) der Lernenden in Hinblick auf ihre bisherigen Sprachkenntnisse und Sprachlernerfahrungen zu erkennen und diese durch ein darauf aufbauendes Unterstützungsangebot für das Deutschlernen zu nutzen
- können Schwachstellen und Adaptionsmöglichkeiten in DaZ-Lernsequenzen erkennen und in der praktischen Umsetzung berücksichtigen
- können Lehrmaterialien nach methodischen Gesichtspunkten bzw. hinsichtlich Anpassungsmöglichkeiten an individuelle Lernbedürfnisse analysieren

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- betrachten professionelle Anforderungen systematisch und lösungsorientiert, nehmen die Regeln und Grenzen des schulischen Systems wahr, reflektieren diese und orientieren sich an den vorhandenen Gestaltungsräumen und Ressourcen

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Seminaristisches Arbeiten
- Werkstattunterricht (3-Schritt-Konzept)

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Seminararbeit
- Analyse von Videosequenzen
- Lernjournal

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.9.7

Modultitel

Fächerverbindender naturwissenschaftlicher Sachunterricht

Ziel des Moduls

Das Modul vertieft die Auseinandersetzung mit „Scientific Literacy“ und erweitert die Eigenerfahrung der Studierenden im forschenden Lernen in lernbereichs- und fächerverbindenden Lernsettings. Die Wechselwirkung von mathematischer und sprachlicher Bildung mit naturwissenschaftlichen Lernprozessen, die Bedeutung der Integration naturwissenschaftlicher Bildung in lebensweltliche Zusammenhänge und des forschenden Lernens durch experimentelle Lernangebote werden aufgezeigt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
G 07 (WS)	BA	P / Aufbau	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Naturwissenschaften – Alltag, Gesellschaft, Umwelt	VO-P	2 / 1
◆ Fächerverbindende Themenstellungen	SE-X	2 / 1
◆ Sachunterrichtliches Experimentieren	UE-X	1 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- Modul G 04 positiv absolviert

Inhalt

1 Naturwissenschaften – Alltag, Gesellschaft, Umwelt

- Naturwissenschaften und Technik im täglichen Leben und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Gesellschaft
- Konzept der Scientific Literacy und Nature of Science
- Wechselwirkung zwischen Mensch und seiner technischen Welt sowie gesellschaftliche Perspektiven des naturwissenschaftlichen und technischen Fortschritts
- Umgang mit Ressourcen und mit der Umwelt – Erschließen von gestalteten Lebensräumen
- Ausgewählte Aspekte normativer Ethik (Normen und Werte, Wertewandel, Recht und Gerechtigkeit, Vernunft und Gewissen, Verantwortung)
- Fachliche und fachdidaktische Grundlagen für die Familien-, Gesundheits- und Sexualerziehung
- Naturwissenschaftliches Lernen und sprachliche Bildung

2 Fächerverbindende Themenstellungen

- Exemplarische Erarbeitung von komplexen Problemfeldern der modernen Gesellschaft (ausgewählte ökologische Zusammenhänge, Umwelt und Ethik, Entwicklung moderner Produktionssysteme und ihre Folgen, Auswirkungen urbaner Lebensformen auf die Umwelt)
- Integrative Elemente und lernbereichs- bzw. fächerverbindende Aspekte
- Sprachliche Aspekte naturwissenschaftlicher Bildung
- Mathematisch-technische Aspekte naturwissenschaftlichen Sachunterrichts
- Konsequenzen für die Planung und Gestaltung und deren Begründung
- Bearbeitung von Themenfeldern in der Vernetzung der fünf Perspektiven des Sachunterrichts

3 Sachunterrichtliches Experimentieren

- Didaktische Aspekte des Experiments
- Alters- und entwicklungsadäquate experimentelle Lernsettings in ausgewählten sachunterrichtlichen Lernbereichen und fächerübergreifenden sowie fächerverbindenden Themenstellungen
- Einfache Versuchsapparaturen und Sicherheitsrichtlinien

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- entwickeln eigene naturwissenschaftliche Bildung selbstständig weiter, indem sie Grundbegriffe und Basiskonzepte der naturwissenschaftlichen Disziplinen voneinander abgrenzen und vordisziplinäre wie interdisziplinäre Kontexte identifizieren
- identifizieren ausgewählte naturwissenschaftliche Arbeitsweisen in vordisziplinären, domänenspezifischen und interdisziplinären Kontexten und beurteilen diese (fach-)didaktisch
- verfügen über ausgewähltes naturwissenschaftliches, technisches, ökologisches und ethisches Wissen sowie über Wissen zu Gesundheit und Gesundheitsförderung, um einen integrativen, fachliche Perspektiven übergreifenden Sachunterricht zu planen
- analysieren ausgewählte Strukturen der gesellschaftlichen und natürlichen Umwelt mit adäquaten fachwissenschaftlichen Methoden und bestimmen deren Bildungswert mit Blick auf den Sachunterricht
- untersuchen interdisziplinäre, für den Sachunterricht relevante Themenbereiche hinsichtlich kindlicher Sinnzusammenhänge und erschließen Möglichkeiten erkenntnisgeleiteten Handelns für Kinder
- beantworten vorgegebene, die fachlichen Perspektiven des Sachunterrichts integrierende Fragestellungen unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden; sie entwickeln dabei eigene Fragestellungen, die sie unter Verwendung geeigneter Methoden bearbeiten
- können ihren Standpunkt theoretisch begründet schriftlich darstellen und ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mithilfe geeigneter Präsentationsmedien vorstellen und argumentieren
- wählen geeignete Phänomene aus, bereiten einfache Experimentsettings für den Einsatz im Unterricht vor und erproben diese mit einfachen (Labor-)Geräten und Apparaturen
- haben grundlegende Kenntnis der Labor- und Sicherheitsbestimmungen der Bezugswissenschaften und beherrschen elementare Laborfertigkeiten

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

- erweitern ihr fach- und wissenschaftssprachliches Begriffsinventar und erfahren Erkenntnisgewinn durch forschende Fragehaltung und einfache empirische Forschungsszenarien

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Input
- Seminaristisches Arbeiten
- Experimentelle Übungen

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Entwicklungsportfolio
- Seminararbeiten
- Präsentationen

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.9.8

Modultitel

Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globalisierung

Ziel des Moduls

Im Rahmen dieses Moduls wird das Wissen über Bildung für nachhaltige Entwicklung (BINE) vertieft. Durch Recherche und Analyse werden unterschiedliche Projekte, Kooperationen und Initiativen auf Nachhaltigkeitsaspekte untersucht. Der Schwerpunkt liegt auf der Methode Service Learning: Die Teilnehmenden werden in das Lernen durch Engagement eingeführt, sie erfahren, wie gesellschaftliches Engagement von Lernenden mit fachlichem Lernen im Unterricht verbunden werden kann, und erproben dies anhand eines eigenen, kollaborativen Projekts.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
G 08 (SS)	BA	P / Basis	1	10 / 6

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Lernkonzepte der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BINE)	VO-R	2 / 1
◆ Lernfelder für BINE	SE-F	2 / 1
◆ Fächerverbindende Themenfelder	SE-X	2 / 1
◆ Service Learning	PR-P	4 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Keine

Inhalt

1 Lernkonzepte der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BINE)
- Konzepte für nachhaltige Entwicklung; das Kompetenzkonzept (Gestaltungskompetenz)
- Aufgaben der UNESCO-Kommission (z.B. Dekadenprojekte)
- Handlungsfelder: Gleichstellung von Frauen und Männern, Gesundheitsförderung, Umweltschutz, Friede und humanitäre Sicherheit, nachhaltiger Konsum, kulturelle Vielfalt
- Selbstreguliertes Lernen, Zukunftsszenarien

2 Lernfelder für BINE
- Die Welt mit anderen Augen sehen – entwicklungspolitische Medienprojekte
- Ausgezeichnete Projekte und Ansätze globalisierungskritischer Netzwerke
- Umweltprojekte an Schulen (für die Umwelt begeistern, Abfall energetisch nutzen , Stoffgeschichten)
- UNESCO-Biosphärenreservate (z.B. Aufgaben des Biosphärenparks Wienerwald, Vermittlungsangebote)

3 Fächerverbindende Themenfelder
- Kreislauf der Herstellung und des Verbrauchs von Lebensmitteln (Nahrungsketten und Nahrungsnetze, Bodennutzung)
- Nationale, internationale und globale Lebensmittelwege – genetisch veränderte Pflanzen
- Globaler Klimawandel
- Bedeutung des Wassers, Energiegewinnung, Abhängigkeiten von Wasser
- Lokale und globale Mobilität sowie Bedingungen und Folgen
- Ökologische Zusammenhänge – Energieressourcen
- Kommunikation und Kommunikationstechniken
- Gesichtspunkte von Arbeit – Generationengerechtigkeit
- Aspekte von Bildung

4 Service Learning
- Entwicklung eines kollaborativen Projekts (Gemeinwohlarbeit)
- Selbstorganisierte Projektorganisation
- Öffentliche Projektpräsentation
- Peer-Evaluation

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- verstehen Bildung für nachhaltige Entwicklung als Ziel, Menschen zur aktiven Gestaltung einer ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Umwelt unter Berücksichtigung globaler Aspekte zu befähigen
- kennen die Handlungsfelder der BINE und explorieren nachhaltige Projekte
- verstehen die aus der Interaktion zwischen Mensch und Umwelt resultierenden Prozesse, Probleme und Konflikte in ihren soziokulturellen, wirtschaftlichen und politischen Dimensionen
- kennen verschiedene Methoden der BINE (Lernen an Stationen, Syndromansatz, Planspiel, Zukunftswerkstatt u.a.)
- können sich – eng verbunden mit dem fachlichen Lernen – in nachhaltigen Projekten engagieren und erkennen das Potenzial des Lernens durch Engagement zur nachhaltigen Veränderung von Schule
- wenden Wissen praktisch an und bringen sich produktiv für die Gesellschaft ein (Demokratie- und Sozialkompetenz; Gemeinwohlarbeit)
- sind in der Lage, ein Klima der Kooperation zu entwickeln, und erkennen die Möglichkeit der individuellen Förderung von Lernenden durch das Service Learning
- erkennen die handlungs- und projektorientierte Komponente des Service Learning, durch das Lernende zu Expert/inn/en werden und ihre Partizipation gestärkt wird (hochschuldidaktischer Doppeldecker)
- können das Engagement von Lernenden im Unterricht planen und vor dem Hintergrund der Lehrpläne reflektieren
- stärken ihre Eigenkompetenz und erweitern ihre didaktische Perspektive (z.B. Erarbeiten von Experimenten im Physikunterricht zur Aufbereitung im örtlichen Kindergarten)
- können Nachhaltigkeitsthemen unter kritischer Prüfung von Voraussetzungen und Realisationsmöglichkeiten der pädagogischen, didaktischen und methodischen Intentionen planen
- nutzen angemessene Arbeitsmethoden zur Beantwortung von Fragestellungen und reflektieren und nutzen die exemplarisch gewonnenen Erkenntnisse für vergleichbare oder kontrastierende Situationen
- sind in der Lage, die gewonnenen theoretischen und erfahrungsgeleiteten Erkenntnisse an Beispielen im näheren Umfeld anzuwenden
- erkennen Global Citizenship als Herausforderung für schulische Bildung
- dokumentieren anhand von systematisch angelegten Dokumenten den Lernerfolg von Lernenden
- entwickeln förderliche lernprozessbegleitende Rückmeldungen und können sie beratend kommunizieren

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …

- können aufgrund ihrer Systemkompetenz, ihrer didaktischen Handlungskompetenz und einer ressourcenorientierten Haltung die Systemkompetenz der Lernenden stärken und fördern

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- Textarbeit (z.B. Verfassen von Zeitungsartikeln) und Fachdiskussionen
- Individuelles und kollaboratives Lernen in Projekten

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- Open-Book-Prüfung
- Öffentliche Produktpräsentation
- Peer-Evaluation
- Projektbericht

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
Leistungsnachweis zusammengesetzt	–	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

4.9.9

Modultitel

Adaptive Lernfelder

Ziel des Moduls

Dieses Modul legt seinen Schwerpunkt auf pädagogisch-praktische Lernfelder des naturwissenschaftlich-technischen Sachunterrichts, in denen sich die erworbenen fachlichen und sachunterrichtsdidaktischen Kompetenzen bündeln und weiter ausdifferenzieren. Die Studierenden reflektieren ihren eigenen fachlichen und fachdidaktisch-methodischen sowie schulpraktischen Lernprozess im Design der Lesson Studies. In die professionellen Arbeitsgemeinschaften sind Studierende, Ausbildungslehrkräfte und Fachdidaktiker/innen eingebunden. Die adaptive Unterrichtsgestaltung stellt dabei eine besondere Form der Wahrnehmung von Heterogenität und besonderen Lebenslagen der Lernenden und den sich daraus ergebenden pädagogischen Konsequenzen dar.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-Credits / SWSt
G 09 (SS)	BA	P / Aufbau	1	10 / 6

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-Credits / SWSt
◆ Lesson Studies im Sachunterricht	SE-F	3 / 1
◆ Evaluierung naturwissenschaftlicher Lernangebote	UT-P	2 / 2
◆ Theoriegeleitete Unterrichtsgestaltung	SE-F	2 / 1
◆ Adaptiver Sachunterricht	UT-P	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- Modul G 07 positiv absolviert

Inhalt

1 Lesson Studies im Sachunterricht
- Kollaborative zyklische Entwicklung exemplarischer Themenstellungen und Lernangebote des naturwissenschaftlich-technischen Sachunterrichts
- Projekt- und fächerübergreifende experimentelle Lernangebote
- Analyse, didaktisch-methodische Reflexion (Peer-Assessment) geplanter und Weiterentwicklung durchgeführter Unterrichtsinterventionen
- Evaluationsverfahren für Unterrichtsentwicklung

2 Evaluierung naturwissenschaftlicher Lernangebote
- Durchführung, kriteriengeleitete Analyse und didaktische Bewertung von konkreten naturwissenschaftlich-technischen Lernangeboten
- Durchführung von altersadäquaten experimentellen Lernsettings
- Lernangebote für unterschiedliche Alters- und Entwicklungsstufen im Kontext der Nahtstellenthematik

3 Theoriegeleitete Unterrichtsgestaltung
- Planung und Gestaltung von Sachunterricht
- Auseinandersetzung mit speziellen Unterrichts- und Erziehungsaufgaben
- Beobachtungskriterien und kritische Analyse von Unterricht
- Maßnahmen individueller Förderung bei besonderen Lebenslagen der Lernenden
- Erweiterung der Berufsidentität

4 Adaptiver Sachunterricht
- Adaptive Gestaltung von konkreten Lehr-Lernsituationen im naturwissenschaftlich-technischen Sachunterricht
- Förderung in verschiedenen Settings und Lernräumen
- Unterstützung aktiven Wissenserwerbs durch die Kinder als Anbahnung forschenden und entdeckenden Lernens
- Gender- und sprachsensible Lernmaterialien und Unterrichtssettings

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolvent/inn/en …
- entwickeln im Hinblick auf exemplarische Themen eine wissenschaftlich fundierte eigene didaktische Position und sind in der Lage, diese kriterienorientiert und mit unterschiedlichen Verfahren zu evaluieren
- vernetzen fachwissenschaftliche mit fachdidaktischen Fragestellungen und wenden diese auf inhaltliche Domänen von naturwissenschaftlichen Bildungsbereichen im Sachunterricht an
- reflektieren zunehmend die eigene Rolle als Begleitung von Lernprozessen bei Kindern im Grundschulbereich
- kennen altersspezifisch differenzierte Formen von Lernarrangements bei naturwissenschaftlichen Lernprozessen im Primarbereich
- kennen unterschiedliche Dimensionen von Heterogenität und können diese hinsichtlich sachunterrichtsdidaktischer Potenziale diskutieren und evaluieren
- gestalten und reflektieren Lehr-Lernarrangements in kleinen Gruppen und großen Lernsettings unter Berücksichtigung der Heterogenität der Lernenden und ihrer Lernprozesse und schaffen adaptiv passende Zugänge zu Bildungsinhalten
- reflektieren und entwickeln ihr pädagogisches Selbstverständnis vor dem Hintergrund Inklusiver Pädagogik
- gestalten soziale Beziehungen auf der Basis von Empathie, Wertschätzung und Respekt
- können pädagogische Situationen in der Schule kriteriengeleitet wahrnehmen und analysieren
- nehmen Lernende individuell wahr, erkennen durch Beobachtungsanalyse und Analyse unterschiedlicher erweiternder Daten (Gespräche mit Eltern, Kolleg/inn/en, Beobachtungen außerhalb des Unterrichts, Schulleistungen bzw. deren Nichterbringung) Stärken und Schwächen/Lernausgangslagen und leiten daraus Fördermöglichkeiten ab
- planen, gestalten und reflektieren Unterricht theoriegeleitet unter Berücksichtigung der Heterogenität der Klasse
- sind in der Lage, über Beobachtungen und Reflexionen einen forschenden Habitus einzunehmen
- planen Lernaktivitäten von Kindern, die eine konkrete forschende Auseinandersetzung mit Phänomenen aus den Fachbereichen des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts und technischen Werkunterrichts thematisieren

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen
Die Absolvent/inn/en …
- zeigen in ihrem professionellen Handeln emotionale Stabilität
- sind sich ihrer personalen Ressourcen, ihres inneren Berufsleitbildes und ihrer professionsbezogenen Werte und Überzeugungen als handlungsleitend bewusst

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten
- Kollaborative Arbeitsgruppen
- Peer-Assessment
- Situationsbeschreibungen
- Videoanalysen
- Performanz
- Microteaching

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden
- Entwicklungsportfolio
- Praxis-E-Portfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 pi LV 4 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

4.9 Am Schwerpunkt „Elementarpädagogik“ orientierte Module

… ***in Planung*** *(vgl. Kapitel 3.4)*